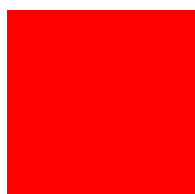


Martin Hoffmann

kunstscha**CH**



eine Auswahl der schönsten Schweizer Schachaufgaben
aus den Jahren 1987 – 1996

herausgegeben von der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde

Martin Hoffmann

kunstscha**CH**



eine Auswahl der schönsten Schweizer Schachaufgaben
aus den Jahren 1987 – 1996

Konzept / Redaktion / Gestaltung
Nuot Biveroni, Chris Handloser, Joseph Kupper

herausgegeben von der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde

© 2001 Vereinigung der Schweizer Kunstsachfreunde (VSKSf)
Satz: Martin Hoffmann
Druck: Gnägi Druck AG, Bern
Printed in Switzerland
Vertrieb: VSKSf
Alle Rechte vorbehalten
Auflage: 700

Inhalt

	Seite
Anstelle eines Vorworts	4
Zweizüger	6
Dreizüger	31
Mehrzüger	67
Hilfsmatt	82
Selbstmatt / Reflexmatt	105
Märchenschach	109
Retros	121
Studien	124
Quellen und Abkürzungen	129
Themen und Motive	129
Märchensteine	132
Märchen- (und Retro-) Bedingungen	133
Autorenverzeichnis	134
Anhang	136

Anstelle eines Vorworts

Das Schachproblem, irgendwo beiläufig angesiedelt im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Kunst, befindet sich in stetiger Erneuerung; je nach Epoche von unterschiedlicher Dynamik fortgetragen, beeinflusst von nicht absehbaren Impulsen, bewegt es sich mithin auf unberechenbarem Kurs.

Täglich trachten weltweit ungezählte Autoren den Gesetzen der 64 Felder weitere Geheimnisse abzurufen, und zuweilen gar wird einer fündig. Und so wird, wer Schachprobleme baut, unweigerlich an den Besten gemessen, weil Originalität, gedankliche Tiefe und künstlerische Qualität von Schachaufgaben nicht anders eingeschätzt werden können als im Kontext des 'bereits Gedachten' und Dargestellten.

Der Sinn einer schweizerischen Anthologie, wie sie hier zum fünften Male erscheint, kann deshalb nur als Denkpause, als Bestandesaufnahme des hiezulande in den letzten 10 Jahren Geleisteten gesehen werden und setzt sowohl beim Leser, als auch (und insbesondere) bei den in diesem Album vertretenen Autoren die internationale Gesamtsicht geradezu voraus.

Und damit wird - wie klein und möglicherweise unbedeutend unser Land auch sein mag - eine solche Sammlung zwangsläufig zu einem (vielleicht zunächst unbeabsichtigten) Rechenschaftsbericht, – zu einer Standortbestimmung des schweizerischen Kunstschachs im weltweiten Vergleich unserer Zeit.

In erster Linie aber soll diese Auslese einheimischer Schachaufgaben allen Liebhabern des Kunstschachs eine spannende und inspirierende Lektüre sein, dem Löser eine Quelle neuer Herausforderungen, dem Komponisten Anregung zu eigenem Forschen.

"kunstscha**CH**" enthält 75 Zweizüger, 106 Dreizüger, und 45 Mehrzüger (soweit die sogenannten orthodoxen oder direkten Mattprobleme), sodann 69 Hilfs-mattaufgaben, 11 Selbst- und Reflexmatts sowie 35 Probleme aus dem Gebiet des "Märchenschachs" (inzwischen auch "allgemeines Schach" benannt), zudem 6 Aufgaben mit retroanalytischem Inhalt und 15 Studien. Summa summarum 362 Schachaufgaben, von denen etwa die Hälfte an einem Turnier ausgezeichnet wurden, verfasst von insgesamt 56 in der Schweiz ansässigen Autoren.

Das Album steht, vom neuen Layout abgesehen, in seiner Konzeption weitgehend in der Tradition der folgenden vier bisher erschienen Werke:

– 1921	"Alpine Chess"	Moriz Henneberger
1922 – 66	"Kunstwerke auf 64 Feldern"	H.Ott; K.Kummer; H.J.Schudel
1966 – 76	"Kunstsach in der Schweiz"	Hans Henneberger
1976 – 86	"Schweizer Schachkompositionen"	Hans Henneberger

(Näheres zu obenstehender schematischen Übersicht wie auch zur Gründung und Zielsetzung der "Vereinigung der Schweizer Kunstsachfreunde", welche seit 1976 als Herausgeberin dieser Anthologien auftritt, erfahren Sie aus dem Geleitwort zu Hans Hennebergers "Schweizer Schachkompositionen 1976 - 1986" aus der kompetenten Feder von Dr. Hans-Jakob Schudel, der von Anfang an dabei war.)

Mit Martin Hoffmann, dem Verfasser des vorliegenden Bandes, ging nun eine neue Generation ans Werk: Selber einer der bedeutendsten Schachautoren unseres Landes, Redaktor des Problemteils der "Schweizerischen Schachzeitung" (auch hier Nachfolger von Hans Henneberger) wie auch der Dreizüger-Rubrik von "idee & form", der 'Schweizerischen Zeitschrift für Kunstsach', schien er uns für diese Aufgabe geradezu prädestiniert, und nach seiner spontanen Zusage schritt die Realisation zügig voran:

Zunächst bestimmte die "Vereinigung" in ihren eigenen Reihen Auswahlgremien, bestehend aus je drei Experten für jede Problemgattung. Die zumeist von den Autoren selbst eingereichten Aufgaben (es waren insgesamt 580, von denen 362 Gnade finden sollten) wurden bewertet und aufgrund der so entstandenen Rangliste ausgeschieden oder in das Werk aufgenommen. Eine redaktionelle Arbeitsgruppe schliesslich (bestehend aus den Herren Nuot Biveroni, dem derzeitigen Präsidenten Josef Kupper und mir selbst) stand dem Autoren beratend bis zur Drucklegung zur Seite.

Ein vergleichsweise umfangreiches Vorhaben für eine so kleine Gemeinde, wie die "Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde", die selbst bei weniger aufwendigen Projekten bisweilen wegen mangelnder Beteiligung oder personellen Engpässen an Grenzen stösst, und so ist in der Tat der fehlende Nachwuchs wohl unser vordringlichstes Problem.

Zwar investieren auch hierzulande viele einen beachtlichen Teil ihrer Mussestunden in die Auseinandersetzung mit dem Schachbrett, und manchem bedeutet dieses gar die Welt; doch das Steckenpferd Problemschach trägt - trojanisch geradezu - die Gefahr der Isolation in sich, denn mehr noch als der Löser verliert sich der Komponist in mitunter fast beängstigender Weise in den Irrgängen jener Welt, in welcher freilich - ungleich der 'wirklichen' - auch das Komplexe erklärbar ist und die Wahrheit letztlich immer obsiegt.

Das Entschlüsseln einer anspruchsvollen Aufgabe, die Realisation eines schwierigen Vorwurfs, der erfolgreiche, ja selbst der gescheiterte Tauchgang in ein noch wenig erforschtes Gebiet mag uns den Genuss der Erkenntnis verschaffen, doch die unterwegs erlittenen Anfechtungen sollten wir im Gespräch mit anderen bewältigen, die Ähnliches durchlebt haben.

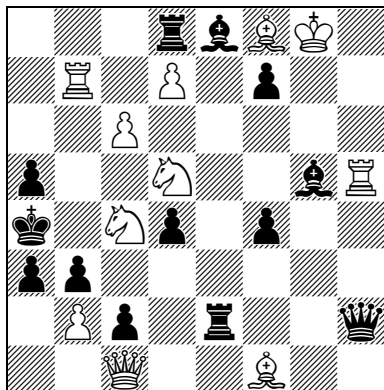
Das Studium dieses Buches vermittelt Stoff zu solcherlei Reflexionen; geniessen Sie es, schärfen Sie daran Ihren Verstand, und wenn Ihnen danach zumute ist: Sie sind in der "Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde" allemal willkommen und finden dort wesensgleiche Gesellschaft.

Chris Handloser
im September 2000

Zweizüger

1 R. Aschwanden

Die Schwalbe 1992
3. ehrende Erwähnung
(Version)



♯2

11+13

1. Sc7? (2. Scb6♯)
1. ... Le7 2. Txa5♯

aber 1. ... Te7!

1. Sxa3? (2. Sdb6♯)
1. ... Te7 2. Lb5♯

aber 1. ... Le7!

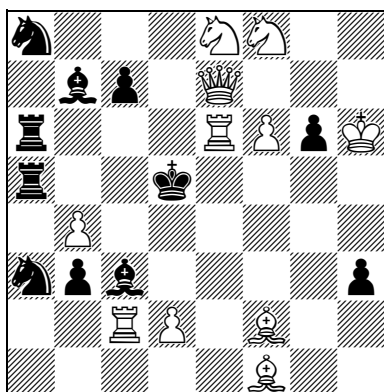
1. **bx a3!** (2. Sb2♯)
1. ... Le7 2. Sdb6♯
1. ... Te7 2. Scb6♯

Thema A - Paraden in den Verführungen. Mattwechsel, Anti-Lewman, Dombrovskis, und Thema A in der Lösung.

In der ursprünglichen Fassung wurde die zweite thematische Verführung doppelt widerlegt, was die Aufgabe eine noch höhere Auszeichnung kostete.

2 R. Baier

Die Schwalbe 1990



♯2

11+11

Satz: 1. ... Lxd2+ 2. Txd2♯

1. Te1? (2. De4♯)
1. ... Kc6 2. De6 / Dd7♯

aber 1. ... Lxd2+!

1. Te3!? (2. De4♯)
1. ... Kc6 / Kd4 2. De6 / Te5♯

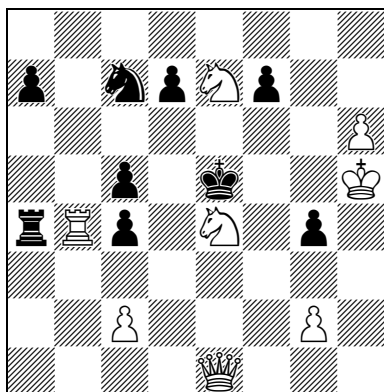
aber 1. ... Te6!

1. **Te2!** (2. De4♯)
1. ... Kc6 / Kc4 / Lxd2+ / Te6 2. Dd7 / Te5 / Texd2 / Dxe6♯
(1. ... Le5 2. D / Txe5♯)

Matt- und Paradenwechsel bei Königsfluchten nach Auswahl von Turm / Dame - Bahnungen.

3 H. Baumann

SSZ 1988



♯2

8+9

1. Sd2+? Kd6 / Kd4 / Kf4 2. Sxc4 / Sb3 / g3♯ aber 1. ... Kf6!

1. Sf2+? Kd4 / Kf4 / Kf6 2. c3 / Sd3 / Sxg4♯ aber 1. ... Kd6!

1. Sg5+? Kf4 / Kf6 / Kd6 2. g3 / Sh7 / Sxf7♯ aber 1. ... Kd4!

1. Sg3+? Kf6 / Kd6 / Kd4 2. Sg8 / Sgf5 / Sgf5♯ aber 1. ... Kf4!

1. **Sxc5+!** Kd6 / Kd4 / Kf4 / Kf6 2. Sb7 / Sb3 / Sd3 / Sxd7♯

Die vier Verführungen scheitern jeweils an einer Königsflucht. Moderne Sternfluchthematik mit zahlreichen systembedingten Mattwechseln.

Satz: 1. ... Te8 / Tf8 / Th8 2. dxe8D / gxf8D / gxh8S#

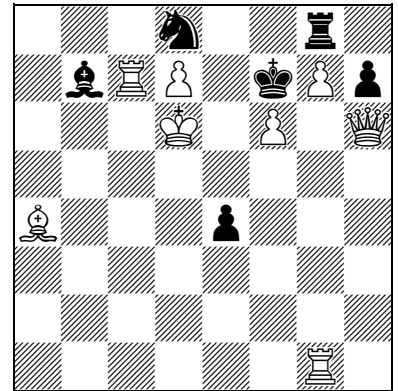
1. Ld1? (2. Lh5#) Te8!

1. Tf1? (2. Dh5#) Th8!

1.Dxh7! (2. Dg6#) Te8 / Tf8 / Th8 2. dxe8S / g8S / gxh8D#

Dank der Hinterstellung des ♘g7 durch die ♔ muss Weiss anders umwandeln als im Satz. Der Schlüssel gibt ausserdem ein Fluchtfeld: 1. ... Kxf6 2. Dg6#. (Preisrichter: G. Mirri)

4 H. Baumann
NZZ 1989 / 90
1. ehrende Erwähnung



#2

8+6

1. Tg5? S ~ / L ~ 2. Txa5 / Tb3#

1. ... Sb3 / a4 2. axb3 / Sc4# aber 1. ... Sb7!

1. Ta8? Sb7 / Sxd3 / L ~ 2. Lxb4 / Txa5 / Ta4#

aber 1. ... Sa6!

1. Tc8? S ~ / L ~ 2. Tc3 / Ta4#

aber 1. ... Se4!

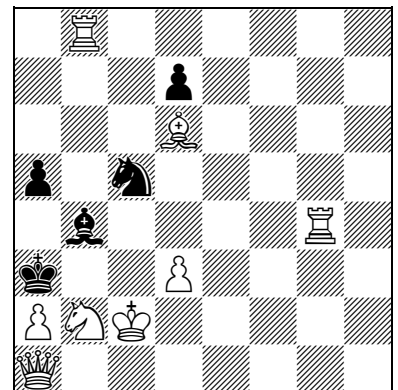
1.Tg3! (Zugzwang)

1. ... Se4 / Sxd3 / Sa4 / Sb3 / S ~ / L ~ / a4

2. dxe4 / Txd3 / Sc4 / axb3 / d4 / Tb3 / Sc4#

"Sehr luftige Darstellung fortgesetzter Verteidigung in Verbindung mit Halbfesselung und überraschend vielfältigen Fesselungsnutzungen." (Preisrichter R. Aschwanden, M. Hoffmann)

5 H. Baumann
Schweizer Kompositions-
meisterschaft 1994
2. Platz



#2

8+5

1. Db7? Sd5 2. Dxd5#

aber 1. ... Sf5!

1. Dh7? Sf5 2. Dxf5#

aber 1. ... Sd5!

1. Dd7? Txf6 / S ~ 2. Tfe4 / Db5#

aber 1. ... Sf5!

1. Df7? Txd6 / S ~ 2. Tde4 / Dh5#

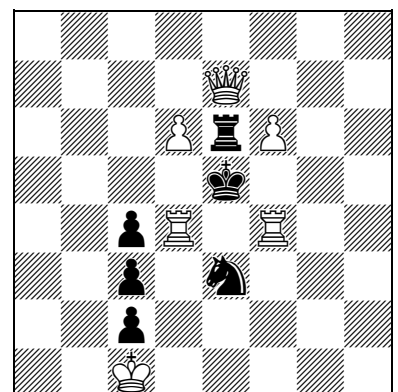
aber 1. ... Sd5!

1. Dd8! (Zugzwang)

1. ... T ~ / S ~ / Sd5! / Sf5! 2. DxT / Da5 / Tde4 / Tfe4#

Matt- und Paradenwechsel (Ruchlis) auf mehrere Phasen verteilt.

6 H. Baumann
Tages-Anzeiger 1995



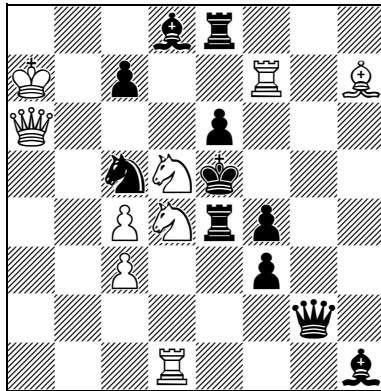
#2

6+6

7 H. Baumann

idee & form 1996 / 97

2. ehrende Erwähnung



≠2

9+11

1. Sb4? (2. Sdc6+) Sd3 2. Sxd3+ aber 1. ... Dd2!

1. Se3? (2. Sc6+) Dd2 2. Sg4+ aber 1. ... Sd3!

1. Sxf4? (2. Sc6+) Sd3 / Dd2 2. Sxd3 / Sg6+ aber 1. ... Lf6!

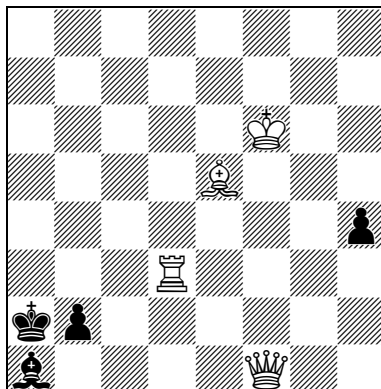
1. Sf6? (2. Sc6+) Sd3 / Dd2 2. Sd7 / Sg4+ aber 1. ... Dg6!

1. Se7! (2. Sdc6+) Sd3 / Dd2 2. Dxe6 / Sg6+
(1. ... Txd4 2. cxd4+)

Fortgesetzter Angriff gegen Lewman-Paraden, verbunden mit Mattwechseln. (Preisrichter: C. Sydenham)

8 H. Baumann

SSZ 1996



≠2

4+4

1. Dd1? b1D / b1S 2. Da4 / Db3+ aber 1. ... h3!

1. Dg1? b1D / b1S 2. Da7 / Dg8+ aber 1. ... h3!

1. Dh1? b1D / b1S 2. Da8 / Dd5+ aber 1. ... h3!

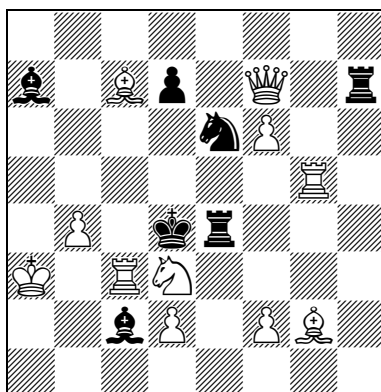
1. Dh3!? b1D / b1S 2. Ta3 / De6+ aber 1. ... Kb1!

1. Th3! b1D / b1S 2. Da6 / Dc4+

Zagorujko 5 x 2 und Röpke-Thema nach D-/S-Umwandlungen mit nur 8 Steinen.

9 W. Biedermann

Basler Zeitung 1989



≠2

11+7

1. Se1? (2. Sxc2 / Sf3+) Txe1 2. Td5+ aber 1. ... Ld1!

1. Sb2? (2. Tc4+) Th3 / Te3 / Lb3(d3)
2. Dxd7 / fxe3 / T(x)d3+
aber 1. ... d5!

1. Sf4? (2. Td5+) Th5 / Sxf4(Sxc7) / Txf4
2. Dxd7 / Dc4 / Td5+
aber 1. ... Lb3!

1. Se5! (2. Sf3+) Kd5 / Th3 / Te ~ / Txe5 / Te3 / Sxg5 / Ld1
2. Sc6 / Dxd7 / Tc4 / Lxe5 / fxe3 / D(T)c4 / Td3+

Wohin mit ihm? Nur das ausgesuchteste Springerfeld klappt.

1. Dg8? (2. D / Lxb3#) d5!

1. Txc6? (2. Ta6 / Txe4#) Ld2!

1. De8? (2. Dxd7#) gxh6!

1. Da8? (2. Dxa7#) Ld2!

1. Le2? (2. Lb5#) a6!

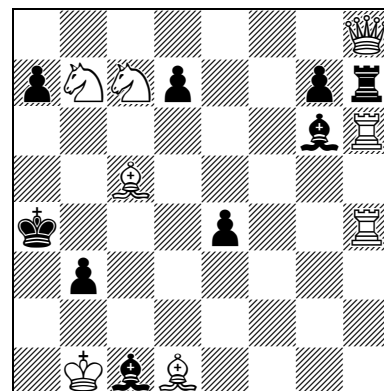
1. Lg4! (2. Lxd7#) e3+ / b2 / Lf5 / gxh6
2. Lf5 / Ld1 / Ta6 / Dd4#

Die doppelte Bauern-Entfesselung erzeugt eine schöne Bivalve-Variante mit Kreuzschach. Dazu Linienöffnungen und ein Switchback.

10 D. Boven

Der Landbote 1996

Der Schach-Gesellschaft
Winterthur zum 150. Jub.



±2

8+9

Essais: 1. Dxd2 / Txd3 / Ta4 / Cxf3+?
Fd6+ / Txc3 / bxa4 / Cxf3!

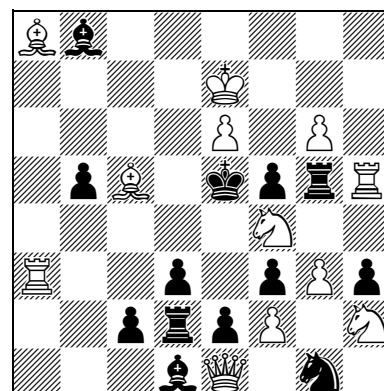
1. Cxé2! (2. Fd4#) dxé2 / Txé2 / Fxé2 / fxé2 / Cxé2 / f4
2. Té3 / Dc3 / Da1 / f4 / Cxf3 / Txc5#

Dans la position du diagramme, 6 pièces noires sont immobilisées; la clé leur rend la liberté de mouvement! Supertask.
(Juge: C. Wiedenhoff)

11 J. Fulpius

diagrammes 1987

Ment. d'honneur spéciale



±2

12+13

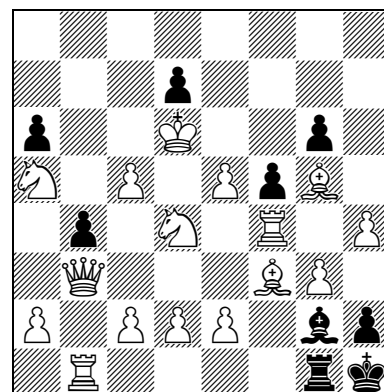
1. a2 ~ / Ca5 ~ / T ~ 1 / Dd5 / c4 / c6 / d3 / Cb5 / Rd5 / é4 /
é6 / Fd5 / Txf5 / g4 / Fg5 ~ / h5 ?
bxa3 / a5 / TxT / Txb1 / bxc3 / dxc6 / Fxf3 / axb5 / d6 / fxé4 /
dxé6 / Fé4 / gxf5 / fxg4 / g5 / gxh5 !

1. Rxd7! (Blocus) Txb1 / T ~ / Fxf3 2. Dxb1 / TxT / Dxf3#

16 essais par les 16 pièces blanches (maximum!) suivis de 16 réfutations différentes. Supertask.

12 J. Fulpius

The Problemist 1989



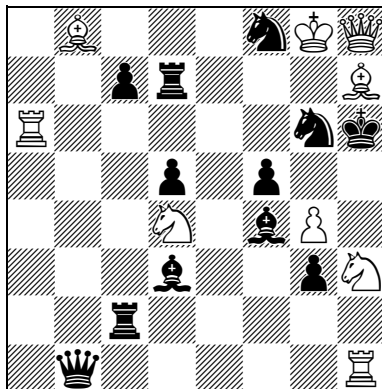
±2

16+9

13 J. Fulpius

NZZ 1989 / 90

4^{ème} prix



≠2

9+12

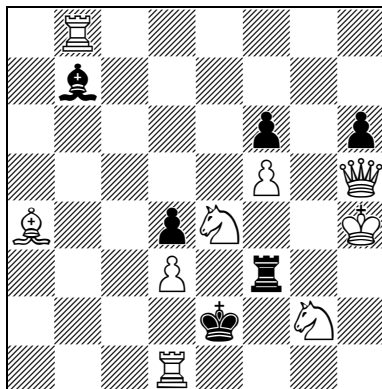
1. **Df6!** (2. Dh4+) Db6 / Tc6 / c6 / Td6 / Fd6 / Cé6 / Fxa6
2. Cf2 / Cg1 / Fxf4 / Dg7 / Dg5 / Dxc6 / Cxf5+

7 déclouages préventifs noirs. Task. (Juge: G. Mirri)

14 J. Fulpius

Problem observer 1990

1^{ère} mention d'honneur



≠2

9+6

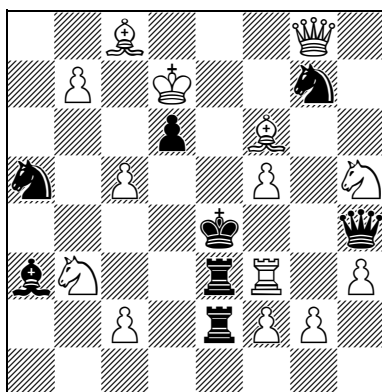
Jeu apparent: 1. ... F ~ 2.Tb2+

1. **Rg4!** (Blocus) Té3 / Txd3 / Tg3+ / Th3 / Tf2 / Tf1 /
Tf4+ / Txf5
2. Cf4 / Té1 / Rxg3 / Rxh3 / Cg3 / Td2 /
Rxf4 / Rxf5+

Blocus complet avec 8 mats ajoutés. Task record égalé. 4 obstructions royales par la tour noire, pièce thématique.

15 J. Fulpius

The Problemist 1990



≠2

14+8

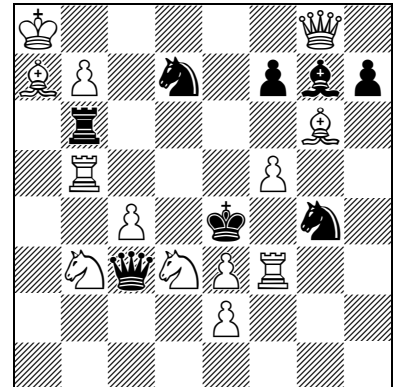
1. **Rxd6!** (2. Dd5+) Cxb7+ / Cc4+ / Fxc5+ / Td2+ / Td3+ /
Cé8+ / Cxf5+ / Dxf6+ / Df4+ / Dg3+
2. Fxb7 / Dxc4 / Cxc5 / Cxd2 / cxd3 /
Dxé8 / Fxf5 / Cxf6 / Txf4 / Cxg3+

Le roi blanc à l'abri de tout échec dans la position du diagramme s'expose à 10 échecs des noirs (→ Nr.40), suivis de 10 mats directs des blancs (sans l'aide d'une batterie blanche). Task.

16 J. Fulpius
The Problemist 1996

1. **Fxh7!** (2. f6♯) Tf6 / Cdf6 / Cgf6 / Df6 / f6 / Ff6
2. Tf4 / Cbc5 / Cf2 / Cd2 / Dd5 / Dxg4♯

6 blocages d'un pion blanc. Record.



♯2

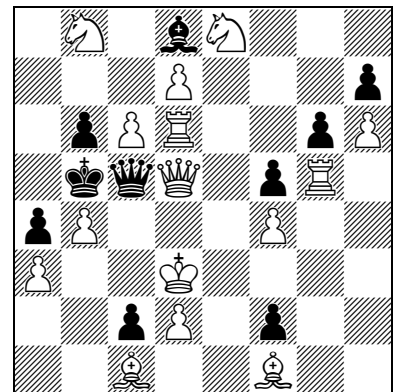
13+8

17 J. Fulpius
Die Schwalbe 1996

Jeu apparent: 1. ... Dxd5+ / F ~ 2. Txd5 / C(x)c7♯

1. **Dé4!** (Blocus) Dxb4 / Dc3+ / Dc4+ / Dxc6 / Dd4+ / Dé3+ /
Dxd6+ / fxé4+
2. Dxb4 / Rxc3 / Dxc4 / Dxc6 / Rxd4 / Rxé3 /
Cxd6 / Rxé4♯

8 mats ajoutés en blocus complet avec la dame noire comme pièce thématique. Record.



♯2

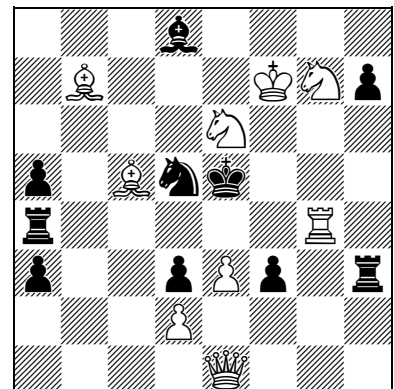
15+10

18 E. Gentit
Tages-Anzeiger 1987

1. Sd4? (2. Sc6♯) S ~ / Sf6 / Th6 / Txd4
2. Te4 / Tg5 / Sxf3 / exd4♯
aber 1. ... Sc3!

1. **Sf4!** (2.Sxd3♯) Ke4 / Td4 / Txf4+(Sxf4) / Sb4
2. Sg6 / exd4 / exf4 / Da1♯

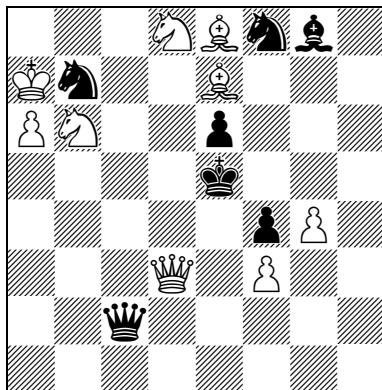
Subtile weisse und schwarze Linienverstellungen in Verführung und Lösung!



♯2

9+10

19 R. Gygax
Tages-Anzeiger 1989



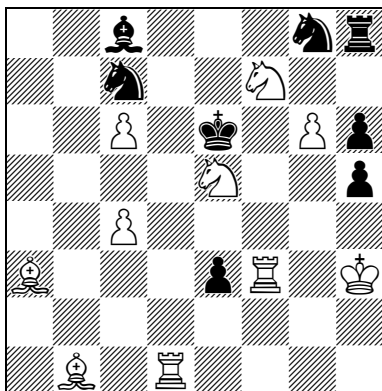
♯2

9+7

- 1. Lb5!** (Zugzwang) D ~ / Sb ~ / Sf ~ / L ~
2. De4, Sc6, Sc4 / Dd6 / Sd7 / Sf7♯

Der Schlüssel richtet sich gegen die versteckte Verteidigung Da4!

20 R. C. Handloser
SSM 1993



♯2

10+8

Satz: 1. ... Se7 / Sf6 2. Td6 / Lf5♯ (Thema B II)

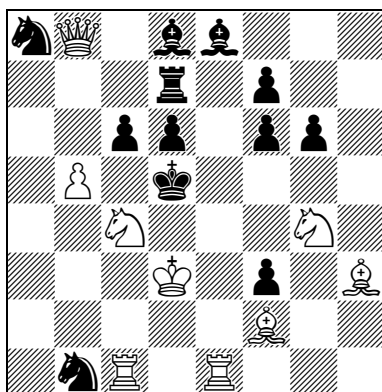
1. Ld6? (2. Sd8♯) Sf6 2. Lf5♯ (Satz) aber 1. ... Se7!

1. Tf5? (2. Sd8♯) Se7 2. Td6♯ (Satz) aber 1. ... Sf6!

1.Sd3! (2. Sd8♯) Se7 / Sf6 2. Sc5 / Sf4♯

Der Schlüssel erzeugt zwei wunderschöne Thema B II - Mattwechsel! Die sinnigen Verführungsschlüssel führen zu weisser Selbstbehinderung.

21 M. Hoffmann
(nach Y. Cheylan)
Die Schwalbe 1989
5. Preis



♯2

9+12

Satz: 1. ... cxb5 / Td ~ 2. Dxb5 / Dxd6♯

1. Te4? (2. Sce3♯) Sc3! (Lewman-Parade)

1. Ld4? (2. Sge3♯) f5! (Lewman-Parade)

1. Dc8! (2. Dxc6♯) cxb5 / Td ~ 2. Sge3 / Sce3♯

Das komplexe Thema E mit Mattwechseln. Die antikritischen Verführungen scheitern an Lewman-Paraden.

Als Zugabe 2 Grimshaws: 1. ... Sc7 / Te7! 2. Sb6 / Sxf6♯

(Preisrichter: C. Wiedenhoff)

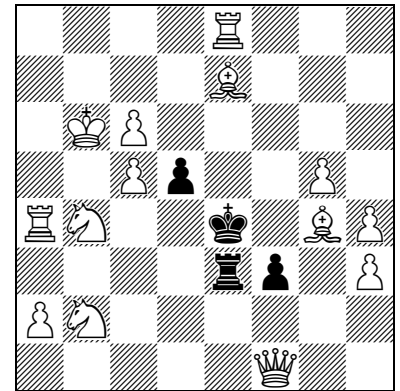
1. Dc1? (Zugzwang) Kd4 **a** / Kf4 **b** / T ~ **c**
 2. S4d3 **A** / Ld6 **B** / Lf6 **C** ≠ aber 1. ... f2!

1. Df2! (Zugzwang) Kd4 **a** / Kf4 **b** / T ~ **c**
 2. Lf6 **C** / S4d3 **A** / Ld6 **B** ≠

Das Thema Lačný (zyklische Mattwechsel) ausschliesslich mit Batteriematts! (Preisrichter: H. Baumann, R. Aschwanden)

22 M. Hoffmann

Schweiz. Kompositions-
 meisterschaft
 1994 1. Platz

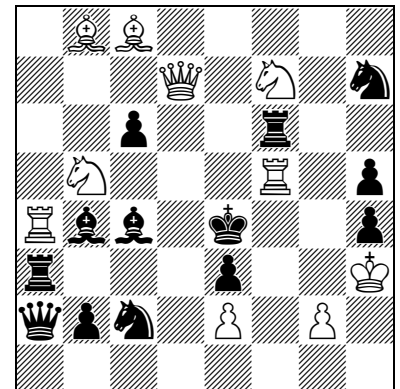


≠2

14+4

23 S. Isenegger & F. Matzinger

Basler Zeitung 1996



≠2

10+13

1. Lh2! (2. Te5≠) Lc3 / Ld6 / Le6 2. Dd3 / Dxc6 / Sfd6≠
 (1. ... Te6 / Txf5 2. Tf4 / Dxf5≠)

Die interessanten Läufer-Paraden bewirken die Verstellung einer Turmlinie und die Fesselung des anderen Läufers!

(Der ♗c8 ist eine Umwandlungsfigur)

Satz: 1. ... Lxe4 / Txe4 2. Dd5 / Lh2≠

1. Sc2? (2. Dxe7≠) aber 1. ... Sxe4!

1. Td3? (2. Dxe7 / Df5≠) aber 1. ... Txe4!

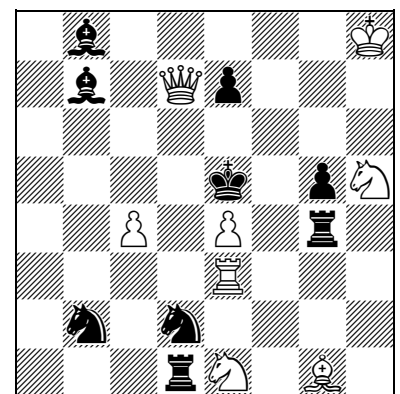
1. Tf3!? (2. Dxe7≠) Lxe4 / Txe4 2. Ld4 / Tf5≠
 aber 1. ... Txe4!

1. Tg3! (2. Dxe7≠) Lxe4 / Txe4 / Sxe4 / Kxe4 / Ld6 / e6 /
 Lc8(d5)
 2. Ld4 / Txe4 / Sf3 / Te3 / Df5 / Dd4 /
 D(x)d5≠

Ein 'amerikanischer Inder' mit obligatem Switchback in Gesellschaft von Mattwechseln: von Selbstfesselungen zu Blockschäden! (Preisrichter: G. Mirri)

24 P. Jaeger

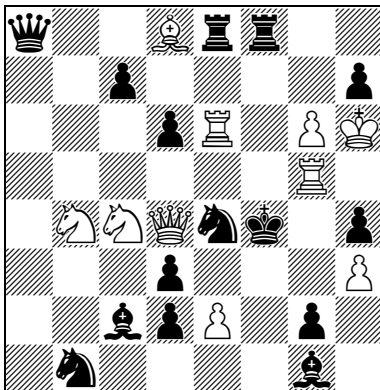
NZZ 1987 / 88
 4. Preis



≠2

8+9

25 P. Jaeger
SSZ 1988



±2

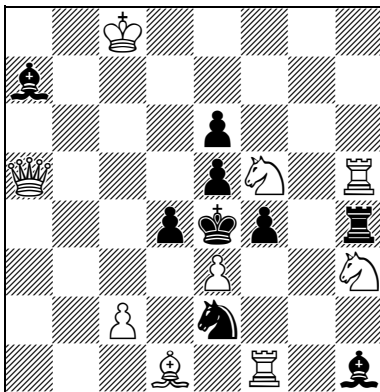
10+15

1. Dd5? (2. Tg4±) Sf6 / Sf2 / Sxg5 / Dxd5
2. Df5 / e3 / Dxg5 / Sxd5± aber 1. ... dxe2!

- 1. Dxd3!** (2. Df3±) Se ~ / Sf6 / Sf2 / Sxg5 / Da3 / Lxd3 / Le3
2. Tg4 / Tf5 / De3 / Lxg5 / Sd5 / Sxd3 / Dxe3±

Mikulcak-Thema (eine Primärdrohung wird wirksam durch ihre Verlegung in die Sekundärphase; W. Sidler) mit diversen Mattwechseln und einem Paradenwechsel.

26 P. Jaeger
NZZ 1992
F. Matzinger z. 88. Geb.



±2

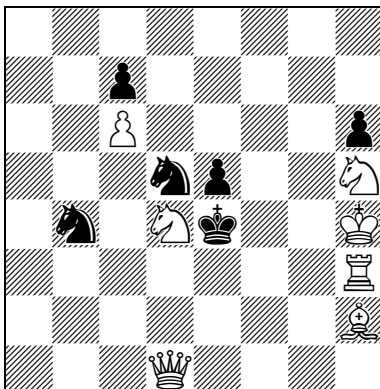
9+9

1. exf4? (2. Dxe5±) exf4 / Sxf4 / Lb8 2. Sg5 / Sf2 / Da8±
aber 1. ... Txf4!

- 1.exd4!** (2. Dxe5±) exd4 / Sxd4 / Lxd4 2. Sg5 / Sf2 / Da8±

Thema B (I + II) in Kombination mit 3 Paradenwechseln.

27 P. Jaeger
NZZ 1991 / 92 Lob
H. J. Schudel zum Geb.



±2

7+6

- Satz: 1. ... S4 ~ / S5 ~ / exd4 2. Dd3 / Sf6 / Df3±

1. Se6? (2. Df3±) Sf4! **a**

1. Sc2? (2. Df3±) Se3! **b**

1. Dd2? (2. Sg3±) exd4!

- 1. Sf5!** (2. Df3±) Sf4 **a** / Se3 **b** / Kxf5 2. Shg3 / Sfg3 / Dg4±

"Ein sehr hübscher White-to-play mit Opferschlüssel unter Fluchtfeldfreigabe und 2 sehenswerten S-Blocks, die sich unter Dualvermeidung auswerten lassen. Eine Bereicherung sind auch die beiden weissen Grimshaw-Verführungen 1. Tg3/Lg3." (H. J. Schudel, Widmungsträger; Preisrichter: B. Barnes)

28 J. Kupper

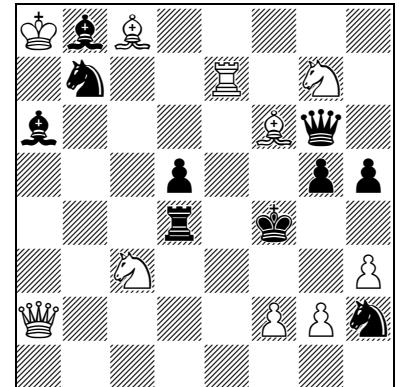
NZZ 1987

A. Nagler zum 80. Geb.

1. De2 / Dxd5 / Dc2 / Da4? Td3 / Te4 / Sc5,d8 / Lc4!
(1. Dxa6 / Kxb8? Td2 / Sg4!)

1. **Db1!** (2. Se6#) Td3 / Ld3 / Te4 / D ~ / Sc5,d8
2. Se2 / Dc1 / Sxd5 / Df5, Sxh5 / Dxb8#

Eine grossräumige Konzeption mit Grimshaw und anderen problemschachlichen Effekten.



#2

10+10

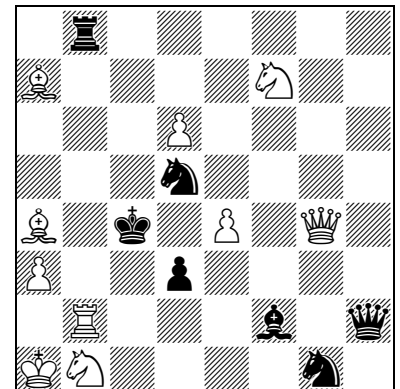
29 J. Kupper

Basler Zeitung 1991

Zur 700-Jahr-Feier der
Eidgenossenschaft

1. **Dg5!** (2. Dxd5#) S ~ / Sf4! / Se3! / Sc3! / Sb4! / Sb6!
2. Dc1 / Se5 / Dc5 / Sd2 / Lb3 / Tb4#

5 fortgesetzte Verteidigungen des Sd5 werden vornehmlich als Grimshaw, aber auch als Block genutzt.



#2

10+7

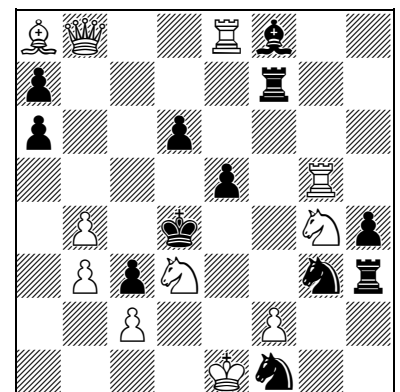
30 J. Kupper

NZZ 1995

1. Te7 / Sf4 / Tgxe5 / Sdxe5? Se4 / Tb7 / Tb7 / Sf5!

1. **Sgxe5!** (2. Sc6#) Te7 / Le7 / Tf5 / Sf5 / Tc7 / dxe5
2. Dxd6 / Dxa7 / Dxa7 / Tg4 / Sf3 / Dxe5#

4 Lewman-Paraden mit 3 Grimshaw-Effekten.

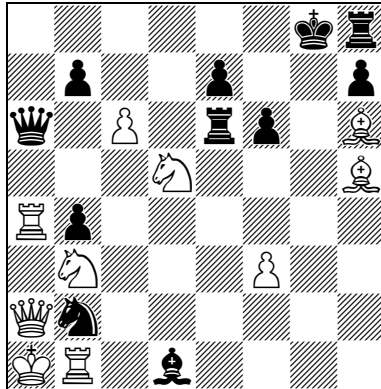


#2

11+12

31 G. Lewis

Jubiläums-T. 100 Jahre
Wiesbadener SV
1986 / 87 1. Preis



♯2

10+11

1. Sc1 / Sd4 / Sd2 / Sa5 ? (2. Sxe7♯) Lb3 / b3 / Sc4 / Dc4!

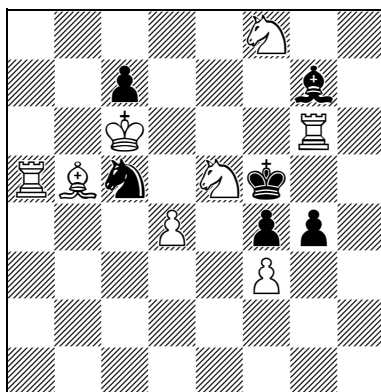
1.Sc5! (2. Sxe7♯) Lb3 / b3 / Sc4 / Dc4 2. Tg1 / Tg4 / Dg2 / Ta8♯

Viermal Voraus-Entfesselung mit thematischen Verführungen, die einheitlich an weisser Selbstbehinderung scheitern.

"Ein überzeugender Vorwurf in befriedigender Konstruktion."
(Preisrichter F. Pachtl)

32 G. Lewis

Die Schwalbe 1993 / I
Lob



♯2

8+6

1. Sed7 / Sxg4? Le5! / Se4!

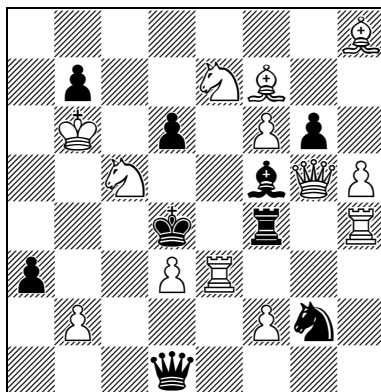
1. Sf7! (2. Ld3♯) Le5! / Se4! 2. Sh6 / fxg4♯

Das drohende Fesselungsmatt wird einerseits durch Halfbesetzung, andererseits mittels Vorausverstellung der Mattlinie durch den Thema-Springer pariert: das Buenos-Aires-Thema!

"Gefällig präsentiert." (Preisrichter H. Ahues)

33 G. Lewis

Die Schwalbe 1993 / II
2. ehrende Erwähnung



♯2

13+9

1. Lf ~ / Lb3!? Dxd3 / Dxd5!

1. Ld5 / Le6!? Lg4 / Le4! (thematische Verführungen)

1. La2! (2. f7♯) Lg4 / Le4 / Dxd5 2. Dd5 / Se6 / Sb3♯

Fortgesetzter Angriff und Führer-Thema, mit zusätzlichem Verführungsspiel. (Preisrichter: H. Ahues)

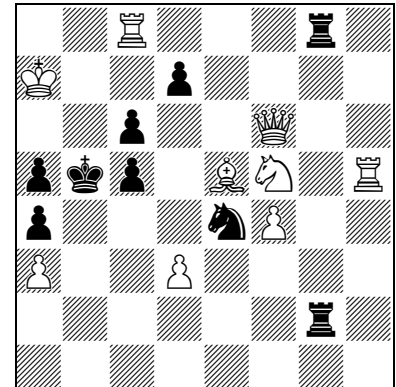
(W. Sidler zum Führer-Thema: "Gegen die Schlüsselzugdrohung ist die schwarze Paradenfigur gefesselt und durch einen Stein gleicher Farbe von der Verteidigungslinie abgeschlossen. Schwarz zieht nun so, dass der ursprünglich linienverstellende Stein die Linie öffnet und zugleich den Verteidigungsstein entfesselt.")

1. L ~ / Lb8 / Lc7 / Ld6? T2g5 / T8g5 / d5 / Sg5!

1. **La1!** (2. Sd4#) T2g5 / T8g5 / d5 / Sg5
2. Db2 / Tb8 / Dxc6 / Sd6#

4 mal präventive Entfesselung, thematische Verführungen – an Selbstbehinderung scheiternd – und fortgesetzter Angriff. Der Bahnungsschlüssel in die Ecke ist recht effektiv.

34 G. Lewis & T. Maeder idee & form 1993



#2

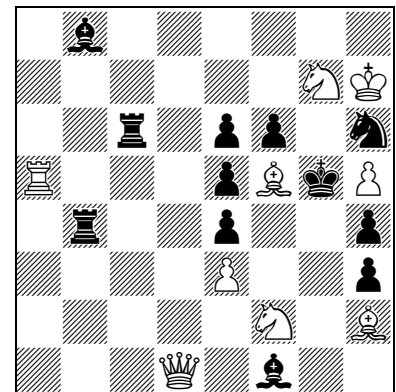
9+9

1. Lxe6 / Lxe4 / Lg4 / Lxh3? Tc5 / Tb5 / Sf5 / Lb5!

1. **Lg6!** (2. Lf4#) Tc5 / Tb5 / Sf5 / Lb5 / f5
2. Sxe6 / Sxe4 / Dg4 / Sxh3 / Dd8#

"Vier Verstellungen weisser Steine durch den ♕f5. Es gibt zwar viele Beispiele für diese Thematik, aber ich hoffe, dass es keine direkten Vorgänger gibt. Besonders gefällt mir die Analogie der schwarzen Widerlegungen, die den Be5 zur Deckung des Feldes f4 entfesseln. Die Konstruktion ist sehr gut gelungen. Schade ist, dass es auf g6 nicht auch eine thematische Verführung gibt. In diesem Fall wäre die Aufgabe sogar preiswürdig." (Preisrichter M. Mladenović)

35 G. Lewis idee & form 1994 / 95 3. Lob



#2

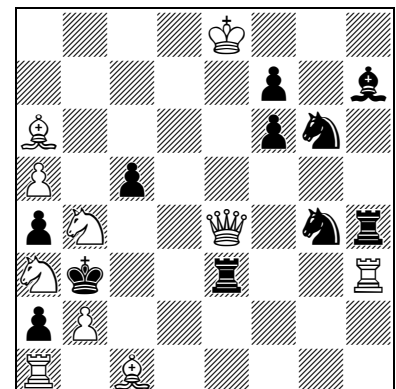
9+12

1. Sbc2 / Sd5,c6? S4e5 / S6e5! (1. Sd3?? Txe4+)

1. **Sxa2!** (2. Lc4#) S4e5 2. Dc2# (2. Db7 / Dc4?)
S6e5 2. Db7# (2. Dc2 / Dc4?)

Doppelt gesetzte indirekte Damen-Entfesselung, Dualvermeidung (schwarzer Herpai) und thematische Verführungen.

36 G. Lewis idee & form 1995



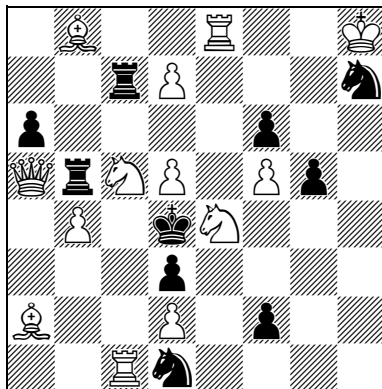
#2

10+11

37 G. Lewis

idee & form 1996 / 97

1. Lob



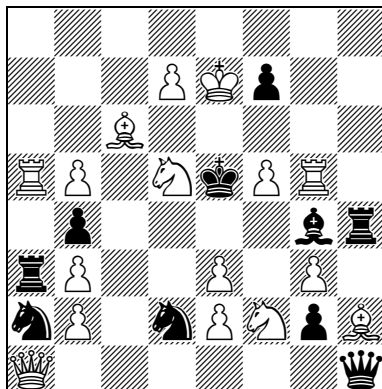
≠2

13+10

38 E. Mächler

NZZ 1987 / 88

2. Lob



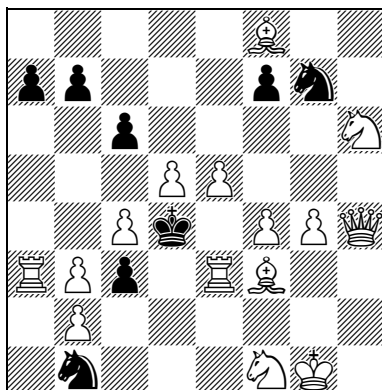
≠2

16+10

39 E. Mächler

NZZ 1989 / 90

2. ehrende Erwähnung



≠2

15+8

1. Sd6? / Sc3? Tc8! / Txb8! 2. Se6+ / Sb3+ Ke5 / Kc4

1. **Sg3!** (2. Te4+) Tc8 (Thema B-Parade) 2. Se6+
Txb8 (Anti-Lewman) 2. Sb3+

"Thema G maskiert plus Normalform des Themas G mit zusätzlichem Anti-Lewman ergibt zwei höchst individualistisch equilibrierte Themaspiele!"

(Löser G. S.; Preisrichter: C. Sydenham)

Der Thema-Springer darf keine Linie verstellen.

1. Sxf2 / Sxf6 / Sxg5? SxS!

1. Sb6 / Sf6 / Sf4 / Sc3? (2. Sd3+) Txb3 / Lxe2 / Db1 / Sc1!

1. **Sc7!** (2. Sd3+) Txb3 / Lxe2 / Db1 / Sc1
2. b6 / f6 / gxh4 / bxa3+

Der weisse Springer muss dahin springen, wo er keine eigene Batterie behindert! (Preisrichter: G. Mirri)

1. Ta4 / c5? c5 / b5!

1. Df2 / Txc3? cxb2 / Sxc3!

1. Dd8 / dxc6? c5 / f6!

1. f5 / g5? Se6 / f5!

1. e6? fxe6!

1. **Df6!** (2. e6+) Se6 (e8, h5) 2. Sf5+

Die Lösung ergibt zusammen mit 9 Verführungen 5 Paare von Batterie- und Anti-Batterie-Drohspielen. (Preisrichter: G. Mirri)

1. **Kxe6!** (2. Td5#) Dxb3+ / Dc4+ / De2+ / De3+ / De4+ / Dxf5+ / Txc6+ / Txf6+ / Lxd7+ / Sxc5+
 2. Sxb3 / Dxc4 / Sxe2 / dxe3 / Dxe4 / Sxf5 / Sxc6 / Lxf6 / Txd7 / Dxc5#

"Der Schlüsselzug setzt den weissen König 10 (!) gegnerischen Schachgeboten aus. Diese Konstruktion unterscheidet sich in genügendem Masse z.B. von jener von J. Fulpius in 'The Problemist' 1990 *. Der Rekord bei Nutzung einer Batterie liegt bei 13 Schachgeboten (J. C. van Gool, 'Journal de Genève' 1977)." (Preisrichter B. Barnes)

(* → Nr.15)

1. Sc6? (Zugzwang) Kxc6 / Ke6 / Kc4 / Kxe4
 2. a8D / g8D / Lxb3 / Dh1# aber 1. ... d~ !

1. **Sd6!** (Zugzwang) Kxd6 / Ke5 / Kc5 / Kd4
 2. Tg5 / Td3 / Td2 / Tf5#

Nach 1. Sc6? Sternflucht und nach 1. Sd6! Kreuzflucht, neu daran sind die 8 verschiedenen Matts, zudem das Auskommen ohne die Zwillingsform! (Preisrichter: B. Barnes)

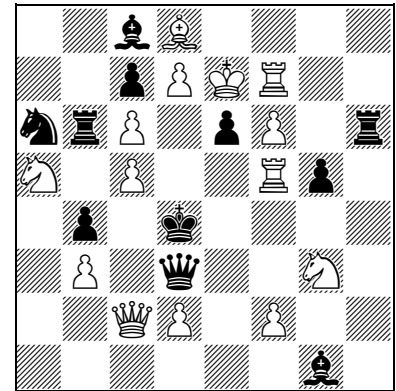
1. Se4 / Sxe6 / Sf7? (2. Tg5#) Td1 / Dc1 / Tb1!

1. h4? (2. Dh3#) Td3 / Dc3 / Tb3 2. De4 / Lxe6 / Tf7#
 aber 1. ... Dxd5!

1. **Sh7!** (2. Tg5#) Td1 / Dc1 / Tb1 2. De4 / Lxe6 / Tf7#

Falsche Springerzüge scheitern an weisser Selbstbehinderung, die Schwarz durch Fesselung des Drohturms ausnützt. Drei Paradenwechsel. (Preisrichter: B. Barnes)

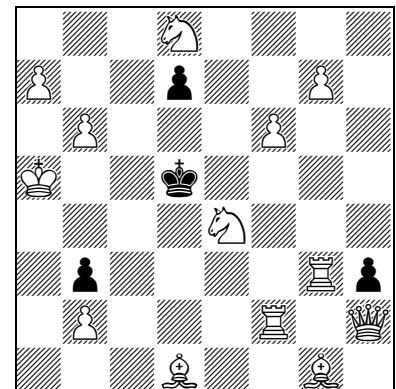
40 E. Mächler
 NZZ 1991 / 92
 2. Preis



#2

14+11

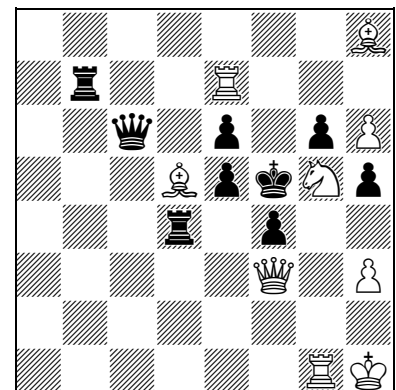
41 E. Mächler
 NZZ 1991 / 92
 Spezielles Lob



#2

13+4

42 E. Mächler
 NZZ 1991 / 92
 2. Lob



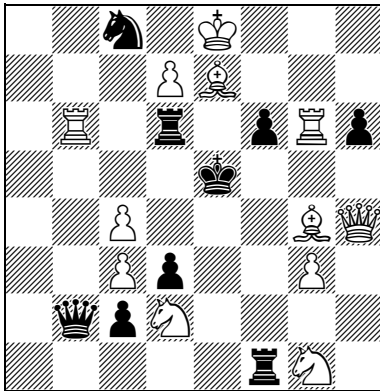
#2

9+9

43 E. Mächler

Probleemblad 1992

3. ehrende Erwähnung



≠2

12+9

Satz: 1. ... Td4 / Te1 2. Te6 / Sgf3≠

1. Lh3? (2. De4≠) f5!

1. Lf3? (2. De4≠) Td4 / f5 2. Dxf6 / Df4≠ aber 1. ... Te1!

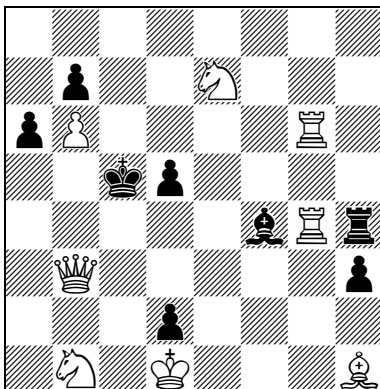
1. Le6? (2. De4≠) Td4 / Te1 / f5 2. Dxd4 / Dxf6 / Df6≠
aber 1. ... Tf4!

1. Lf5! (2. De4≠) Td4 / Te1 2. Dxf6 / Df4≠

Selbst- oder Fremdverstellung ist hier die Frage!

44 E. Mächler

NZZ 1994



≠2

8+8

1. Sa3? (2. Dc3 **A** ≠) Ld6 / d4 2. Db4 **B** / Dc4 **C** ≠
aber 1. ... Kd4!

1. Sxd5? (2. Db4 **B** ≠) Kd4 / Ld6 2. Dc3 **A** / Dc4 **C** ≠
aber 1. ... a5!

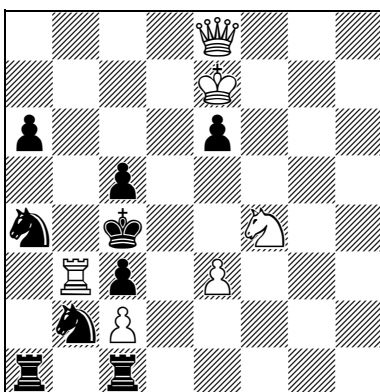
1. Lxd5! (2. Dc4 **C** ≠) Kd4 / Ld6 2. Dc3 **A** / Db4 **B** ≠

Quasizyklischer Wechsel von Droh- und Mattspielen in Verführungen und Lösung vermischt mit je einem Matt- und einem Paradenwechsel.

45 E. Mächler

Wola Gulovska 1994

3. Preis



≠2

6+9

1. Da8? (2. Dxa6 **A** / De4 **B** ≠) Td1 **a** / Sb6 **b**
2. Dxa6 **A** / De4 **B** ≠
aber 1. ... Txc2 **c** !

1. Dg6? (2. De4 **B** / Dxe6 **C** ≠) Sb6 **b** / Txc2 **c**
2. De4 **B** / Dxe6 **C** ≠
aber 1. ... Td1 **a** !

1. Dc8? (2. Dxe6 **C** / Dxa6 **A** ≠) Txc2 **c** / Td1 **a**
2. Dxe6 **C** / Dxa6 **A** ≠
aber 1. ... Sb6 **b** !

1. Dc6! (2. Dxa6 **A** / De4 **B** / Dxe6 **C** ≠)
1. ... Td1 **a** / Sb6 **b** / Txc2 **c** 2. Dxa6 **A** / De4 **B** / Dxe6 **C** ≠

Ein Fleck-Zyklus. Nur das könignächste Feld genügt.

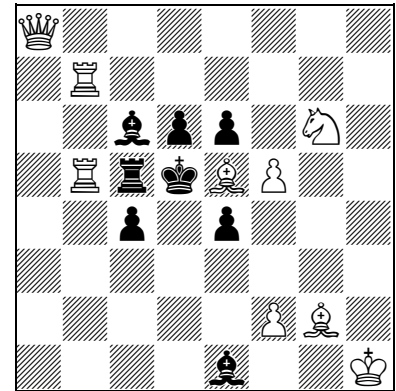
1. Da1? (2. Dd4 / Se7 / Sf4♯) Txb5 / Lxb5(Lxb7) / exf5 / dxe5
 2. Dd4 / Se7 / Sf4 / Dxe5♯
 aber 1. ... Lc3!

1. **f3!** (2. fxe4♯) Txb5 / Lxb5 / Lxb7 / exf5 / dxe5
 2. Txb5 / Txb5 / Dxb7 / Dg8 / Td7♯

Ein Fleck mit 5 Mattwechseln! (Preisrichter: A. Benedek)

46 E. Mächler

F. Fleck - Memorial 1996
 3. Preis



♯2

9+8

1. Te3? (2. Dxf4 / Sxf3♯) Tf7!!

1. Le3? (2. Dxf4 / Sxf3♯) Lf7!!

1. Sg5!? (2. Txe4♯) Te3! (2. Dxf4?)

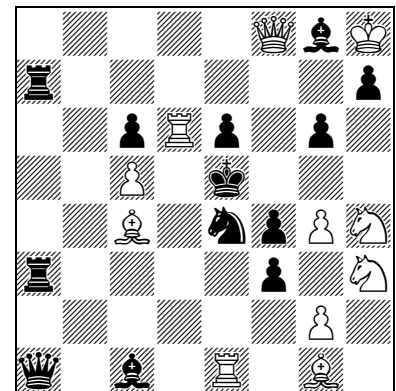
1. gxf3? (2. Txe4♯) Le3! (2. Sxf3?)

1. **g5!** (2. Df6♯) Tf7 / Lf7 2. Txe6 / Dg7♯
 Te3 / Le3 2. Dxf4 / Sxf3♯

Schwarz kann sich gegen Nowotny-Verstellungen wehren, weil Weiss sich ebenfalls verstellt hat (weisser Grimshaw). Im zweiten Verführungspaar pariert Schwarz durch Besetzung des Schnittpunktes, den im ersten Verführungspaar Weiss betreten hat!

47 T. Maeder

The Problemist 1988 / I
 1. / 2. Preis



♯2

11+13

48 T. Maeder

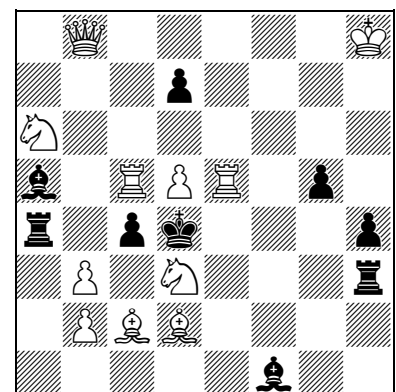
4. WCCT 1989-92
 8.-10. Platz

1. Db4? (2. Txc4 / Lc3♯) Txd3!

1. S6b4? (2. Txc4 / Lc3♯) Lxd3!

1. **S3b4!** (2. Te4♯) Td3 / Ld3 2. Txc4 / Lc3♯

Das WCCT verlangte, dass die (Doppel-) Drohzüge der Verführungen in der Lösung auf die Verführungsparaden folgen. Hier findet das Ganze auf zwei schwarzen Nowotny- / Grimshaw - Schnittpunkten statt. Also eine Sonderform des Dombrovskis-Themas. (Preisrichter: M. Kovačević)



♯2

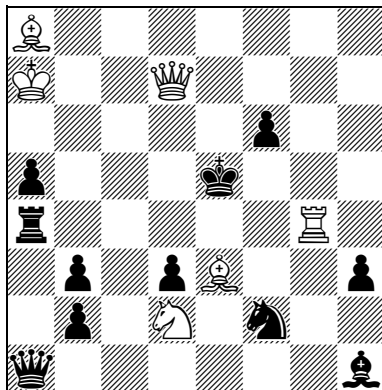
11+9

49 T. Maeder &

R. Aschwanden

idee & form 1990 / 91

3. ehrende Erwähnung



♯2

6+11

1. Tc4? (2. Lf4 **A** ♯) Se4 **x** 2. Dd5 **B** ♯ aber 1. ... Le4! **y**

1. Lf3? (2. Dd5 **B** ♯) Se4 **x** 2. Lf4 **A** ♯ aber 1. ... Te4! **z**

1. Se4! (2. Lf4 **A** / Dd5 **B** ♯) Lxe4 **y** / Txe4 **z**
2. Lf4 **A** / Dd5 **B** ♯

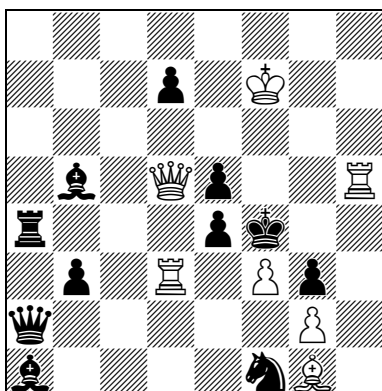
In den Verführungen das le Grand - Thema (Reziprokwechsel zwischen Droh- und Variantenmatt), zusammen mit der Lösung das Dombrovskis-Thema. Dem Nowotny sei dank!
(Preisrichter: P. le Grand)

50 T. Maeder &

R. Aschwanden

The Problemist 1993 / I

3. Preis



♯2

7+11

1. Td4? (2. Dxe4 / Dxe5 ♯) Lc4 2. Txe4 ♯ aber 1. ... b2!

1. Ld4? (2. Dxe4 / Dxe5 ♯) b2 2. Lxe5 ♯ aber 1. ... Lc4!

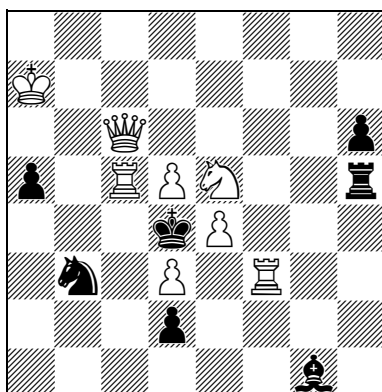
1. Kg7! (2. Df7 ♯) Lc4 / b2 2. Dxe4 / Dxe5 ♯

Nochmals das Thema des 4. WCCT (→ Nr.48)

51 T. Maeder & M. Ott

Spisšká Borovička 1991

ehrende Erwähnung



♯2

8+7

1. Db6? **A** (2. Sc6 **B** ♯) Kxe5 / Txe5 2. Df6 **C** / Tc4 **D** ♯
(1. ... Sxc5 2. Db2 ♯) aber 1. ... Le3!

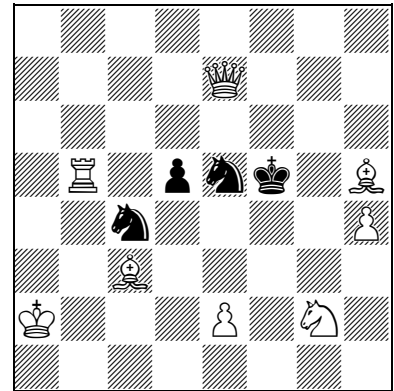
1. Df6! **C** (2. Tc4 **D** ♯) Kxc5 / Sxc5 2. Db6 **A** / Sc6 **B** ♯

Das Turnier verlangte die Vertauschung von Schlüssel bzw. Drohung und zwei Variantenmatts. Das wird hier erreicht durch den Wechsel der Batterie und Fluchtfeld- bzw. Opferwechsel! Das Thema wird heute nach der Quelle benannt, und könnte auch als doppelter Erochin bezeichnet werden.

1. De8! (Zugzwang) d4(Se ~) / Sf7 / Kf6 / Ke4 / Sc ~
2. Dg6 / e4 / Df7 / Lg6 / Dxe5†

Auf die drohende Parade 1. ... d4! muss Weiss erst etwas finden! Neckisches (Halb-) Fesselungs-Geplänkel.

52 A. Nagler
Basler Zeitung 1988



‡2

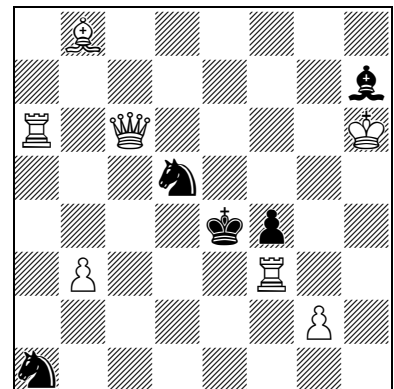
8+4

1. Dd6? (2. De5†) Kd4 / Kf5 2. Ta4 / De6†
(1. ... Se3 2. Txf4†) aber 1. ... Sc7!

1. Db5! (2. Dd3†) Kd4 / Kf5 2. Dc4 / Txf4†
1. ... Sb4 / Sc7 / Se3 2. De5 / Ta4 / Txf4†

Entfesselung des schwarzen Springers mit neuen (asymmetrischen) Hinterstellungen in Verführung und Lösung, dazu 'analoge' Mattwechsel auf Königsfluchten, und ein Paradenwechsel für 2. Ta4.

53 M. Ott
Springaren 1992
5. ehrende Erwähnung



‡2

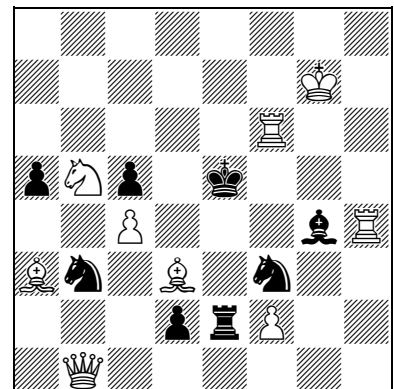
7+5

1. Sd4! (2. Sc6†) Kxd4 / cxd4 / Sbx4 / Sfx4 / Le6 / Ld7
2. Lb2 / Ld6 / Db8 / f4 / Txe6 / Sxf3†

1. Sa7? Ld7!

Vierfaches Opfer auf d4.

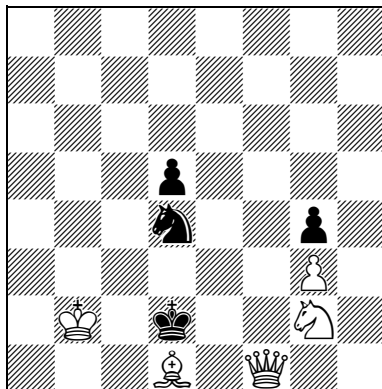
54 J. Reber
Basler Zeitung 1990



‡2

9+8

55 M. Rüegg
Tages-Anzeiger 1987



≠2

5+4

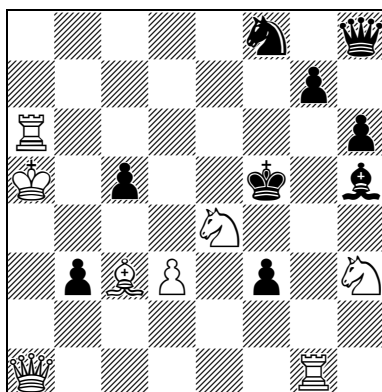
Satz: 1. ... S ~ 2. De2# Zugwechsel !

1. Se1! (Zugzwang) S ~ / Kxd1 / Ke3 2. De2 / Sf3 / Df4#

1. Sf4? Ke3!

White-to-play's sind immer gern gesehen.

56 G. Schaffner
NZZ 1994 / 95
3. ehrende Erwähnung



≠2

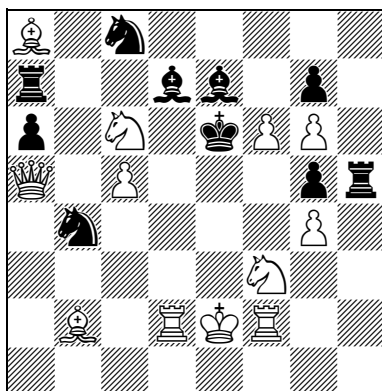
8+9

1. De1? (2. Sd6 **A** #) Lg4 2. Sg3 **B** #! aber 1. ... g5!

1. Da4! (2. Sg3 **B** #) Se6 2. Sd6 **A** #!
(1. ... c4 2. Db5#)

Die Thema A - Paraden werden mit Thema B II beantwortet.
Verführung und Lösung zusammen ergeben zudem einen
Pseudo - le Grand! (Preisrichter: M. Keller)

57 G. Schaffner
Die Schwalbe 1995



≠2

12+10

Satz: 1. ... Sd5 / gxf6 2. Sfd4 / Scd4#
(1. ... Sd3 2. Da2#)

1. Dd8! (2. Dg8#) Le8! / Lf8! 2. Sfd4 / Scd4#
1. ... Lxd8 / Th8 / Sd6 2. Sxd8 / Sxg5 / Dxe7#

Thema E in Blockform (Satz) und Normalform (Lösung) mit
Paradenwechsel (gemischtfarbige Bivalve-Paraden der beiden
schwarzen Läufer) gegenüber dem Satz! Zu beachten ist auch
der recht effektvolle Hinterstellungs-Schlüssel.

1. Dc6? (2. Sd7 **A** / f4 **B** ‡)
 1. ... Sxc6 / Dd3+ 2. Sxc6 / Sxd3‡ aber 1. ... dxe3! **x**
1. Dc4? (2. Sd7 **A** ‡) dxe3 **x** 2. f4 **B** ‡
 1. ... Txc4 / f4 2. Sxc4 / Dxe6‡ aber 1. ... Lxc5!
1. Dd3? (2. f4 **B** ‡) dxe3 **x** 2. Sd7 **A** ‡
 1. ... Dxd3+ / f4 2. Sxd3 / exf4‡ aber 1. ... Df1!
1. Dd7? (2. Dg7‡)
 1. ... Se4 / Dd3+ / f4 2. f4 / Sxd3 / Dxe6‡ aber 1. ... Sd5!
- 1. De8!** (2. Dh8‡) Sd5 / Se4 2. Sd7 **A** / f4 **B** ‡
 Dd3+ / f4 2. Sxd3 / Dxe6‡

Die ersten 3 Verführungen zeigen das Barnes-Thema (Aufspaltung einer Doppeldrohung) kombiniert mit Dombrovskis (dx3), einem Verführungs - le Grand und Thema B I - Matts. Odessa-Thema (Doppeldrohungen der Verführung werden zu Varianten in der Lösung) mit Thema B II - Matts nach Paradenwechseln!

Satz: 1. ... Sf6 ~ / Sf1 ~ / fxe2 / c2 / c6
2. Te4 / Sfe3 / Dxe2 / Txc2 / Sd6+

- 1. Db1!** (Zugzwang) Sf6 ~ / Sf1 ~ / f3 ~ / c2 / c6 / Kxd5
2. De4 / Sde3 / Db5 / Db3 / Sb6 / Dd3†

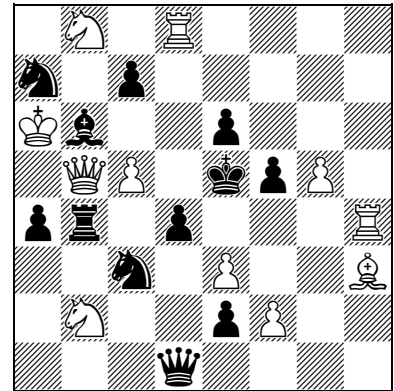
Fünf Mattwechsel und eine Fluchtfeld-Freigabe.

1. Sxc5? (2. Dxe4†) Te6 / Lb7 / Sd3 2. Sxe6 / Dxc4 / Sb3†
aber 1. ... Sd2!
1. Th4? (2. D / Txe4†) Lb7 / Sd3 / Sd2 2. Dxc4 / Dxd3 / Dxc5†
aber 1. ... Te6!
- 1. Sac3!** (2. Dxe4†) Te6 / Lb7 / Sd3 / Sd2 / bxc3
2. Td5 / Sb5 / Se2 / Le5 / Dxc3†

Zwei gute Verführungen mit diversen Mattwechseln!

(* genau am 22.8.1987. Sie wurde auch in der SSZ 11 / 1989 publiziert und von F. Pacht mit einem Lob ausgezeichnet.)

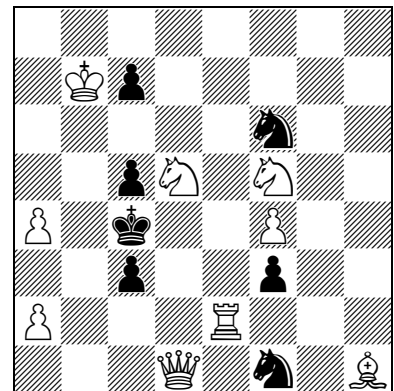
58 G. Schaffner
(nach H. Knuppert)
Phénix 1995



‡2

11+12

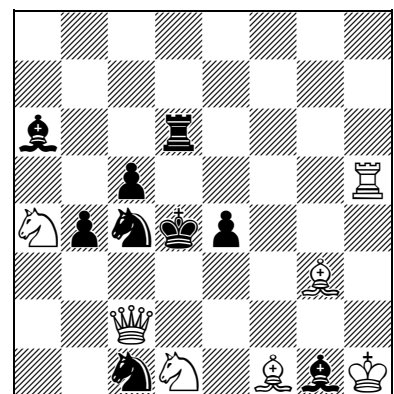
59 M. Schneider
SSZ 1987



‡2

9+7

60 M. Schneider
Tages-Anzeiger 1987*

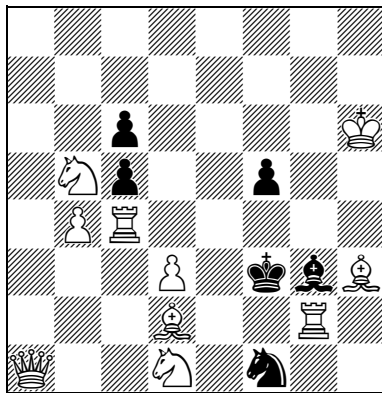


‡2

 $7+9$

61 M. Schneider

idee & form 1988 / 89
Lob



≠2

10+6

Satz: 1. ... cxb5 2. Da8#

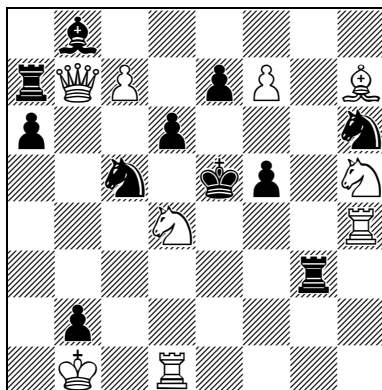
1. Dd4? (Zugzwang) Le1 / Lb8 / S ~ / f4 / cxb5 / cxd4
2. Df4 / Df2 / De3 / De4 / Dd5 / Sxd4#
aber 1. ... cxb4!

1. Dg7! (Zugzwang) Le1 / Lb8 / S ~ / f4 / cxb5 / cxb4
2. Tf4 / Tf2 / Dxg3 / Dg4 / Db7 / Sd4#

Bei Berücksichtigung des Satzmatts insgesamt 5 Mattwechsel und ein Paradenwechsel! (Preisrichter: H.-D. Leiss)

62 M. Schneider

SSZ 1990
2. Preis



≠2

9+11

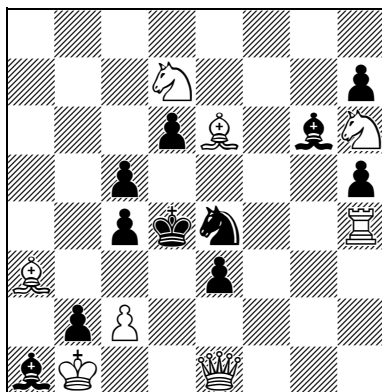
1. c8D? (2. Sc6#) Tg4 / Sg4 / Td3 / Sd3 / d5
2. Sf3 / Dxf5 / Dh8 / De6 / Dcxb8#
aber 1. ... Sd7!

1. f8S! (2. Sc6#) Tg4 / Sg4 / Td3 / Sd3 / d5
2. Sf3 / Sg6 / Sg6 / Sd7 / cxb8D(L)#

Die Unterverwandlung ist stärker und braucht keine Linien. Immerhin auch noch vier Mattwechsel! (Preisrichter: W. Issler)

63 M. Schneider

SSZ 1990
2. ehrende Erwähnung



≠2

8+11

Satz: 1. ... c3 / d5 / e2 / L ~
2. Dd1 / Lxc5 / Dd2 / Sf5# Zugwechsel!

1. Dg3! (Zugzwang) c3 / d5 / e2 / L ~ / Kc3
2. Dxd6 / De5 / c3 / Dg7 / Dxe3#

White-to-play mit gutem Schlüssel, Mehrmatt und vier Mattwechseln. (Preisrichter: W. Issler)

Satz: 1. ... Kd7 / Kf5 2. Sdc7 / Txe5♯

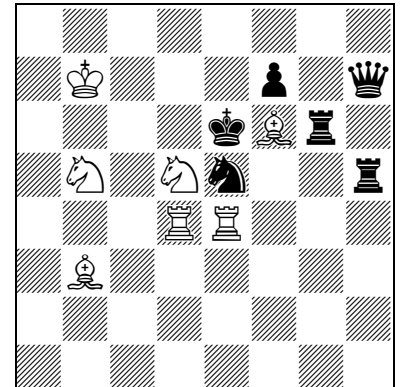
1. Ld8! (2. Se3♯) f5+ / f6+ / Kd7 / Kf5
2. Sdc7 / Se7 / Sf6 / Se3♯

"Hübsches Batteriespiel nach Kreuzschach, zwei Matt- und ein Paradenwechsel. Die Ökonomie der Ausführung war der Grund, dass ich der Aufgabe einen Platz im Bericht gebe."
(Preisrichter H. Prins)

64 M. Schneider

Schweiz-Sachsen

1991 / 92 9. Platz



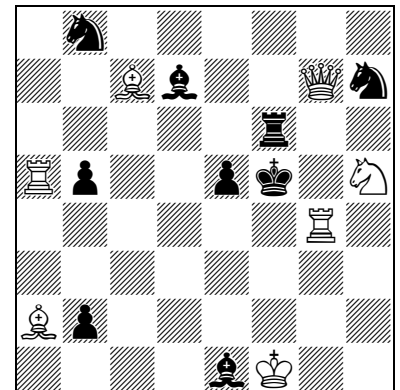
♯2

7+6

65 M. Schneider

SSM 1993 / 94

1. ehrende Erwähnung



♯2

7+9

Satz: 1. ... Sg5 / Tg6 / e4 / b4 2. Dxc5 / Dxc6 / Tf4 / Txe5♯

1. Tc4! (2. Dg4♯) Sg5 / Tg6 / e4 / bxc4 / Ke6+
2. Dxf6 / Dxe5 / Tc5 / Txe5 / Tf4♯

3 Matt- und 2 Paradenwechsel, und ein grosszügiger Schlüssel!

"Zwar 'nur' das Ruchlis-Thema, aber der Schlüssel hat es mir angetan." (Preisrichter U. Degener)

1. Sh6? (2. Te4♯) Lf5 / Sf5 / f5! 2. Tf3 / Txg4 / ??♯

1. Sg7? (2. Te4♯) Lf5 / Sf5! / f5 2. Sh5 / ?? / Se6♯

1. Se7? (2. Te4♯) Lf5! / Sf5 / f5 2. ?? / Sed5 / Sg6♯

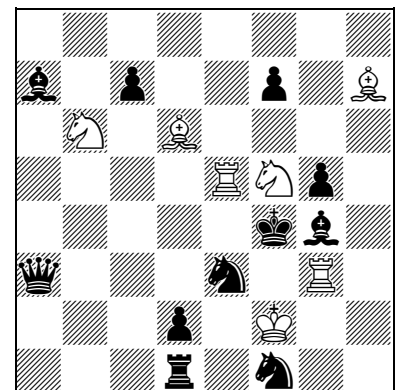
1. Sd4! (2. Te4♯) Lf5 / Sf5 / f5 2. Se2 / Sd5 / Se6♯

"Sehr schön konstruierter Paradenzyklus mit Mattwechseln. Das Thema ist sicher nicht neu, aber die perfekte Konstruktion rechtfertigt die Rangierung."
(Preisrichter R. Aschwanden, H. Baumann, M. Hoffmann)

66 M. Schneider

Schweizerische Kompositionsmeisterschaft

1994 3. Platz

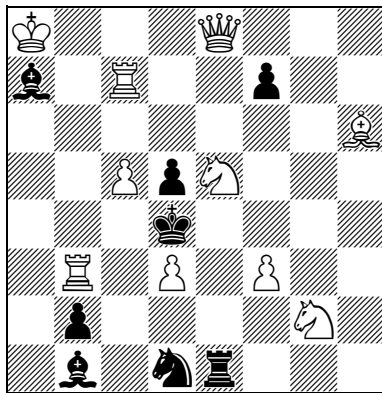


♯2

7+11

67 A. Schönholzer

Dt. Schachblätter 1987
2. Preis



±2

10+8

1. Ld2? (2. Tb4 A ±) Txe5 a / Lxc5 b 2. Da4 B / Sc6 C ±
aber 1. ... La2!

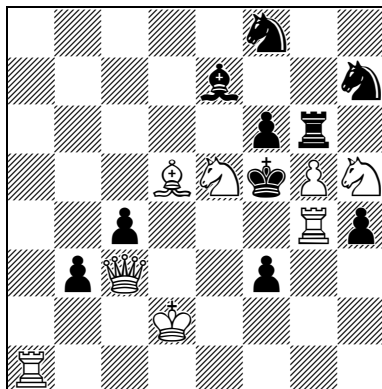
1. Lf4? (2. Da4 B ±) Lxc5 b / Sc3 c 2. Sc6 C / Tb4 A ±
aber 1. ... Se3!

1. Lf8! (2. Sc6 C ±) Sc3 c / Txe5 a 2. Tb4 A / Da4 B ±

Zyklische Vertauschung von Droh- und Variantenmatts!
(Preisrichter: H. Ahues)

68 A. Schönholzer

idee & form 1988 / 89
1. / 2. ehr. Erwähnung



±2

8+10

1. Ta6? (2. Le4 A ±) fxe5 a / Sxg5 b 2. Dxf3 B / Tf4 C ±
aber 1. ... Ld6!

1. Te1? (2. Dxf3 B ±) Sxg5 b / Se6 c 2. Tf4 C / Le4 A ±
aber 1. ... Lb4!

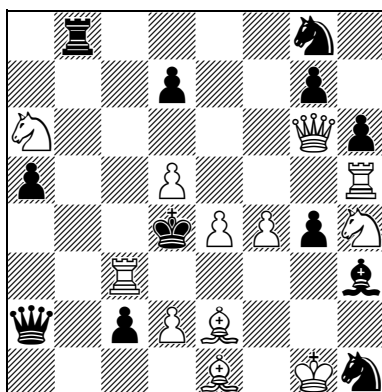
1. Tg1? (2. Tf4 C ±) Se6 c / fxe5 a 2. Le4 A / Dxf3 B ±
aber 1. ... fxg5!

1. Tf1! (2. Txf3 ±) fxe5 a / Sxg5 b / Se6 c
2. Dxf3 B / Tf4 C / Le4 A ±

Das obige Thema in erweiterter Form (zusätzliche Phase mit einer neuen Drohung). (Preisrichter: H.-D. Leiss)

69 A. Schönholzer

Der Bund 1995
Ph. Mottet zum 60. Geb.



±2

12+12

1. Te3 / Te5 / Lf3 / Sc5? (2. Sf5 ±) Sg3 / Se7 / g3 / Tf8!

1. Ld3! (2. Sf5 ±) Sg3 / Se7 / g3 / Tf8 2. Lf2 / Dxg7 / Sf3 / Db6 ±

Vermeidung weisser Selbstbehinderungen.

1. Sg6?? (2. De4#) Da8! / Td4! / Sf6!

1. Sf3? (2. De4#) Td4 / Sf6 2. Txd4 / Txd5# aber 1. ... Da8!

1. Sd7? (2. De4#) Sf6 / Da8 2. Sxf6 / Sxb6# aber 1. ... Td4!

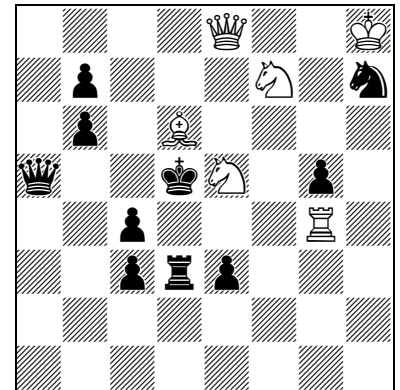
1. Sxc4? (2. De4#) Da8 / Td4 2. Sxb6 / Sxe3# aber 1. ... Sf6!

1. Sc6! (2. De4#) Da8 / Td4 / Sf6 2. Sb4 / Txd4 / Txd5#

Fortgesetzter Angriff mit Mattwechseln gegen drei hartnäckige Paraden! Leider gibt es schon viel Ähnliches, weshalb das Problem von Preisrichter W. Issler nicht höher eingestuft werden konnte.

70 A. Schönholzer

SSZ 1996 / 97, 2. Lob
H. Henneberger zum
80. Geburtstag

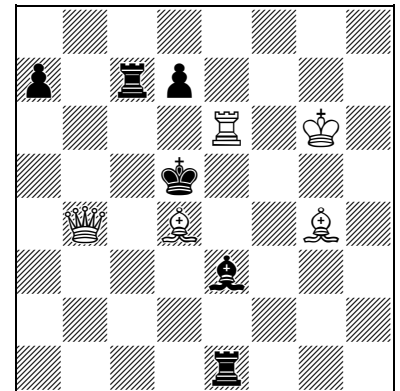


#2

6+10

71 B. Stucker

Basler Zeitung 1987



#2

5+6

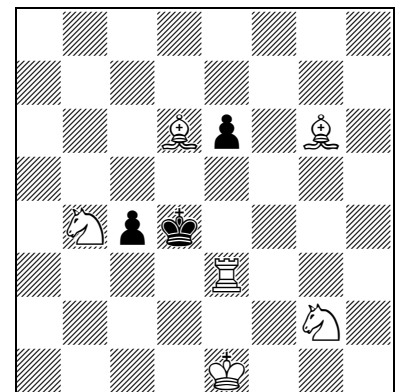
1. Lf6! (2. Td6#) Tc6 / Tc5 / Tc4 / Lc5 / dxe6
2. Te5 / De4 / Dd6 / Db3 / Lf3#

1. ... Ld4 / Lf4 2. D[x]d4#

Eine sehr ökonomische fünffache Blocknutzung.

72 J. Vogler

Basler Zeitung 1990



#2

6+3

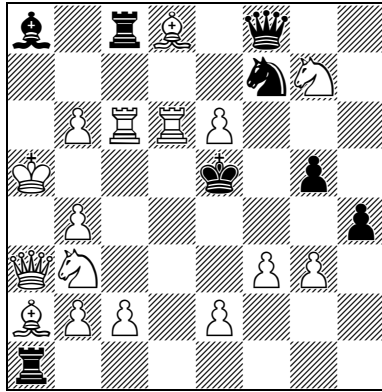
1. Sh4! (Zugzwang) Kxe3 / c3 / e5 2. Sc2 / Te4 / Sf5#

Ein hübsches Turmopfer in luftiger Stellung.

73 O. Vollenweider

Schach-Aktiv 1987

dem Vater E. Vollenweider gewidmet



♯2

16+8

1. Sc5? (2. Dc3 / De3 / Td5 / Sd3 / Sd7♯) aber 1. ... Lxc6!

1. Sd2! (2. Sc4 / Td5 / Dc3 / De3♯; alles Nowotnymatts!)

1. ... Lxc6 / Txc6 / Sxd6 / hxg3 2. Sc4 / Td5 / Dc3 / De3♯
(Erster Zyklus)

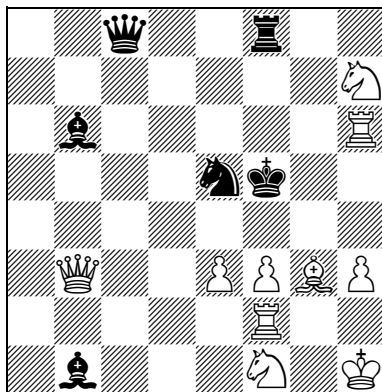
1. ... Txa2 / Dxg7 / D(T,S)xd8 / Dxd6 2. Sc4 / Td5 / Dc3 / De3♯
(Zweiter Zyklus)

Zwei Nowotny-Fleck-Zyklen, wobei das thematische Feld c6 schon besetzt ist. Erst der Schlüssel erlaubt die Ausnützung der Verstellungen. Ziemlich ungewöhnlich!

74 B. Züger

Tages-Anzeiger 1995

A. Nagler zum 88. Geb.



♯2

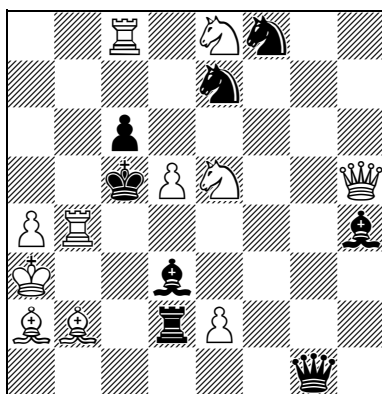
10+6

1. Lh2! (2. Sg3♯) Sxf3 / Sg4 / Sg6 / Sf7 / Sd7 / Sc6(c4) / Sd3
2. Dd5 / hxg4 / Th5 / Tf6 / De6 / Dxb1 / e4♯

Das gute alte Springerrad in eleganter Form.

75 B. Züger

Tages-Anzeiger 1996



♯2

11+8

1. d6 / Dh6? Lg5 / Lf6!

1. Dg6! (2. Dd6♯) Dxg6 / Lxg6 / Sfxg6 / Sexg6 / Lf6 / Sxc8 /
Lb5 / Se6
2. Ld4 / Tb5 / Sd7 / Txc6 / Dxg1 / Dxc6 /
Txb5 / Sd7♯

Ein vierfaches Damenopfer!

Dreizüger

1. Dxa5? (2. Dc3♯) c1D!

1. Sxh6? (2. Sg4♯) Tf4!

1. Ld8! (2. Lc7♯) Sc4 2. Da5!! (3. Dxc5♯) Sc ~ / Sd6!
3. Lc7 / Dc3♯
Sf5 2. Sh6!! (3. Sxf7♯) Sf ~ / Sd6!
3. Lc7 / Sg4♯

Das Umnow I - Thema, verknüpft mit fortgesetzten Verteidigungen und der Schweizer-Idee. Man beachte auch die Grimshaw-Verstellungen in den Verteidigungen. Ein verdienter Erfolg! (Preisrichter: T. Zirkwitz)

1. Sxf7! (Zugzwang! Nicht 2. Dc7 **A** / De3 **B** / Df6 **C**?
De7 **a** / Dc3 **b** / Dxf4 **c**)
1. ... bxa4 2. Dc7 **A**! (3. De5♯) De7 **a** / Dc3 **b** / Dxf4 **c**
3. Dc4 / Dd6 / Dc5♯
1. ... fxe4 2. De3 **B**! (3. De5♯) De7 **a** / Dc3 **b** / Dxf4 **c**
3. Dd4 / De4 / Dc5♯
1. ... gxe4 2. Df6 **C**! (3. De5♯) De7 **a** / Dc3 **b** / Dxf4 **c**
3. Dd4 / Dd6 / Sxf4♯

(1. ... Ta6 2. Dxb7+ Tc6 3. Dxc6♯
1. ... gxf4 2. Sxf4+, Dc5+, Dxb5+, Dc7, Df6)

Ein anmutiger Tanz ums goldene Kalb! Brennpunkt-Duell bei-
der Damen in der gleichen Stärkeklasse, mit je einem Matt-
wechsel pro Variante! (Preisrichter: C. Goldschmeding)

1. Tf8! (2. Tf4♯) Sd3 2. Da1! (3. Sd6 **A** ♯)
2. ... Sd4! 3. Sc3 **B** ♯
(2. ... Txa1 / Sb2 3. Lg6 / Tf4♯)
e5 2. Dd8! (3. Sc3 **B** ♯)
2. ... Sd4! 3. Sd6 **A** ♯
(2. ... Tc1 / Lxb5 / Sa2 3. Lg6 / Lxf3 /
Dd5♯)

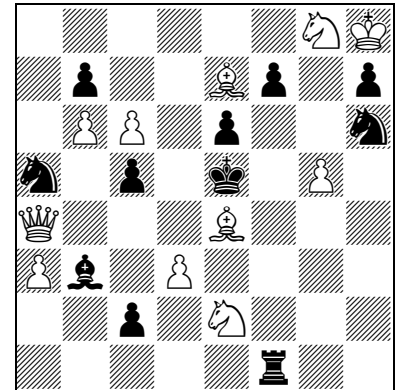
(1. ... Sd5 / Se5 / Tg4 2. Sd6+ / Sd6+ / Lg6+)

Thema le Grand kombiniert mit Thema B II! Ein schwieriger
Vorwurf, recht tief eingestuft!

76 R. Aschwanden

Die Schwalbe 1991

1. Preis



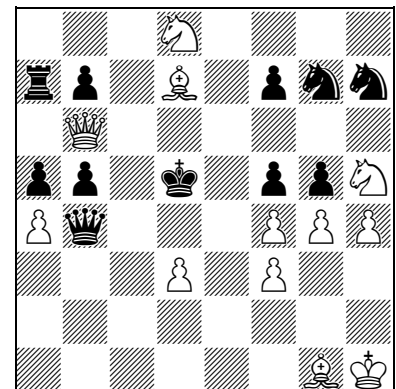
♯3

11+11

77 R. Baier

Die Schwalbe 1988

1. ehrende Erwähnung



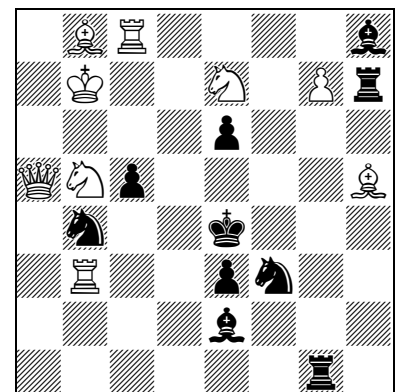
♯3

12+11

78 R. Baier

Schach-Aktiv 1993

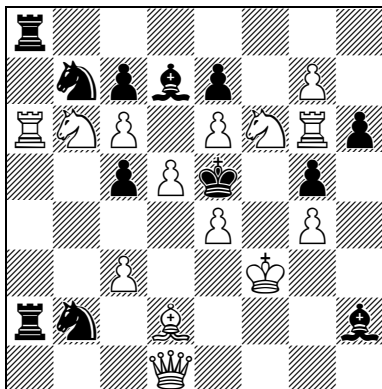
1. Lob



♯3

9+10

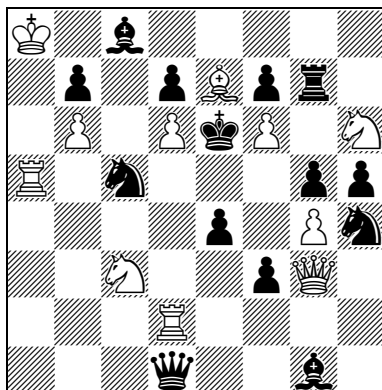
**79 R. Baier &
H. P. Rehm**
The Problemist 1988
1. Preis



♯3

14+12

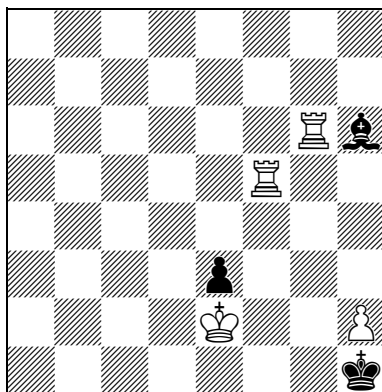
**80 R. Baier &
H. P. Rehm**
TT Bonn 1992
1. Preis



♯3

11+14

81 H. Baumann
SSZ 1988
1. ehrende Erwähnung



♯3

4+3

Satz: 1. ... Lxc6 2. Sbd7+ **A** Lxd7 / Kd6 3. Sfxd7 **B** / Txc6♯
1. ... Lxe6 2. Sfd7+ **B** Lxd7 / Kd6 3. Sbx d7 **A** / Txe6♯

1. d6! (2. Lf4+ und 3. Dd5♯)

1. ... Lxc6 2. Sfd7+ **B** Lxd7 / Kxd6 3. Sbx d7 **A** / Lf4♯
1. ... Lxe6 2. Sbd7+ **A** Lxd7 / Kxd6 3. Sfxd7 **B** / Lf4♯

(1. ... Kxd6 / Sxd1 / Kxe6 2. Lf4+ / Sfxd7+ / Se8+)

Wohl die erste, einzige und vielleicht letzte Kombination von Umnow I und dem Tura-Thema! Eine konstruktive und kompositorische Sonderleistung.

Satz: 1. ... Sa6 2. T / De5♯

1. Sb5 / Sd5? (2. Sc7♯) Sa6!

1. gxh5! (2. Dg4+ Ke5 / Sf5 3. Dxe4 / Dxf5♯)

1. ... f2 2. Sb5! (3. Sc7♯) Sa6 3. Sd4♯!

1. ... g4 2. Sd5! (3. Sc7♯) Sa6 3. Sf4♯!

(1. ... Db1 / De1 2. Dg4+ Ke5 3. Td5♯)

Thema: eine weisse Linienfigur wird von einem schwarzen Stein maskiert. Im Probespiel zieht Weiss auf diese Linie, was dem maskierenden Stein eine Parade erlaubt. In der Lösung soll die Linienöffnung genutzt werden.

Diese Doppelsetzung arbeitet mit Linienkombinationen.

Satz: 1. ... Lg5 / Lg7 2. Tfxg5 / Tfxg7 Kxh2 3. Th5(6) / Th5♯

1. Tg4 / Tg8 / Tff6? Lf4 / Lf8 / Kxh2!

1. Tf7! (Zzw) Lg5 / Lg7 2. Tfxg5 / Tfxg7 Kxh2 3. Th7 / Th6(7)♯

1. ... Lf4 / Lf8 / Kxh2 2. Txf4 / Txf8 / Th7

Grabthema mit Funktionswechsel (wegen weissen Holzhausen-Verstellungen) der weissen Türme. Eine recht inhaltsreiche White-to-play-Miniatur! (Preisrichter: H. Morgenthaler)

Satz: 1. ... Sxf5 / Se2 / Sf1 / Sh5 (Sxe4) 2. SxS (Lxe4+)

1. e6? Sf1!

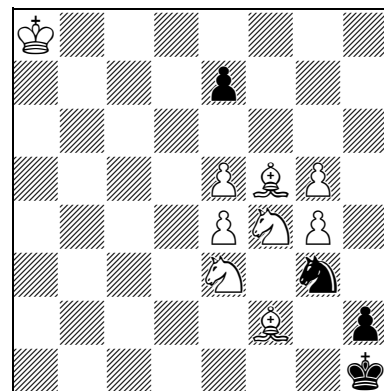
1. Le6! (Zugzwang) Sf5 / Se2 / Sf1 / Sh5
 2. Sf1 / Sh5 / Sf5 / Se2! S ~ 3. Sg3+
 1. ... Sxe4 2. Ld5 e6 3. Lxe4+

2 x 2 reziproke Fortsetzungen im Banny-Gewand. Gegenüber der mutmasslichen Erstdarstellung von V. Rudenko (1959) mit Schlagen im Satz, Nicht-schlagen im Spiel. Dies hat auch U. Avner (1959) realisiert. Hier gibt es aber noch die Auswahl 1. e6 oder Le6? (Preisrichter: H. J. Schudel)

82 H. Baumann

idee & form 1988 / 89

1. Preis



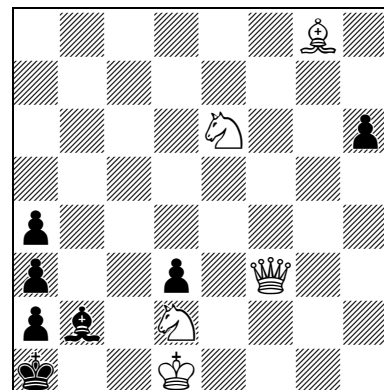
±3

9+4

83 H. Baumann

idee & form 1988 / 89

1. Lob



±3

5+7

1. Dd5? / Df7? Lf6! (Lh8? 2. Sg7!) / Le5!

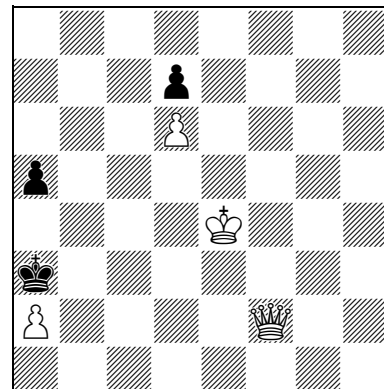
1. Se ~ / Sd4? Lh8 / Lc1!

1. Sg7! (2. Dd5 / Df7) Ld4 / Le5 2. Dd5! ~ 3. Dxa2+ / DgL+
 1. ... Lxg7 2. Df7! ~ 3. Dxa2+ / DgL+

Das von anderen Aufgaben bekannte 'Mausefallenfeld' h8 würde hier die Freiheit bedeuten! (Preisrichter: H. J. Schudel)

84 H. Baumann

Tages-Anzeiger 1989



±3

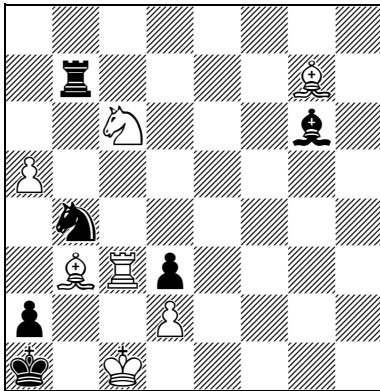
4+3

1. Kd3 / Kd4 / Ke5? a4 / Ka4 / Kb4!

1. Kd5! (Zugzwang) a4 2. Dc2! Kb4 3. Dc5+
 Ka4 2. Db6! Ka3 3. Db3+
 Kb4 2. Db2+ Ka4 3. Db3+

Eine Seltenheit: 3 Fehlversuche des Königs in einer Miniatur!

85 H. Baumann
Tages-Anzeiger 1990



♯3

7+6

1. Sd4! (2. Tc7!! Txc7+ 3. Sc2♯)

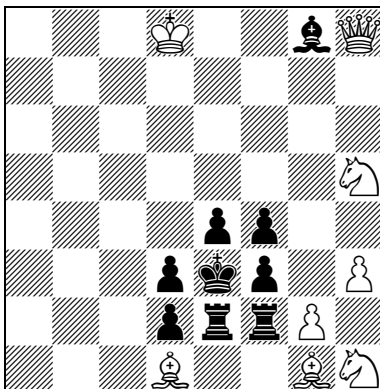
1. ... Tb6 / Tb5 2. Tc6 / Tc5! ~ 3. Sc2♯

1. ... Td7 / Te7 2. Ld5 / Le6! ~ 3. Sb3♯

1. ... Tf7 / Sd5 2. Ld1 / Txd3! ~ 3. Sb3 / Sc2♯

Turm und Läufer im Duell (Opposition) gegen den schwarzen Turm!

**86 H. Baumann &
M. Hoffmann**
NZZ 1990



♯3

8+9

1. Dg7 / Df6 / De5 / Dc3 / Db2 / Da1? fxg2?

2. Da7+ / Db6+ / Dc5+ / Dc5+ / Db6+ / Da7+ Kf3 3. Dxf2♯,
aber 1. ... Lf7 / Le6 / Ld5 / Lc4 / Lb3 / La2! 2. g4?? fxg3 e.p.!

1. g4! (Zugzwang!) Lf7 / Le6 / Ld5 / Lc4 / Lb3 / La2

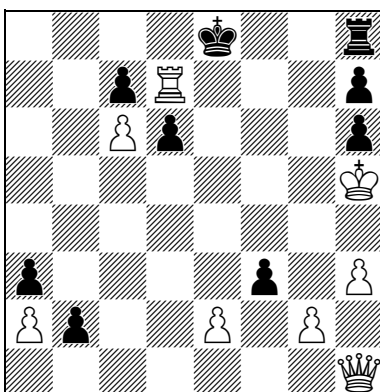
2. Dg7 / Df6 / De5 / Dc3 / Db2 / Da1! L ~

3. Da7 / Db6 / Dc5 / Dc5 / Db6 / Da7♯

(1. ... fxg3 e.p. 2. S1xg3 ~ 3. Sf1 / Sf5♯)

Vermutliche Erstdarstellung des 6-fachen Wladimirows! Immerhin hat A. Sutter mit seiner 5-fach-Setzung einen soliden Anfang gemacht (→ 'Kunstwerke auf 64 Feldern', Nr.214).

87 H. Baumann
Basler Zeitung 1992



♯3

8+9

1. Dg1? (Zugzwang) 0 – 0 / Tg8 / d5 2. gxf3+ / De3+ / Dc5!
Kh8 / Kf8 / ~ 3. Dg7 / De7 / De7♯
aber 1. ... Kf8!

1. Db1? (2. Df5) f2!

1. De1! (Zugzwang!) 0 – 0 / Tg8 / d5 / b1D / f ~ / Kf8

2. Dg3+ / exf3+ / Db4 / Dxb1 / D(x)f2 / Dh4!
Kh8 / Kf8 / ~ / 0 – 0 / Tf8 / ~

3. Dg7 / De7 / De7 / Dxb1 / De3 / Dd8♯

Ein kleiner, heimtückischer Dschungel! Dh4 ist übrigens keine Drohung wegen 0 – 0!

- a) **1. Lh1 A!** (2. Tb2 **B!** 3. Sb7#) f4 2. La8! nebst 3. Se4#
1. ... a3 2. Tb3 3. Sb7#
- b) **1. Tb2 B!** (2. Lh1 **A!** 3. Sb7#) a3 2. Tb8! nebst 3. Sb3#
1. ... f4 2. Le4 3. Sb7#

"Eine köstliche Schnittpunktsuppe, die aus Omas Kochtopf stammen könnte – ich konnte aber keinen Vorgänger aufspüren. Mit ihren effektvollen antikritischen Zügen über drei verschiedene Themafelder (b7, e4, b3) sollte diese Aufgabe eigentlich auch unverbesserliche Problemverächter nicht ganz kalt lassen." (Preisrichter F. Chlubna)

1. Td2? (2. Td1+) De1!

1. Dd2? (2. Te1+) Df5!

1. Te5 / Te6 / Te7? Df1 / Kf1 / Kh1!!

1. Te8!! (Zugzwang) Da1 / Kf1 / Kh1 2. Dd4+ / Df5+ / Dh7+!!
DxD 3. Te1#
(1. ... Df1 2. Dd4+ Df2 / Kh1 3. Te1 / Th8#)

Dreimaliger Doppelangriff der weissen Dame auf Dame und König mit zwei thematischen und anderen Verführungen, gipfelnd in einem effektvollen Schlüssel, das alles mit nur 10 Steinen!

(* publiziert unter dem Pseudonym Robert Miller)

1. Df6 **A?** Lxg6 **a** 2. Df8+ **B** Kh7 3. Dh8 **C** #
aber 1. ... Sxg6 **b!**

1. Dh4! (Zugzwang)

1. ... Sxg6 **b** 2. Df6! **A** S~ 3. Df8 **B** #
1. ... Lxg6 **a** 2. Dh8+ **C** Kf7 3. Df8 **B** #

(1. ... S~ 2. Dxh7+)

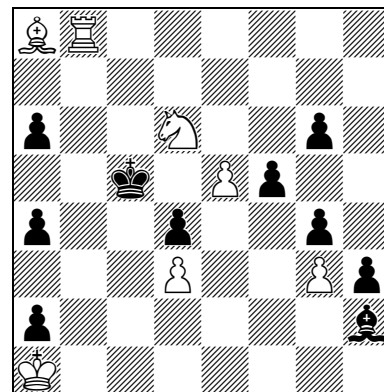
Die erste Variante zeigt das Wladimirow-Thema, Mattzug B ist 'nur' Garnitur (?), die zweite wurde von Autor und Preisrichter als Tura-Thema eingestuft. Auch wenn es sich vielleicht um simples ABBA handelt, ist dies gleichwohl interessant und sehr ökonomisch. Das 'wahre' Thema ist wahrscheinlich verborgen geblieben..., oder noch neu!? (Preisrichter: R. Aschwanden)

88 H. Baumann

idee & form 1992 / 93

2. Preis

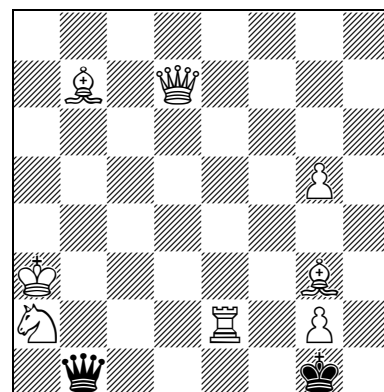
'kritikus' gewidmet



#3 b) ♘d6→a5 7+10

89 H. Baumann *

Tages-Anzeiger 1995

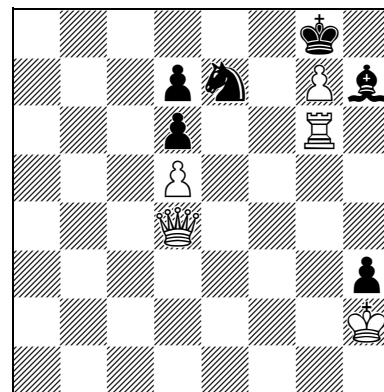


#3 8+2

90 H. Baumann

idee & form 1996 / 97

ehrende Erwähnung

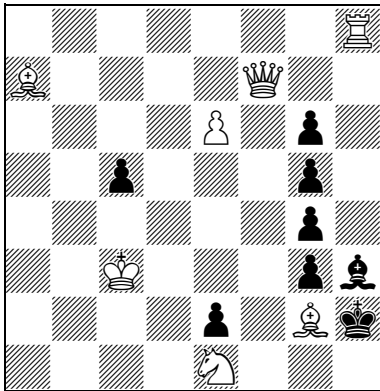


#3 5+6

91 D. Boven

Der Landbote 1987

K. Riethmann gewidmet



♯3

7+8

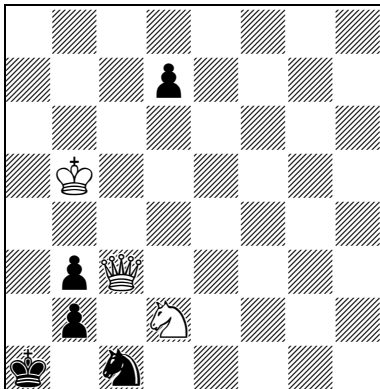
1. La8? (Zugzwang) c4 2. Db7! g2 3. Dxc2+
g2 2. Df2! aber 1. ... Kg1!

1. Df8! (Zugzwang) Kg1 2. Dxc5+ Kh2 3. Dg1+
c4 2. Df3! gxf3 3. Txf3+

Die verlockende Loyd'sche Linienräumung findet nicht statt, dafür wird der ♜c5 'weggeräumt', und die weisse Dame 'räumt' sich gleich selber weg.

92 A. Fischli

Basler Zeitung 1992



♯3

3+5

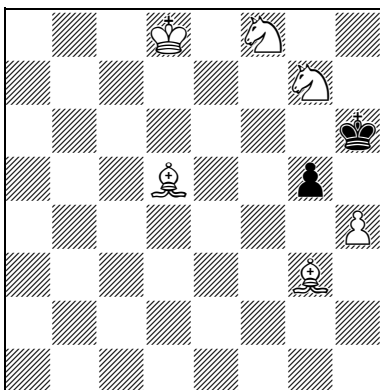
1. Dg7 / Df6? Sd3 / d6!

1. Dh8!! (Zugzwang)
1. ... d ~ 2. Dh7 ~ (3. Db1+ Sd3, Ka2 3. Da7+
1. ... Sa2 2. Sxb3+ Kb1 3. Dh7+

Schöner Eckzug der weissen Dame.

93 A. Fischli

Basler Zeitung 1992



♯3

6+2

1. Sf5+? Kh5 2. Lf3+ g4!

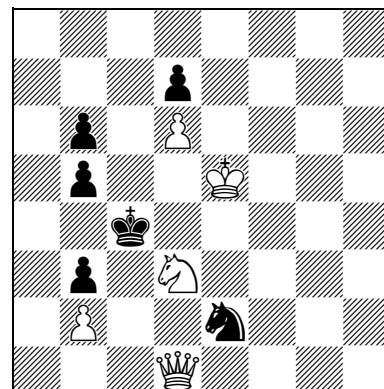
1. Lf4! (Zugzwang)
1. ... gxf4 2. Sf5+ Kh5 3. Lf3+
1. ... Kxg7 2. Lxg5 Kxf8 / Kh8 3. Lh6 / Lf6+

Überraschendes Läuferopfer zwecks Weglenkung eines Bauern (Bauern- oder Altmann-Römer!).

- 1. Sc5!** (2. Sa6) Kxc5 2. Dxb3 S ~ / b4, Kc6 3. Dc3 / Dd5#
 1. ... bxc5 2. Dd2! S ~ / b4 3. Dc3 / Dxe2#
 1. ... Kb4 2. Sa6+ Ka ~ / Kc4 3. Da1 / Dd5,xe2#
 1. ... b4 2. Dd3+ Kxc5 3. Dd5#

Splendider Schlüssel!

94 M. Forrer
 Tages-Anzeiger 1992



#3

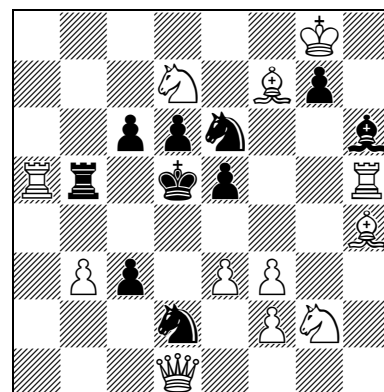
5+6

- 1. Fg6!** (2. Fé4#, p.ex. Cé ~ 2. Fé4+ Ré6 3. Cf8#)
 1. ... Cc5 2. Cb6+ Txb6 3. Ff7#
 1. ... Cg5 2. Cf4+ éxf4 3. Ff7#
 1. ... Cd4 2. é4+ Cxé4 3. Ff7#

Thème Kniest triplé. Task record.

Thème Kniest: La pièce clé décloue une pièce noire A, laquelle va déclouer une autre pièce noire B, formant ainsi un demi-clouage; contrainte de jouer, la pièce B recloue la pièce A, permettant à la pièce clé blanche de mater par switchback sur sa case de départ.

95 J. Fulpius
 Die Schwalbe 1988



#3

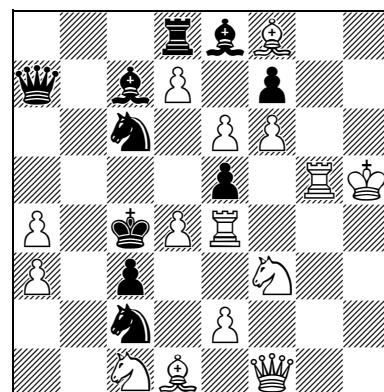
12+10

- 1. Tf4!** (2. é4#) fxé6+ 2. dxé8D! (3. é4#)
 Dxd4 / C2xd4 / C6xd4 / Txd4 / éxd4
 3. Dxc6 / Fb3 / Db5 / Dxé6 / é3#

(1. ... Rd5 2. é4+ Rxé6 3. Dh3#)

Réalisation des 5 (!) parades Schiffmann, en #3. Supertask.
 (Une première version incorrecte de ce problème a paru dans la NZZ du 31.12.1986.)

96 J. Fulpius
 Journal de Genève 1989

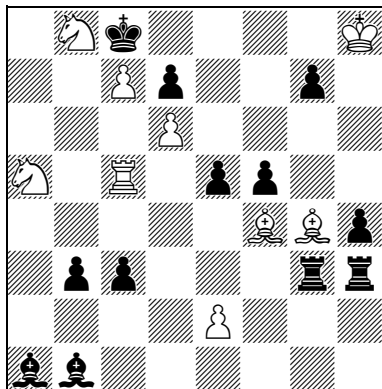


#3

15+10

97 H. Gfeller

NZZ 1996 / 97 1. Preis
Ph. Mottet gewidmet



♯3

9+12

1. Txe5? Te3! – 1. Tb5!? (2. Sa6 3. Tb8♯) Le4 2. Txe5 3. Te8♯
aber 1. ... Ld3!

1. Lxe5!? (2. Sxd7 ~ / Kxd7 3. Sb6 / c8D♯) Td3
2. Sbc6! dxc6 3. Lxf5♯ aber 1. ... Txg4!

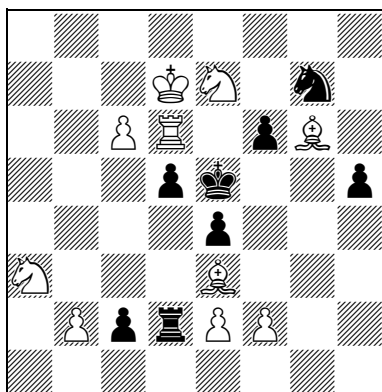
1. e4? (2. Txe5 / Sbc6 / Lxf5) Lxe4 / Td3 2. Txe5 / Sbc6!
aber 1. ... g6!

1. Tc6! (2. Sxd7 usw.) dxc6 2. Lxe5! (3. d7♯) Td3 3. Lxf5♯
(1. ... c2 2. Lxf5 ~ 3. Lxd7♯)

"Das Ersinnen und Konstruieren einer solch anspruchsvollen, tiefgründigen Aufgabe muss den Komponisten sehr viel Zeit gekostet haben: Man findet hier die selten gezeigte Berner Idee, mit feinen stillen weissen Zügen, und ebenfalls die ergänzenden Verführungen zeichnen sich aus durch geistreiche Strategie und Reinheit. Ein Meisterwerk." (Preisrichter G. Mirri)

98 H. Gfeller & D. Blaser

Basler Zeitung 1996
'Die Höckerente'



♯3

10+8

1. c7? (2. Sc6♯) c1D! – 1. f4+? exf3 e.p.!

1. Sxc2!? (2. c7 Txc2 3. Txd5♯)

aber 1. ... f5!

1. Lxh5? (2. Lg4 3. Sg6♯)

aber 1. ... Td3!

1. Lh6! (2. e3 Txf2 / Se6 3. Txd5 / Txe6♯)

1. ... c1S 2. c7! Tc2 / Kd4 3. Txd5♯

1. ... Se6 2. Txe6+ Kd4 3. Le3♯

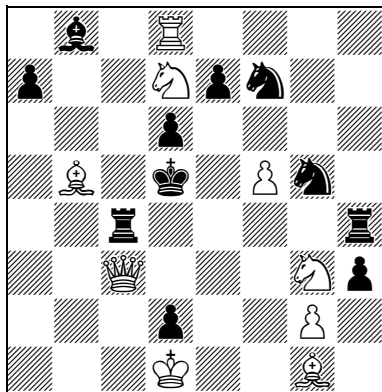
1. ... Sf5! 2. Sxf5 (3. Te6♯) d4 3. Sc4♯

1. ... e3 2. f4+ Kd4 3. Txd5♯

'Gefüllte Ente' (Figurenstellung!): Holst-Umwandlung, Dresdner au goût du chef; fortgesetzte Verteidigung du cheval noir contre Läufer-Switchback. Bon appétit!

99 R. Gygax

Tages-Anzeiger 1987



♯3

9+11

1. Se2! (2. Dd3+ Thd4 / Tcd4 3. Sf4 / Sc3♯)

1. ... Ke4 2. Dd3+! Kxd3 3. Sc5♯

1. ... Se5 2. Dxe5+! dxe5 3. Sf6♯

1. ... Thd4 2. Dxd4+! Txd4 3. Sc3♯

1. ... Se6 2. Db3! (3. Sc3♯) Ke4 3. Df3♯

(1. ... Sf3 2. Dxf3+)

Dreimal opfert sich die Dame. Besonders schön sind die Fesselungseffekte in der Hauptvariante 1. ... Ke4.

1. Td4! (Zugzwang)

1. ... Kxd4 2. Sed3+ Ke3 3. Te2†

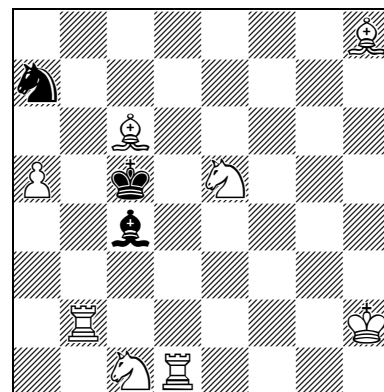
1. ... Sc8 2. Tb5+! Lxb5 3. Sb3†
Kxd4 3. Sg4†

1. ... La2, e6-g8 2. Tc2+ Lc4 3. Tcxc4†
Kxd4 3. Sg4†

Zwei schöne Turm-Opfer.

100 R. Gygas

Tages-Anzeiger 1988



‡3

8+3

101 R. C. Handloser & M. Hoffmann

SSZ 1987 1. Lob

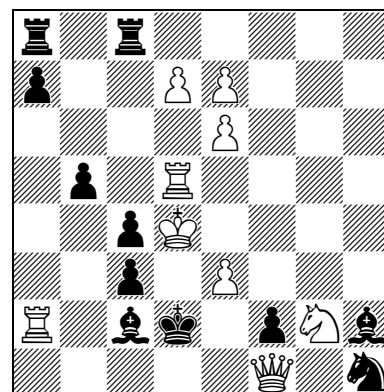
H. Gfeller gewidmet

1. e8S! (2. Sf6 ~ / Sg3 3. Se4 / Ke5†)

1. ... Lb8! 2. Sc7! Lxc7 / Txc7 3. Kc5 / Ke5† (2. Sf6? Sg3!)

Der antikritische Läuferzug richtet sich gegen den Grimshaw Sg3. Fatalerweise ermöglicht er aber einen Nowotny, der dem fern des schwarzen Königs umgewandelten Drohspringer auch noch zu Nutzen als 'entferntem Springer' verhilft.

(Preisrichter: H. J. Schudel)



‡3

9+11

102 R. C. Handloser

idee & form 1988 / 89

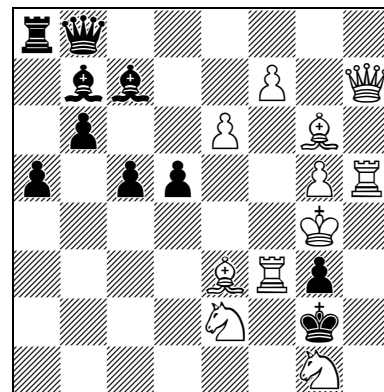
4. ehrende Erwähnung

1. Th1? (2. Dh3†) aber 1. ... Dh8!

1. Lb1! (2. Sf4+ [Dc2] Lxf4 3. Dc2 [Sf4]†)

1. ... Lf4! 2. Th1! (3. Dh3†) Dh8 3. Sxf4†

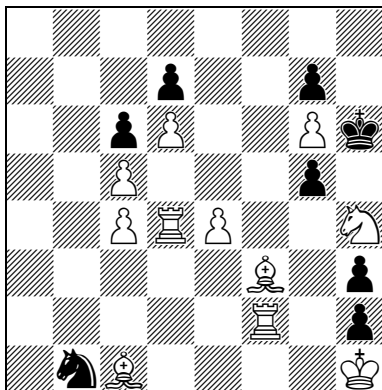
Die weisse Bahnung 1. Th1 muss vorbereitet werden durch die Hinlenkung des schwarzen Läufers nach f4 im Umnow II - Sinne (Verteidigung auf dem Drohfeld), um für die schwarze Dame zu bahnen. Durch die Ablenkung der schwarzen Dame wird f4 endlich zum Treffpunkt. (Preisrichter: H. J. Schudel)



‡3

11+10

103 R. C. Handloser
Schach 1990



±3 b) + ♖b3 11+8

a)

1. Ld1? (2. Tf8 ~ 3. Th8♯)
1. ... Sd2! 2. Tfxd2 / Tdxd2 g4 / gxh4!

1. Tb2! (2. Tb8 ~ 3. Th8♯)

1. ... Sd2 2. Tdxd2! g4 / gxh4 3. Td5 / Tg2♯

b)

1. Ld1? wie a)

1. Td3? (2. Sd4 ~ 3. Sf5♯)

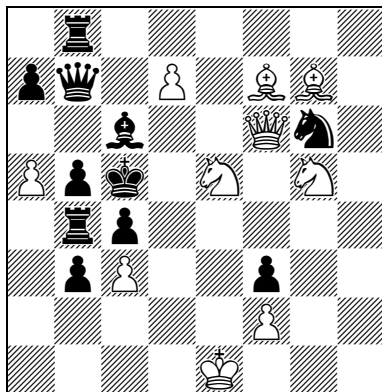
1. ... Sd2! 2. Tfxd2 / Tdxd2 g4 / gxh4!

1. Td1! (2. Sd4 ~ 3. Sf5♯)

1. ... Sd2 2. Tfxd2! g4 / gxh4 3. Td5 / Tg2♯

Jeder Turm räumt einmal für den andern!

104 R. C. Handloser
SSZ 1993 / 94
3. Lob



±3 10+11

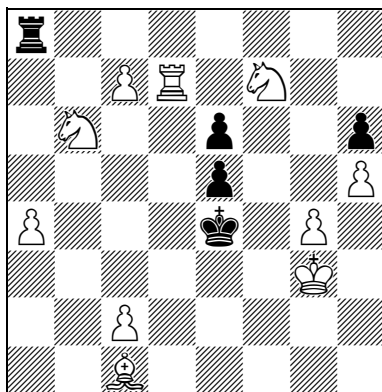
1. Sxc6? (2. cxb4 / Se4♯) aber 1. ... Te8+!

1. Lh6! (2. Se4+ Lxe4 3. Le3♯)

1. ... Le4! 2. Sc6! (2. cxb4 / Sxe4♯ [2. Sxe4+? Dxe4+!])
2. ... L / Dxc6 3. Dd4♯!

Gegen die Drohung hilft nur der schwarze Umnow (Umnow II), der hinwiederum durch den weissen Umnow (Umnow I) mit Doppeldrohung widerlegt werden kann. „Eine sehr ansprechende Verbindung der Themen Umnow I und Umnow II.“
(Preisrichter H. J. Schudel)

105 R. C. Handloser
Der Bund 1994
B. Stucker z. Geburt von
Michelle Lea gewidmet



±3 10+5

1. Td3(1)? (2. Sd6♯) Td8! 2. cxd8D? patt

1. Td2! (2. Sd6+ Ke3 3. Sc4♯)

1. ... Td8 2. cxd8D Ke3 3. Dd3♯

1. ... Txa4! 2. Td3! (3. Sd6♯) Td4 3. Te3♯!

1. ... Ke3 2. Sc4+ Ke4 3. Sd6♯

Die Voraus-Fluchtfeldfreigabe zwecks Pattvermeidung erlaubt neben der Verteidigung im Hauptplan eine zusätzliche neue Verteidigung, die sich überraschend als Römer nutzen lässt. Der linienräumende Effekt des Schlüssels ist dabei nur eine hübsche Nebenerscheinung. Erfrischend unkonventionell wie jede Geburt.

1. d7! (2. Txe6 **A** / Lb8 **B** ‡)

1. ... Txb5 2. Txe6+ **A** Kf4 3. Lb8 **B** ‡

1. ... Lxd7 2. Txe6+ **A** Lxe6 3. Sc6‡

1. ... Txd7 2. Lb8+ **B** Tc7 3. Sf3‡

Die Nowotny-Drohung wird in der ersten Variante konsekutiv aufgespalten, in den beiden anderen dann paradox genutzt.

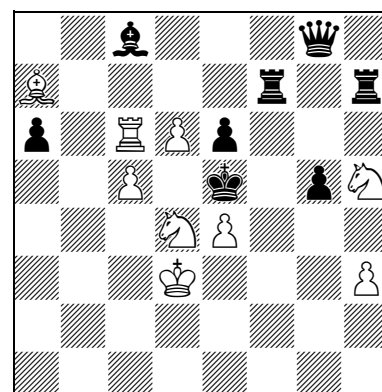
"Eine neue Begründung für den Paradox-Nowotny! Spritzig auch die 'Totalparade' 1. ... Txb5."

(Preisrichter R. Aschwanden, H. Baumann, M. Hoffmann)

106 R. C. Handloser

Schweiz. Kompositions-Meisterschaft

1994 3. Platz



‡3

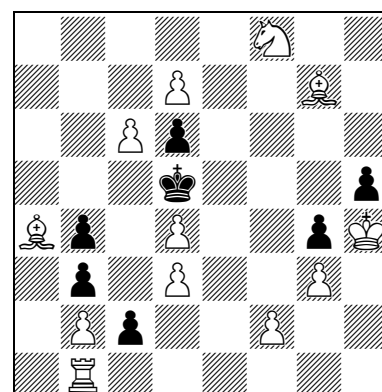
9+8

107 R. C. Handloser

idee & form 1994 / 95

1. Preis

Ph. Mottet zum 60. Geb.



‡3

12+7

1. d8D **A** ? (2. Da5 / Dg5‡) aber 1. ... c1D **a** ! (2. Te1??)

1. d8S **B** ? (2. Lxb3‡) aber 1. ... c1S **b** ! (2. Te1??)

1. Te1! (Zugzwang) c1D **a** 2. d8D **A** ! D ~ 3. Da5 / Dg5‡
c1S **b** 2. d8S **B** ! S ~ 3. Lxb3‡

Wladimirow-Thema in Kontrawechselform (Zugzwang) in Verbindung mit einem Demi-Babson-Task, Echopromotion genannt. (Preisrichter: M. Hoffmann)

1. Ld4! (2. Dh2‡)

1. ... Le4 2. Sxd3+! Lxd3 / Sxd3 3. Dh2 / Le3‡
(2. Le3+? Ke5!)

1. ... Te4 2. Le3+! Txe3 / Ke5 3. Dh2 / Sxd3‡
(2. Sxd3+? Sxd3!)

(1. ... Tg6 2. Sxd3+ Sxd3 3. Tf5‡)

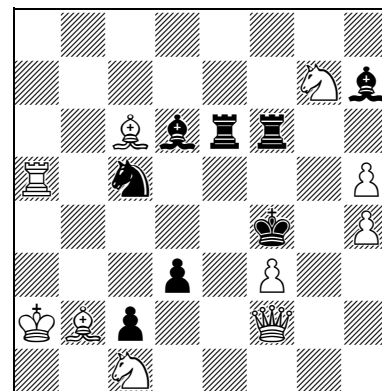
In den thematischen Hauptspielen erfolgen auf die Grimshaw-Verstellungen paradoxe Fortsetzungen (Paradox-Grimshaw), wobei nach der Nutzung der 5. Reihe (einmal Linienöffnung, einmal Fesselung) die wahren Grimshaw-Effekte sichtbar werden! In der Nebenvariante nochmals zwei konsekutive Grimshaw-Nutzungen.

108 R. C. Handloser

Die Schwalbe 1995

H. J. Schudel zum

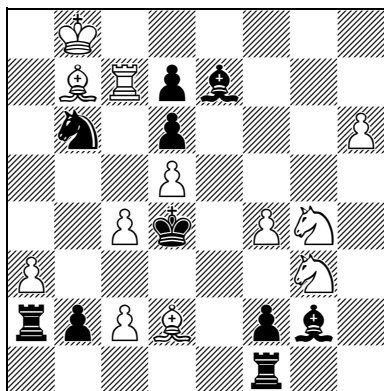
80. Geburtstag



‡3

10+8

**109 R. C. Handloser &
M. Hoffmann**
SSZ 1995 / 96 3. Preis



♯3

12+10

1. Le3+? Kc3!

1. Se3? Lh3!

1. h7! (2. h8D+ Lf6 3. Dxf6♯)

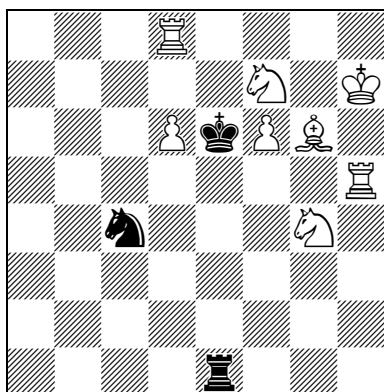
1. ... Sxd5 2. Le3+! Sxe3 / Kc3

3. Se2 / cxd5♯

1. ... Sxc4 2. Se3! (3. Sef5 / Txc4♯) Sxe3 3. Lc3♯

Das weisse Rudenko-Paradox in Doppelsetzung: Weiss darf das Feld e3 erst betreten, wenn es überdeckt wird.
(Preisrichter: H. Baumann)

110 R. C. Handloser
idee & form 1996
H. Baumann z. 50. Geb.



♯3

8+3

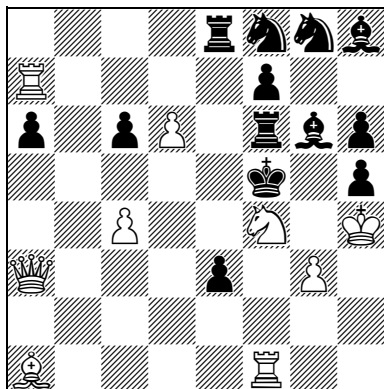
1. Sg5+? Kd5! (1. Sh8? Se5!)

1. Sfh6! (2. Lf7♯) Sxd6 2. Sf7! (3. Txd6♯) S ~ / Se4 / Sxf7
3. Sg5 / Te5 / Lf5♯

(1. ... Se5 2. Txe5+ Txe5 3. Lf7♯)

Nochmals das weisse Rudenko-Paradox mit der Besonderheit, dass der weisse Themastein bereits auf dem Themafeld (f7) steht, dieses im Schlüssel verlässt, um dorthin zurückzukehren, wenn es angegriffen wird, was die Paradoxie zusätzlich unterstreicht.

111 M. Hoffmann
Basler Zeitung 1987



♯3

9+13

1. Tf3! (2. Dc5+! Ke4 / Te5 3. Txe3 / Dxe5♯)

1. ... Te5 2. Se2+! Ke6 (Ke4) 3. Sd4 (Dxe3)♯

1. ... Txd6 2. Sd3+! Ke6 (Ke4) 3. Sc5 (Tf4)♯

1. ... Sd7 2. Sd5+! Ke6 (Ke4) 3. Sc7 (Dxe3)♯

Das 'weisse Rössel' von Siers muss im Mattzug eine eigene Wirkungs-Linie verstellen. Um dies zu ermöglichen, muss das entsprechende Fluchtfeld des schwarzen Königs zuerst von seinen eigenen Figuren blockiert werden.

1. Kg6? (2. Da3#) Df3? 2. Sb7+! Dxb7 3. Da3#
aber 1. ... De3! 2. Sxe6+? Dxe6+!

1. Kh7? (2. Da3#) De3? 2. Sxe6+! Dxe6 3. Da3#
aber 1. ... Df3! 2. Sb7+? Dxb7+!

1. **Kf7!** (2. Da3#) Df3 2. Sge4+! Dxe4 / Txe4 3. Da3 / Sb7#
De3 2. Sde4+! Dxe4 / Lxe4 3. Da3 / Sxe6#

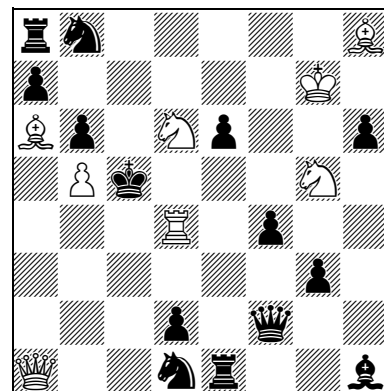
Die Felder b7 und e6 können nicht zum Weglenken der schwarzen Dame genutzt werden wegen Schachgefahr. Stattdessen erfolgt die analoge Weglenkung auf dem Feld e4. Man könnte von einem 'Holzotny' sprechen, da die Verstellung zur einen Hälfte aus einer Holzhausen-Verstellung und zur anderen aus einem Nowotny besteht.

(Preisrichter: C. Goldschmeding)

112 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1988

2. ehrende Erwähnung



#3

8+14

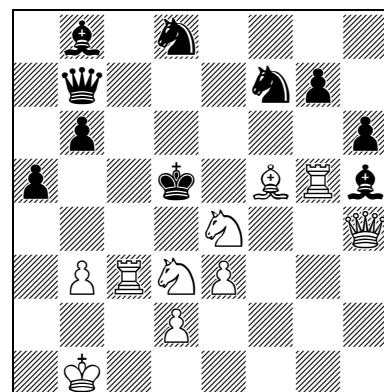
1. **Df4!** (2. Sf6+ gxf6 3. Dd4#)
1. ... De7 / Le5 / Dc6 / Sc6 / Se6
2. Le6+ **A** / Dxe5+ **B** / Sb4+ **C** / Tc5+ **D** / Sf6+ **E**
Kxe6 / Sxe5 / axb4 / bxc5 / gxf6
3. Df5 **B** / Sf4 **C** / Td3 **D** / Sc3 **E** / Le4 **A** #
(1. ... Lxf4 2. Sxf4+ Ke5 3. d4#)

Fünffache zyklische Räumungsoffer einheitlich nach Blocknutzung. Die Buchstaben beziehen sich auf die jeweiligen Figuren. (Preisrichter: C. Goldschmeding)

113 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1988

2. Preis



#3

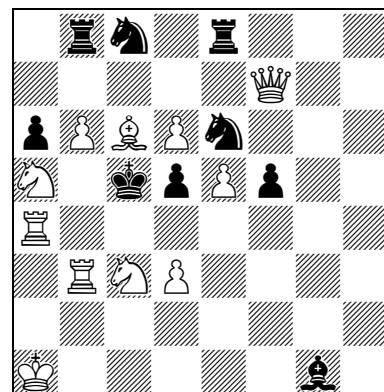
10+10

1. **Dd7!** (2. Lxd5 ~ 3. Dc6 / Tc4#)
1. ... Txb6 / Sxb6 / Ld4 / Sd4
2. Se4+ **A** / Tb5+ **B** / Sb7+ **C** / Tc4+ **D**
d(f)xe4 / axb5 / Txb7 / dxc4
3. Tc3 **B** / Sb3 **C** / Ta5 **D** / Sa4 **A** #
(1. ... Sd8 2. Tbb4 ~ 3. Sb3#)

Nochmals zyklische Räumungsoffer, diesmal vierfach. Neu sind hier die einheitlichen Blockschädigungen. Bisher gab es dies entweder nach vier Grimshaws (Loschinskij) oder zweimal Block und zweimal Grimshaw (Kofman und Leontjewa). Vielleicht hat dem Preisrichter H. Morgenthaler die etwas symmetrische Spielanlage missfallen! (Die Buchstaben stehen für die Figuren!)

114 M. Hoffmann

SSZ 1988



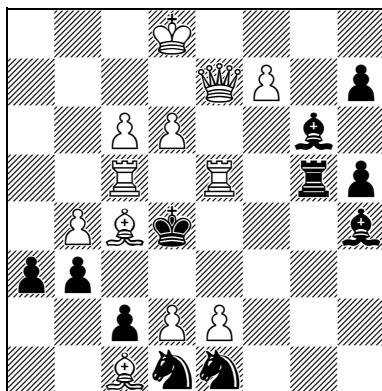
#3

11+9

115 M. Hoffmann

idee & form 1988 / 89

2. Preis



♯3

12+11

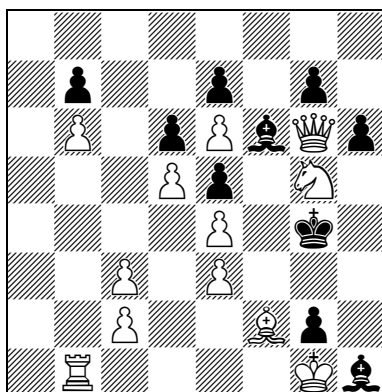
- 1. Le6!** (2. Lf5! ~ 3. Te4 / Ted5♯)
 1. ... Tf5! 2. Tcd5+! Kc4 3. Te4♯
 1. ... Lf5! 2. Ted5+! Ke4 3. Tc4♯

- (1. ... Le4 2. Tc4+ Kxe5 3. d4♯
 1. ... Ld3 2. e3+ Sxe3 3. dxe3♯)

Schwarz verteidigt sich gegen den drohenden Nowotny mit der freiwilligen Besetzung des Schnittpunktes (schwarzes Rudenko-Paradox), was natürlich zu Grimshaws führt. Die weissen Türme nutzen diese mit symmetrischen Bewegungen. (Preisrichter: H. J. Schudel!)

116 M. Hoffmann

NZZ 1989



♯3

12+10

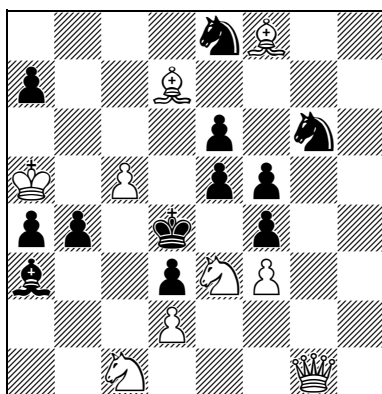
1. Tb4? **A** hxc5! **a**
 1. Te1? **B** Lxc5! **b**

- 1. Ta1!** (Zugzwang)
 1. ... hxc5 **a** 2. Te1! **B** Kf3 **c** / Kh3 **d** 3. Df5 **C** / Dh5 **D** ♯
 1. ... Lxc5 **b** 2. Ta4! **A** Kf3 **c** / Kh3 **d** 3. Dh5 **D** / Df5 **C** ♯

Ein reiner Abwartezug (Perpetuum mobile!) leitet die Vervollständigung des (reziproken) Bannij-Themas ein, mündend in reziproke Matts (reziprokes Visserman-Thema).

117 M. Hoffmann

SSZ 1989



♯3

9+12

1. Lc6? (Zugzwang!) Lb2 / b3 / Se ~ / Sg ~
 2. Sd1+ **A** / Sc2+ **B** / Sxf5+ **C** / Sg4+ **D** Kc4
 3. Sxb2 / Sxa3 / Sd6 / Sxe5♯
 (1. ... a6 / e4 / fxe3 2. Sd5+ / Sc2+ / Dxe3+ Kc4 (Ke5)
 3. Sb6 / Dd4 / Dxd3♯)
 aber 1. ... Lxc1! 2. Sxf5+ Kc4 3. Dxc1+ Kb3!

- 1. Lb5!** (Zugzwang) Lb ~ / b3 / Se ~ / Sg ~
 2. Sc2+ **B** / Sd1+ **A** / Sg4+ **D** / Sxf5+ **C** Kd5
 3. Sxb4 / Sc3 / Sf6 / Se7♯
 (1. ... a6 / e4 / fxe3 2. Sc4+ / Sc2+ / Dxe3+ Kd5 (Ke5)
 3. Sb6 / Dd4 / Dxd3♯)

2 x 2 reziproke Fortsetzungswechsel mit dem Siers'schen Rössel und ein zusätzlicher Fortsetzungswechsel. Eine frühere Darstellung von vier Holländern ist nicht ganz 'sauber', und ein 'Nachgänger' von M. Mladenović erhielt in einer jugoslawischen Zeitschrift einen 1. Preis!

1. bxc4 **A** ? (2. Td3+) Se5 **a** ! 2. bxc5 **B** aber 2. ...Td7,Td8!
 1. bxc5 **B** ? (2. Ld4+) e5 **b** ! 2. bxc4 **A** aber 2. ... Sxc5!

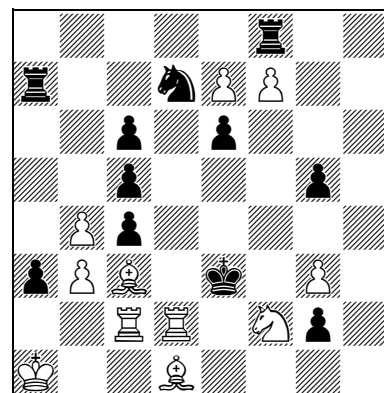
1. Td6! (2. Txe6+ Se5 3.Txe5+)
 1. ... Se5 **a** 2. bxc5 **B** ! (3. Ld4+) Sf3 3. Te2+!
 1. ... e5 **b** 2. bxc4 **A** ! (3. Td3+) e4 3. Sg4+!

Eine Verbindung des Brunner-Dresdners mit dem Bannij-Thema mit Blocknutzung im Matt. Eine Besonderheit besteht darin, dass der 'andere' weisse Zug in der Verführung nochmals auftaucht. (Preisrichter: H. P. Rehm)

118 M. Hoffmann &**B. Ingre**

Schach-Aktiv 1989

1. ehrende Erwähnung



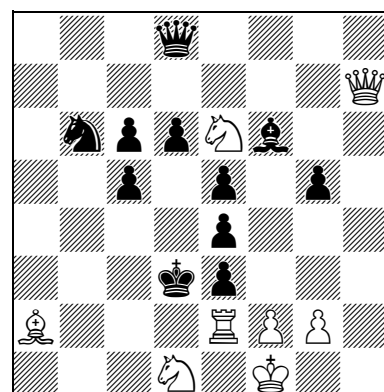
#3

11+11

119 M. Hoffmann &**B. Ingre**

Tidskrift för Schack

1990 1. Preis



#3

8+11

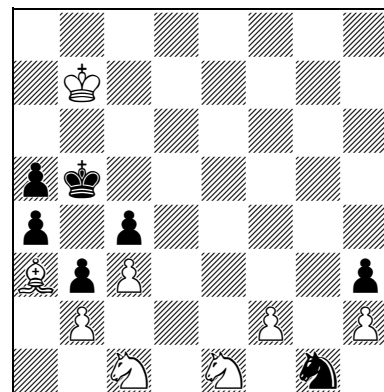
1. Dh3 **A** ? (2. Dxe3+) aber 1. ... Sd5 **a** !
 1. f3 **B** ? (2. Dxe4+) aber 1. ... d5 **b** !

1. g4! (2. Dxe4+ Kxe4 3. Txe3+)
 1. ... Sd5 **a** 2. f3 **B** ! Sc3 3. Sb2+
 1. ... d5 **b** 2. Dh3 **A** ! d4 3. Sxc5+

Auch hier: Brunner-Dresdner kombiniert mit Bannij-Thema.
 (Preisrichter: B. Lindgren)

120 M. Hoffmann

idee & form 1992



#3

8+7

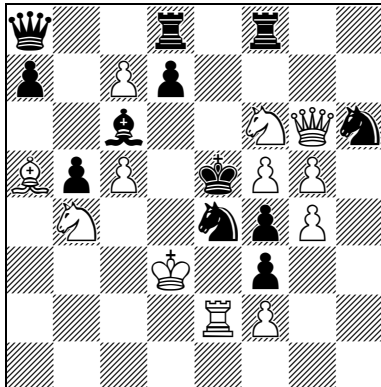
1. Se2 **A** ? Sf3 **a** ! (1. ... Sxe2? 2. Sf3!)
 1. Sf3 **B** ? Se2 **b** ! (1. ... Sxf3? 2. Se2!)

1. f4! (Zugzwang) Sf3 **a** 2. Se2 **A** ! S ~ 3. Sd4+
 Se2 **b** 2. Sf3 **B** ! S ~ 3. Sd4+

Das Wladimirow-Thema, die Eigenart des Springers nutzend!

121 M. Hoffmann

The Problemist 1993

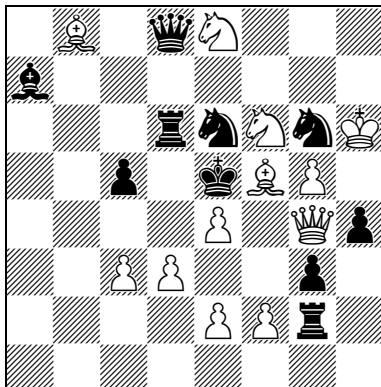


♯3

12+12

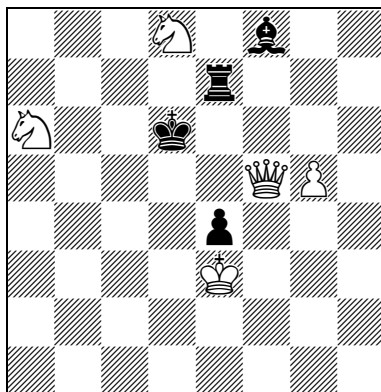
122 M. HoffmannSchweiz. Kompositions-
Meisterschaft 1994

1. Platz



♯3

12+10

123 M. HoffmannSchach 1996
Preis

♯3

5+4

1. Sxc6+? / Sxd7+? dxc6+! / Txd7+!

1. Sfd5!? (2. Dd6 / Txe4♯) fxe2!

1. **Te1!** (2. Sfd5! ~ 3. Dd6 / Txe4♯)

1. ... Ld5! 2. Sc6+! D, L, dxc6 3. Lc3♯

1. ... d5! 2. Sd7+! T / Lxd7 3. De6 / Dd6♯

Gegen die weisse Drohung verteidigt sich Schwarz mit einer Bahnung für die stärkere Hinterfigur (im Sinn von Umnow II), was zu einer Vorausverstellung der d-Linie führt, sodass Weiss nunmehr seine Springer auf diejenigen Feldern opfern kann, von denen die schwarzen Verteidigungs-Figuren starteten (Umnow I). Eine vermutlich erste Kombination von Umnow I und II in Verbindung mit schwarzen Bahnungen, wobei der Bauer allgemein nicht als vollwertige Umnow-Figur gilt (weil er nicht zurückschlagen kann). Anders aber geht es hier nicht.

1. Lxe6 / Lxg6? Txf2!

1. **e3!** (2. Df4+! Sxf4 3. Sg4♯)

1. ... Se ~ / Sg ~ 2. f4+! Sxf4 3. Dxf4, exf4♯

1. ... Sef4! 2. Le6!! (2. Lxg6? Dxf6!)

2. ... ~ / Se7 / Dxf6 3. Df5 / exf4 / Lxd6♯

1. ... Sgf4! 2. Lg6!! (2. Lxe6? Dxf6+!)

2. ... ~ / Sg7(d4) / Dxf6 3. Df5 / exf4 / Lxd6♯

(1. ... Tf2 2. Dxc3+)

"Umnow I und II. Das unheimlich schwierige Thema perfekt gemeistert. Sehr interessant, dass auch die Sekundärdrohung (f4) auf dem Umnow-Feld f4 verteidigt werden muss. (Dies entspricht einem zusätzlichen sekundären Umnow)."
(Preisrichter H. Baumann und R. Aschwanden)

1. Db5? (2. Dc6+ Ke5 3. Dc5♯)

1. ... Te8? 2. Dc5+ Kd7 3. Dc7♯ aber 1. ... T~ !

1. **Dc8!** (2. Dc6+ **A** Ke5 3. Dc5 **B** ♯)1. ... Te8! 2. Dc5+ **B** Kd7 3. Dc7 **C** ♯1. ... Te5! 2. Dc7+ **C** Kd5 3. Dc6 **A** ♯

Ein dreigliedriger Zyklus von orthogonal nebeneinander liegenden Damenfeldern. "... Mir gefällt vor allem die Eleganz, mit der alle Elemente des Geschehens miteinander harmonieren. Der vorzügliche Schlüssel verleiht der Aufgabe zusätzlichen Pfiff. Ein Glücksfund!" (Preisrichter B. Kozdon)

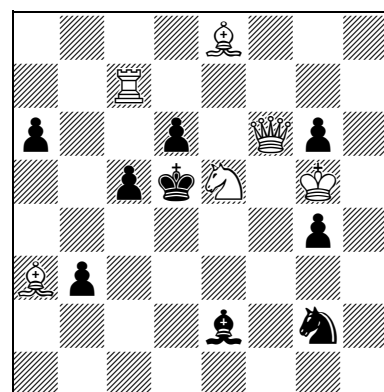
- 1. Sc6!** (2. De6+!! Kxe6 3. Lf7#)
 1. ... Kc4 2. Dd4+!! cxd4 3. Sb4#
1. ... Ke4 2. Lxg6+ Kd5 / Ke3 3. Df7 / Lc1#
- (1. ... Sf4 2. Dxf4)

"Prachtvolles Widmungsstück mit spektakulären Damenopfern, erlesenen Mattführungen und einem absolut lupenreinen Batteriematt als Krönung!" (Löser G. S.)

124 P. Jaeger

Basler Zeitung 1987

F. Matzinger gewidmet



#3

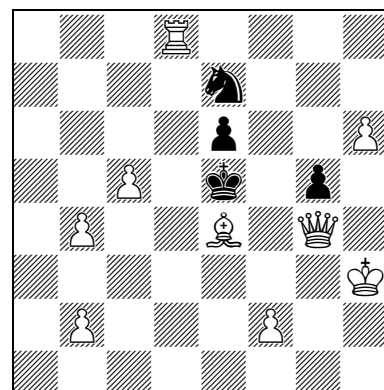
6+9

- 1. Lh7!** (2. Dd4#)
 1. ... Sd5 2. Dxd5+ Kd4 3. Df4#
 1. ... Sf5 2. Dxd5! Ke4 3. De3#
 1. ... Sg6 2. Dd4+ Kf5 3. Tf8#
 (1. ... Kf6 2. Tf8+ Ke5 3. De4#)

Dreifache Fesselungsnutzung des schwarzen Springers, einmal davon im Sinne eines gemischtfarbigen Cheney-Loyd, was den (kritischen) Schlüssel begründet.

125 P. Jaeger

SSZ 1988



#3

9+4

1. Sd3? (2. Dc5 A#)
 1. ... Se4 2. Le5+ (2. Dxe4+?) Ke3 (Kxd3) 3. Dxe4#
 aber 1. ... Sf5!
1. Sa6? (2. Dc5 A#)
 1. ... Se4 2. Dxe4+ (2. Le5+?) Kc3 3. Db4#
 aber 1. ... Sf5!
1. Lxd2? (2. Dc3 B#)
 1. ... Sf5 2. Dc3+ Ke4 3. De3#
 1. ... Se2 2. Sd3 ~ 3. Dc5#
 1. ... Ke5 2. Dc7+ Kf6 (Sd6) / Kd4 3. Dg7 (Dc3) / Dc3#
 aber 1. ... Se4!

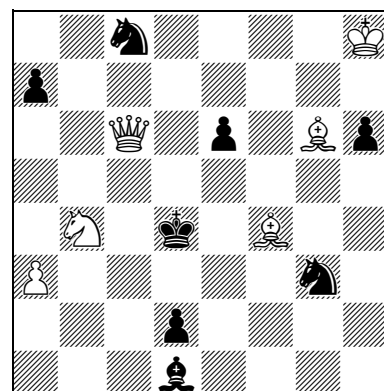
- 1. Ld3!** (2. Dc4#)
 1. ... Lb3 2. Dc3+ B !! Kxc3 3. Le5#
 1. ... Sd6 2. Dc5+ A !! Kxc5 3. Le3#
 1. ... Sb6 2. Dc7 ~ / Sd5 3. De5 / Dc4 #

Zwei gut versteckte Damenopfer mit allerlei Verführungsspiel.

126 P. Jaeger

NZZ 1989 / 90

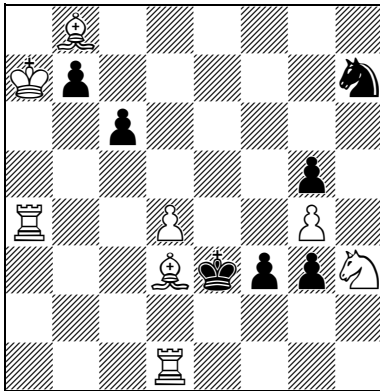
1. Lob



#3

6+8

127 P. Jaeger
Basler Zeitung 1989



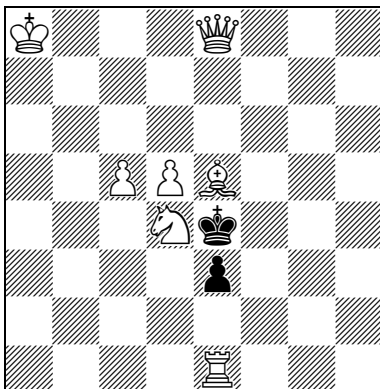
♯3

8+7

- 1. Ta3!** (Zugzwang) c5 / b6(5) / g2(S ~) / f2 / Kxd4
2. La6+ / L(x)b5+ / Lc4+ / Lf1+ / Le2+ Ke4(Kc5)
3. Lxb7 / Lxc6 / Sf2 (Sxg5) / Lg2 / Lxf3(Ld6)♯

"Viermal Siers-Läufer-Batterie innerhalb einer fabulös optimierten Läuferschräge!" (Löser G. S.)

128 P. Jaeger
Basler Zeitung 1989



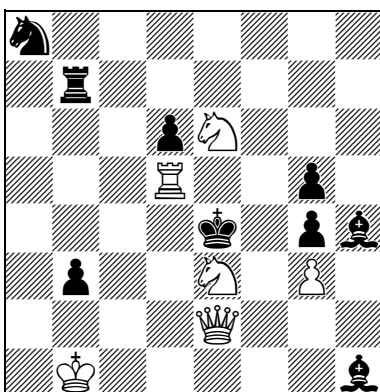
♯3

7+2

- 1. Se2!** (Zugzwang)
1. ... Kxd5 2. Sc3+ Kxc5(c4) 3. Db5♯
1. ... Kf5 2. Sg3+ Kg4(g5) 3. Dh5♯
1. ... Kd3 2. Da4 Kd2 3. Dd1♯
1. ... Kf3 2. Dg6 Kf2 3. Dg3♯

"Eine klassische Sternflucht des schwarzen Königs, die mir mit den sehr schwierigen Mattspielen sehr gut gefallen hat!" (Löser G. E. S.)

129 P. Jaeger & M. Zucker
Schach 1990



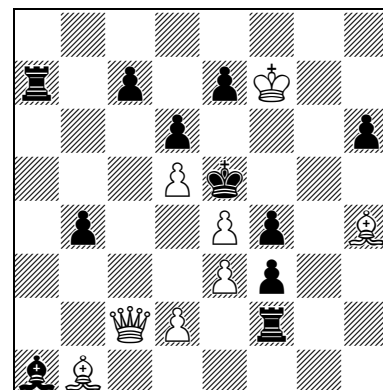
♯3

6+9

- 1. Kb2!** (Zugzwang)
1. ... Sb6 2. Sc2+! Kxd5 3. Sb4♯
1. ... Sc7 2. Sf5+! Kxd5 3. Se7♯
1. ... Lxg3 2. Sxg5+ Kf4 3. Tf5♯
1. ... Lg2 2. Dd3+ Kf3 3. Sd1♯

Siers' Rössel, Grimshaws, Blocks in ansprechender Gestaltung.

130 P. Jaeger
Tages-Anzeiger 1991



♯3

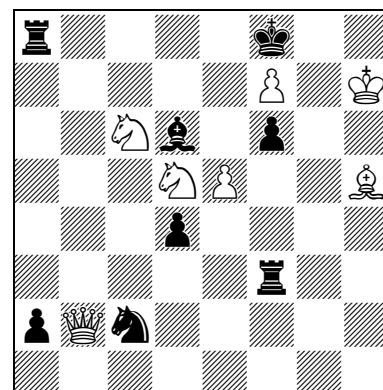
8+11

1. Dc1! (2. d4+! Lxd4 3. exf4+!)
1. ... Ld4! 2. Dg1! (3. Dg7♯) Tg2 3. exd4♯

1. ... fxe3 2. Lg3+ Kd4 3. dxe3♯
1. ... Txd2 2. Dxd2 (3. exf4♯) fxe3 3. Lg3♯

"Grossartige Bauernschlauheit." (Löser P. S.)

131 P. Jaeger
Basler Zeitung 1995
H. J. Schudel zum
80. Geburtstag



♯3

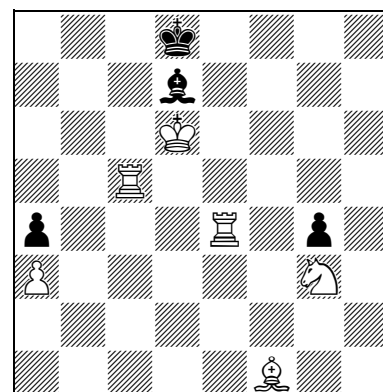
7+8

1. Db4? (2. Dxd6♯) Sxb4! 2. Sxd4 SxS! – 1. Db7? a1D!

1. Da3! (2. Dxd6♯) Taxa3 / Tfxa3 / Lxa3 / Sxa3
2. Sd8 / Sf4 / Sc7 / Sxd4 ~ 3. Se6♯

Viermal eine Dame für ein Springerfeld. "Knalliges Geburtstags-Bonbon." (Löser J. K.)

132 H. Karrer
Basler Zeitung 1988 (V.)



♯3

6+4

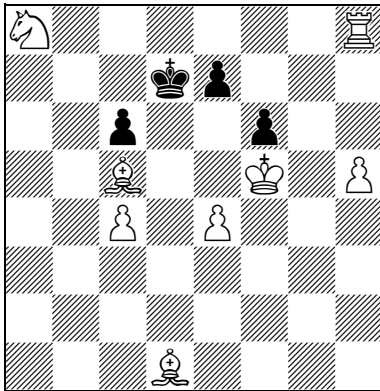
1. La6 / Lb5 / Lc4? Lc6 / Le6 / Lf5!

1. Lg2! (Zugzwang)

1. ... Lc6 2. Kxc6 Kc8 3. Te8♯
1. ... Le6 2. Kxe6 Ke8 3. Tc8♯
1. ... Lf5 2. Txf5 Kc8 3. Te8♯
1. ... Lb5 2. Txb5 Kc8 3. Te8♯
1. ... Le8 2. Tc8+ Kxc8 3. Txe8♯
1. ... Lc8 2. Txc8+ Kxc8 3. Te8♯

Obwohl in der Lösung 'nur' der lebendige ♗ abgefangen wird, muss man den Schlüssel gut auswählen, um nicht der Patt-Spinne ins Netz zu geraten!

133 H. Karrer
Basler Zeitung 1995



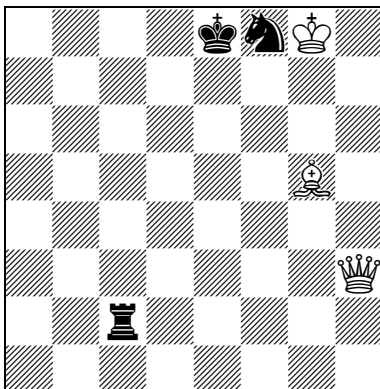
♯3

8+4

- 1. Tb8!** (Zugzwang)
 1. ... e6+ 2. Kxf6 e5 3. Lg4♯
 1. ... e5 2. Lf8! c5 3. La4♯

Ein weitsichtiger Turm.

134 W. Kaufmann
SSZ 1987



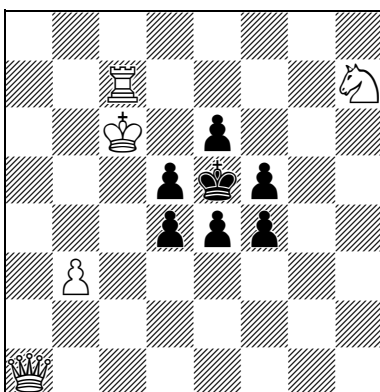
♯3

3+3

1. Df5? (2. Df7♯) aber 1. ... Tc7!
1. Dd3! (2. Dd8♯) Td2 2. Df5! Td7 / Tf2 3. Dxf8 / Dc8♯
 (1. ... Tc8 2. Dd5 [3. Df7♯] Se6 / Tc7 3. Dxe6 / Dd8♯)

Gute römische Miniatur mit nur 6 Steinen.

135 T. Kernen
SSZ 1989



♯3

5+7

- 1. Dh1!** (Zugzwang)
 1. ... d3 2. Da1+ d4 3. Da5♯
 1. ... e3 2. Dxd5+! exd5 3. Te7♯
 1. ... f3 2. Dh2+ f4 3. Dh5♯

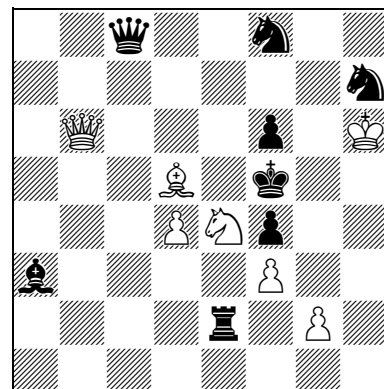
Ohne Opfer kommt man dem Meiler nicht bei...

1. **Dd6!** (2. g4+ fxg3 e.p. 3. Sxg3#)
 1. ... Dc1! 2. Le6+! **A** Sxe6 3. Dd5 **B** #
 1. ... Lc1! 2. Dxf6+! **B** Sxf6 3. Sd6 **C** #
 1. ... Txc2 2. Sg3+! **C** T(f)xg3 3. Le4 **A** #

Zyklische Räumungsoffer in eleganter Darstellung.

136 K. Köchli

Tages-Anzeiger 1993



#3

7+8

1. Kd7? (2. Dh8#) Sc5+ 2. Kxe7!
 aber 1. ... Sb8+ 2. Kxe6 Kh2!

1. Db7? (2. Db1+ Td1 / Kh2 3. Dh7#)
 aber 1. ... Sb4!

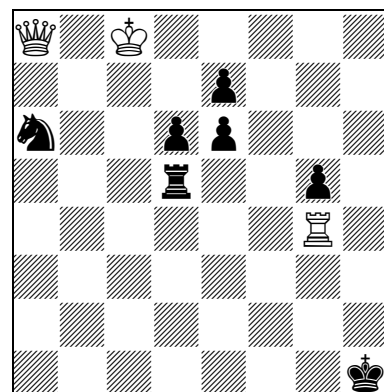
1. **Kb7!!** (2. Dh8#) Tb5+ 2. Kxa6+ ~ 3. Dh8#
 Sc5+ 2. Ka7! ~ 3. Dh8#
 Td2 2. Dh8+ Th2 3. Da1#
 Sb8 2. Da1+ ~ 3. Dh8#

Weiträumige Eleganz!

137 W. Kubli

Tages-Anzeiger 1995

E. Kubli gewidmet



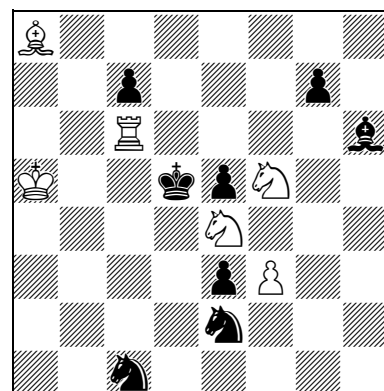
#3

3+7

138 J. Kupper

SSZ 1987

1. Preis



#3

6+8

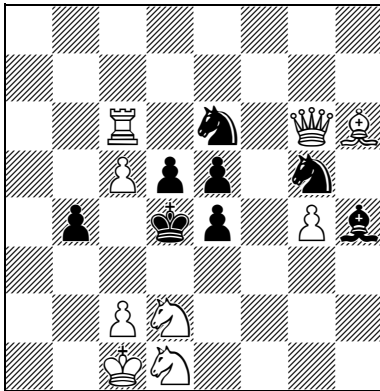
1. **Lb7!** (Zugzwang)
 1. ... Sb3+ 2. Kb4 ~ 3. Td6#
 1. ... Sd3 2. Td6+ Kc4 3. Ld5#
 1. ... Sa2 2. Lc8! (3. Tc5#) Kxc6 3. Se7#
 1. ... L ~ 2. Txc7+ Ke6 3. Sxg7#

"Mit knappem weissem Material wird eine erstaunliche Vielfalt überraschender Mattwendungen geboten (...)."
 (Preisrichter H. J. Schudel)

139 J. Kupper

NZZ 1991 / 92

2. Lob



♯3

9+8

1. Df7? Sxc5 2. Da7 (3. Dxc5♯) Se6 3. Le3♯ aber 1. ...Sf4!

1. Df6? Sf4 2. Dxe5+ Kxe5 3. Lg7♯ aber 1. ...Sxc5!

1. Df5! (2. Sb3+ Kc4 3. Df1♯)

1. ... Sf4 2. Dxe5+!! Kxe5 3. Lg7♯

1. ... Sxc5 2. Dxe4+!! dxe4 / Scxe4 / Sgxe4
3. Td6 / Sb3 / Le3♯

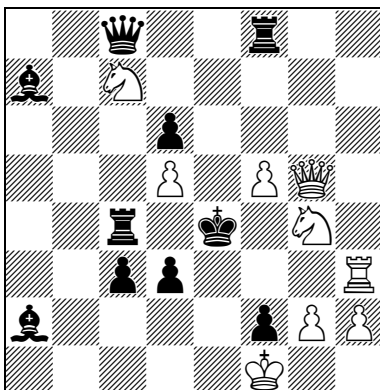
(1. ... b3 2. c3+ Kd3 3. Df1♯

1. ... Lf2 2. Dxf2+ e3 3. Dxe3♯)

Zwei schöne Damenopfer nach Springer-Blocks mit gutem Auswahlsschlüssel. (Preisrichter: N. Dimitrow)

140 J. Kupper

idee & form 1992



♯3

9+10

1. Th4! (2. Sxf2+ Ke5 3. Sxd3♯)

1. ... Txf5 / Dxf5 2. Sh6+ / Sf6+ Ke5 3. Sf7 / Sd7♯

1. ... Dxc7 / Txc7 2. Se3+ / Sf6+ Ke5 3. f6 / Te4♯

1. ... Td4 2. f6! (3. Sxf2♯) Df5 / Dxcg4 3. De3 / Txcg4♯

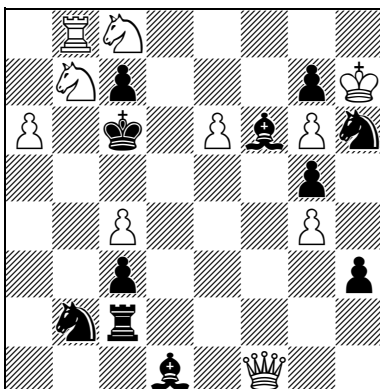
1. ... Lb1 2. Se3+ Ke5 3. Sxc4♯

Vorausselfesselungen in den beiden Hauptvarianten. "Das Siers'sche Rössel ist wieder in Aktion; hübsch!" (Löser H. A.)

141 J. Kupper

SSZ 1993

2. ehrende Erwähnung



♯3

10+11

1. a7? (2. a8S ~ 3. Sa7♯) aber 1. ... Lxg4 / Le7!

1. Ta8! (2. Sa7+! Kb6 3. c5♯)

1. ... Te2 / Le2 2. Df3+ / Dh1+! Te4 / Lf3 3. DdT / DdL♯

(1. ... Sd3 / Sa4 2. Dxd1 Te,f2 / Sb6 3. Da4 / Sa7♯

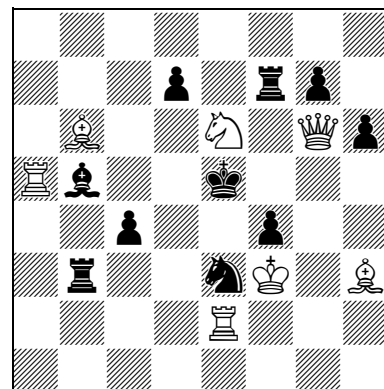
1. ... Ld4 / Le7 2. Sa5+ / Sxe7+ Kc5 / Kb6 3. Df8 / c5♯)

In den Hauptvarianten eine Spezialform des Grimshaw: ein Brunner-Plachutta, eingeleitet durch einen versteckten Schlüssel mit ebensolcher Drohung. (Preisrichter: H. J. Schudel)

- 1. Sc5!** (2. Sxd7+ Txd7 / Kd5 3. De6#)
 1. ... Lc6+ 2. Se4+! Sd5+! 3. Sc3#!
 1. ... d5! 2. Sd3+! T / cxd3 3. De6#
 1. ... Kd5 (Tf6) 2. De4+ Kd6 3. Sb7#
 1. ... Kd4 2. Se4+ Kd,e5 / Kd3 3. Dd6 / Td2#
 1. ... Te7 (Tf5) 2. Sb7! ~ 3. Dd6 / D(x)f5 / (De4)#

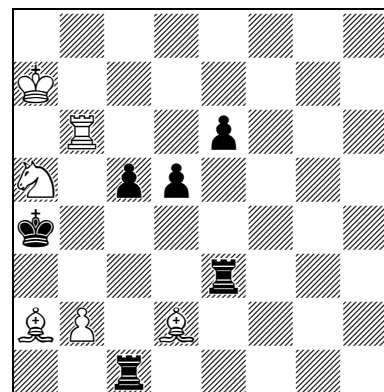
Konsequentes Kreuzschach-Geplänkel im guten alten Stil!
 (Preisrichter: R. Aschwanden)

142 J. Kupper
 idee & form 1996 / 97
 Lob



#3 7+10

143 J. Läuchli
 Der Landbote 1994

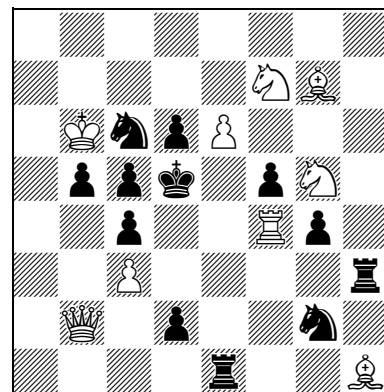


#3 6+6

- 1. Sb7!** (2. Ta6+ Kb5 3. Sd6#)
 1. ... Tcc3 2. Lb3+ Txb3 3. Sxc5#
 1. ... Tec3 2. Sxc5+ Txc5 / Ka5 3. Lb3 / b4#

Klassische Holzhausen-Verstellungen in sehr ansprechender Form.

144 E. Mächler
 L'Italia Scacchistica
 1987
 2. ehrende Erwähnung

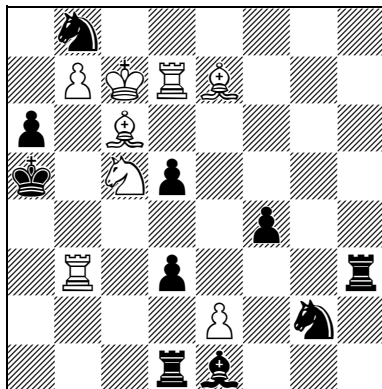


#3 9+12

- 1. Da2!** (2. Da8 ~ 3. Dxc6#)
 1. ... Ta1 2. Dxd2+! **A** Sd4 / Td3 3. Txf5 **B** / Lxg2 **C** #
 1. ... Th8 2. Txf5+ **B** Te5 / Se5 3. Lxg2 **C** / Dxd2 **A** #
 1. ... Sa5 2. Lxg2+ **C** Tf3 / Te4 3. Dxd2 **A** / Txf5 **B** #

Ein eindrücklicher Fesselungs-Zyklus, bei dem jeder weisse Zug einmal als zweiter und zweimal als dritter Zug erfolgt.
 (Preisrichter: O. Bonivento)

145 E. Mächler
SSM 1991 / 92
3. Lob



♯3

8+10

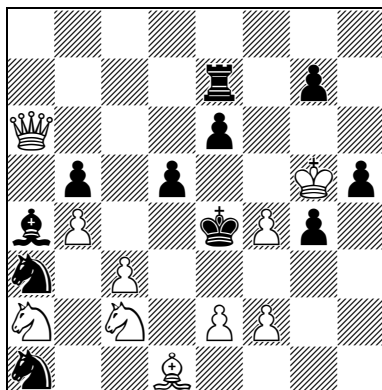
1. Se4!? (2. Txd5 **A** / Ta3 **B** ♯) dxe2!
2. Sc3 (3. Ta3 **B** / Lb4 **C** ♯)
2. Sd2 (3. Lb4 **C** / Txd5 **A** ♯)

aber 2. ... Td4!
aber 2. ... Sxc6!

- 1. Sxd3!** (2. Txd5 **A** / Ta3 **B** ♯)
1. ... Thxd3 2. Txd5+ **A** Txd5 3. Ta3 **B** ♯
1. ... Tdxd3 2. Ta3+ **B** Txa3 3. Txd5 **A** ♯

"Ein interessantes thematisches Experiment: Zyklus der Drohungen in einer Kombination von 'finnischem' Plachutta und zwei Nowotny." (Preisrichter M. Keller)

146 E. Mächler
Probleemblad 1992



♯3

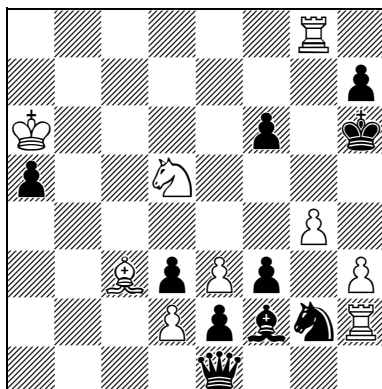
10+11

1. c4? (2. Sc3 ♯) S1xc2! 2. Db6 Sb1!
1. Db6? (2. Dd4 / De3 ♯) S1xc2 2. Dd6 Sc4!

- 1. Sc1!** (2. f3+ gxf3 3. exf3 ♯)
1. ... Lxc2 2. Db6 ~ 3. Dd4 / De3 ♯
1. ... S3xc2 2. Dd6 (3. De5 ♯) e5 3. Dg6 ♯
1. ... S1xc2 2. Sd3 (3. Sc5 ♯) Tc7 3. Dxe6 ♯

Der weisse Sa3 muss gezähmt werden.

147 E. Mächler
NZZ 1992



♯3

9+10

1. Se7 **A** ? (2. Sf5 ♯) Sxe3 2. dxe3 ~ 3. Sf5 ♯
aber 1. ... Sh4! **a** 2. Lxf6 Lxe3!

1. Lxf6 **B** ? (2. Lg5 ♯) Lxe3 2. Sxe3 Sxe3 3. Lg5 ♯
aber 1. ... Lh4! **b** 2. Se7 Sxe3!

- 1. h4!** (2. g5+ fxg5 / Kh5 3. hxg5 / Sxf6 ♯)
1. ... Sxh4 **a** 2. Se7! **A** ~ 3. Sf5 ♯
1. ... Lxh4 **b** 2. Lxf6! **B** ~ 3. Lg5 ♯

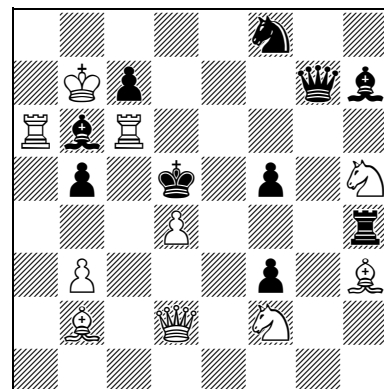
Thema Wladimirow nach bekanntem Strickmuster, aber mit der zusätzlichen scheinbaren 'Ausrede' auf e3.

1. Dd3? (2. Dc4+! bxc4 3. bxc4#)
aber 1. ... Dxd4 2. Sf6+ Ke5!

1. **Lf1!** (2. Lc4+ bxc4 3. bxc4#)
1. ... Dxd4 2. Sf6+ Ke5 3. Sd3#
1. ... Txd4 2. Sf4+ Ke5 3. De3#
1. ... Lxd4 2. Lc4+ Ke5 / bxc4 3. Tc5 / Ta5#

"Das Thema ist nicht neu, aber ansprechend präsentiert. In den ersten beiden Abspielen erfährt die schwarze Figur auf d4 zwei aufeinanderfolgende Selbstfesselungen, zuerst seitens der weissen Dame, dann durch den weissen Läufer, was von Weiss im 2. und 3. Zug genutzt wird. In der dritten Variante ergibt sich nur eine Fesselungsnutzung."
(Preisrichter N. Dimitrow)

148 E. Mächler
NZZ 1991 / 92
3. Preis



#3

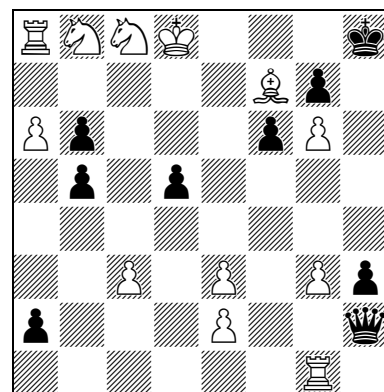
10+10

1. **Kc7!** (2. Sd6 **A** / Sd7 **B** / Sc6 **C**)
1. ... a1D 2. Sd6 **A!**
(2. Sc6 **C** ? Dxa6!; 2. Sd7 **B**? Dxa6 / Dxc3+!)
1. ... Df2 2. Sd7 **B!**
(2. Sd6 **A**? Dxe3!; 2. Sc6 **C**? Df5!)
1. ... Dg2 2. Sc6 **C!**
(2. Sd7 **B**? d4!; 2. Sd6 **A**? De4!)

1. ... Dxe2! 2. Se7!
(2. Sd6 **A** / Sd7 **B** / Sc6 **C** ? Dxe3 / Dc4+ / Dg4!)

Fleck und Totalparade in Verbindung mit einer Drittel-Batterie.

149 E. Mächler
idee & form 1996



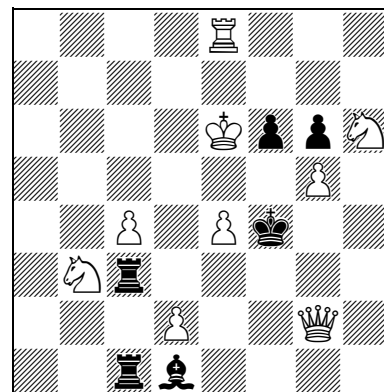
#3

12+9

1. **Kxf6!** (2. Df2+ Tf3 / Lf3 3. Dh4 / Dh2#)
1. ... Th3! 2. Sc5! (3. Se6#) Tf3 / Lf3 3. Dg4 / Sd3#
1. ... Lh5! 2. Sd4! (3. Se6#) Tf3 / Lf3 3. Se2 / Dh2#
1. ... Tg3 2. Df2+ (Drohung) Tf3 / Lf3 3. Dh4 / De3#

Der drohenden Grimshaw-Nutzung versucht sich Schwarz mit kritischen Zügen zu entziehen, muss aber feststellen, dass er vom Regen in die Traufe kommt. "Zwar ist der Schlüssel nicht gerade ansprechend, indem ein Bauer geschlagen wird, aber die weitere Entwicklung ist gut: Die Verstellungen der ♔ verursachen drei Grimshaws auf f3 mit sechs verschiedenen Matts, und dies in angenehm leichter Stellung."
(Preisrichter G. Mirri)

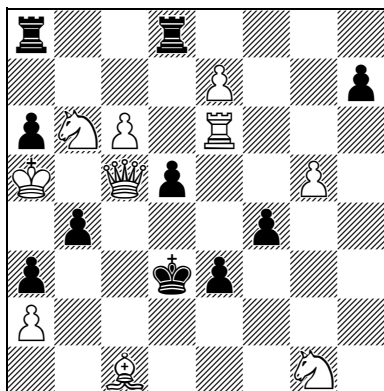
150 E. Mächler
NZZ 1996 / 97
2. Lob



#3

9+6

151 T. Maeder
NZZ 1989 / 90
4. Preis



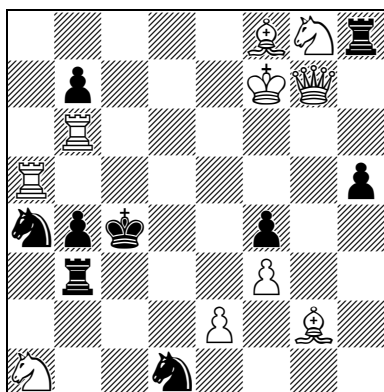
♯3 10+10

1. Tf6! (2. Txf4 [3. Td4 **A** ♯] d4 x 3. Dc4 **B** ♯)
1. ... Tf8 2. Td6! (3. Dc4 **B** ♯) d4 x 3. Txd4 **A** ♯

(1. ... Ke4 2. Dc2+ Kd4 / Ke5 3. Sf3+
1. ... d4 2. Df5+ Kc3 3. Se2+)

Thema le Grand zwischen Drohung und Variante. Weiss muss das Feld e4 unter Kontrolle bringen und dieses im Schlüssel Antizielelement-artig freigeben!

152 J. Mettler
NZZ 1989 / 90
Lob



♯3 10+9

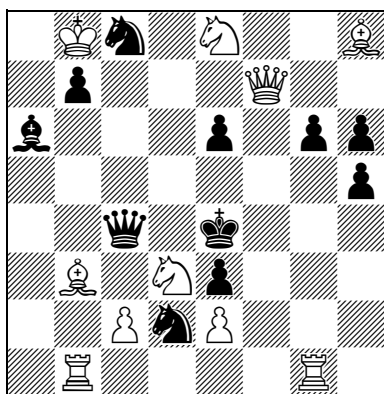
1. Td6? (2. Dd4+) Th7!
1. Te6? (2. Te4+) Te3 (Sdc3 / Sf2)!

1. Tf6! (2. Txf4+)
1. ... Txf3 2. Tb6! (3. Txb4+) Tb3 3. Ld5+
1. ... b5 2. Tc6+ Kd5 / Sc5 3. Se7 / Txc5+
1. ... Kc3 2. Td6+! Kc4 3. Dd4+
1. ... Kd4 2. Te6+! Kc4 3. Te4+

(1. ... Td3[Te3] / Sdc3[Sf2] 2. Txf4+ ~ 3. TxT / TxS+)

Nach überraschender Einleitung pendelt der weisse Turm in den Varianten zurück auf 4 benachbarte Felder: b6, c6, d6 und e6. In der ersten Variante kann er sich sogar eine Rückkehr erlauben.

153 A. Nievergelt
Tages-Anzeiger 1987



♯3 10+11

1. La1! (2. Sf6+ Kf5 3. Dxc6+)
1. ... Se7 2. Df5+!! Kxf5 / S(B)xf5 3. Sd6 / Sf6+
1. ... Kd5 2. Lxc4+ Kxc4 / Lxc4 / Sxc4 / Kc6 / Ke4
3. Dxe6 / Dxb7 / Df3 / Dc7 / Df4+
1. ... e5 2. Dxc6+ Kd5 3. Sc7+
1. ... g5 2. Sf6+ Kf5 3. Dh7+

(1. ... Dxd3 2. Dxe6+ Kf4 3. De5+
1. ... Dc7+ 2. Sxc7 etc.)

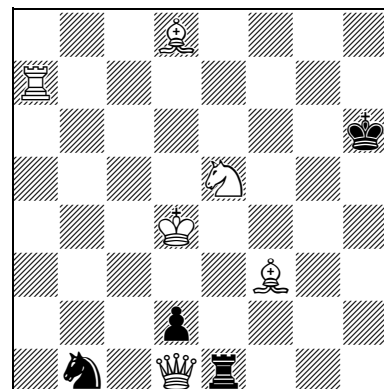
Effektvoller Schlüssel und in der ersten Variante das weisse Rudenko-Paradox. Ein erstaunliches Erstlingswerk!

- 1. La8!** (2. Dh5+!! Kxh5 3. Th7#)
 1. ... Txe5 2. Dh1+ Th5 / Kg6 3. Dc6! / Dh7#
 1. ... Txd1 2. Le4! ~ 3. Th7#
 (1. ... Te2 2. Dh1+)

Sehr ökonomische Voraus-Bahnung mit schöner Damenopfer-Drohung. Schön auch, dass der Läufer doch noch gebraucht wird.

154 A. Nievergelt

Der Landbote 1987



#3

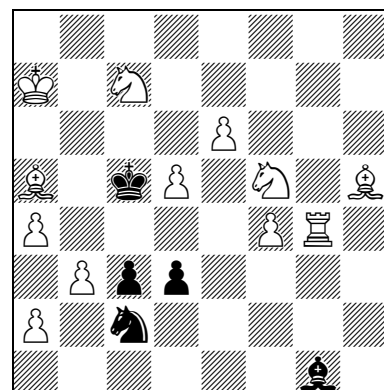
6+4

- 1. Tg6!** (2. Lf3 **A** [3. Sa6 **B** #] Sb4 3. Lb6 **C** #)
 1. ... Sa3 2. Lb6+ **C** Kb4 3. Sa6 **B** #
 1. ... Se3 2. Sa6+ **B** Kxd5 3. Lf3 **A** #
 1. ... Sd4 2. b4+ Kc4 3. Sd6#
 1. ... Se1 (Sa1) 2. e7 ~ 3. Tc6#

Fünf Verteidigungszüge des schwarzen Springers und zyklische Varianten.

155 A. Nievergelt

Tages-Anzeiger 1988



#3

12+5

1. Sd5 / Se4? Lc7 / Ld8!

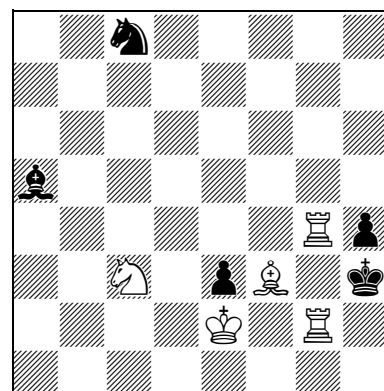
1. Le4? (2. Lf5) Se7! 2. Se4??
 1. Ld5? (2. Le6) Sd6! 2. Sd5??
 1. Lb7?! (2. Lxc8) Sa7!!

- 1. Lc6!** (2. Ld7 ~ 3. T4g3#)
 1. ... Se7 / Sd6 2. Se4 / Sd5! ~ 3. Sg5 / Sf4#

Vorausverstellungen mit thematischen Verführungen, welche an Selbstverstellungen scheitern, oder wie in der dritten Verführung am Entkommen des schwarzen Springers.

156 A. Nievergelt

NZZ 1988

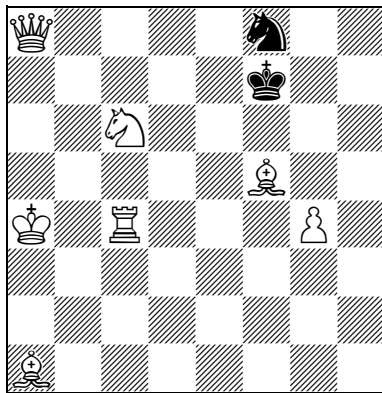


#3

5+5

157 A. Nievergelt

Tages-Anzeiger 1989



♯3

7+2

1. Tf4! (Zugzwang)

1. ... Sd7 2. De8+! Kxe8 3. Lg6♯

1. ... Sh7 2. Dg8+! Kxg8 3. Le6♯

1. ... Se6 2. Lh7+ Sxf4 3. Dg8♯

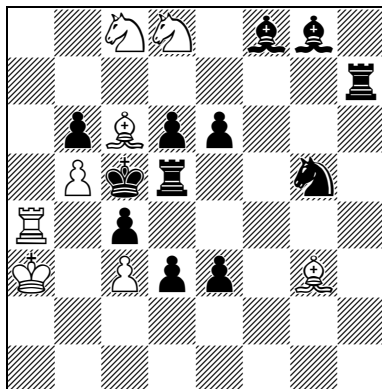
1. ... Sg6 2. Ld7+ Sxf4 3. De8♯

1. ... Kg8 2. Dc8 Kf7 3. Lh7♯

Alle vier möglichen Springerblocks, gewürzt mit zwei Damenopfern in eleganter Fassung.

158 A. Nievergelt

NZZ 1991



♯3

8+12

1. Ta7! (2. Txh7 ~ 3. Sb7♯)

1. ... Se4 2. Tf7! ~ 3. Sb7 / Sxe6♯

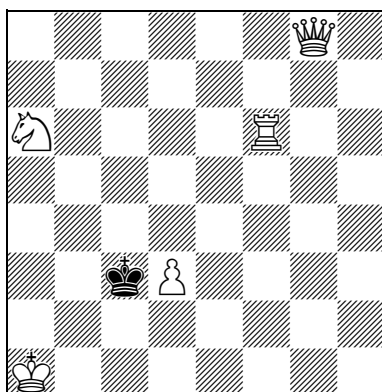
1. ... Tf5 2. Te7! ~ 3. Sb7 / Lxd6♯

(1. ... Txa7+ 2. Sxa7 ~ 3. Sb7♯)

Nach Weglenkungen werden zwei Nowotnys durch denselben Turm möglich.

159 A. Nievergelt

Der Landbote 1992



♯3

5+1

1. Sb4! (Zugzwang)

1. ... Kd4 2. Da2! Kc3 / Ke3 / Ke5 / Kc5
3. Db2 / Df2 / Db2 / Dc4♯

1. ... Kxb4 2. Dc4+ K ~ 3. Ta6♯

1. ... Kd2 2. Dg2+ Ke3 / Kc3 / Kd,e1 3. Sc2 / Db2 / Tf1♯
Kc1 3. Tf1 / Dc2♯

Eine Miniatur, bei der die Weiträumigkeit der weissen Züge positiv ins Auge fällt. Mit der Sternflucht in der ersten Variante wird auch noch ein Zweizüger im Dreizüger gezeigt.

1. Da3? Se8 2. Te1 Sd6!

1. Db8! (Zugzwang)

1. ... f4 2. De5+! Kxe5 3. d4#

1. ... Kxc5 2. Tc1+ Kd4 3. Df4#

1. ... Kc3 2. d4 ~ 3. Db3#

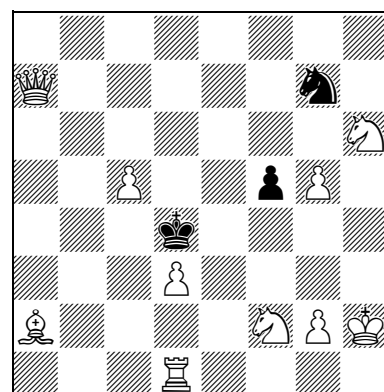
1. ... Ke3 2. De5+ Kxf2 3. De1#

(1. ... S ~ 2. Sxf5+ Kc3 / Kxc5 3. Db3 / Tc1#)

Ein hübsches Damenopfer und raumgreifende Abspiele.

160 J. Reber

Basler Zeitung 1991

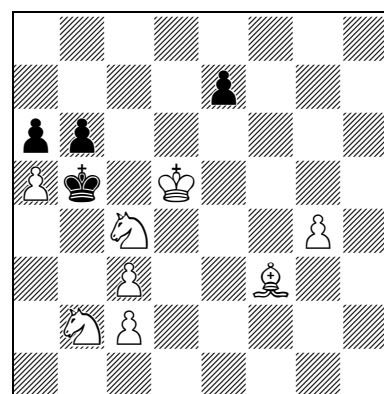


#3

10+3

161 J. Richert

Der Bund 1996



#3

8+4

Satz: 1. ... e6+ 2. Kd6 ~ 3. Lc6#

1. Ke5? Kc5 2. Sa3! (3. Sa4 / Sd3#) bxa5 / b5 3. Sa4 / Sd3#
aber 1. ...bxa5!

1. Ke6! (Zugzwang)

1. ... bxa5 2. Sa4! Kxa4 / Kxc4 3. Lc6 / Le2#

1. ... Kc5 2. Sa3 bxa5 / b5 3. Sa4 / Sd3#

Logische Auswahl zwischen zwei fluchtfeldgebenden Schlüsselzügen.

1. Dd3! (2. Le7 ~ 3. Sd8#)

1. ... Lxc5 2. Dc4!! (Zugzwang!)

2. ... Kxd7 / Sf ~ / Sxd7 / bxc4 (b4) / T ~ /
Sb6 / L ~

3. De6 / Dd5 / Dxe4 / Lxa4 / Sxe5 /
Txc7 / Dxb5#

1. ... T ~ (Td4) / Sxd7 / Kxc5 / b4

2. Sxe5+ / Dxe4+ / Le7+ / Lxa4+
Kxc5 / Kxc5 / Kc6 / Kxc5

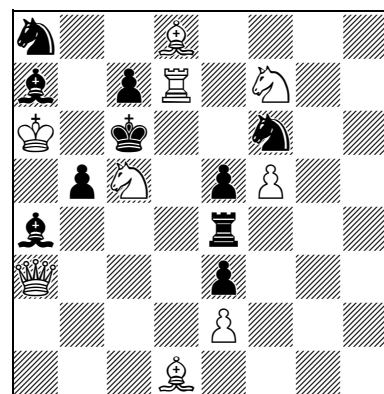
3. Le7 (Dxd4) / Le7 / Sd8 / Le7#

An einem so effektvollen Damenopfer hätte der Geehrte seine helle Freude gehabt.

162 H. Rosset

Basler Zeitung 1996

A. Nagler z. Gedenken

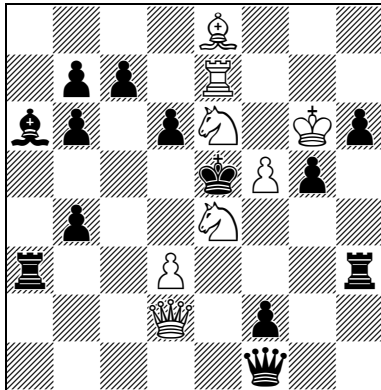


#3

9+10

163 G. Schaffner

idee & form 1995 (V.)



♯3

8+13

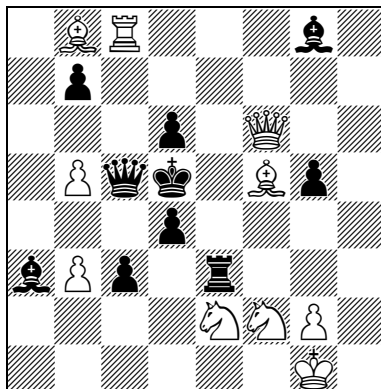
- 1. Lf7!** (2. d4+ Kd5 / Kxe4 3. Sd8 / Sxg5♯)
 1. ... Dxd3 / Thxd3 / Taxd3 / Lxd3
 2. Sf4+ / S6xg5+ / S6c5+ / Sxc7+ Kd4
 3. Se2 / Sf3 / Sb3 / Sb5♯

1. ... Kd5 2. Sf6+ Kc6 / Ke5 3. Le8 / d4♯
 (1. ... Te3 2. Dxe3 Kd5 3. Sd4, Sd8♯)

Vier Voraus-Selbstfesselungen werden mit Siers' Rössel beantwortet, wegen der indirekten Beherrschung des Fluchtfeldes d5 eine gewisse konstruktive Verbesserung gegenüber Visserman (E. Visserman, 53. Turnier British Chess Federation 1946/47, 8. ehr. Erw.; W: Ka3 De7 Td1 Lf7 Se6 g2 Bb2 d3 e4 f6 h5, S: Ke5 Df1 Tc3 g3 La6 f4 Sb8 Bb3 c5 c7 f2 g6, ♯3; 1.Lg8!).

164 G. Schaffner

Basler Zeitung 1995



♯3

10+10

- 1. Sg4!** (2. De5+! T / dxe5 3. Sf6♯)
 1. ... Db6! 2. Sxe3+ A dxe3 3. Sxc3 B ♯
 1. ... d3 2. Sxc3+ B Dxc3 3. Sxe3 A ♯

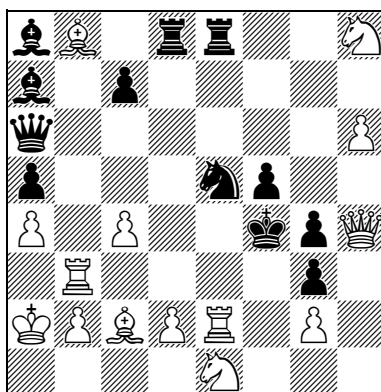
- (1. ... Te6 2. Lxe6+ Ke4 / Lxe6 3. Df3♯)

Reziproke 2. und 3. Züge, auch ABBA oder Bata-Thema genannt. Das Bäuerlein als Schälterlein.

165 G. Schaffner

NZZ 1994 / 95

Spez. ehrende Erw.



♯3

14+12

- 1. Lxc7!** (2. Sf7! ~ 3. Dxc3 / Dg5♯)
 1. ... Db6 2. Tf2+ Dxf2 / Lf3 / gxf2 3. Sg6 / Txf3 / g3♯
 1. ... Dc6 2. Tf3+ Dxf3 3. Sg6♯
 1. ... Dd6 2. Sd3+ Dxd3 / Sxd3 3. Sg6♯
 1. ... De6 2. Lxe5+ Dxe5 3. Sg6♯

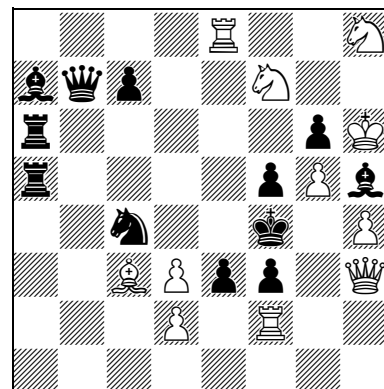
- (1. ... Df6 2. Dxf6 etc.)

Viermal wagt sich die schwarze Lady aufs Glatteis...
 (Preisrichter: P. Jaeger)

166 G. Schaffner
Basler Zeitung 1996

- 1. Kh7!** (2. Dh2+ Kg4 3.Sh6#)
 1. ... c6 2. Txf3+ Lxf3 3. Sxg6# (2. Sxg6+?)
 1. ... c5 2. dxe3+ Sxe3 3. Le5# (2. Le5+?)

Zwei Bivalve-Varianten mit doppelten Grimshaws und Anklängen ans schwarze Herpai-Thema.



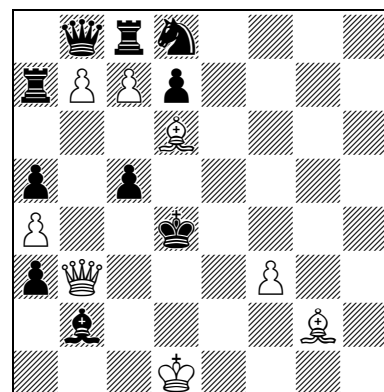
±3

11+12

167 M. Schneider
SSZ 1990

- 1. f4!** (2. Le5# bzw. 2. Kc2 / Ke2)
 1. ... Dxc7 2. Ke2! (3. Dd3#) Lc3 a / c4 b 3. Dd5 / De3#
 1. ... Sc6 2. Dc2! (3. Lxc5#) Lc3 a / c4 b 3. De4 / Dd2#
 1. ... Sf7 2. Kc2! (3. Dd3#) Lc3 a / c4 b 3. Dxc3 / Db6#

In jeder Variante tauchen die beiden gleichen Paraden auf. Dieser nach hinten verschobene Zagorujko wird Visserman-Thema genannt. Eine Dreifachsetzung ist recht selten.



±3

8+10

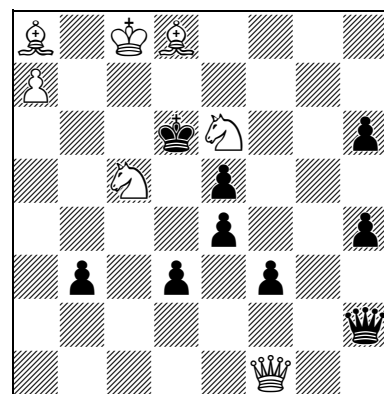
168 M. Schneider
4. WCCT 1989-92
9. Platz

- 1. Dc1!** (2. Dc4 ~ 3. Dd5 / Da6 / Sxe4 / Sb7#)
 1. ... Dc2 2. Dxh6! (3. Df8#) Dxc5+ 3. Sc7#
 1. ... Dh3 2. Da3! (3. Da6#) Dxe6+ 3. Sd7#

(1. ... Dg1 2. Dxh6 etc.)

Thema: Stille Züge der weissen Dame folgen Zügen des immer gleichen schwarzen Steines (K, D, T, L, S oder B).

"Minimalisten-Kunst mit wirkungsvollen Knalleffekten. Das drohende Quadrupel-Matt stört mich bei dieser kraftvollen Konstruktion überhaupt nicht." (Preisrichter R. Baier)

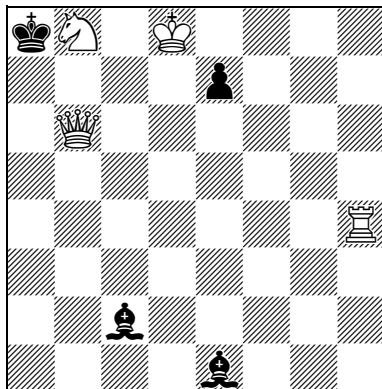


±3

7+9

169 R. Schneider

Der Landbote 1995



♯3

4+4

1. Kc7 / Kc8? Lg3+ / Lf5+!
 1. Sa6? Lg3! – 1. Sc6 / Sd7? La5!
 1. Tc4?! Lf2!

- 1. Td4!** (2. Td7! ~ 3. Da7 / Db7♯)
 1. ... e6 2. Kc8! ~ 3. Db7 / Da6♯
 1. ... e5 2. Kc7! La5 3. Dxa5♯
 1. ... Lg3 (Lh4) 2. Da6+ Kxb8 3. Tb4♯
 1. ... La5 2. Dxa5+ K ~ 3. Tb4♯
 1. ... Lf5 (La4) 2. T(x)a4+ La5 3. Txa5♯
 1. ... Lf2 2. Sc6 / Sd7 etc.

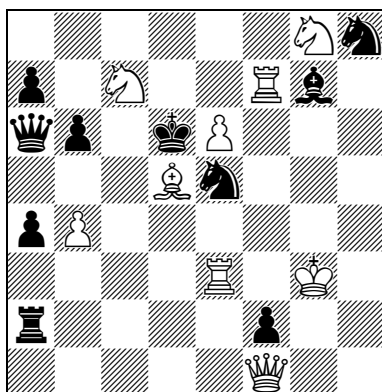
Gehaltvoller 8-Steiner mit Bivalve-Effekten.

1. Lg2 / Lf3? Shxf7 / Sxf3!

170 A. Schönholzer

3. WCCT 1984-88

14. Platz



♯3

9+10

- 1. Lh1!** (2. Td7+ Sxd7 3. Se8♯)
 1. ... Shxf7 2. Se8+ Kxe6 3. Dh3♯
 1. ... Dc8 2. Dd3+! Sxd3 3. Sb5♯
 1. ... Db5 2. Sxb5+ Kxe6 3. Dc4♯
 (1. ... Sf3 2. Td7+ Kc6 3. Lxf3♯)

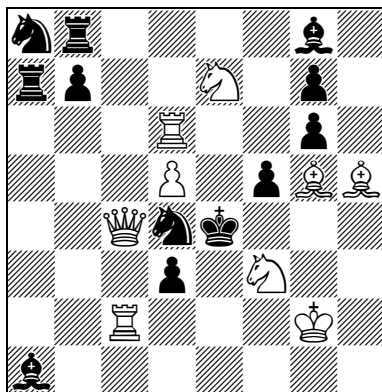
Thema: In einer Variante öffnet ein schwarzer Stein A die Linie eines weissen Steins B, sodass B ein Feld X deckt und dadurch ein Matt ermöglicht. In einer zweiten Variante zieht der schwarze König auf dieses Feld X; nun ist ein Fesselmatt möglich, weil A durch B gefesselt ist. Die thematischen schwarzen Züge können im ersten und / oder zweiten Zug geschehen. Die Drohung kann eine Themavariante sein.

"Four thematic variations and a spectacular key."
 (Preisrichter N. A. Macleod)

171 A. Schönholzer

Schweiz. Kompositions-
 meisterschaft 1994

2. Platz



♯3

9+12

1. Td2? (2. Dxd3♯) Ta3!
 1. Lxg6? (2. Lxf5♯) Tf8!

- 1. Tb6!** (2. Sd2+ Ke5 3. Sxg6♯)
 1. ... Lc3 2. Td2! (3. Dxd3♯) Lxd2 3. Dxd4♯
 1. ... Lf7 2. Lxg6! (3. Lxf5♯) Lxg6 3. Te6♯

"Zwei harmonische Brunner-Dresdner mit paradoxem Einschlag
 *. Das originellste Problem der Serie!"
 (Preisrichter H. Baumann, R. Aschwanden und M. Hoffmann)

(* weisses Rudenko-Paradox)

1. Kb2? (2. Kc2 ~ 3. Ld3♯) aber 1. ...c5!

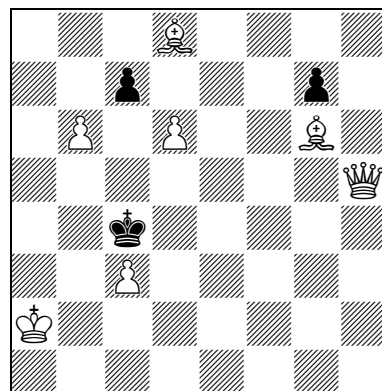
1. Ka3! (Zugzwang)

1. ...	cx d6	2. Da5	d5	3. Db4♯
1. ...	cxb6	2. De5	b5	3. Dd4♯
1. ...	c6	2. Df5	c5	3. Dd3♯
1. ...	c5	2. Dd1	Kb5	3. Da4♯
(1. ...	Kxc3	2. Dd5	~	3. Dd3♯)

Themaforderung wie Nr.168.

"Mein heimlicher Liebling und ein wahres Kleinod! Dieses fein zisielierte Duell bezaubert durch die Vielfalt an Selbstblocks mit immer neuen Damenmatts. Einzelne Teile sind zwar nicht neu, aber so anmutig inszeniert hat man das wohl noch nie gesehen." (Preisrichter R. Baier)

**172 B. Stucker &
M. Hoffmann**
4. WCCT 1989-92
6. Platz



♯3

7+3

1. Lb5? (Zugzwang)

1. ... Dxc2 2. Sxe6+ Kf3 3. Df5♯

1. ... Dc4 2. Lxc4

aber 1. ... b6!

1. Lc2? (2. Se2♯) Dc4 2. Kh6!

aber 1. ... Da6!

1. Kh6? (2. Lc2!)

aber 1. ... Dxc2!

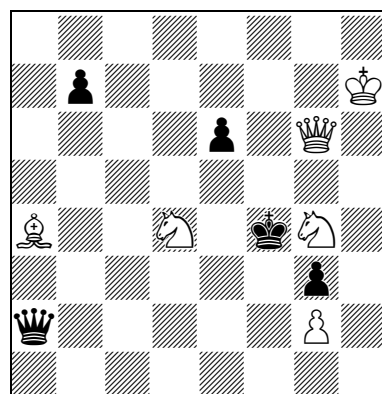
1. Lb3! (2. Sxe6♯)

1. ... Da6 2. Ld5! (Zzw) e ~ / D, b ~ 3. Df5 / Se2, Sxe6♯

1. ... Dxc2 2. Dh6+! Kxc4 / Ke4 3. Lxe6 / De3♯

Verführungsreiches Brennpunktspektakel mit teuflischen weissen Fortsetzungen.

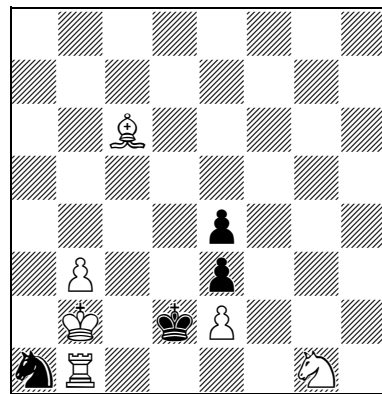
**173 B. Stucker &
R. C. Handloser**
SSM 1993



♯3

6+5

174 J. Vogler
Basler Zeitung 1992



♯3

6+4

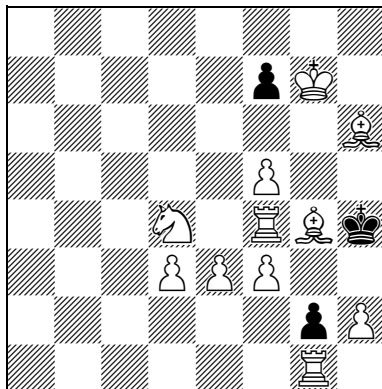
1. La4! (Zugzwang)

1. ... Sxb3 2. Tf1! S ~ 3. Td1♯

1. ... Sc2 2. b4! S ~ 3. Td1♯

Eine Kleinigkeit zur Entspannung!

175 M. Wettstein
SSZ 1989



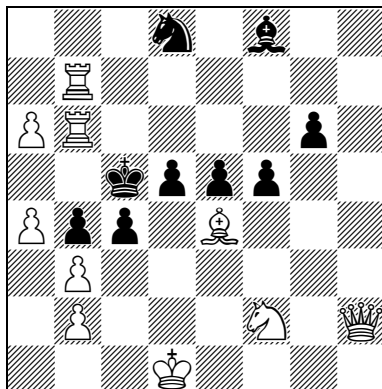
♯3

11+3

- 1. Th1!!** (2. Lg5+ Kxg5 3. h4♯ und die Varianten)
 1. ... gxh1D 2. f6! (2. Kf6? Dxh2!) ~ 3. Sf5♯
 1. ... gxh1S 2. Kf6! (2. f6? Sg3!) ~ 3. Lg5♯

"Mit einem Schuss Loyd'schen Esprits!" (Löser H. J. S.)

176 B. Züger
Tages-Anzeiger 1995



♯3

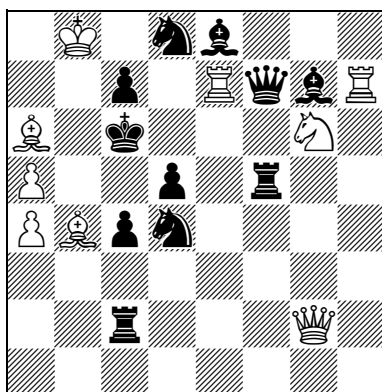
10+9

- 1. Dg1!** (2. Sd3♯) d4 2. Dg5! (Zugzwang!)
 2. ... cxb3 / c3 / d3 / f ~ / S ~ / L ~ / Ld6!
 3. Dc1 / Sd3 / De3 / Dxe5 / Tc6 / D(x)e7 / Tb5♯

- (1. ... Kd4 2. Sg4+ Kxe4 3. De3♯
 1. ... cxb3 2. Sd3+ Kc4 3. Sxe5♯
 1. ... dxe4 2. Sxe4+ Kd5 3. Sf6♯)

Überraschende Zugzwangstellung.

177 B. Züger
Tages-Anzeiger 1995



♯3

9+11

1. Dg3? (2. Dxc7♯) Tf4? 2. Th6! aber 1. ... Le5!

1. Dg1? (2. Lb5+ Sxb5 3. Dc5♯ bzw. 2. Dxd4 ~ 3. Lb5♯)
 1. ... Tff2? 2. Th6! aber 1. ... Tcf2!

1. Dg4? (2. Dxd4 ~ 3. Lb5♯) aber 1. ... Tb2!

1. Th6? (2. Se5♯) aber 1. ... Lxh6 / Lf6!

- 1. Th4!** (2. Txd4 ~ 3. Lb5♯)
 1. ... Tf4 2. Th6! (3. Se5♯) S8e6 / S4e6 / Dxc6, De6
 3. Lb7 / Lb5 / Txc7♯
 1. ... Tb2 2. Lb5+! Sxb5 3. Txc4♯
 1. ... Dxe7 2. Sxe7+ Kd7 3. Lc8♯

Nicht leicht zu durchschauende Stellung mit Opfern, Ablenkungen und vielen Verführungen!

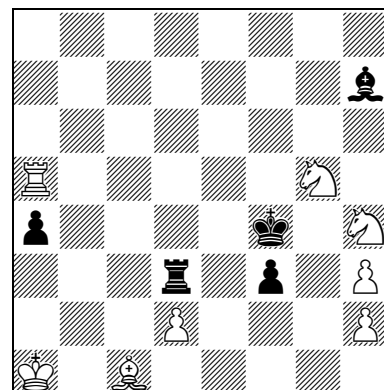
1. Tb5? a3 2. Ka2 Lg8+!

1. Td5! (Zugzwang) a3 2. Ka2! (Zugzwang!)
 2. ... Txd5 / Tb3 (d4) / Tc3 / Te3 3. d4 / d3 / dxc3 / dxe3+
 2. ... Le4 / Lg8 (g6) / Lf5 3. Se6 / S(x)g6 / Txf5+
 2. ... Txd2 / f2 3. Lxd2 / Sg2+

(1. ... Ta3+ 2. Lxa3 (3. Ld6+) Lf5 3. Txf5+)

Verlängerter Zweizüger mit Auswahlsschlüssel.

178 B. Züger Basler Zeitung 1995



±3

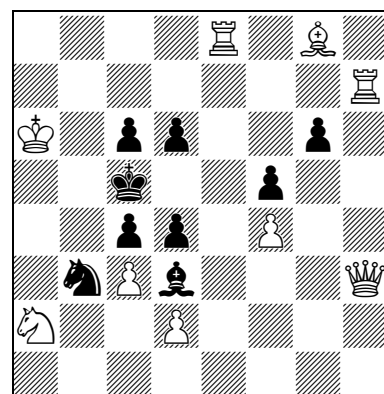
8+5

1. Te4!! (Zugzwang)
 1. ... Lxe4 (L~) 2. cxd4+! Sxd4 / Kxd4 3. Da3 / De3+
 1. ... fxe4 2. Dd7 (3. Da7+) d5 3. De7+
 1. ... d5 2. Dh6 ~ 3. Df8+
 1. ... g5 2. Dxf5+ d5 3. Df8+
 1. ... dxc3 2. De3+ Sd4 3. Dxd4+
 (1. ... S ~ 2. cxd4+)

Ein äusserst kniffliges Schachrätsel. Der Turm unterbricht die schwarze Läuferlinie und deckt d4.

(* Dieser Dreizüger wurde im 'Bulletin Internationale Schachturniere in Bern 1996' erstabgedruckt. Vorgelegt wurde er den Teilnehmern der allgemeinen Kategorie.)

179 B. Züger Schweiz. Lösungsmeisterschaft (SLM) 1996*



±3

9+9

Noch ein paar 'Zacken zulegen' mussten die Teilnehmer der Kategorie Elite bei diesem Elaborat:

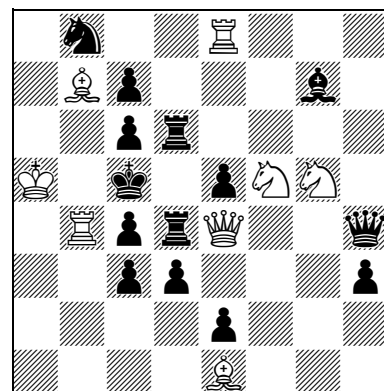
1. Dd5+? T4xd5!
 1. Lxc3? (2. Tb5+) De1 / Sa6 2. Dd5+ / Dxc6+
 aber 1. ...e1D!
 1. Lf2? (2. Dd5+) Dxf2 / Dxe4 2. Dd5+ / Tb5+
 aber 1. ... Dxg5!
 1. Tc8?! (2. Txc7) Dxe1 / c2 / Sa6 2. Dd5+ / Tb5+ / Dxc6+
 aber 1. ... Tf6!

1. Te7! (2. Txc7 ~ 3. Tb5+) Dxe1 2. Dd5+!
 2. ... T4xd5 / T6xd5 / K(c)xd5 3. Se4 / Se6 / Tb5+
 1. ... Tf6 2. Txe5+! Td5 3. Txc4+
 1. ... c2 2. Tb5+! cxb5 3. Lb4+
 1. ... Sa6 2. Dxc6+! Txc6 3. Tb5+

Die 'Bezwinger' waren rar, die Opfer fielen reihenweise!

(* Erstabdruck)

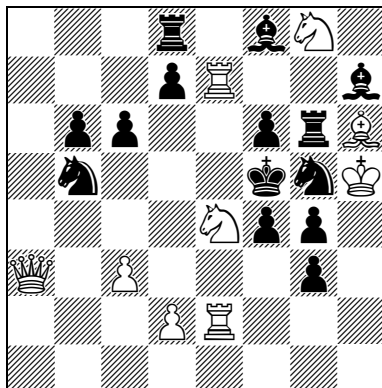
180 B. Züger & H. Gfeller SLM 1996 SSZ 1996*



±3

8+14

181 B. Züger
Basler Zeitung 1996



‡3

9+14

1. Dd6! (Zugzwang)

- | | | |
|-------------------|----------------|----------|
| 1. ... g2 | 2. Dxf4+! Kxf4 | 3. Tf2‡ |
| 1. ... Sb ~ | 2. Dd5+! cxd5 | 3. Sd6‡ |
| 1. ... Se6 (Sh3) | 2. Sxg3+! fxg3 | 3. Dd3‡ |
| 1. ... Lg7 (Lxh6) | 2. Te5+! fxe5 | 3. Se7‡ |
| 1. ... Lxg8 | 2. Te5+! fxe5 | 3. Dxc6‡ |
| 1. ... Td ~ | 2. Dxd7+ Se6 | 3. Dxe6‡ |
| 1. ... Txh6+ | 2. Sxh6+ Lxh6 | 3. Dxf6‡ |

Ein Opferfeuerwerk.

Mehrzüger

182 H. Baumann

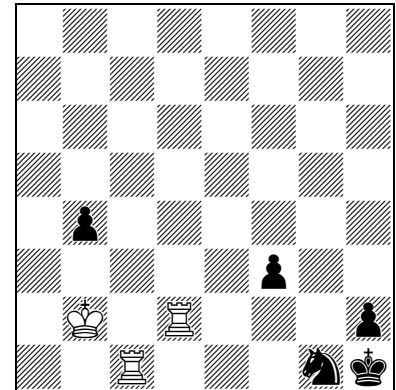
SSZ 1992

1. Preis ex aequo

1. Tf1? b3? 2. Kxb3!
f2! 2. T1xf2 Sf3! 3. Txf3 Kg1 4. ?

1. **Tcd1!** f2 2. Txf2 b3 3. T1d2 Sf3 4. Txf3 Kg1 5. Tc3
6. Tc1#
b3 2. Tf1! f2 3. T1xf2 Sf3 4. Txf3 Kg1 5. Tc3
6. Tc1#

Funktionswechsel der weissen Türme in den beiden Varianten.
Ein eleganter 8-Steiner mit gutem Schlüssel und raffinierter
Verführung, die ihrerseits nochmals einen Funktionswechsel
zeigt. (Preisrichter: J. Fulpius)



#6

3+5

183 H. Baumann &

M. Wettstein

idee & form 1992 / 93

3. Preis

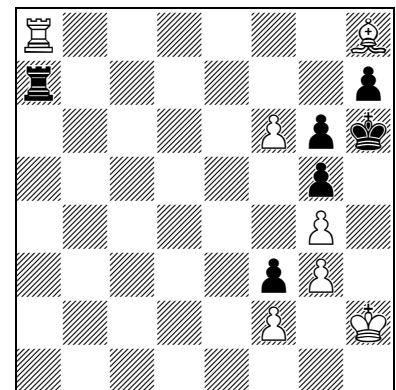
Satz: 1. ... T ~ 2. Ta1 3. Th1

1. Tb8 / Tc8 / Td8 / Te8? Tb7 / Tc7 / Td7 / Te7!

1. Tg8?! Tf7! (2. Tf8 Txf6!)

1. **Tf8!** Tf7 2. Tg8! Ta7 / Tb7 / Tc7 / Td7 / Te7
3. Ta8 / Tb8 / Tc8 / Td8 / Te8 T ~
4. Ta-e1 5. Th1 6. Kg1 / Lg7#

"Ein äusserst spannendes Duell der beiden Türme, besonders
wertvoll durch die eindeutig scheiternde Verführung 1. Tg8?
Tf7!. Es kommt auf die richtige Reihenfolge der ersten beiden
Züge von Weiss an, dann hat der schwarze 'Siegfried' doch ei-
ne verwundbare Stelle..." (Preisrichter M. Zucker)



#6

7+6

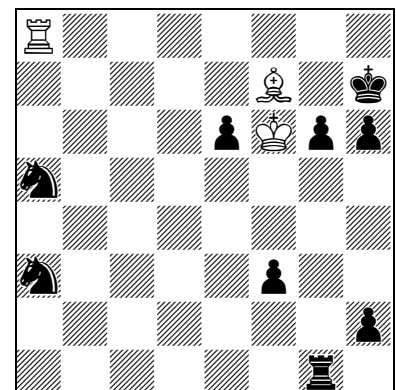
184 H. Baumann

SSZ 1995

1. Ta7? (2. Lxg6+ 3. Ta8#) Sb7! (weisser Römer) 2. Txb7 Tb1!

1. **Lg8+!** Kh8 2. Lxe6+ Kh7 3. Lg8+ Kh8 4. Lf7+ Kh7
5. Ta7! Sb7! 6. Txb7 Tb1! 7. Lb3+ (7. Lxg6+?) Kh8 8. Tb8+
Kh7 9. Lg8+ Kh8 10. Te8! Te1! (schwarzer Römer,
10. ... Tb6+? 11. Le6+ Kh7 12. Te7+ Kh8 13. Kxg6, bzw.
10. ... Tg1? 11. Lf7+ Kh7 12. Te7) 11. Ta8!! Tg1 12. Lf7+
Kh7 13. Ta7 (14. Lxg6+) Kh8 14. Lxg6 Txb7+ 15. Kxg6 ~
16. Ta8#

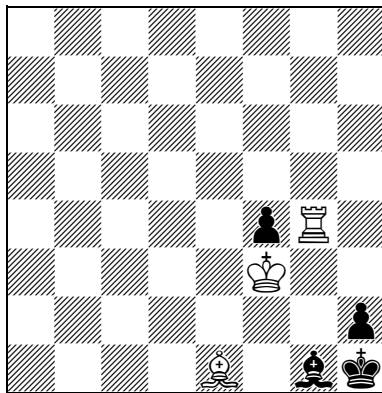
Letzte Ausreizung eines Schemas: weisser gegen schwarzen
Römer. "Bestechend genaue Angriffsführung!" (Löser J. M.)



#16

3+9

185 H. Baumann
SSZ 1996



♯5

3+4

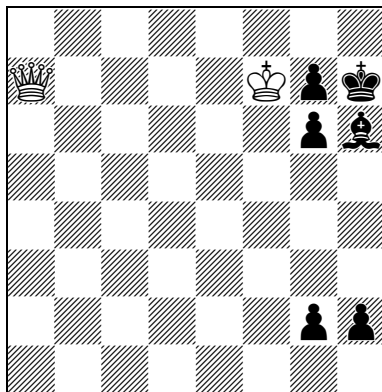
1. Tg7? Lb6! 2. Td7 Le3 3. Td1 Lg1! 4. ?

1. Txf4? Lc5!

1. Tg5! L ~ 2. Tb5! Le3 3. Tb1 Lg1 4. Td1! L ~ 5. Lf2♯

Peri-Herlin mit Auswahl (Sackmann) der vertikalen und horizontalen Einsatzlinie! Zuerst muss Weiss das richtige Feld auf der Grundlinie wählen, um ein Tempo auf Reserve zu haben, danach merkt er, dass der schwarze Läufer keinen Ärger auf b6 machen darf. Ein seltener Fund!

186 H. Baumann
SSZ 1996



♯5

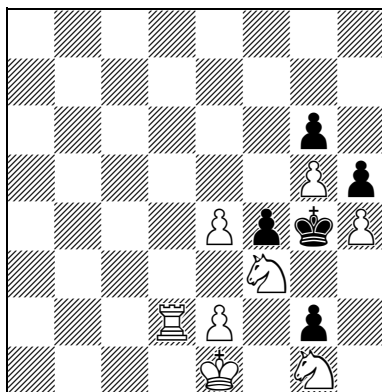
2+6

1. Db8 **A** ? Lc1 2. Dxh2+ **B** Lh6 3. Dxc2 **C** g5 4. Da8 **D** 5. Dg8♯
aber 1. ... Lf4!

1. Da8 D ! Lf4 2. Dxc2 **C** Lh6 3. Dxh2 **B** g5 4. Db8 **A** 5. Dg8♯

Umgekehrte Reihenfolge der Züge in Verführung und Lösung (ABCD-DCBA). Seeberger und Anti-Seeberger in Minimalform.

187 R. C. Handloser
idee & form 1994 / 95
4.Lob
(Version H. P. Rehm)



♯5

8+5

1. Td4! Kg3 2. e5 Kg4 3. e4! Kg3 (e.p. -Schlag unmöglich!)
4. Td2 Kg4 5. Txc2♯

Listige Freilegung der 2. Reihe mit Rückkehr des Turms, wobei ♗f4 wie ein Krokodil über die Geschehnisse wacht!
(Preisrichter: H. P. Rehm).

Ursprüngliche Fassung: W: Kb1 Ta2 Sc3 d1 Ba6 b2 b4 d5 f4,
S: Kd4 Ba7 c4 d2 d6 d7; 1. Ta4! etc.

1. K ~? h6!

1. T ~? h5!

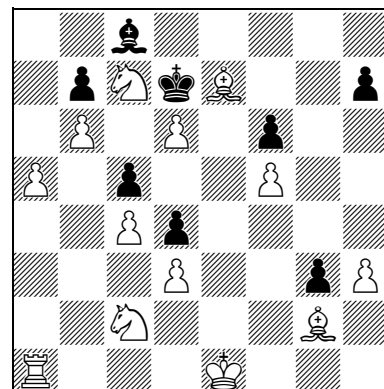
1. 0 – 0 – 0! h5 2. Se1! h4 3. Sf3 Kc6 4. Se5+
h6 2. Sa1! h5 3. Sb3 h4 4. Sxc5+

Doppelte Feldräumung durch die Rochade, neu daran könnte die pattvermeidende Begründung sein.
(Preisrichter: C. Gamnitzer).

188 R. C. Handloser

Schweiz - Sachsen

1991 / 92 4. Platz

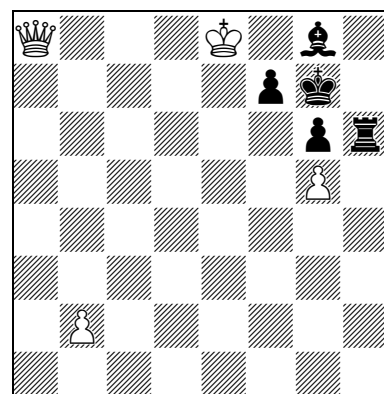


±4

13+8

189 R. C. Handloser

Die Schwalbe 1989



±4

4+5

1. Da6, Dc6, Df3? (2. Df6+ Kh7 3. Kf8 ~ 4. Dg7+) Th8!!

1. Dd8! (2. Df6+) Th8! 2. Dd4+! Kh7 3. Kf8 ~ 4. Dh4+
f6 3. gxf6+ Kh6 4. Dh4+

Einer der seltenen (der einzige?) Turm-Kling in sparsamster Fassung. Offenbar nicht ausgezeichnet, aber bereits zweimal in Fachartikeln nachgedruckt und besprochen.

1. Tb7? Dh2 / Lf4!

1. Tc7? g3 2. Tb7 Lf4!

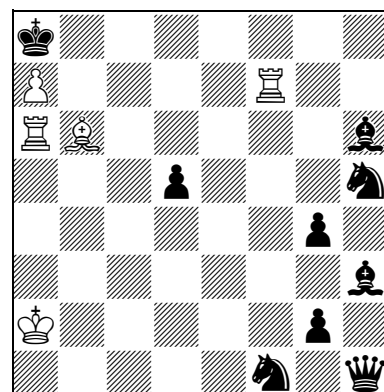
1. Td7! (2. Td8+ Kb7 3. a8D+) Lg5 2. Th7 Lf6 3. Tf7 Lg7
4. Te7 Sf6 5. Tc7 g3 6. Tb7! Sd7 7. Lc7 (8. Tb8+ Sxb8
9. axb8D+) Kxb7 8. a8D+ Kxc7 9. Tc6+

Römer, Dresdner, Bivalve, Perilenkung des ♗h6, Fernblock, Grimshaw, Rückkehr, Schwalbenform. "Feine gestaffelte Vorplanlenkungen bester neudeutscher Art. Der ♖f7 ist eleganter Hauptakteur eines an die Meisterstücke von H. Lepuschütz erinnernden Problems." (Preisrichter K. Wenda)

190 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1987

4. Preis

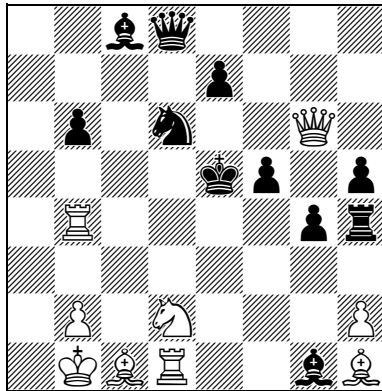


±9

5+9

191 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1987
5. Preis



♯4

9+11

1. Sc4+? Sxc4 2. Td5+ **A** Dxd5!
1. Sf3+? gxf3 2. Lf4+ **B** Txf4!

- 1. b3!** (2. Lb2+ Ld4 3. Lxd4+ Kf4 4. Dh6 / Tf1♯ bzw.
2. Tb5+ Lc5 3. Lb2+ Dh6♯)

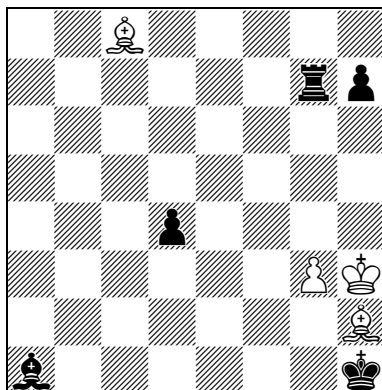
1. ... Dc7! 2. Sc4+! Dxc4 (Sxc4?) 3. Td5+ **A**! Dxd5 4. Lf4 **B**♯
1. ... Th3! 2. Sf3+! Txf3 (gxf3?) 3. Lf4+ **B**! Txf4 4. Td5 **A**♯

Eine Spezialform des Dresdners ('Römer-Dresdner?'): der Sekundär-Verteidiger schaltet sich selbst aus und als Primär-verteidiger wieder ein.

"Eine theoretisch hoch interessante Themenkombination auf dem noch recht unerforschten Pfad zwischen Römer und Dresdner. (...) ein Stück, das sicher inspirierend wirkt."
(Preisrichter K. Wenda)

192 M. Hoffmann

SSZ 1987
3. Preis



♯12

4+5

1. La6? (2. Lf1) d3! 2. Lxd3 Txc3+! 3. Kxc3 Le5+

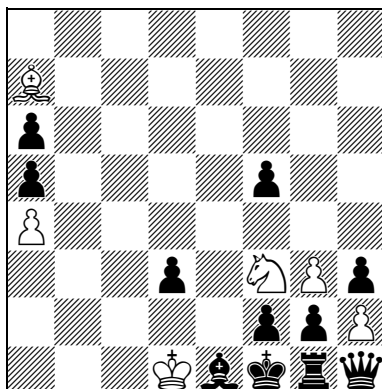
1. Lg4?? Txc3 (Tf7? 2. Le6)

- 1. Lf5!** Te7 2. Lg4! Te3 (Tf7? 3. Le6) 3. Ld7! (3. Le2??) Tc3
4. Le6! Tc5 5. Lg4! Tc3 6. Le2! (7. La6) Ta3 7. Lb5 Tc3
8. La6! Tc7 (Tb3? 9. Lc4) 9. Ld3 Te7 10. Lf1 Te2 11. Lxe2
12. Lf3♯

"Die Letztform dieses wL / sT-Duells um die grosse Diagonale. Besonders gefällt mir, dass anders als in den Vorläufern des Autors (SSZ 1975, 1. Preis) und Thompsons (The Problemist 1978, 3. Preis) nur die Duellanten ziehen."
(Preisrichter St. Eisert)

193 M. Hoffmann

SSM 1989
3. Preis



♯7

6+11

- 1. Le3!** (2. Ld2 f4 3. g4) Lc3 2. Ld2 (3. LxL)
2. ... Lf6 (d4, g7) 3. Lxa5! (3. Lb4? Lg5
4. Ld6 Lc1! 5. Lf4 d2! 6. ?) Lg5 4. Lc7 (5. Lf4) Lc1!
5. Lf4 d2 6. a5 (Zugzwang) L ~ 7. Sxd2♯
2. ... Lb2 3. Lb4! (3. Lxa5? Lc1 4. Lc7 a5! 5. Lf4 d2 6. ?)
Lc1 4. Ld6 Le3 5. Lf4 ~ 6. L / gxL 7. Sd2♯

1. ... Lb4 verläuft analog.

Läufer-Duell mit Fluchtschutz in Normal-, Peri- und Antiform in der Variante 2. ... Lb2 3. Lb4 Lc1 4. Ld6 Le3 5. Lf4.
(Preisrichter: H. Angeli)

1. Da6? (2. Tb8+ Txb8 3. axb8D+ Kxb8 4. Db7#) Dh1?
 2. Le4! Dxe4 3. Dxb5 (4. Tb8+) De8 4. Tb8+ Dxb8 5. axb8D+
 Txb8 6. Da6# bzw. 2. Dxb5 wie unten,
 aber 1. ... b4+! 2. Txb4 Dh1 3. Db6 Tgg8! (Thema*)
 (2. Kxa4 Dh1 3. Db5 Dh8 4. Le4 Sxe4 5. Dd5 Sc5+!)

1. b4! (2. Da6 Dh1 3. Dxb5 Dh8 4. Le4 Sxe4 / fxe4 5. Dd5 /
 Da6) axb3 e.p. 2. Da6! b4+ 3. Ka4! Dh1 4. Le4 Dxe4 5. Db5
 De8 6. Tb8+ Dxb8 7. axb8D+ Txb8 8. Da6#

Im Probespiel verteidigt sich Schwarz gegen einen Peri-Zepler-
 Loyd-Turton, indem er Weiss zwingt, einen Anti-Zepler-Loyd-
 Turton auszuführen. (Preisrichter: R. Baier)

(* Ursprünglich war ein TT geplant: Verlangt wurden sog. Ver-
 teidigungsprobleme. Das Turnier kam aber mangels Bewer-
 bungen nicht zustande.). – Leider mehrfach nl.

1. Df4 / Df3 / Dg3? Th3 / Th4 / Txb5!

1. Df2! (Zugzwang) Th3 2. Df4 Txb5 3. Dg3 Th2 4. Dg4! h5
 5. Dg3 h4 6. De3 (da bin ich wieder!) h3 7. Kf2! e1D+ 8. Dxe1
 L ~ 9. Dxb1#

1. ... Txb5 2. Dg3 etc.

Wladimirow-Thema. Die 'Patt-Sehnsucht' von Schwarz hat
 doch eine undichte Stelle. (Preisrichter: H. J. Schudel)

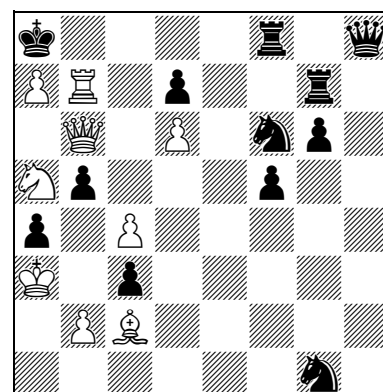
1. Th1+? Lb1 2. Txb1+ Kxb1 3. ?

1. Th8! (Zugzwang) Lf5 (g6) 2. Td8! (3. Tdd3 Lxd3 4. Txd3)
 Lb1 3. Tdd3 La2 4. Tc1+ Lb1 5. Txb1+ Kxb1 6. Tc3 Ka1
 7. Tc1#
 1. ... Lb1! 2. Txf3! (2. Td8? La2 3. Tdd3 Lb1! 4. ?) L ~
 3. Th1+ Lb1 4. Td3 f3 5. Txb1+ Kxb1 6. Tc3 Ka1 7. Tc1#

Vollständiger Funktionswechsel der beiden Türme: in der zwei-
 ten Variante nochmals vertauscht. (Preisrichter: V. Zipf)

194 M. Hoffmann

idee & form 1988 / 89
 1. Preis

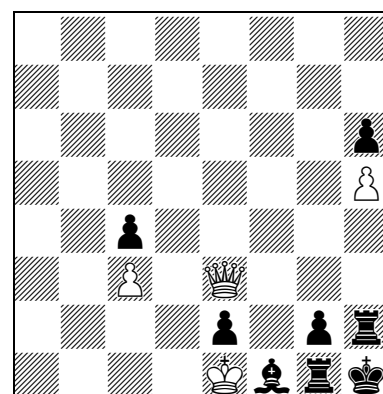


#8

9+12

195 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1990
 5. ehrende Erwähnung

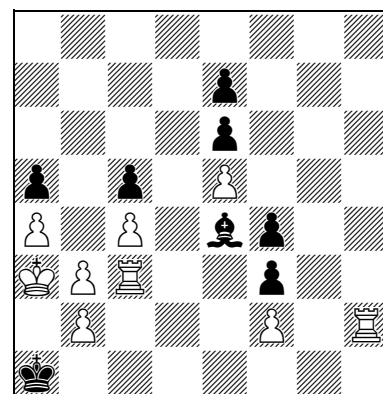


#9

4+8

196 M. Hoffmann

Schach 1990
 2. ehrende Erwähnung



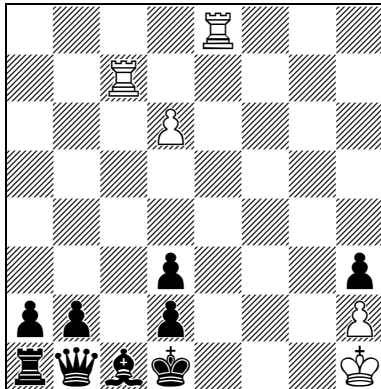
#7

9+8

197 M. Hoffmann

Schach 1993

2. ehrende Erwähnung



♠8

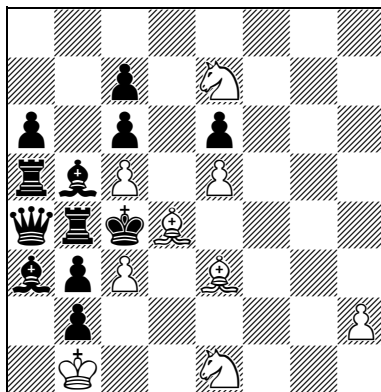
5+9

1. **Tf7!** Kc2 2. Tc8+ Kd1 3. Kg1! (4. Tf1+ Ke2 5. Te8♯) Ke2
4. Te7+ (4. Te8+? Kd1 5. ?) Kd1 5. Tf8! Kc2 6. Tc7+ Kd1
(Kb3 7. Tb8+ 8. Ta7♯) 7. Tf1+ Ke2 8. Te7♯

Noch einmal vollständiger Funktionswechsel der Türme (man beachte die Felderpaare c7 / c8, e7 / e8, f7 / f8) unter erschwerten Bedingungen (Db1!). (Preisrichter: H. Laue)

198 M. Hoffmann

Schweiz. Kompositions-
meisterschaft 1994. 1.PI.*



♠18

9+11

1. Sc8? (2. Sb6♯) Kd5 2. Sb6+ Ke4!

1. Sg2? Kd3 2. Sf4+ Ke4!

1. **Sg8!** Kd5 2. Sf6+ Kc4 3. Sh5 (3. Se8? Kd5 4. Sxc7+ Ke4)
Kd5 4. c4+! Kxc4 5. h4! (Tempo; 5. h3? → 11. Sh3??) Kd5 6.
Sf6+ Kc4 7. Se4 Kd5 8. Sc3+ Kc4 9. Sg2 Kd3 10. Sf4+ Kc4
11. Sh3 Kd3 12. Sf2+ Kc4 13. Sce4 Kd5 14. Sf6+ Kc4 15.
Se8 Kd5 16. Sxc7+ Kc4 17. Sa8 Kd5 18. Sb6♯

Doppeltes Springer-Pendel: der mattgebende Springer muss sich zuerst als Helfershelfer profilieren, denn die Springer haben ein Problem: sie sollten die weissen Felder decken, aber mit jedem Zug müssen sie die Felderfarbe wechseln und können deshalb auch keine Tempi verlieren. Da können dafür die Bauern sehr hilfreich sein!

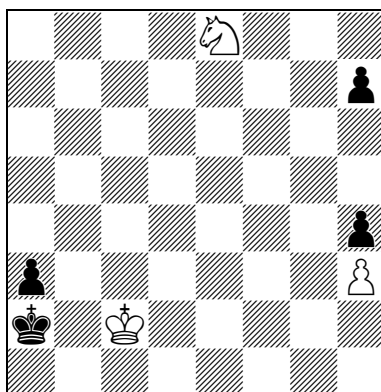
(Preisrichter: H. Gfeller, T. Maeder, B. Stucker)

* Nachträgliche Korrekturfassung mit wUL und längerem Schlusspiel, um 3. Se8 auszuschalten.

199 M. Hoffmann

Smjena 1995

1. / 2. Preis



♠10

b) ♖e8→d1

3+4

c) ♖e8→g8

a) 1. **Sc7!** Ka1! 2. Sa6! Ka2 (h5? 3. Sc5! Ka2 4. Sd3 Ka1
5. Sc1) 3. Sb4+ Ka1 4. Kc1 h5! (h6? 5. Kc2 h5 6. Kc1)
5. Sc2+ Ka2 6. Sd4 Ka1 7. Kc2 Ka2 8. Se2 Ka1 9. Sc1
a2 10. Sb3♯

b) 1. **Sf2!** Ka1! 2. Sd3! Ka2 (h5? 3. Sc1) 3. Sb4+ wie oben.

c) 1. **Se7!** Ka1! 2. Sc6! Ka2 (h5? 3. Sd4! Ka2 4. Se2 etc.)
3. Sb4+ wie oben.

Ein seltenes Duell 'Bonus-Socius-Springer' gegen Bauer mit Temporeserve (Doppelschrittmöglichkeit). Dieser muss im dritten Zug b4 und ein anderes schwarzes Feld erreichen können, das b3 'beobachtet', der wK

übernimmt das Temposchöpfen. Im übrigen gilt der Kommentar über die Springer in Nr.198!

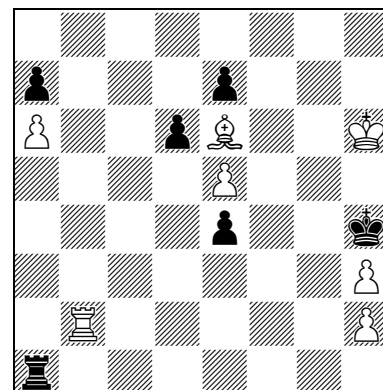
1. Tf2? dxe5 2. Tf5 Kxh3 3. Tf2+ Kh4 4. Te2 Tf1!

1. Tg2? Ta5? 2. Tf2! aber 1. ... Th1!

1. Te2! Ta4! (e3? 2. Tb2 Ta4 3. Tb8 4. Kg6) 2. Tg2! (3. Tg5; nicht 3. Tf2? e3!) Ta5 3. Tf2 dxe5 4. Tf5 Kxh3 5. Tf2+ Kh4 6. Te2 Ta4 7. Te3 Ta3 8. Txe4#

Turm-Duell in Schwalbenform. Die Probespiele machen deutlich, dass der schwarze Turm aus zwei Gründen von der ersten Reihe weggelenkt werden muss (doppelte Beugung), und um auf die 5. Reihe gelenkt zu werden, muss er erst Station auf der vierten machen (Stufen-Beugung).

200 M. Hoffmann
SSZ 1996



#8

7+6

1. Td8? Lb3 / h1D!

1. Tf8? Lc2!

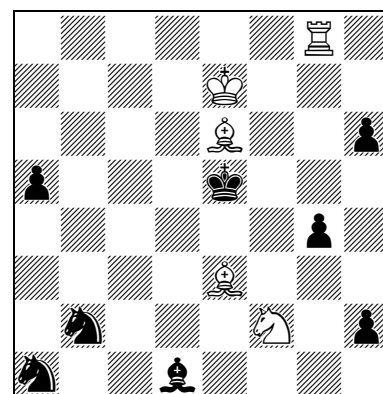
1. Tc8? Sb3! 2. Tf8 / Td8 Lc2 / h1D!

1. Ta8? Sb3! wie oben

1. Tb8! La4 2. Tc8! Sb3 3. Tf8 Sd4 4. Lf4#
Lc6 3. Tf8 Le4 4. Sxg4#
Sd3 3. Tc4! Sxf2 4. Lf4#
Le2 2. Tf8 Ld3 3. Sxg4+ Ke4 4. Tf4#

"Eine Verbindung von Blockrömer und Dresdener in sehr schöner Form. Lepuschütz' Nr.961 im FIDE-Album 1914 - 44 ist ein entfernter Vorläufer." (Preisrichter St. Eisert)

201 P. Jaeger
SSZ 1987
1. Preis



#4

5+8

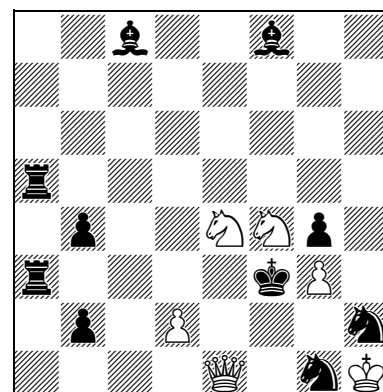
1. d3? (2. Df2 / Sd2#) Txd3! 2. Kxg1 b1D!
bzw. 2. Sd5? Lh6 / Tdxd5!

1. d4? (2. Sd2#) Td3? 2. Sd5! Txd5 3. Df2+ Kxe4 4. Df4#
aber 1. ... b1S / Sf1!

1. Sd5! (2. Sg5#) Txd5 2. d3! Taxd3 3. Df2+ Kxe4 4. Df4#
Lh6 2. Sdf6! Le3 3. dxe3 Sg ~ 4. De2,
Sd2#
(1. ... Le7 / Sh3 2. d3 Txd3 3. Sd2+ Txd2 4. De3#)

Zwei Blocklenkungen mit Fallstricken.
(Preisrichter: N. Dimitrow)

202 P. Jaeger
SSZ 1989
1. ehrende Erwähnung



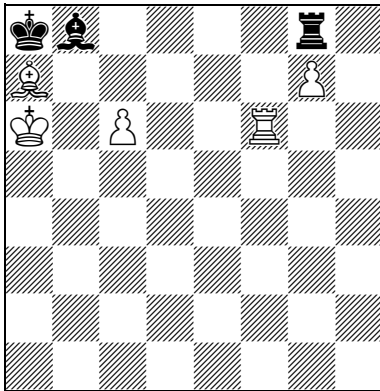
#4

6+10

203 P. Jaeger

idee & form 1990 / 91

6. ehrende Erwähnung



♯6

5+3

1. Lxb8? Txc7 2. Tf8 Tg8! 3. Txc8 patt

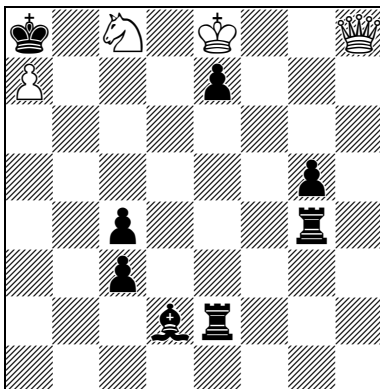
1. Tf8! (2. Txb8+ Txb8 3. Lxb8 Kxb8 4. Kb6) Txf8 2. gxf8S! Lxa7 (L ~ 3. Se6 ~ 4. c7) 3. c7 Lb8 4. c8L! ~ 5. Sd7 ~ 6. Lb7#

"Ein Wenigsteiner mit zwei Unterverwandlungen wird sicher des Löser's Herz freudig höher schlagen lassen."
(Preisrichter A. Johandl)

204 P. Jaeger

idee & form 1992 / 93

1. Preis



♯4

4+8

1. Dh1+? Tgg2 / Tge4 2. Db1 Lf4!

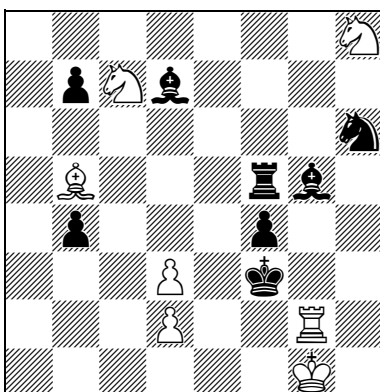
1. Dh6!! e6 2. Dh1+! Tgg2 / Tge4 3. Dh7! Le3 4. D(x)e4#
Teg2 / Tee4 3. Db1! Lf4 4. D(x)e4#

"Eine hervorragende, auch ökonomisch äusserst gelungene Doppelsetzung. In zwei Abspielen wird jeweils der Treffpunkt e4 erobert. Der gute Vorplan 1. Dh6! e6, der dem schwarzen König auch weiterhin das Fluchtfeld b7 belässt, fügt sich harmonisch an und gibt diesem Problem – zweifellos eine Letztform – erst die rechte Würze." (Preisrichter M. Zucker)

205 P. Jaeger

Freie Presse 1994

3. ehrende Erwähnung



♯5

7+8

1. La4! Lxa4 2. Se6 Lf6 3. Sg6 Td5 4. Se5+! Txe5 / Lxe5
5. Sd4 / Sg5#
Th5 4. Sg5+! Txc5 / Lxc5
5. Sh4 / Se5#

(2. ... Td5 3. Sg6 etc.)

Diese etwas spezielle Nowotny-Verstellung ohne Beinamen wird hier gleich zweimal realisiert. Die Symmetrie, die dem 'Schema' innewohnt, ist in der Ausgangsstellung gut verborgen.
(Preisrichter: B. Kozdon)

1. Td6! (2. Txe6! 3. Sd6+ Txd6 4. exd6#)

1. ... Lb3 (Ld3) 2. Dxd4+!! Lxd4 3. Sc5+ Lxc5 4. L(x)d3#

1. ... S ~ 2. Txd4+!! Txd4 3. Sd6+ Txd6 4. S(x)g3#
(1. ... d3 2. La6! 3. Dc4+)

"Eine feine Kombination von Weglenkungen und Linienöffnungen, die noch nicht oft dargestellt wurde. Sehr gut gefallen hat mir der Schlüssel mit der stillen zurückhaltenden Drohung als Kontrast zu den lauten Doppelopfern der Themaspiele. Dass dabei eine leichte Zwecktrübung der Lenkung des ♖c2 (Deckung von d5 durch den weissen Turm) in Kauf genommen werden muss, stört mich bei einer solchen 'taktischen' Aufgabe kaum." (Preisrichter H. P. Rehm)

1. Sef4! Dg1 2. Sd5+! Ke4+, Kf3+ 3. Sb6+! Ke3 / Kf5
4. Sc4 / De5#
2. ... Kxd3+! 3. Se3+! Kxe3 4. Dd2#

1. ... De1 2. De5+ Kd2 3. Dxe1+ Kc2 4. La4#

1. ... Dxc6 2. Df2+ Ke4 3. Dd4+ Kf5 4. De5#

1. ... Tg2 2. De5+ Kd2 3. Sb4,e1+ Kc1 4. Da1#
(1. ... Df1 / Dh2 [Dg2] 2. Sd5+ / Dc1+)

"Die Hauptvariante ist einem berühmten Vierzüger von Stephan Schneider nachempfunden (Schach 1955, 2. Preis; W: Kb3 Df1, Lh1 h2 Sd3, S: Ke6 Lg8 Sa6 Bd7 e7; ♠4; 1. Sf4+ K~ + 2. Se6+ Kxe6 3. Ld5+ Kxd5 4. Dc4#). Mir gefällt jedoch, dass Kxd3+ eine fortgesetzte Verteidigung ist, was das Schema bereichert. Mit besserer Einleitung ohne Kurzdrohung wäre ein höherer Platz möglich gewesen." (Preisrichter H. P. Rehm)

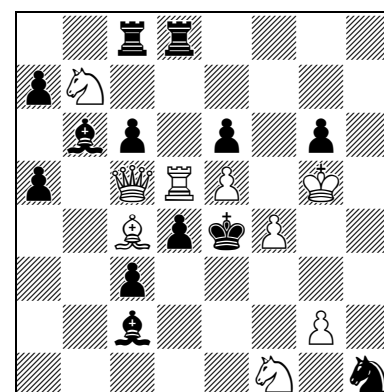
1. Lh5? Df8? 2. Sf7! Dxf7 3. Lxf7 Ld4 4. Lh5 Ta3 5. e3!
aber Ta3! 2. Sg4 Tf3 3. exf3 Ld4 4. f4! ~ 5. Sgxf2+
Ld4! 3. Sge3 Df5 4. Sxf5 exf5 5. e3 Df8!

1. Lg6! d5! 2. Sf5! exf5 3. Lf7! (4. Lxd5+) Ld4 4. Lh5! (4. e3?
Ta1!) Ta3 5. e3! Lxe3 / Txe3 6. Lf3 / Sxf3#
(2. ... Ta3 3. e3! Dxe3 4. Sfxe3 Ta2 5. Lh5
Le5 3. Lh5 Ta3 4. e3 Dxe3 5. Sfxe2)

Schwierige Zähmung der schwarzen Dame, um den Nowotny zu erzwingen!

**206 P. Jaeger &
A. Nievergelt**

idee & form 1994 / 95
2. Preis (V.)

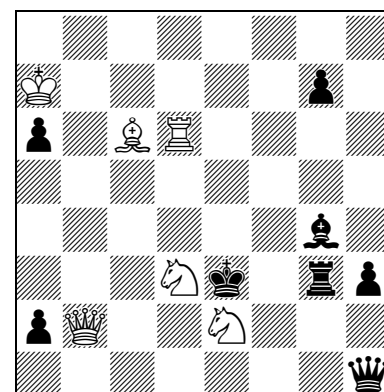


♠4

9+13

**207 P. Jaeger &
A. Nievergelt**

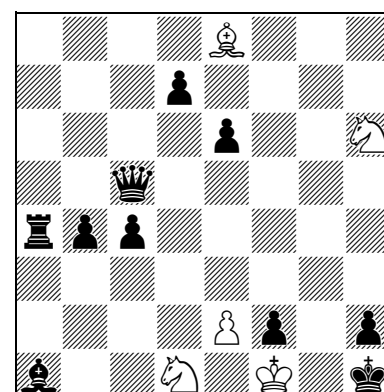
idee & form 1994 / 95
1. Lob



♠4

6+8

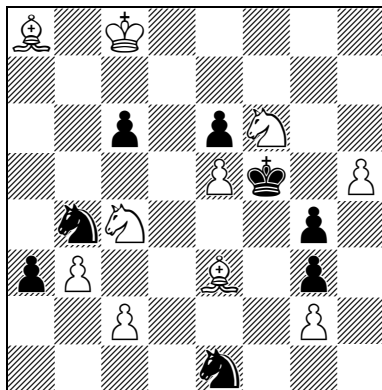
**208 J. Kupper
SSZ 1989**



♠6

5+10

209 J. Kupper
idee & form 1996



♯10

10+8

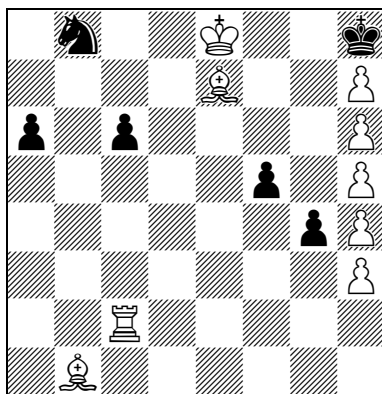
1. Sd6+? Kxe5 2. Sd7+ Kxd6 3. Lc5+ Kd5 4. c4+ Ke4!

(1. Kd7? [2. Sd6+ Kxe5 3. Sxg4+ Kd5 4. c4#] Sexc2!)

1. Se8! Ke4 2. Sed6+ Kd5 3. Sb5! Ke4 4. Sc3+ Kf5 5. Se2! Ke4 6. Sxg3+ Kd5 7. Sb6+! Kxe5 8. Sd7+ Kd6 9. Lc5+ Kd5 10. c4# (8. ... Kd5 9. c4+ Kd6 10. Lc5#)

Für das Matt darf ♖c4 nicht geopfert werden: zu d6 ist das Feld g3 das einzig richtige Gegenfeld!

210 J. Mettler
SSZ 1996



♯4

9+6

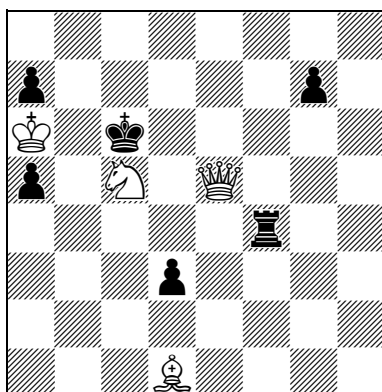
1. T ~ ? (2. Lxf5 3. Lf6#) Kxh7 2. Lxf5+ Kxh6 3. Lf8+ Kxh5 4. hxg4+ Kxh4

1. Th2! Kxh7 2. Lxf5+ Kxh6 3. Lf8+ Kxh5 4. hxg4# Kg8 3. Lf6 ~ 4. h7#

(1. ... Sd7 2. Lxf5 [3. Kxd7 4. Lf6#])

Weitsichtige Hinterstellung zur Deckung des ♖h4.

211 A. Nievergelt
idee & form 1988 / 89
1. ehrende Erwähnung



♯4

4+6

Satz: 1. ... T ~ 2. La4 / Lf3#

1. Lb3? (2. Dd5+ Kc7 3. Dd7+) Td4!

1. Lh5! Tf8 2. Lg4 Td8 3. Se6!! (4. Sxd8#) 3. ... T ~ / Td7 / Td6 / Td5 / Td4 / Kd7, 4. Sd4 / Dc5 / Db5 / Dc7 / Sd4#

(2. ... Tf7 / Tf5 3. Se4 / Lxf5)

(1. ... g6 2. Lxg6 Td4 3. Le8+)

"Ein filigranes Kunst-Stückchen mit einer makellosen, bezaubernden Adaption eines bekannten, aber seltenen Zweizüger-Themas aus der 'Good Companion'-Zeit. Als rundum geglückt empfinde ich den Schwenk aus der scheinbar bestehenden Brennpunktstellung auf die andere Seite des Geschehens, wo sich Schwarz nach dem phantastischen Höhepunkt in tödlichen Blockzwang versetzt sieht!" (Preisrichter R. Baier)

1. h8D **A** ? d1D **a** ? 2. d5 aber 1. ... d1S **b** ! 2. d5 Sc3!
 1. h8L **B** ? d1S **b** ? 2. d5 aber 1. ... d1D **a** ! 2. d5 Dg1+!

1. d5! d1D **a** 2. h8D **A** ! Dg1+ 3. Sxg1 Kc1 4. Da1#
 1. ... d1S **b** 2. h8L **B** ! Sc3 3. Lxc3 Kc1 4. Ta1#

(1. ... Kc1 2. Ta1+)

Bannij-Thema mit Umwandlungen.

1. T ~ ? (2. Sa7,d4 3. Sc6+) aber 1. ... Sxd3!

1. Kd7? Sxd3 / Se4 2. Lxd3 / dxe4 f2 3. Le4 / Kc6
 aber 1. ... Sd1!

1. S1a3? Sd1 / Sxd3 2. Sc4 / Lxd3 aber 1. ... Se4!

1. S1c3? Se4 2. Sxe4 f2 3. Sxg3 aber 1. ... Sh1!!

1. Sd2! (2. Sc4) Sh1! 2. Sc4 f2 3. Se5! Txd3+ 4. Sd7#
 Se4 2. Sxe4 f2 3. Sxg3 hxd3 4. Lxg3#
 Sxd3 2. Lxd3 f2 3. Le4 ~ 4. Ta8#

Auswahl gegen die Pattverteidigung von Schwarz, wobei jeder mögliche Springerzug einmal widerlegt. Würde der schwarze Springer f2 überschreiten, könnte man von einem Springer-Kling sprechen! (Preisrichter: C. Gamnitzer)

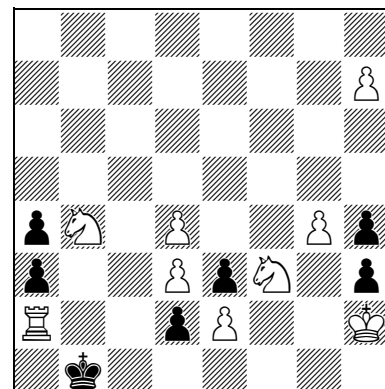
a) 1. Te5! e6 2. Kg2! Kxg4 3. Sh4! Kxh4 4. Kf3 Kh3 5. Th5#
 Kf4 4. Sg6+ Kg4 5. h3#

b) 1. Lh5! Kf5 2. Sg5! Kxg5 3. Kg3! Kxh5 4. Kf4 Kh4 5. Th6#
 Kf5 4. Lg4+ Kg5 5. h4#

Zwei Chamäleon-Echomatts nach je zwei Doppelopfern!

212 A. Nievergelt

idee & form 1989

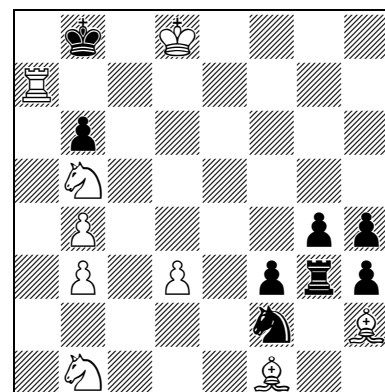


#4

9+7

213 A. Nievergelt

Schweiz-Sachsen
 1991 / 92 5. Platz

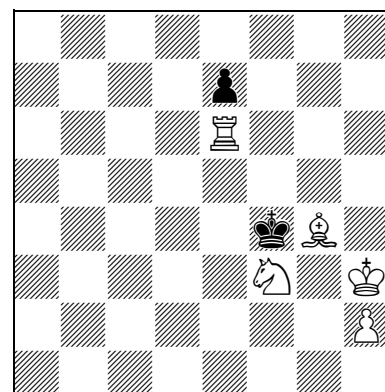


#4

9+8

214 A. Nievergelt

SSM 1993



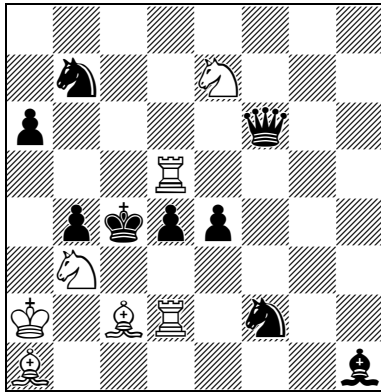
#5

2 Lösungen

5+2

215 M. Ott

Phénix 1991



±4

7+9

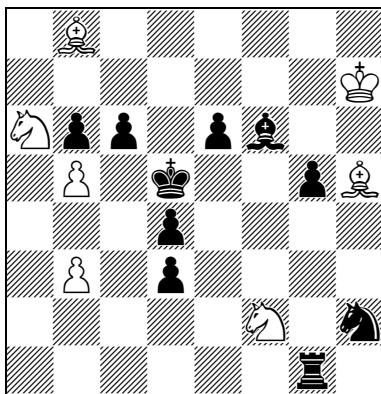
1. **Lb2!** (2. T2xd4+ **A** Dxd4 3. Sd2+ **B** Dxd2 4. Lb3 **C** ♯)
 1. ... Sd3 2. Sa5+ **B** Sxa5 3. Lb3+ **C** Sxb3 4. Tc2 **A** ♯
 1. ... d3 2. Lxd3+ **C** exd3 3. Tc2+ **A** dxc2 4. Sd2 **B** ♯

Ein vollständiger 3-gliedriger Räumungsoffer-Zyklus, eingeleitet durch einen unscheinbaren Schlüssel!

216 A. Schönholzer

Schweiz. Kompositions-
meisterschaft 1994

3. Platz



±6

7+10

1. Sb4+? Kc5 2. Sfxd3+ Kxb5!

1. Lg6? Tg4! 2. Lxd3 Th4+!

1. **Le8!** Tc1 2. Lg6! Te1 3. Lxd3 cxb5 4. Le4+! Txe4 5. Sb4+ Kc5 6. Sfd3♯

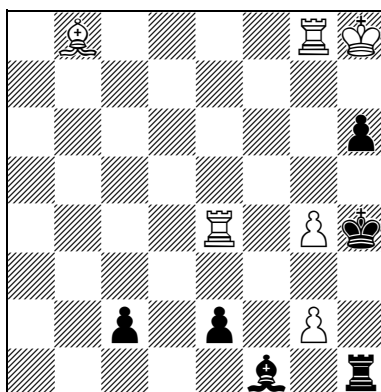
Die gute Verteidigung Tg4 wird durch Beugung ausgeschaltet. Zum Schlussbouquet muss sich der ‚Vorkämpfer‘ (Lh5) zwecks Räumung noch selber opfern und ermöglicht damit ein Muster-matt der Grazer Schule.

(Preisrichter: H. Gfeller, T. Maeder und B. Stucker)

217 A. Schönholzer

Schach in Schleswig-
Holstein 1995

2. ehrende Erwähnung



±6

6+6

1. Te3? (2. Lg3♯) e1D! (Lxg2?)

1. **Te5!** Kg3 2. Txe2+ Kh4 3. Te3! Lxg2 4. Te5 (5. Th5♯) Kg3 5. Tf5+ Kh~ 6. Th5♯

"Ein schönes Vorplanproblem, in dem der weisse Turm als Themastein gleich zweimal auf e5 auftaucht."

(Preisrichter M. Zucker)

218 M. Schneider

3. WCCT 1984-88

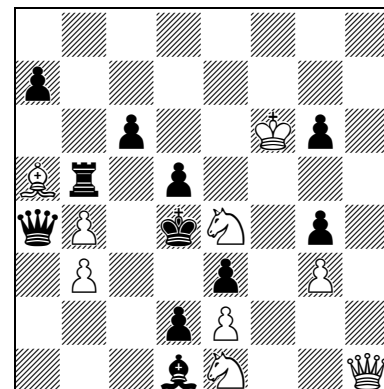
20. Platz

1. Dh8? Da1! 2. Ke6+ Kxe4 3. Dxa1 d4!

1. **Sc2+!** Lxc2 2. Dh8! Da1 3. Ke6+ Kxe4 4. Dxa1 d4 5. Dh1+

Verlangt wurde folgendes Thema: In einer thematischen Verführung (Probespiel) ahmt Schwarz Idee oder Manöver des Weissen nach und widerlegt so die Verführung. In der Lösung geschehen dieselben Manöver von Weiss und Schwarz, aber Weiss kann das Matt erzwingen.

Grösster dreieckiger Rundlauf der weissen Dame!
(Preisrichter: R. Kofman)



±5

9+11

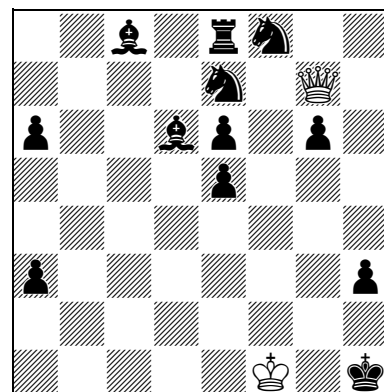
219 M. Schneider

idee & form 1988

1. **Dh6!** h2 2. Dc1 Lc5 3. Db1 Lb7 4. Dxb7+ Sd5 5. Db1 Se3+ 6. Kf2+ Sd1+ 7. Kg3 Lf2+ 8. Kh3 Kg1 / Td8 9. Dxd1+ / Dxc5 h2 10. Dxe1 / Dg2+

(1. ... Kh2 2. De3 [2. Dg5; Dual minor] Lc5 3. Dxe5+ Kh1 4. Dxc5 h2 5. Dc1, Kf2 Td8 6. Kf2+, Dc1)

Einsame, aber glückliche Dame, die mit Schachs und Doppelschach gegen ihren 'Gemahl' fertig wird und erst noch gewinnt! Ein unkonventionelles Minimal.



±10

2+12

220 B. Stucker

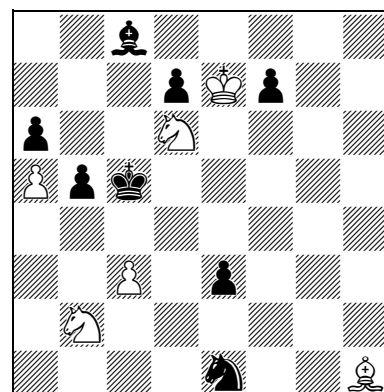
Der Bund 1988

Sheridan & Chris

Handloser zur Hochzeit

1. **La8!** f5 2. Lh1! (erster Zugzwang) e2 3. La8! (zweiter Zugzwang!) Lb7 4. Lxb7 f4 / S ~ / b4 5. Se4 / Sd3 / Sa4+

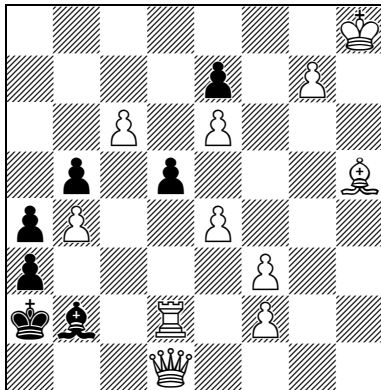
Diese langen Läuferzüge müssen einen ja närrisch machen!



±5

6+8

**221 B. Stucker &
R. C. Handloser**
Schweiz - Sachsen
1991 / 92 7. Platz



±4

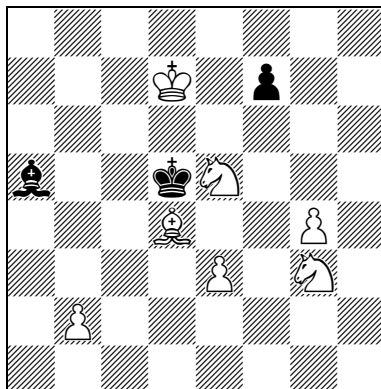
11+7

1. Lf7! (Zugzwang)

1. ... d4 2. g8S! d3+ 3. Sf6 exf6 4. e7±
1. ... dxe4 2. Lg6 exf3 3. Dc2 Ka1 4. Db1±
e3 3. Le4 ~ 4. Ld5±

Zugzwang-Problem mit Unterverwandlungswitz (sehr 'entfernte' Springerumwandlung) und Pattgefahr, ziemlich unkonventionell!
(Preisrichter: C. Gamnitzer)

222 D. Werner
Schach-Report / DSZ
1993



±8

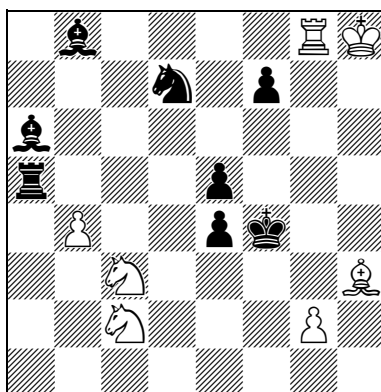
7+3

1. Se2? (2. Sf4+ Ke4 3. Sh5 Ld8 4. Kxd8 Kd5 5. Kd,e7 bzw.
2. b4 Lxb4 3. Sf4+ Ke4 4. Sh5 Le7 5. Kxe7)
aber 1. ... Ld2! / f6!

1. Sh5! Ld8 2. Sf4+ Ke4 3. Se2 La5 4. b4! Lxb4 5. Sg3+
Kd5 6. Sh5 Le7 7. Kxe7 ~ 8. Sf6±

Läufer/Springer-Duell mit Schlagrömer durch Beschäftigungslenkung.

223 D. Werner
Schach-Echo 1995
2. Preis



±6

7+8

1. b5! (2. Sd5 / Se2±) e3 2. Tg4+ Kf5 3. Tg7+! Kf4 4. Sb4!
(5. Sd3 / Sbd5±) e4 5. Sc6! Lxb5 / Txb5 6. Sd5 / Se2±

Dreimalige Nutzung eines Nowotny-Schnittpunktes mit Funktionswechsel beider Springer! Zwischendurch muss die Diagonale e5-h8 durch den weissen Turm verstellt werden. An Eleganz kaum zu überbieten.

(* In diesem Thematurnier anlässlich der deutschen Wiedervereinigung wurden direkte Mattprobleme neudeutscher Prägung in mindestens fünf Zügen verlangt.)

1. Lc8? Txc8!

1. La6? Sb5? 2. Lxb5 Ta2 3. Ld7!

aber 1. ... Sc4! 2. Lxc4 Ta2 3. Le6? Sf6! 4. Txe3#?

1. Te5? ist zu langsam.

1. Tf7! La2 2. Tf5! g6 (2. ... Le6? 3. Te5 Lf5 4. Txf5) 3. Te5! Lb1 4. La6! Sc4 5. Lxc4 Ta2 6. Le6 Sf6 7. Txe3#

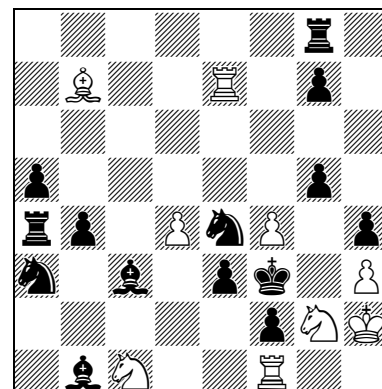
"Dieses Problem lebt von seinem intellektuellen Gehalt. Um den weissen Turm nach e5 führen zu können, damit die Verstellung durch Le6 vermieden wird, zieht Weiss zunächst mit Drohung auf die f-Linie und dann 'peri-antikritisch' nach f5. Nach der Rückkehr auf die e-Linie führt der Hauptplan zum Ziel." (Preisrichter K. Wenda)

224 D. Werner

Die Schwalbe 1993

Thema-Turnier DWV*

2. Preis



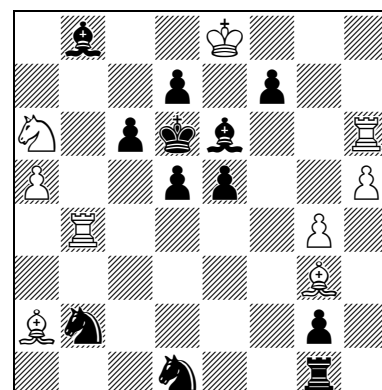
#7

9+14

225 D. Werner

Schach-Aktiv 1994

2. Preis



#8

9+12

1. Tb7? c5? 2. Tb6# aber 1. ... Lc7! 2. Txc7 c5! 3. Tb7!? Sa4! (3. ... Sc4? 4. Sb8! Sb6 5. Txb6+ Kc7 6. Sa6+ Kc8 7. Tb8#)

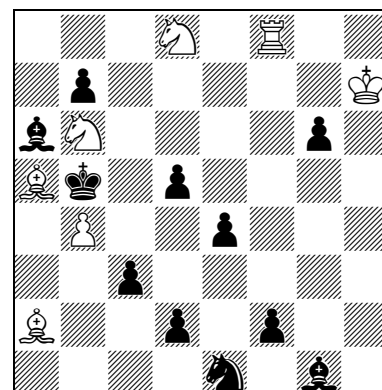
1. Lh4! f6! (e4? 2. Lg3#) 2. Lxf6 e4! 3. Lh4! Sc4 (Sd3) 4. Lg3+ Se5 5. Tb7! Lc7 6. Txc7 c5 7. Tb7 ~ 8. Tb6#

Weisse Anti-Römer in Vor- und Hauptplan. Ein sehr schwieriges Unterfangen! (Preisrichter: K. Wenda)

226 D. Werner

Schach-Report / DSZ

1996



#7

7+11

1. Lb3? d1D 2. Lxd1 c2! Weiss möchte die kritische Lenkung als Führung nutzen, was aber noch eines Vorplans bedarf: 3. Lg4!? c1D! (c1T? 4. Ld7+ 5. Se6!) 4. Ld7+ Dc6 5. Se6 (5. Sxc6? bxc6 6. Tf6 Lb7!) Dxd7+!

1. Tf5! (2. Txd5 / Lc4#) gxf5 2. Lb3! d1D 3. Lxd1 c2 (Lg4 kann jetzt ersetzt werden:) 4. Lh5! c1D 5. Le8+ Dc6 6. Se6 Dd7+ / ~ 7. Lxd7 / Sd4,c7#

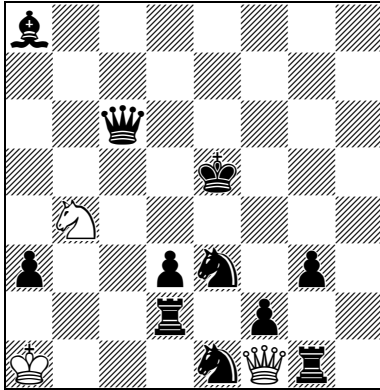
Ein Schaden (kritische Lenkung) wird umgemünzt in einen Nutzen (weisse Führung), was aber vorbereitet werden muss durch Verlegung der Angriffslinie.

Hilfsmatt

227 H. Angeli

idee & form 1988 / 89

3. Preis



h#3 3 Lösungen 3+11

I) 1. Dd7 Dxd3 2. Ld5 Sc6+ 3. Ke6 Dg6#

II) 1. De6 De2 2. Le4 Sd5 3. Kf5 Dh5#

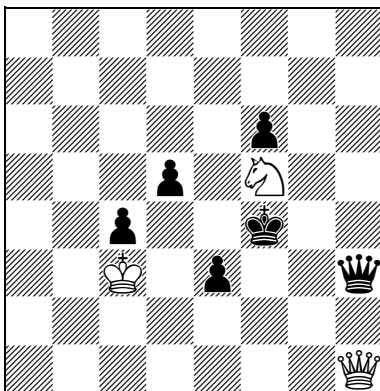
III) 1. Dc4 Dh3 2. Le4 Sxd3+ 3. Kd5 Dd7#

"Drei Echomatts. In jeder Lösung zieht Schwarz in der Reihenfolge D, L, K, und Weiss D, S, D. Die übrigen schwarzen Figuren stören etwas, kontrollieren jedoch das Spiel der weissen Dame." (Preisrichter U. Heinonen)

228 H. Angeli

Spyros Bykos - Memorial

1990 Spezialpreis



h#2 4 Lösungen 3+6

I) 1. Ke5 Sd6 **A** 2. De6 Dh2 **B** #

II) 1. Df3 Dh2+ **B** 2. Ke4 Sd6 **A** #

III) 1.Dh5 Sd4 **C** 2. De5 Dh4 **D** #

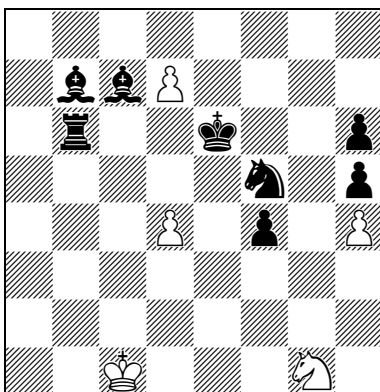
IV) 1.Dg2 Dh4+ **D** 2. Kf3 Sd4 **C** #

"It was really difficult to compare this elegant lightweight with the preceding ambitious prizewinners, thus the fairly conventional special distinction. Two pairs of interchanged white moves are neatly combined with ♔-selfblocks and modelmates. A pearl!" (Preisrichter H. Fougiaxis)

229 H. Angeli

harmonie 1990

2. Preis



h#3 3 Lösungen 5+8

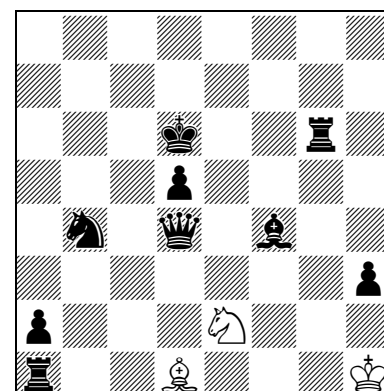
I) 1. Tb4 d5+ **A** 2. Ke5 d8D **B** 3. Te4 Sf3 **C** #

II) 1. Ld6 Sf3 **B** 2. Lc5 d5+ **C** 3. Kd6 d8D **A** #

III) 1. Lc6 d8D **C** 2. Le8 Sf3 **A** 3. Lf7 d5 **B** #

Weisser Zyklus mit Damen-Umwandlung.

230 H. Angeli
Die Schwalbe 1991
1. Lob



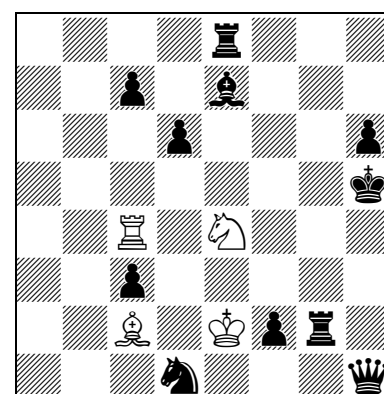
h≠4 b) ♘b4→b7 3+9

a) 1. Db6 Sc1 2. Kc5 Le2 3. Tc6 Lf1 4. Ld6 Sb3#

b) 1. Te6 Sg1 2. Df6 Lc2 3. Ke5 Lb1 4. Sd6 Sf3#

"Witziges Entfesselungs- und Selbstfesselungsspiel bei Weiss, um den gefesselten Läufer besser zu stellen, während Schwarz sich etwas zurechtstellt und ein gross angelegtes Echo erzielt. (...)." (Preisrichter H. Gruber)

231 R. Baier
Benidorm-TT 1990
1. ehrende Erwähnung



h≠2 b) ♔e2→d5 4+11

a) 1. Lg5? ~ 2. Th2 Sg3?
1. ... Kf3? 2. Th2+ ??

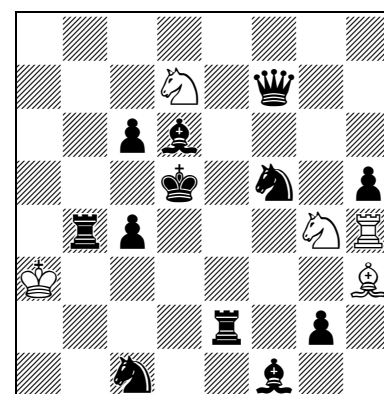
1. Tg6! Kd3!! 2. Lg5 Sg3#

b) 1. Tg5+? Kc6 2. Lf8 Sf6?
1. ... Ke6? 2. Lf8+ ??

1. Lh4! Kd4!! 2. Tg5 Sf6#

Ein logisches Hilfsmatt, keine Frage (fehlende weisse Tempi in den Verführungen)! Die Aufnahme ins FIDE-Album spricht Klar-text.

232 R. Baier
Schach-Aktiv 1993
3. ehrende Erwähnung



h≠2 b) ♘f5→f4 5+12

a) 1. Sf ~ ? ? 2. Df6 Sxf6#

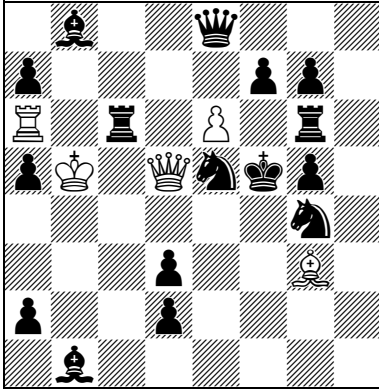
1. Sd4! Txf5+ 2. Dxh5 Sf6#
(2. Df5? Sf6+ 3. Ke6!)

b) 1. Sf ~ ? ? 2. Te3+ Sxe3#

1. Se6! Lxg2+ 2. Txf2 Se3#
(2. Te4? Se3+ 3. Kd4!)

Weisse Tempo-Opfer zwecks Dualvermeidung durch Vermeidung von Linienverstellungen. Zweifellos eine Variation des vorangehenden Stücks.

**233 R. Baier, B. Elling-
hoven, H. Gruber,
H. P. Rehm, K. Widlert**
Quick-Turnier Belfort
1994 3. Preis



h≠2 b) ♖a6↔♜g6 5+16

a) 1. Tc7+! Dc6 2. Sd7 Df3#

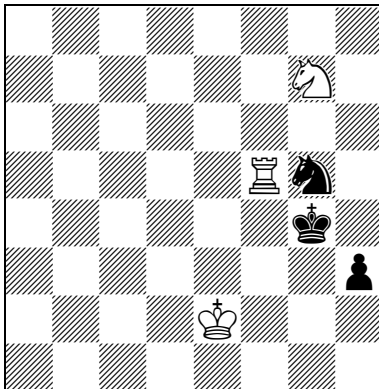
b) 1. Tc2+! Dd7 2. Sc6 Dxd3#

Thema: Verzicht auf Fesselung einer schwarzen Figur.

"Diese ambitionöse Darstellung bedurfte 5 Personen und einer Flasche Longrow, eines der seltensten Single Malt Scotch Whiskys." (Originalton R. Baier).

Zu bewundern ist nicht zuletzt die 'nachtwächtervermeidende' Zwillingsbildung!

234 N. Biveroni
SSZ 1988



h≠2 2 Lösungen 3+3

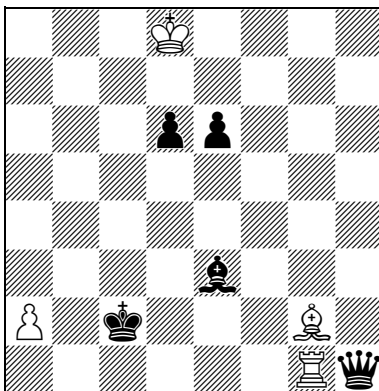
Satz: 1. ... Kf2 2. Kh4 Tf4#

I) 1. Sf3 Se6 A 2. Sh4 Tg5 B #

II) 1. Se4 Tg5+ B 2. Kf4 Se6 A #

"Vertauschte weisse Züge mit einem Mustermatt und einem Idealmatt." (Löser P. G.)

235 N. Biveroni
SSZ 1992
1. Lob



h≠3 b) ♖c2→b5 4+5

a) 1. Ld2 Ta1! 2. Db1 Le4+ 3. Kc1 Txb1#

b) 1. Lc5 La8! 2. Db7 Tb1+ 3. Kc6 Lxb7#

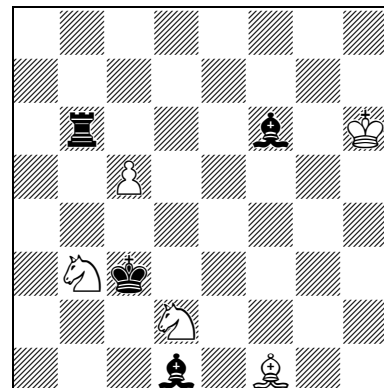
"Zwei sehr schöne w / s Längstbahnungen führen zu attraktiven Mustermatts." (Löser H. J. S.; Preisrichter: M. Manhart)

236 M. Croket
SSZ 1991

I) 1. Lc2 Sc1 2. Tb3 Sc4 3. Ld4 Sa2†

II) 1. Kc2 Sc1 2. Tb2 Sdb3 3. Lc3 Ld3†

"Alle schwarzen Steine werden Blocksteine." (Löser G. S.)



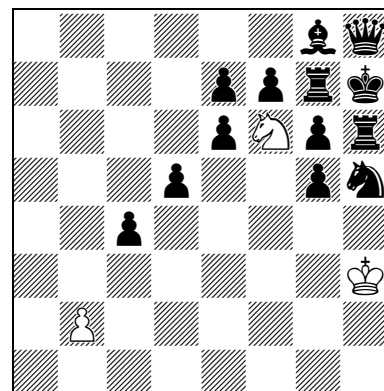
h≠3 2 Lösungen 5+4

237 J. Fulpius
Schwalbe-Treffen
Lüneburg 1990

1. éxf6 b3 2. f5 bxc4 3. f4 cxd5 4. f3 dxé6 5. f2 éxf7
6. f1**C**! f8**C**†!

"1^{ère} réalisation du double Excelsior (noir et blanc) avec double promotion (noire et blanche) en cavalier! (Mais avec roi noir en échec dans la position du diagramme)."
(Originalton J. Fulpius)

Vielleicht die erste in 6 Zügen. Gesucht wird nach wie vor jene in nur 5 Zügen (das sogenannte '100-Dollar-Thema')!



h≠6 3+13

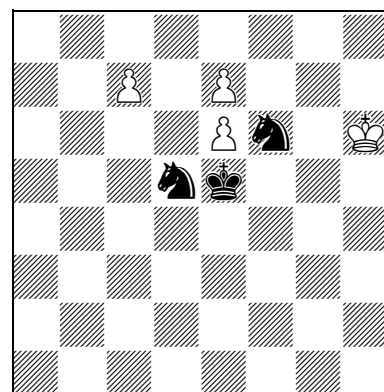
238 M. Hoffmann
idee & form 1988 / 89
1. Preis

I) 1. ... c8 **S** 2. Kxe6 e8 **T**+ 3. Kf7 Sd6†

II) 1. ... c8 **T** 2. Kxe6 e8 **D**+ 3. Kd6 Tc6†

III) 1. ... e8 **D** 2. Kd6 Dg8 3. Ke7 c8 **S**†

Zyklische Bauern-Umwandlungen in Miniaturform.
(Preisrichter: U. Heinonen)

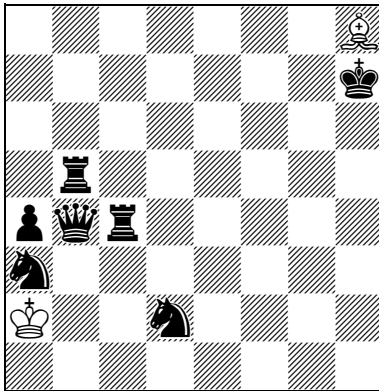


h≠2.5 3 Lösungen 4+3

239 M. Hoffmann

idee & form 1992 / 93

1. Preis



h≠8

2+7

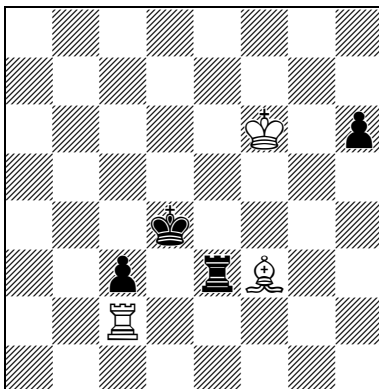
1. Th5! La1! 2. Db2+ Kxb2 3. Tg4! Kc3 4. Se4+ Kd4 5. Sg5+ Ke5 6. Kh8 Kf6 7. Sh7+ Kf7+ 8. Tg7+ Lxg7+

Indischer Kritikus mit einem weissen Königsmarsch über die längste mögliche Distanz der langen Diagonale, dann zwei schwarze kritische Züge. Gleichzeitig geht der schwarze Springer zum Block und der Zweck von 3. Tg4 wird ersichtlich: wie römisch gelenkt opfert er sich auf dem Schicksalsfeld g7.

(Preisrichter: T. Maeder)

240 J. Kupper

SSZ 1988



h≠3

4 Lösungen

3+4

I) 1. Kd3 Ld1 2. Ke4 Tg2 3. Kf4 Tg4+

II) 1. Td3 Lg4 2. Ke3 Ke5 3. h5 Te2+

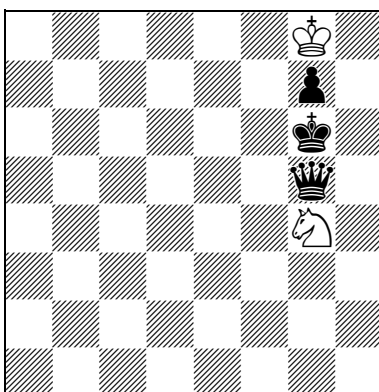
III) 1. Te4 Lh5 2. Ke3 Txc3+ 3. Kf4 Tf3+

IV) 1. h5 Kg5 2. Te6 Td2+ 3. Ke5 Td5+

Vier verschiedene schwarze Turmblöcke und weisse Turmmatts, durchgesetzt mit diversen Tempozügen.

241 J. Kupper

idee & form 1996



h≠3

2 Lösungen

2+3

I) 1. Dh5 Se5+ 2. Kh6 Kh8 3. g6 Sf7+

II) 1. Kh5 Kh8 2. Dh4 Kh7 3. g5 Sf6+

Eigentlich ideal: Chamäleonechomatts, Ausgangsstellung nach Mass und eindeutige Zugfolge!

242 E. Mächler

SSM 1993 / 94

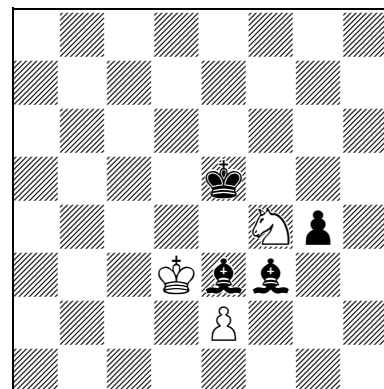
2. Preis

I) 1. Le4+ Kc4 2. Lg6 Sh5 3. Kf5 Kd5 4. Lg5 e4#

II) 1. g3 Sg2 2. Lg5 Sh4 3. Kf4 Kd4 4. Lg4 e3#

"Dynamic play by both parties yields two chameleon echo ideal mates. Full length solutions, excellent timing and superb economy (miniature) distinguish this among the average."

(Preisrichter H. Fougiaxis)



h#4 2 Lösungen 3+4

243 T. Maeder

Phénix 1989

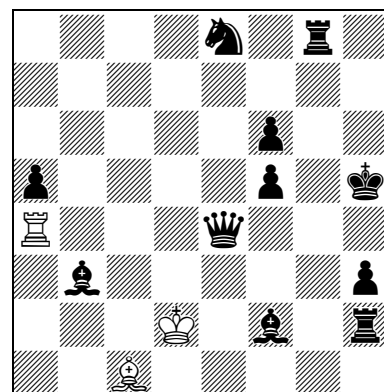
3. Preis

a) 1. Tg3 Lb2 2. Dg4 Lxf6 3. Dg6 Th4#

b) 1. Dh4 Ke2 2. Tg4 Kf3 3. Tc4 Lxe8#

Reziproke Loyd'sche Linienräumungen von ♔e4 und ♚g8 münden in Mustermatts. Interessant ist die Definition der Turmzüge durch Grimshaws und der Damenzüge durch Blocks.

(→ Nr.294)



h#3 b) ♔a4 3+11

244 T. Maeder

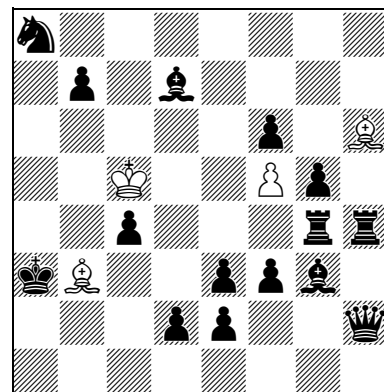
Schweiz - Sachsen

1991 / 92 3. Platz

a) 1. Lf4 Kd4 2. Lg3+ Kc3 3. Tf4 Lf8#

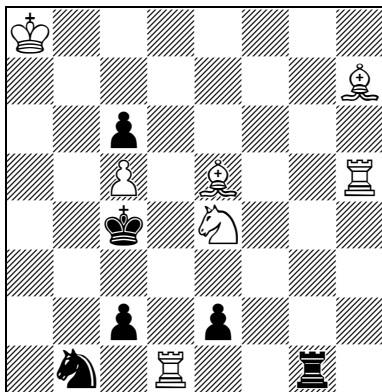
b) 1. Tf4 Kd6 2. Tfg4+ Kxd7 3. Lf4 Lxc4#

Konsequente gegenseitige Verstellung von Läufer und Turm. Das starke schwarze Material (Sa8, Ld7) verhinderte eine höhere Platzierung. Ein gestrenger Preisrichter! (T. Garai)



h#3 b) ♔a3→f7 4+15

245 T. Maeder
diagrammes 1992
1. Preis



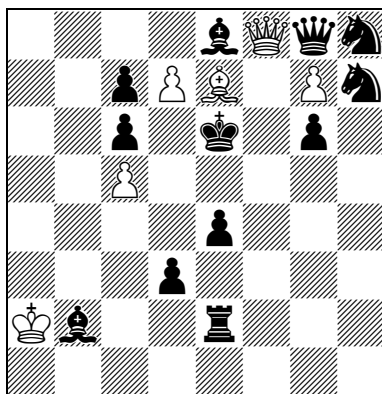
h≠2 b) ♖e4 7+6

a) 1. Tg6 Sd2+ 2. Kd3 Th3#

b) 1. Tg5 Ld4 2. Kd5 Lg8#

Schwarze maskierte Voraus-Selbstfesselungen (ähnlich dem Lewman-Zweizügerthema), weisse Selbstverstellungen.

246 M. Ott, D. Borst & T. Maeder
Ural Gem-TT. 1993
1. ehrende Erwähnung



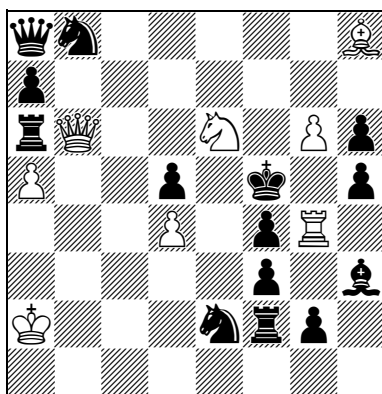
h≠2 2 Lösungen 6+12

I) 1. Dxf8 gxf8 T 2. Kxe7 dxe8 D#

II) 1. Sxf8 gxf8 L 2. Kf7 d8 S#

Das Turnier verlangte Hilfsmattzweizüger, in deren Lösung die weisse Dame geschlagen wird. Hier ist sie zu stark und muss auf die Wirkungskraft eines Turms oder Läufers (also die Hälfte) reduziert werden. Aber was wäre das alles, wenn nicht mit den Mattzügen die Allumwandlung komplettiert würde?

247 T. Maeder, M. Manhart & H.-P. Reich
The Problemist 1993
6. Preis



h≠2 2 Lösungen 8+14

I) 1. Dc6 Sg7+ 2. Kf6 Dd8#

II) 1. Sc6 Sg5 2. Kxg6 Db1#

Schwarze maskierte Pseudo - Vorausselbstfesselungen (dem Lewman - Zweizügerthema ähnelnd) mit dualvermeidenden Deckungseffekten, weisse Selbstverstellungen.

a) 1. De4 Sf5+ 2. Ke5 Ld4#

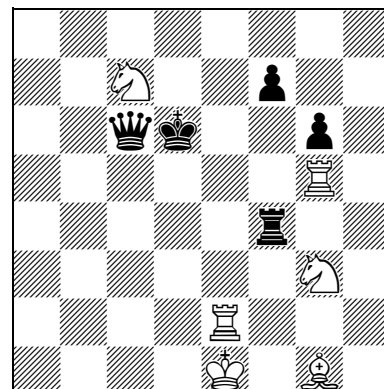
b) 1. Td4 Sd5 2. Kc5 Se4#

Schwarze Vorausselfstfesselungen (ähnlich dem Zweizügerthema A), weisse Selbstverstellungen. Das dürfte kaum ökonomischer gehen!

248 T. Maeder

Mat Plus 1994

4. ehrende Erwähnung



h#2

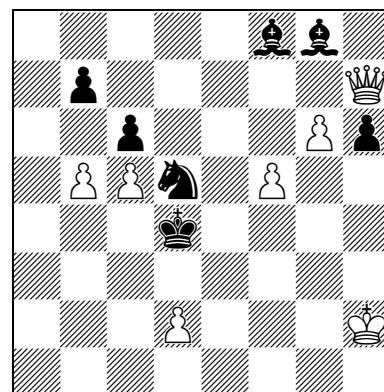
b) ♖e2

6+5

249 W. Naef

SSZ 1987

2. Preis



h#2.5

4 Lösungen

7+7

I) 1. ... Dxb7 2. Sc3 dxc3+ 3. Kxc5 Dxc6#

II) 1. ... Dc7 2. Se7 d3 3. Kd5 Dd6#

III) 1. ... bxc6 2. Kxc5 d4+ 3. Kd6 Dd7#

IV) 1. ... Dxb8 2. Se3 dxe3+ 3. Ke5 De6#

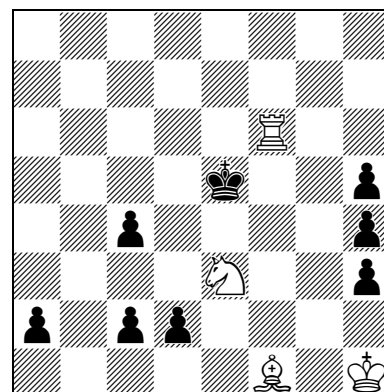
Albino mit 4 verschiedenen Damenmatts.

"Les quatre mouvements du ♖d2 (Albino) agrémentés d'échos. Une belle oeuvre." (Preisrichter C. Goumondy)

250 W. Naef

4. WCCT 1989-92

10. Platz



h#3

3 Lösungen

4+8

I) 1. d1 T Tc6 2. Td5 Sg4+ 3. Kd4 Txc4#

II) 1. a1 L Tf7 2. Ke6 Sf5 3. Le5 Lxc4#

III) 1. c1 S Ld3 2. Se2 Td6 3. Sf4 Sxc4#

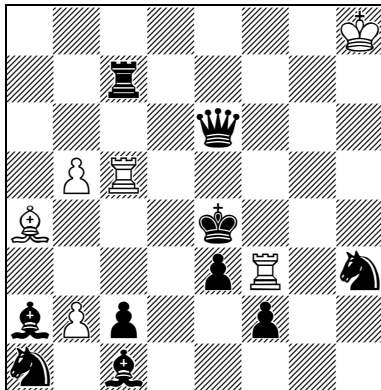
Verlangt wurden Hilfsmattdreizüger, bei denen in jeder Phase bzw. Lösung der Mattzug auf demselben Feld, aber durch verschiedene Steine erfolgt. Hier entsprechen die 3 unterverwandten schwarzen Figuren den mattsetzenden weissen!

(Preisrichter: D. Müller)

251 W. Naef

SSZ 1992

1. Preis



h±2.5 3 Lösungen 6+10

I) 1. ... Lb3 2. Kd4 Tf4+ **A** 3. De4 Td5 **B** ≠

II) 1. ... Tff5 2. Sb3 Tc4+ **B** 3. Sd4 Lxc2 **C** ≠

III) 1. ... Tcf5 2. Sf4 Lxc2+ **C** 3. Sd3 T3f4 **A** ≠

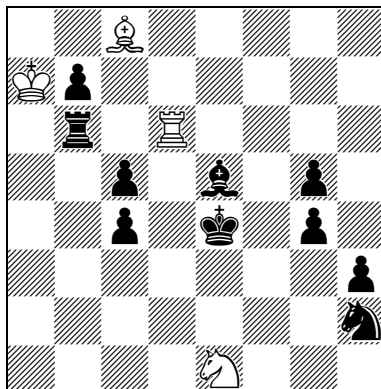
"Welch eine Konstruktionsleistung. Zyklischer Funktionswechsel der weissen Figuren mit der Besonderheit, dass jeweils eine schwarze Figur gefesselt werden muss. Die erstaunlich lockere Stellung, verbunden mit Mustermatts, lässt auch die ästhetische Seite nicht zu kurz kommen. Da kann man auch über den 'vergessenen' ersten schwarzen Zug hinwegsehen."

(Preisrichter M. Manhart)

252 W. Naef

SSZ 1993

1. Preis



h±3 Nullstellung 4+10

a) ♖→♜ b) ♙→♙
c) ♘→♞

a) 1. Te6 Sf3 2. Ld6 Kxb6 3. Kd5 Lxb7±

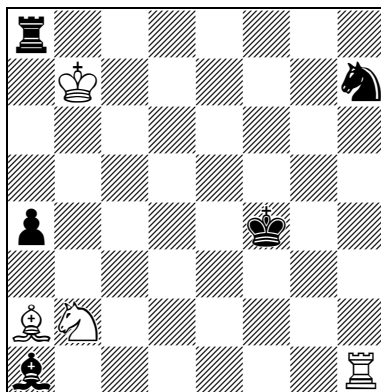
b) 1. Le6 Td3 2. Ld5 Te3+ 3. Kd4 Sc2±

c) 1. Lc3 Te6+ 2. Kd4 Lxb7 3. Sd3 Te4±

"Ein ganz ungewöhnliches Stück – wohl weil der Autor keine der etablierten Hilfsmatt-Grössen ist. Die Zwillingsbildung ist nicht alles. Die verbleibenden w Figuren wechseln zudem ihre Funktionen (decken und mattsetzen), so dass ein vollständiger Zyklus entsteht. Auch wenn manche Richter anderer Meinung sind: ein Stück kann durch löserische Schwierigkeit nur gewinnen – so auch hier." (Preisrichter T. Linss)

253 W. Naef

SSZ 1993



h±3 3 Lösungen 4+5

I) 1. Tg8 Le6 **A** 2. Tg2 Sd3+ **B** 3. Kg3 Th3 **C** ≠

II) 1. Kg4 Sd3 **B** 2. Lf6 Th3 **C** 3. Lg5 Le6 **A** ≠

III) 1. Te8 Th3 **C** 2. Te4 Le6 **A** 3. Sg5 Sd3 **B** ≠

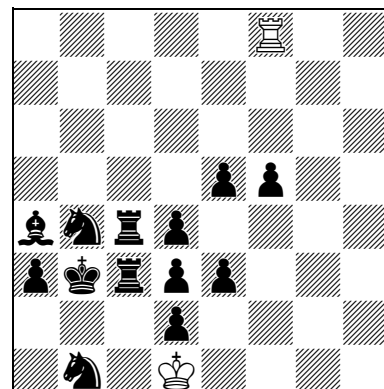
Weisser Zyklus mit nur 9 Steinen, in welchem die zuletzt blockende schwarze Figur der mattsetzenden weissen entspricht.

254 M. Ott & N. Geissler
Die Schwalbe 1992
Spez. ehr. Erwähnung

1. Tc8! Tf6 2. T3c7 Tc6 3. Sa2 Tc2! (Tempozug) 4. Tc3 Tc1
5. T8c4 Txb1#

"Weisser periantikritischer Zug als Zugabe zur zweifachen doppelten Turmbahnung." (Preisrichter T. Maeder)

Schwarz räumt für Weiss, Weiss bahnt für Schwarz.



h#5

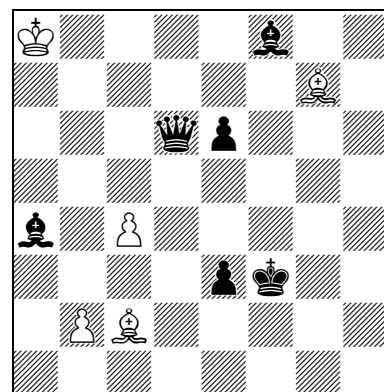
2+13

255 M. Ott
feenschach 1993

I) 1. Kf4 Lf6 2. Lh6 Le7 3. Ke5 Lf8 4. Lf4 Lg7#

II) 1. Df4 Lg6 2. Ld1 Le8 3. Ke4 La4 4. Lf3 Lc2#

Ein kleiner und ein grösserer Läufer-Rundlauf in glänzender Gestaltung.



h#4

2 Lösungen

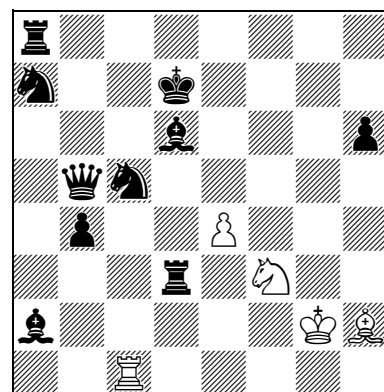
5+6

256 M. Ott
feenschach 1993

a) 1. Sb7 Tc8! 2. Lc5 Lc7 3. Kc6 Se5#

b) 1. d5 Lb8! 2. Se6 Tc7+ 3. Kd6 e5#

Doppelsetzung des Cheney-Loyd im Hilfsmatt. Natürlich hat das im Hilfsmatt nichts mit Pattverhütung zu tun! Die beiden Mattzüge erfolgen auf demselben Feld.



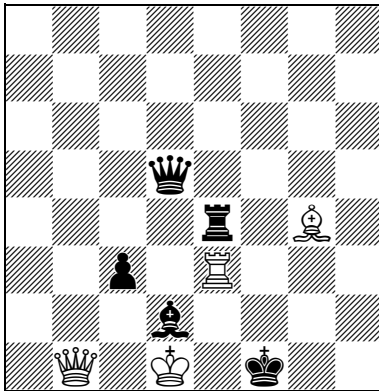
h#3

b) ♞d6

5+10

257 M. Ott

feenschach 1993
2. Preis



h#2 2 Lösungen 4+5

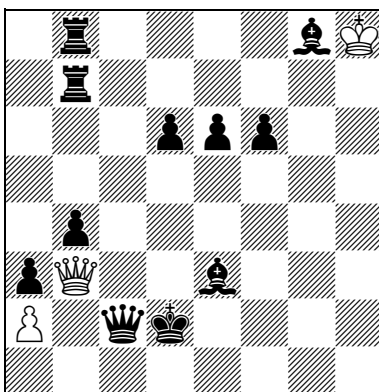
I) 1. Txe3 Db6 2. Te4 Lh3#

II) 1. Txc4 Dg6 2. Te4 Tf3#

Zilahi, begründet durch die Beseitigung störender weisser Masse, Hinterstellung durch die weisse Dame und Rückkehr zwecks Grimshaw. Doppelsetzung mit sparsamsten Mitteln. (Preisrichter: H.-P. Reich)

258 M. Ott

feenschach 1993



h#3 2 Lösungen 3+11

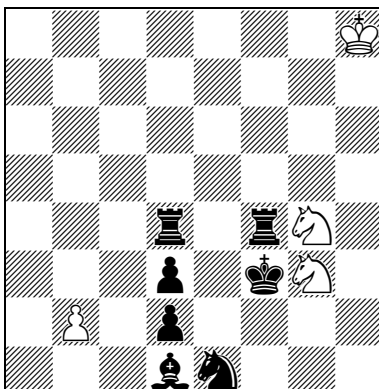
I) 1. Dc1 Dd5+ 2. Kc2 Df3! 3. Ld2 Db3#

II) 1. Ld4 Db1 2. Kc3 Dd1! 3. Dd2 Db3#

Dreieckige Damenrundläufe mit weissem Tempoverlust verbunden (immobiler weisser König!). Andere Wege der weissen Dame scheitern entweder an indirekt deckenden schwarzen Figuren (1. Dxb4? 1. Dxe6?), an Linien Sperren (Dc2, Le3) oder an unerwünschter Deckung des zukünftigen Mattfelds.

259 M. Ott

Schach-Aktiv 1993
1. Preis



h#3 2 Lösungen 4+7

1. Ke3?? Sf2 2. Sf3 Sxd1#

1. Ke2?? Sf5 2. Tf1 Sxd4#

ginge schon zweizügig, wenn der schwarze König nicht ins Schach liefe.

I) 1. La4!! Sf2 2. Ke3 b3! 3. Sf3 Sd1#

II) 1. Ta4!! Sf5 2. Ke2 b4! 3. Tf1 Sd4#

♖d4 und ♜d1 entfernen sich Antizielelement-artig (AZE), weil damit das Mattfeld gedeckt wird, aber da sie sich weit genug entfernen (Kritikus), kann ihre Wirkung von Weiss unterbrochen werden.

I) 1. Dg2! Lb1 2. Dc2! Tg2 3. Kh7 Txc2 4. Kg6 Tg2#

II) 1. Dc2! Tg1 2. Dg2! Le4 3. Kg7 Lxg2 4. Kg6 Le4#

Raffinierte Vorbereitung eines Inders: die Dame darf nicht stören, gleichzeitig darf sie sich nicht zu früh opfern, da sie noch ein Tempo für Schwarz aufsparen muss. "Seltene Perfektion!" (Preisrichter M. McDowell)

I) 1. Kc5 Lc7 **A** 2. Ta5 Sf4 **B** 3. Tb5 Tc2 **C** ≠

II) 1. Kd6 Sf4 **B** 2. Lh3 Tc2 **C** 3. Ld7 Lc7 **A** ≠

III) 1. Kd5 Tc2 **C** 2. Sd2 Lc7 **A** 3. Se4 Sf4 **B** ≠

Weisser Zügezyklus mit gemischtfarbigem Figurenzyklus, mit Umnow und den weissen Mattfiguren entsprechenden schwarzen Blocks. Das alles in eine Letztform gebracht, die absolut nichts zu wünschen übrig lässt und dennoch nicht im Preisbericht zu finden war.

I) 1. Lb4 Sc3 2. Kc5 Sxa4+ 3. Kb5 Ka2 4. Kxa4 Lc6#

II) 1. Sb4 Lc2 2. Kc6 Kb2 3. Kb5 Lxa4+ 4. Kxa4 Sc3#

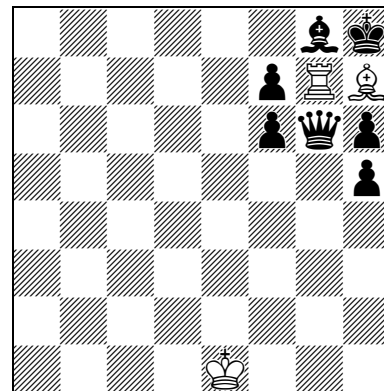
Damit das Mattfeld a4 für den schwarzen König zugänglich wird, braucht es in jeder Lösung ein Zilahi-Opfer. Je eine weisse Figur opfert sich für die andere und 'verwandelt' die schwarze Dame in weisses Material! Vielleicht könnte man das auch als Kraft-Masse-Reduktion bezeichnen.

260 M. Ott

Die Schwalbe 1993

2. Preis

W. Speckmann zum
80. Geburtstag

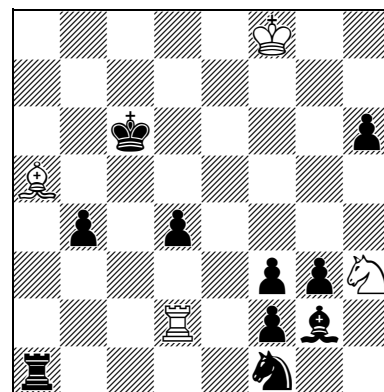


h#4 2 Lösungen 3+7

261 M Ott &

G. Schaffner

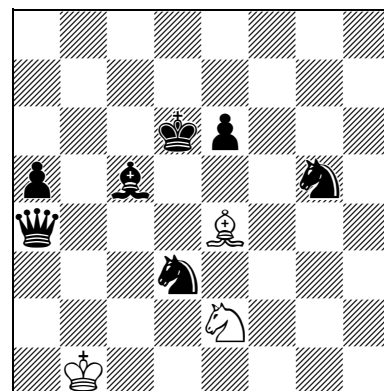
Die Schwalbe 1993



h#3 3 Lösungen 4+10

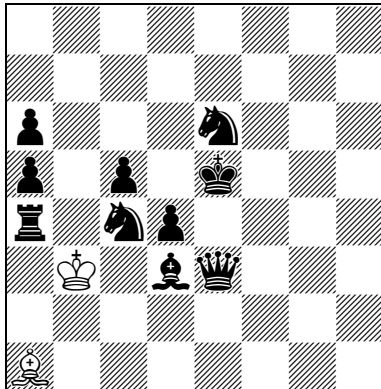
262 M. Ott & D. Borst

feenschach 1995



h#4 2 Lösungen 3+7

263 M. Ott & H. P. Rehm
US-Problem-Bulletin
1995



h#6

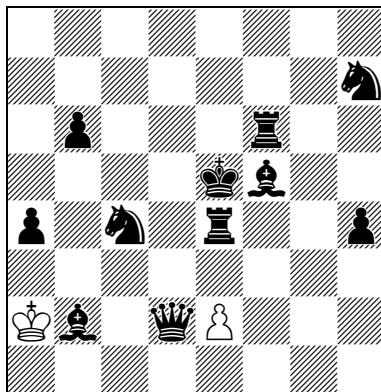
2+10

1. Sa3! Ka2! (Tempo) 2. Le4 Kb2 3. d3 Kb3+! (Tempo) 4. Td4 Kc3! (Tempo) 5. Td5 Kb2 6. Kd4 Kb3#

Zwei hintereinandergeschaltete Rundläufe des weissen Königs, der auf diesem Weg dreimal ein Tempo verliert (und es dadurch gewinnt...).

Eine Version dazu erhielt in 'idee & form' 1996 / 97 den 1. Preis.

264 G. Schaffner & M. Ott
Die Schwalbe 1993



h#6

2 Lösungen

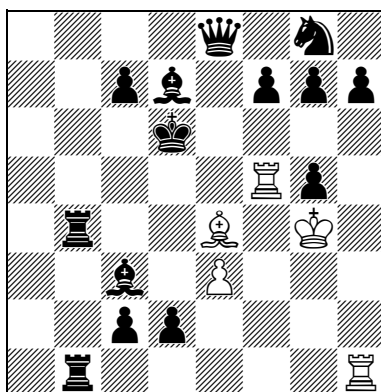
2+11

I) 1. Tf4 e4 2. Td6 exf5 3. Td5 f6 4. Tf5 f7 5. Df4 f8D 6. Ld4 De7#

II) 1. Td4 e3! 2. Tdd6 e4 3. Kf4 e5 4. Dd5 e6 5. Ke5 e7 6. Ke6 e8D#

Zweimal Excelsior zum Farbwechselecho und Epaulettenmatt. Mit der Temporeserve in der zweiten Lösung zur konsequenten Differenzierung der beiden Gänge zum 'Nirwana' und der Minimalform ein äusserst schwieriges Unterfangen.

265 G. Schaffner & M. Ott
idee & form 1994
R. Baier zum 40. Geb.



h#3

2 Lösungen

5+14

I) 1. La4 Ta5! 2. Db5 Th6+ 3. Kc5 Tc6#

II) 1. Tb8 La8! 2. T1b7 Ta1 3. Kc6 Ta6#

Relativ zweckreine Bahnungen (Entfesselungsauswahl!), kritische weisse Züge der entfesselten Langschrittler, Vorausselfesselung der 'Bahnungs-Nachzügler', reine Matts und Funktionswechsel ♖f5 / ♙e4 und ♜b4 / ♜d7, wobei der jeweils nicht bahnende Stein in der anderen Lösung als Block dient!

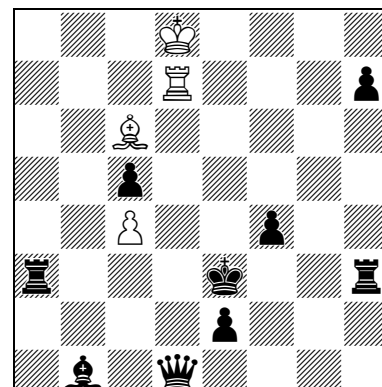
I) 1. Tc3 Ld5! 2. Kd4 Te7! 3. Thd3 Te4#

II) 1. Tf3 Td5! 2. Ke4 Ld7! 3. Tae3 Lf5#

Weisse Grimshaws zur Bildung von Schein-Batterien, die – gerade funktionsfähig geworden – wieder abgebaut werden. Ein Turmdoppelblock-Echo betont die Analogie.

266 G. Schaffner

idee & form 1994



h#3 2 Lösungen 4+9

267 G. Schaffner

Die Schwalbe 1994

Lob

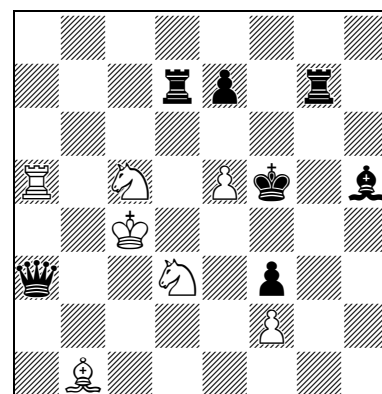
I) 1. Lg4? Sd ~ + 2. Kf4 Se6+ 3. Lxe6+

1. Tg4+! Sf4+ A! 2. Kxf4 Se6 B#

II) 1. Tf7? Sc ~ 2. Ke6 Sf4+ 3. Txf4+

1. Lf7+! Se6 B! 2. Kxe6 Sf4 A#

Dualvermeidende Blockbildungen, Kreuzschach, Zilahi und reziproke weisse Züge. Neue Aspekte in bekanntem Schema. Der schwarze König wird auf demjenigen Feld mattgesetzt, auf welchem Weiss in der anderen Lösung mattsetzt.



h#2 2 Lösungen 7+7

268 G. Schaffner

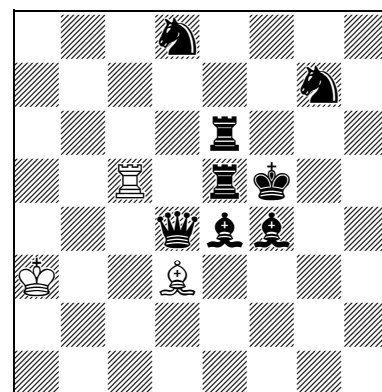
idee & form 1995

M. Hoffmann gewidmet

I) 1. Tg6 Ta5! 2. Tb5 Lxb5 3. Df6 Ld7#

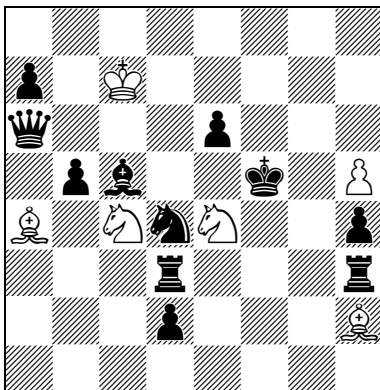
II) 1. Lg5 Lb1! 2. Lc2 Txc2 3. Dg4 Tf2#

Aristokratischer Inder mit kritischen Bahnungsrückzügen, da die gefesselte Figur nur auf dem kritischen Feld die Linie durch ein Selbstopfer freigeben kann.



h#3 2 Lösungen 3+8

269 G. Schaffner
Die Schwalbe 1995



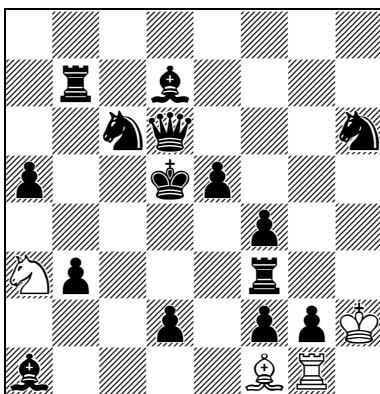
h#2 2 Lösungen 6+11

I) 1. Sf3! Lc2 2. Td4! Se3#

II) 1. Sc6! Ld1 2. Ld4! Scd6#

Um alle unerwünschten Deckungen aufzuheben, muss zuerst der Grimshaw-Schnittpunkt d4 Antizielelement-mässig verlassen werden, je eine andere störende Deckungs-Figur verstellend, so dass jetzt die beiden Langschrittler sich endlich gegenseitig ausschalten können.

270 M. Schneider
4. WCCT 1989-92
17. Platz



h#3 3 Lösungen 4+15

Verlangt wurden wie in → Nr.250 Hilfsmatts in 3 Zügen, in denen in jeder Phase von je einem andern Stein auf demselben Feld mattgesetzt wird.

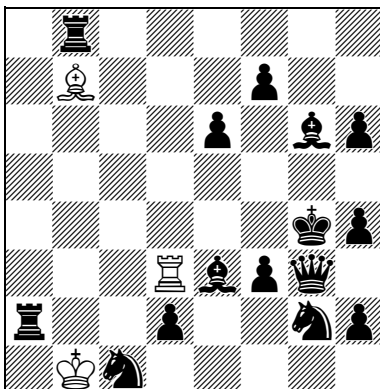
I) 1. Dxa3 La6 2. Kc5 Tc1+ 3. Kb4 Tc4#

II) 1. fxg1L+ Kxg2 2. Lc5 Kxf3 3. Lad4 Lc4#

III) 1. gxf1T Tg5 2. Dc7 Txe5+ 3. Kd6 Sc4#

Das hier besonders schwierig darzustellende Zilahi-Thema und, als Dreingabe sozusagen, zwei schwarze Unterverwandlungen. (Preisrichter: D. Müller, der immerhin einen Vergleich mit dem 1. Platz anstellt.)

271 A. Schönholzer
Heureka 1993



h#3 2 Lösungen 3+15

I) 1. Lb6 Le4 2. Kh3 Lf5+ 3. Dg4 Txf3#

II) 1. Tc2 Tb3 2. Kh5 Tb5+ 3. Dg5 Lxf3#

Nur dank dem weissen Fesselungswechsel kann die richtige Figur fesseln und die andere mattsetzen, in beiden Lösungen übrigens auf demselben Feld (→ Nr.270). Dies ist nicht zuletzt deshalb möglich, weil nun der gefesselte weisse Stein in der Fesselungs-Linie die Position verändern kann.

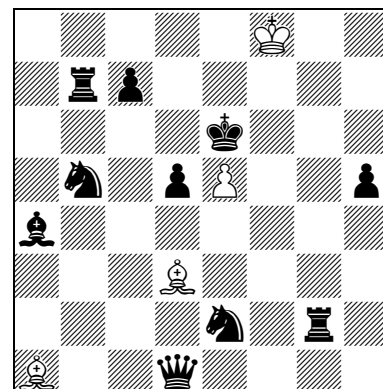
I) 1. Sa3! La6 2. Tb5 Lc8#

II) 1. Sc1! Lf1 2. Te2 Lh3#

Nur optimal entfernt vom eigenen König stören die beiden Rap-
pen nicht! Ähnliche Grimshaw-Effekte wie in Nr.269, damit
verbunden sind Linienöffnungen für weiträumige Läuferzüge.
(Preisrichter: H. Gfeller, T. Maeder und B. Stucker)

272 A. Schönholzer

Schweiz. Kompositions-
meisterschaft 1994
1. Platz



h#2 2 Lösungen 4+10

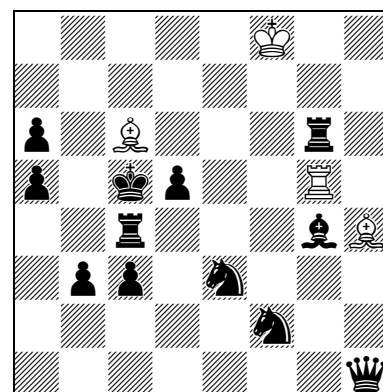
I) 1. Le6 Tg4 2. Kb4 Le7#

II) 1. Se4 Lf2 2. Kd4 Txd5#

Grimshaw, Umnow und Selbstfesselung mit weissem Funk-
tionswechsel von Turm und schwarzfeldrigem Läufer verknüpft.
(Preisrichter: M. Heinrich)

273 A. Schönholzer

Šachove umeni 1995
2. Lob



h#2 2 Lösungen 4+12

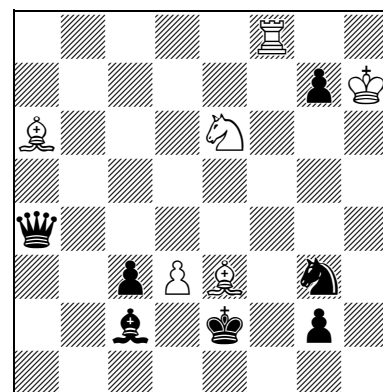
a) 1. Dc4 Te8 2. Kxd3 Sf4#

b) 1. Df4 Lc8 2. Kf3 Sd4#

Vorausselfesselungen der schwarzen Dame werden ergänzt
durch überraschende Hinterstellungen.

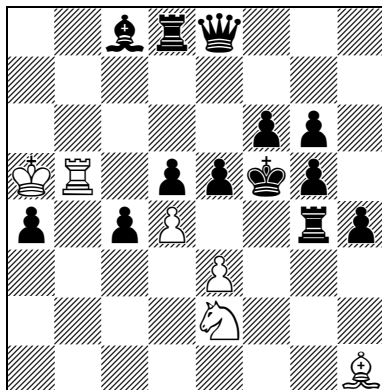
274 A. Schönholzer

L'Italia Scacchistica
1996



h#2 b) ♗e3→g1 6+7

275 A. Schönholzer
Schach-Report 1996



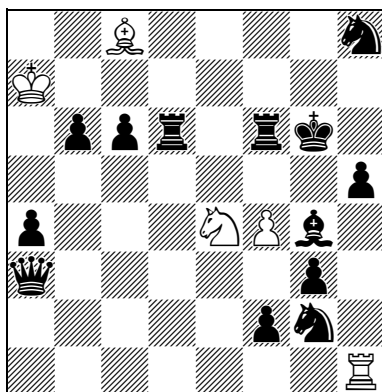
h≠2 b) – ♖d4 6+13

a) 1. Le6 Sf4 2. exf4 e4#

b) 1. Ld7 Le4+ 2. dxe4 Sd4#

Weisse Opfer zwecks Reduktion einer Halbfesselung und Verstellung des Tg4!

276 A. Schönholzer & R. Wüthrich
SLM 1996
idee & form 1996 / 97*
1. ehrende Erwähnung



h≠3 2 Lösungen 5+13

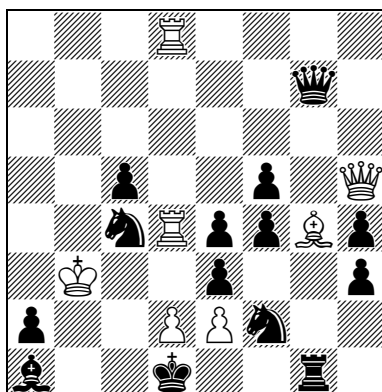
I) 1. Tde6 Tb1! 2. Kf5 Tb4 3. Sg6 Sd6#

II) 1. h4 La6! 2. Kh5 Ld3 3. Th6 Sxg3#

Eine Art Sackmann im Hilfsmatt: die Langschrittler müssen diejenige Linie auswählen, auf der sie die schwarze Dame verstellen können. Schade, dass diese Auswahl nur für den Turm realisiert werden konnte! Den Teilnehmern der Schweizer Lösungsmeisterschaft bereitete diese Aufgabe trotzdem viel Kopferbrechen. (Preisrichter: M. Manhart)

(* Erstabdruck)

277 Sisypheos*
feenschach 1989
2. Preis



h≠2 2 Lösungen 7+14

I) 1. Dxd4 Dh8! 2. Dxd2 Dxa1#

II) 1. Dxc4 Tg8! 2. Dxe2 Txc1#

Beseitigung weisser Masse zwecks Linienöffnung und Block mittels Selbstfesselung, da die geschlagene Figur nicht mehr deckt!

(* → Autorenregister)

I) 1. De3 Le6 2. Kxc3 Txe3†

II) 1. Dd2 Se3+ 2. Kxc3 Sd1†

III) 1. Dd5 Tf3 2. Kxc4 Lxd5†

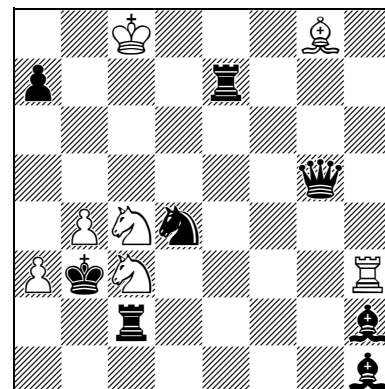
IV) 1. Db5 Sd5+ 2. Kxc4 Sb6†

Schwarz verstellt Weiss, Weiss verstellt Schwarz, Blocks und Funktionswechsel zwecks Batterieumbildung, Sperrmeidung im Matt. "Ein neues Wort in einer bekannten Matrix, zwei Annihilationspaare in originellem Umfeld. Totale Harmonie."
(Preisrichter G. Bakcsi)

(* → Autorenregister)

278 Sisyphos*

idee & form 1990 / 91
2. Preis



h≠2 4 Lösungen 7+8

a) 1. Txg4 Lh5 2. Tc4 Ld1†

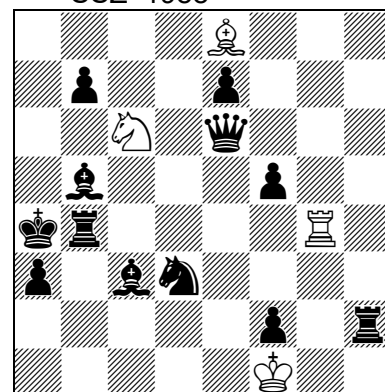
b) 1. Lxe8 Tg8 2. Lc6 Ta8†

Eleganter Zilahi, hier zwecks Linienöffnung, gefolgt von Fast-Rückkehr zwecks Grimshaw. Eine unerwartete Mattsetzung!

(* → Autorenregister)

279 Skarabäus*

SSZ 1988



h≠2 b) ♞c6→d4 4+12

I) 1. Sxe4 Lh3 2. Sc5 Txd3†

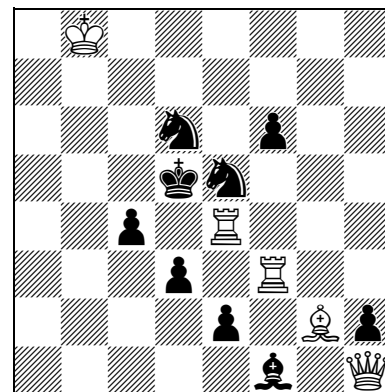
II) 1. Sxf3 Dxb2 2. Sd4 Te5†

Zilahi im Vorbeiweg zum Block, zwecks Reduktion einer Halb-Batterie.

(* → Autorenregister)

280 Skarabäus*

SSZ 1988

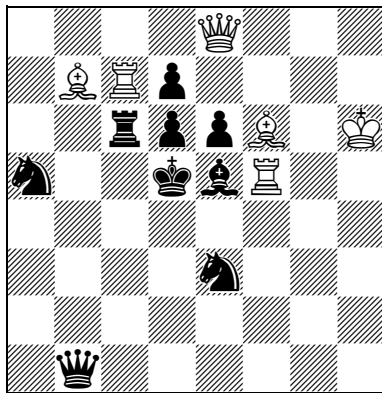


h≠2 2 Lösungen 5+9

281 Skarabäus*

feenschach 1992

Preis



h#2 2 Lösungen 6+9

I) 1. Kc4! Db8 2. Lb2 La6#

II) 1. Kd4! Dg6 2. Tc2 Tf4#

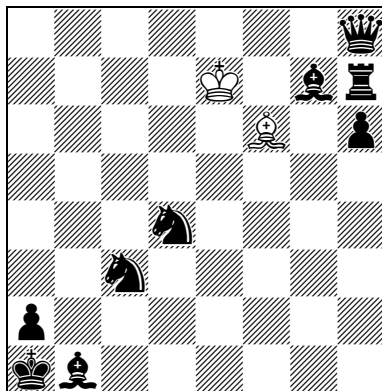
'Umfesselungen', damit je die richtigen beiden Linien geöffnet werden können und nach der Hinterstellung durch die weisse Dame das Antizielelement (AZE) Fluchtfeld-Vermehrung des schwarzen Königs wieder kompensiert werden kann. Besonders 1. Kc4! ist schwer zu sehen, da ihm nun alle 8 Fluchtfelder zur Verfügung stehen. (Preisrichter: R. Beugelsdijk)

(* → Autorenregister)

282 B. Stucker

(nach F. Hoffmann)

SSZ 1987



h#2 2 Lösungen 2+9

I) 1. Sf3! Ld4 2. Se5 Lxc3#

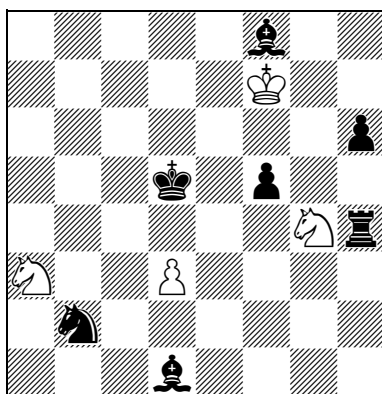
II) 1. Se4! Le5 2. Sf6 Lxd4#

Schleusen-Thema und Funktionswechsel der beiden Rappen in Minimalform.

283 B. Stucker

Die Schwalbe 1988

Lob



h#3 3 Lösungen 4+7

I) 1. La4 d4 **A** 2. Lc6 Sb5 **B** 3. Sc4 Sf6 **C** #

II) 1. Ld6 Sb5 **B** 2. Lf4 Sf6+ **C** 3. Ke5 d4 **A** #

III) 1. Kd6 Sf6 **C** 2. Tc4 d4 **A** 3. Tc6 Sb5 **B** #

Leichtfüssiger weisser Zügezyklus mit Mustermatts. Die Zugreihenfolge wird einheitlich durch 'drohende' Linienverstellungen bestimmt! (Preisrichter: T. Brand)

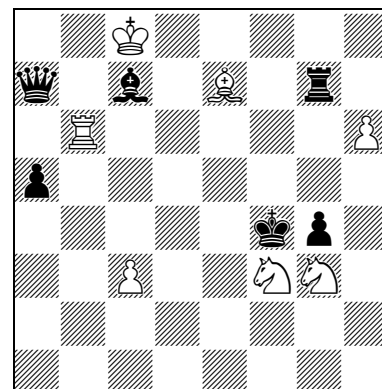
- a) 1. Txe7! Sf1 2. Te4 Tf6#
b) 1. Lxb6! Sh2 2. Le3 Ld6#
c) 1. gxf3! Te6 2. Tg4 Sh5#
d) 1. Lxg3! Tb2 2. Dg1 Sxg1#

Doppelter zweiphasiger Zilahi mit Blocks und Mustermatts. In den ersten beiden Lösungen ziehen zuerst die Springer, dann die Langschrittler, in den anderen Lösungen erfolgt ein Funktionswechsel! (Preisrichter: Ž. Janevski)

284 B. Stucker

Die Schwalbe 1989

1. Preis

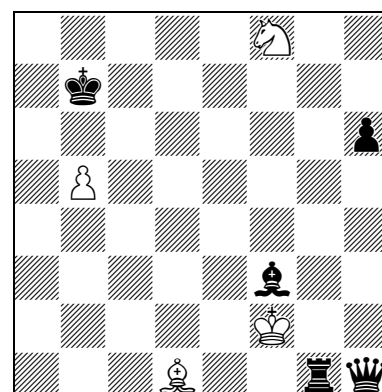


- h#2 b) ♗g4→g5 7+6
c) + ♗f5 d) ♔f4→h3

285 B. Stucker

Die Schwalbe 1989

Lob



- h#3 3 Lösungen 4+5

- I) 1. Dh3 b6 **A** 2. Dd7 Sxd7 **B** 3. Ka8 Lxf3 **C** #
II) 1. Ka7 Sd7 **B** 2. Lb7 Lf3 **C** 3. La6 b6 **A** #
III) 1. Kb8 Lxf3 **C** 2. Tc1 b6 **A** 3. Tc8 Sd7 **B** #

Weisser Zügezyklus mit Mustermatts und nur 9 Steinen!
(Preisrichter: Ž. Janevski)

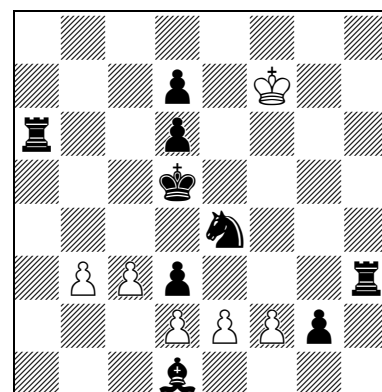
- I) 1. g1L f4 **A** 2. Lc5 e3 **B** 3. Tc6 c4 **C** #
II) 1. Ke5 e3 **B** 2. Lg4 c4 **C** 3. Lf5 f4 **A** #
III) 1. Th5 c4+ **C** 2. Kd4 f4 **A** 3. Tc5 e3 **B** #

Weisser Bauernzyklus ohne Schlagfälle und mit Mustermatts. Eine schwierige Konstruktion, da die Bauern nur ein bis zwei Felder decken können, zudem müssen auch die schwarzen Züge eine eindeutige Reihenfolge aufweisen. Einzig!
(Preisrichter: U. Heinonen)

286 B. Stucker

idee & form 1988 / 89

2. Preis

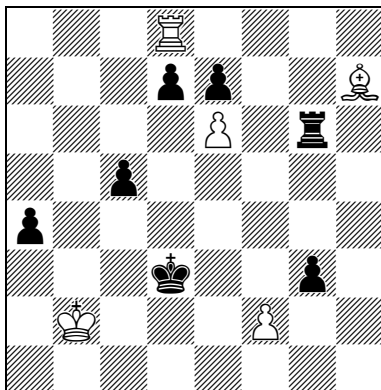


- h#3 3 Lösungen 6+9

287 B. Stucker

Thema Danikum 1989

1. Lob



h#3 2 Lösungen 5+7

I) 1. Kd4 f4 2. Txe6 Ld3 3. Te3 Txd7#

II) 1. Ke4 fxg3 2. dxe6 Td3 3. e5 Lxg6#

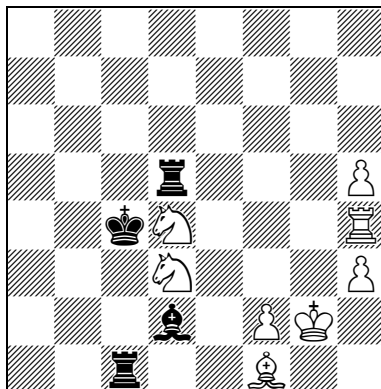
Zwei vollkommen analoge Lösungen mit den bereits obligaten Mustermatts. Analogie ist als Symmetrie orthogonal / diagonal zu verstehen (entstehend aus Turm- und Läufer-Funktion) und ist eine beliebte hilfsmattspezifische Darstellungsform, die sich hier zusätzlich in der Auflösung je einer Fesselung äussert!
(Preisrichter: L. Larsen)

288 B. Stucker

Veljko/Vorgic - Memorial

18. TT Mat 1989

Lob



h#2 2 Lösungen 8+4

Thema: Der erste weisse Zug verwandelt eine direkte weisse Batterie in eine Halb-Batterie.

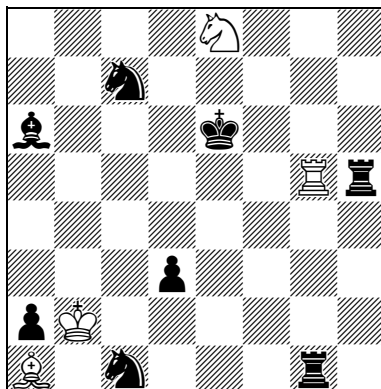
I) 1. Tc3 Se2+ 2. Kxd3 Sd4#

II) 1. Lc3 Sf4+ 2. Kxd4 Sd3#

Gute Analogie mit weissem Figurenopfer, Blockauswahl und Funktionswechsel der Springer und Switchbacks.
(Preisrichter: Ž. Janevski)

289 B. Stucker

Schach 1989



h#3 3 Lösungen 4+8

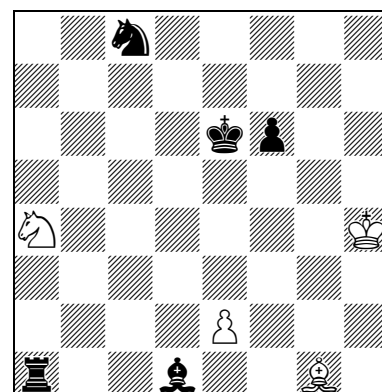
I) 1. Tf1 Ka3 **A** 2. Tf8 Sxc7+ **B** 3. Kf7 Tg7 **C** #

II) 1. Lc8 Sxc7+ **B** 2. Kf6 Tg7 **C** 3. Lf5 Ka3 **A** #

III) 1. Sb5 Tg7 **C** 2. Sd6 Ka3 **A** 3. Tf5 Sc7 **B** #

Zyklus der weissen Züge mit Mustermatts und weissem König als sehr selten anzutreffender Thematik.

290 B. Stucker Probleemblad 1989

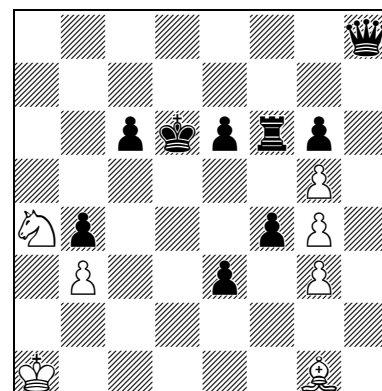


h#3 3 Lösungen 4+5

- I) 1. Se7 e4 **A** 2. Lh5 Lh2 **B** 3. Lf7 Sc5 **C** ≠
II) 1. Lc2 Lh2 **B** 2. Lg6 Sc5+ **C** 3. Kf5 e4 **A** ≠
III) 1. Ke5 Sc5 **C** 2. Ta4+ e4 **A** 3. Td4 Lh2 **B** ≠

Noch ein weisser Zügezyklus mit Mustermatts in der Brettmitte mit lediglich 9 Steinen!

291 B. Stucker idee & form 1990 Spezialpreis

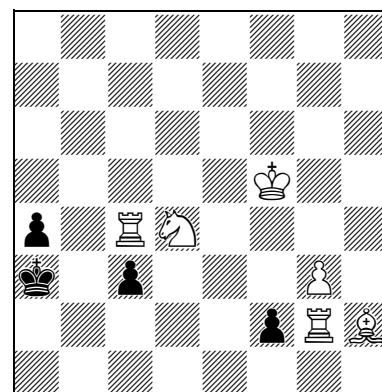


h#3 Nullstellung 7+9
a) ♖f6→♖e5 b) ♜b4→♜d5
c) ♞h8→♞c5

- a) 1. Td5+ Sc3 **A** 2. Ke5 Lxe3 **B** 3. Td6 gxf4 **C** ≠
b) 1. Ke5 Lxe3 **B** 2. Td6 gxf4+ **C** 3. Kd5 Sc3 **A** ≠
c) 1. Kd5 gxf4 **C** 2. Ld6 Sc3+ **A** 3. Kc5 Lxe3 **B** ≠

Weisser Zügezyklus kombiniert mit dreifachem Platzwechsel und 'natürlich' Mustermatts. Dass das extrem schwierig darzustellen ist, braucht man keinem lange zu erklären. Auch der Autor hätte liebend gern auf die Nullstellung verzichtet!
(Preisrichter: G. Bakcsi)

292 B. Stucker idee & form 1990 2. ehrende Erwähnung



h#2 2 Lösungen 6+4

- I) 1. f1 **L!** g4 2. Lxc4! Ld6≠
II) 1. f1 **S!** Sc6 2. Sxh2! Txc3≠

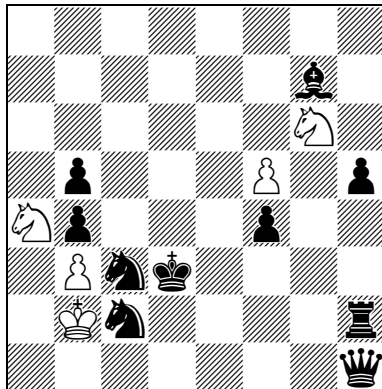
Schwarz muss die 2. Reihe öffnen, danach aber einen Wartezug ausführen. Seltsamerweise geht nur der Entschlag des weissen 'Nachtwächters', und führt zu Mustermatts!
(Preisrichter: G. Bakcsi)

293 B. Stucker

Schach 1990

2. Preis

T. Linss gewidmet



h#3 2 Lösungen 5+10

I) 1. Lf8? **1. Lh6!** Sh4 2. Se2 Sf3 3. Se3 Sc5#

II) 1. Th4? **1. Th3!** Sb6 2. Sd4 Sc4 3. Se4 Sxf4#

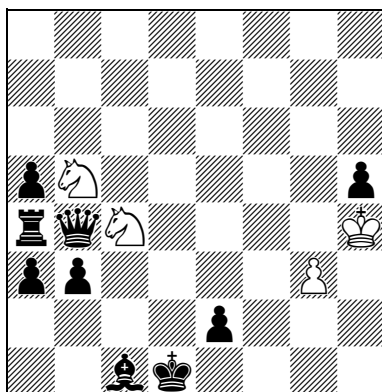
Konsequente schwarze 'Entfesselungen' mit Funktionswechsel der weissen und der schwarzen Springer, eingeleitet durch Auswahlsschlüssel. (Preisrichter: D. Müller)

(Die Aufgabe ist eine Verbesserung einer Bewerbung im 2. TT 'harmonie' 1989, 1. ehrende Erwähnung)

294 B. Stucker

Schweiz - Sachsen

1991 / 92 9. Platz



h#3 b) ♖e2→c2 4+9

a) 1. De1! Sd4 2. Ld2 Sxb3 3. Lb4 Se3#

b) 1. Lf4! Se5 2. Dd2 Sf3 3. Dc1 Sc3#

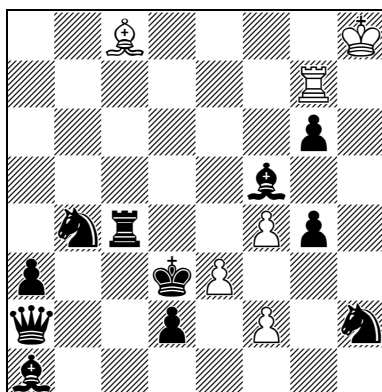
Reziproke Manöver: ein Langschrittlern zieht auf der Zuglinie des jeweils anderen Langschrittlers auf dessen ursprüngliches Standfeld. Vielleicht Erstdarstellung einer Art doppelwendiger Holzhausen-Verstellung mit Kritikus im Hilfsmatt! (Preisrichter: T. Garai)

(→ Nr.243)

295 R. Wüthrich

Schweiz - Sachsen

1991 / 92 4. Platz



h#3 2 Lösungen 6+11

I) 1. Tc3 Tb7 2. Sc2 Tb3 3. Le4 La6#

II) 1. Td4 Tc7 2. Ke4 Tc4 3. Sd3 Lb7#

Fesselung des entfesselnden Steins mit schrägem Echo. (Preisrichter: T. Garai)

Selbstmatt / Reflexmatt

Verlangt wurden Reflexmattzweizüger, in denen Schwarz eine weisse Figur entfesselt, um die Drohung zu parieren. (*Reflexmatt* = Selbstmatt, wobei einzügige Matts von beiden Parteien ausgeführt werden müssen.)

1. Le4 / Ld5 / Lc6 / Lxb7 / Lg2? Sf6 / e5 / Tc3 / Tb2 / Th3!

1. **Lh1!** (2. Txc5 hxc5+) Sf6 / e5 / Tc3 / Tb2
2. Txc6 / Txc8+ / Tc7 / Txb7
Sxc6 / Dxc8 / Txc7 / Txb7+

"4 thematic variations with tries, competently done with the best move as key. The play is more varied than in G104, but the economy is less satisfactory." (Preisrichter K. Widlert)

1. Tg1!? Dd4! - 1. Tg5? De5!

1. **Tg4!** De5! (1. ... Dg7? 2. Ta4! Df6 / De5 [2. ... Dd4? 3. Ta7 De5 4. Ld4 etc.] 3. Ta7 Dd4 4. Tf7!) 2. Tg5! Df6 (2. ... Dd4? 3. Tg1) 3. Ld4 Dg7 4. Ta5! Df6 5. Ta7 De5 6. Tf7 Df6 7. Le5 Dg7 8. Tf1! Df6 9. Tg1! (endlich) Dg7 10. Lf6! Dxf6+

Ein Beweis, dass das Schachbrett nicht zu gross und nicht zu klein ist!

"Zur Austempierung der schwarzen Dame muss der weisse Turm entzückend weite Wege gehen!"

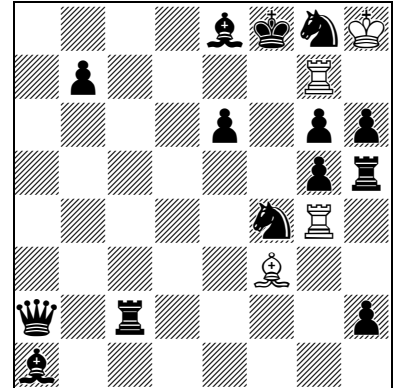
(Löser G. S.; Preisrichter: K. Wenda)

1. **Df3+!** Kg1 2. Dg3+ Kh1 3. Lg2+ Kg1 4. Ld5+! (4. Lxc6+?) Kf1 5. Lc4+ e2 6. Df3+ Kg1 7. Lf2+ Kf1 8. Lc5+ Ke1 9. Lb4+ Kd1 10. Lb3+ Kc1 11. Dc3+ Kb1 12. Dd3+ Kc1 13. Dc4+ Kb1 14. Lc2+ Kc1 15. Lxh7+! Kd1 16. Lc2+ Kc1 17. Le4+ Kd1 18. Dd3+ Kc1 19. Ld2+ Kd1 20. Lf4+ Ke1 21. Lg3+ Kf1 22. Df3+ Kg1 23. Lxh2+! Kxh2 24. Df2+ Kh3 25. Lg2+ Kh2 26. Lxc6+!! Kh3 27. Lg2+ Kh2 28. Lf3+ Kh3 29. Lg4+ Sxc4+

Zuerst muss der Löser erkennen, dass die Bauern c6 und h7 beseitigt werden müssen, um dann zu realisieren, dass ♜c6 erst ganz am Schluss genommen werden darf. Das war zu gut versteckt für die 'feenschach'-Löser! (Preisrichter: S. Klebes)

296 H. Baumann

4. WCCT 1989-92
20. Platz

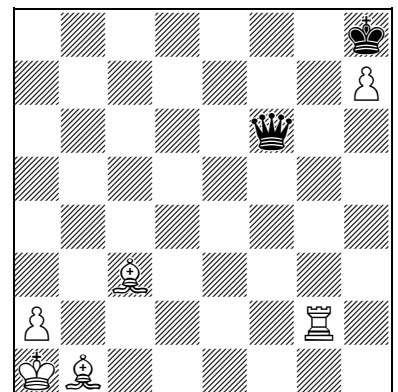


r#2

4+14

297 H. Baumann

idee & form 1996 / 97
Lob

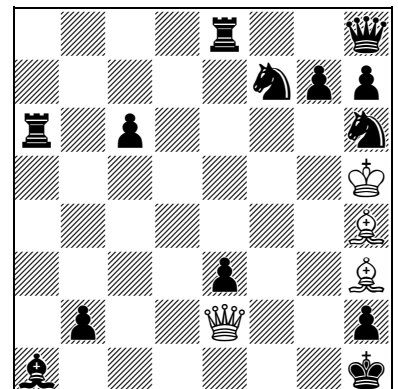


s#10

6+2

298 M. Hoffmann

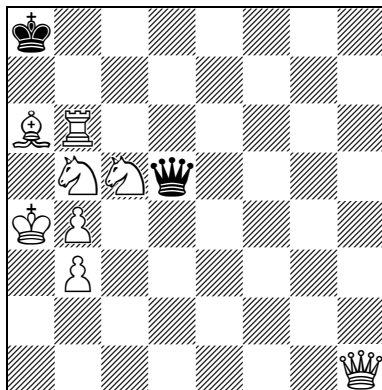
feenschach 1989
1. Preis



s#29

4+13

299 Ph. Kalbermatter
SSZ 1987



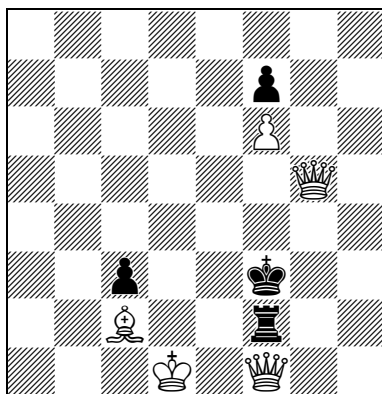
s≠10

8+2

1. Sd7! Dg2! 2. Lc8! (Tempozug) Df3 3. Dg2! De4 4. Df3 Dd5 5. De4 Dc6 6. Dd5 Db7 7. Dc6 Dxc6 8. Lb7+ Dxb7 9. Ta6+ Da7! 10. Sd6! Dxa6+

Nachtrippeln der Damen, ein Lehrstück zu Nr.297!

300 M. Ott & B. Lindgren
feenschach 1993



s≠8

2 ♔

5+4

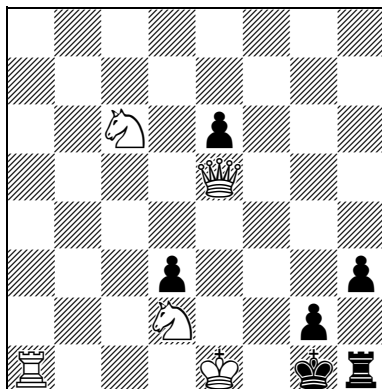
Satz: 1. ... Txf1+

1. Dh5+! Kf4 (1. ... Ke3? 2. De5+ Kf3 3. Dg5) 2. Dc4+ Ke3 (2. ... Kg3 3. Dch4+ Kg2 4. D4g4+ Kf1 5. Db5+ Te2 6. Dd3 Kf2 7. Ddg3+ Kf1 8. De1+ Txe1+) 3. Dg5+ Tf4 (3. ... Kf3 4. Df1) 4. Dg3+ Tf3 5. Dg1+ Tf2 6. Dd5 Kf4 7. Ddg5+ Kf3 8. Df1 Txf1+

1. ... Kg3 2. Dfh3+ Kf4 3. D3g4+ Ke3 4. Dg1 Kd4 (4. ... Kf4 5. Dhg5+ Kf3 6. Df1) 5. Db5 Ke3 6. Dd5 Kf4 7. Ddg5+ Kf3 8. Df1 Txf1+

Im ersten Abspiel tauschen die Damen ihre Plätze (welcher ist besser?) und im zweiten kehren sie (reug) an ihren ursprünglichen Platz zurück. Dem schwarzen König ist es einerlei.

301 M. Ott
feenschach 1993



s≠13

5+6

Satz: 1. ... h2? 2. Kd1 Kf2+ 3. De1+! Txe1+ aber 1. ... Th2!

1. Sd4! (1. AZE!, → 7. Zug!) Th2 2. 0-0-0+! (2. AZE!) Kf2 3. Se4+ Ke3 4. Sg3+ Kf2 5. Td2+ Kg1 6. Kd1 Th1 Stünde nun nicht der wS auf d4, ginge jetzt 7. Dd4+ Kh2+ 8. Sf1+, daher 7. Se4! (Switchback) Kf1! (7. ... Th2 8. Sf3+ Kf,h1 9. Sg1 Kxg1/Th1 10. Sg3[+] Th1/Kxg1 11. Dd4, c5+ Kh2+ 12. Sf1+ Txf1+) 8. Df4+ Kg1 9. Sxe6! h2! (9. ... Th2? 10. Sg3 Th1 11. Dd4+! Kh2+ 12. Sf1+ Txf1+) 10. De5 Kf1 11. Tf2+ Kg1 12. Sd2! Kxf2+ 13. De1+ Txe1+

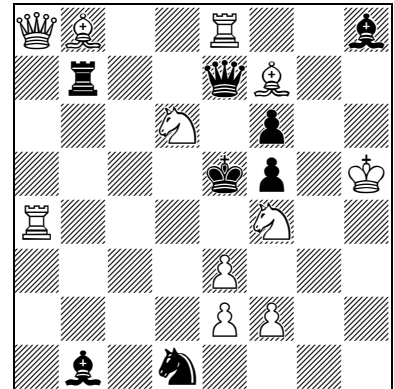
Zwischenzeitlich muss der weisse a-Turm das Feld d2 einnehmen, um ein Variantenspiel zu ermöglichen, welches Th2 entkräften muss (Beugung).

1. Ta5+? Tb5 2. Sd3+ Lxd3 3. Txb5+ Lxb5 4. Sxf5+ Kxf5
5. Dd5+ De5 6. Df3+ Df4 7. Dg4+ Dxc4+ (≠? 8. Kh6!)

1. Sc4+! Ke4 2. Se5+ Db4 3. Sc6+ Te7 4. Sd4+ Db7 5. Lg8!
(6. Sxf5+ Kxf5 7. Lh7+ Txh7≠) Lg7 (5. ... Dxa8, Lc2, Sb2,
Sc3 / Sxe3 [Txh7≠ 6. Sxf5+ Kxf5 7. Lh7+] 6. Sxf5+ D, L, Sxa4 /
Sc4 7. f3+ / Txc4+ Kxf5 8. Lh7+) 6. Sc6+ Db4 7. Se5+ Tb7
8. Sc4+ De7 9. Sd6+ Ke5 (alles zurückgepfiffen) und jetzt:
10. Ta5+ Tb5 11. Sd3+ Lxd3 12. Txb5+ Lxb5 13. Sxf5+ Kxf5
14. Dd5+ De5 15. Df3+ Df4 16. Dg4+ Dxc4≠

Witzigerweise müssen bei Schwarz Dame und Turm zwischenzeitlich die Plätze tauschen. Der weisse Springer als Entfesselungskünstler!

302 M. Ott & H. P. Rehm
The Problemist 1996



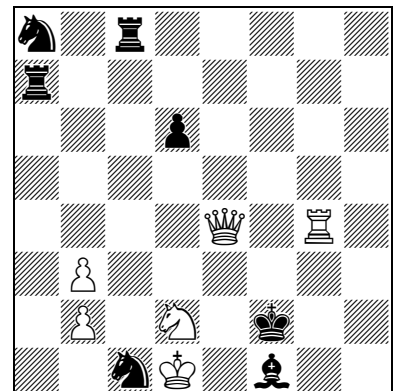
s≠16

11+8

1. De2+? Lxe2≠, aber 1. ... Sxe2! Der Springer muss also weg.

1. Df5+! Ke3 2. Tg3+ Kd4 3. Sf3+ Ke3 4. Sg5+ Kd4 5. Tg4+ Ke3 6. Te4+ Kd3 7. Te7+ Kd4 8. Se6+ Ke3 9. Sc7+! (Ende der Deckung des Sc1!) Kd4, und damit der sK nicht entwischt: 10. Te4+ Kd3 11. Th4+ Ke3 12. Df4+ Kd3 13. Dc4+ Ke3 14. Dxc1+! Kf2! 15. Df4+ Kg1! 16. De3+ Kg2 17. Dg5+ Kf2,3 18. Tf4+ Ke3 19. Tg4+ K ~ 20. Df5+ Ke3; da nun die Batterie mit wTe7 wegen sTa7 nicht benützt werden kann, wird sie auf die d-Linie verlegt, wo die 6. Reihe genügt: 21. Te4+ Kd3 22. Te6+ Kd4 23. Txd6+ Ke3 24. Sd5+ Kd4 25. Sf6+ Ke3 26. Te6+ Kd4 27. Te4+ Kd3 28. Th4+ Ke3 29. Sg4+ Kd4 30. Sh2+ Ke3 31. Te4+ Kd3 32. Tg4+ Ke3 33. Tg3+ Kd4 34. Sf3+ Ke3 35. Sd2+ Kd4 36. Tg4+ Ke3 37. De4+ Kf2 und endlich 38. De2+ Lxe2≠. Eine Seeschlange wie aus Garn.

303 M. Ott
feenschach 1993
(Version f-100 / 1991,
Nr. 6027)



s≠38

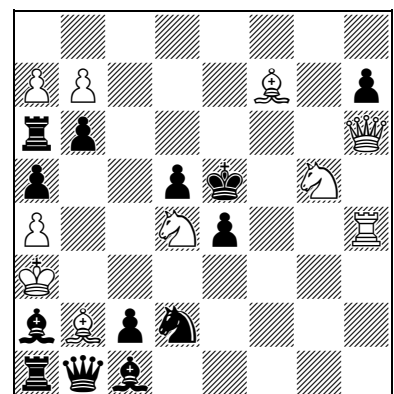
6+7

1. Sxh7! (2. Dg5+ Kd6 3. Dd8+ Kc,e5 4. Dxd5+ Lxd5≠)
1. ... Sf3(f1) 2. Sb5+ Kf5 3. Df4+ Lxf4 4. Sd6+ Lxd6≠
Sd4 3. Dd6+ Kf5 4. Dxd5+ Lxd5≠
(2. ... d4 3. De6+ Lxe6≠)
1. ... Sb3(f1) 2. Sc6+ Kf5 3. Dg5+ Lxg5 4. Se7+ Lxe7≠
1. ... b5 2. Se2+ Kf5 3. Dg6+ Txg6 4. Sg3+ Txg3≠
d4 3. b8D+ Td6 / Kf5 4. De6+ / Dxb5+
Lxe6 / Ld5≠

Das Siers'sche Rössel pariert jede Wahl des Gegenparts. Ein weiträumiges Spektakel!

(* 'idee & form' Nr.48, Seite 1321)

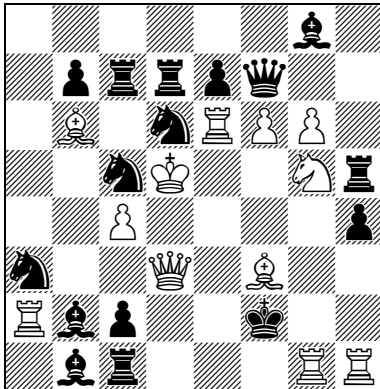
304 M. Ott & D. Borst
Lösungs-WM Turku
idee & form 1995*



s≠4

10+13

305 R. Rotach
SSZ 1993



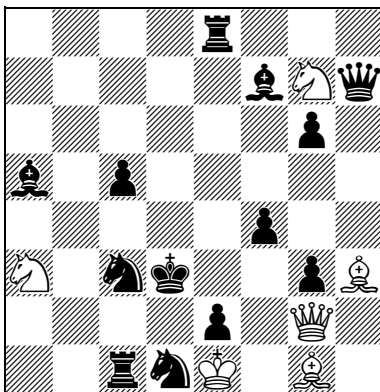
s≠2

12+16

- 1. Ld1!** (2. Df5+ Sxf5≠) cxd1 **D** / cxd1 **T** / cxd1 **L** / cxd1 **S**
2. Dd4+ / Dd2+ / Df3+ / De3+!
Dxd4 / Txd2 / Lxf3 / Sxe3≠!

Schwarze Allumwandlungen im Selbstmatt sind nicht neu, aber die Forderung, dass sämtliche Antworten und auch die Drohung durch die weiße Dame erfolgen, ist irgendwie ungeheuerlich, und das ist ja auch eine Stellung, die an Drumares Versuche mit dem Babson-Task denken lässt. Es ist aber sicher mehr als ein Kuriosum!

306 D. Werner
Die Schwalbe 1994



s≠3

6+13

- 1. Le6?** (2. Dd5+ / Df3+ Sxd5 / Se3≠) Dh5
2. Sxh5 Txe6 / Lxe6 3. Dd5+ / Df3+ aber 1. ... Dh1!

- 1. Se6!** (2. Dd5+ / Df3+ Sxd5 / Se3≠) Dh5
2. Lf5+! gxf5 / Dxf5 3. Dd5+ / Df3+ Sxd5 / Se3≠

(1. Lf5+!? gxf5 2. Se6 Dh1!)

Nowotny-Sperrsteinauswahl mit Funktionswechsel zwischen weissem Läufer und weissem Springer.

Märchenschach

Non-Stop-Equihopper E=, Leo=, Pao=, Vao=,
Nao=, Siamesische Springer SSd6e7=-.

1. Nao c2? (2. Nao d4 $\ddagger$)
1. ... SS ~ / SSe4f5! / SSc4d5!! 2. Lb4 **A** / Tb5 **B** / Sc6 **C** $\ddagger$
aber 1. ... SSb5c6!

1. Vao f6? (2. Vao d4 $\ddagger$)
1. ... SS ~ / SSe4f5! / SSc4d5!! 2. Tb5 **B** / Sc6 **C** / Lb4 **A** $\ddagger$
aber 1. ... Pao g5!

1. Pao d3! (2. Pao d4 $\ddagger$)
1. ... SS ~ / SSe4f5! / SSc4d5!! 2. Sc6 **C** / Lb4 **A** / Tb5 **B** $\ddagger$
1. ... Leo xg5 2. Exa3 $\ddagger$

Erstdarstellung des 3 x 3 Lačný mit fortgesetzter Verteidigung dritten Grades. (g3 setzt hier matt über d4!)

Rosenhüpfer RH=, Grashüpfer G=, Turmhüpfer TH=,
Läuferhüpfer LH=.

1. Td6? **A** (2. De2 $\ddagger$) Sxc3 **a** / Lxd3 **b** / Txe3 **c**
2. Tc6 (+wBb3) **B** / Tb6 (+wBb3) **C** / Ta6 (+wBb3) **D** $\ddagger$
aber 1. ... Ge5!
1. Tc6? **B** (2. De2 $\ddagger$) Sxc3 **a** / Lxd3 **b** / Txe3 **c**
2. Tb6 (+wBb3) **C** / Ta6 (+wBb3) **D** / Td6 (+wBf3) **A** $\ddagger$
aber 1. ... LHxb5!
1. Tb6? **C** (2. De2 $\ddagger$) Sxc3 **a** / Lxd3 **b** / Txe3 **c**
2. Ta6 (+wBb3) **D** / Td6 (+wBf3) **A** / Tc6 (+wBf3) **B** $\ddagger$
aber 1. ... Gxb5!

1. Ta6! D (2. De2 $\ddagger$) Sxc3 **a** / Lxd3 **b** / Txe3 **c**
2. Td6 (+wBf3) **A** / Tc6 (+wBf3) **B** / Tb6 (+wBf3) **C** $\ddagger$
Zyklisches Kiss-Thema 4 x 4, Erstdarstellung! (g5 setzt hier matt: über f7, d8, b7, a5, b3 oder f3!)

Rose R=, Rose-Lion RLi=, Turm-Lion TLi=,
Läufer-Lion LLi=.

1. Rcf6? (2. Rhf2 **A** $\ddagger$) Sd7 ~ / Se5! 2. TLic7 **B** / d4 **C** $\ddagger$
aber 1. ... LLie5!

1. LLie7? (2. TLic7 **B** $\ddagger$) Sd7 ~ / Se5! 2. d4 **C** / Rf2 **A** $\ddagger$
(1. ... Sf6! / f4 2. Rxa4 $\ddagger$) aber 1. ... TLie5!

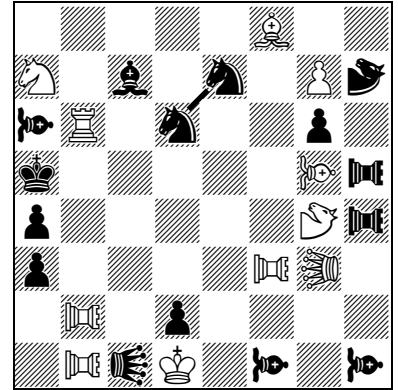
1. LLid6! (2. d4 **C** $\ddagger$) Sd7 ~ / Se5! 2. Rf2 **A** / TLic7 **B** $\ddagger$
(1. ... Sf6! / RLif6 2. Rxa4 / Rf2 $\ddagger$)

Dombro-Lačný 3 x 3 mit fortgesetzter Verteidigung, Erstdarstellung! "War ungemein schwierig korrekt zu kriegen." Das glauben wir dem Autor!

307 R. Aschwanden

Phénix 1992

1. Preis



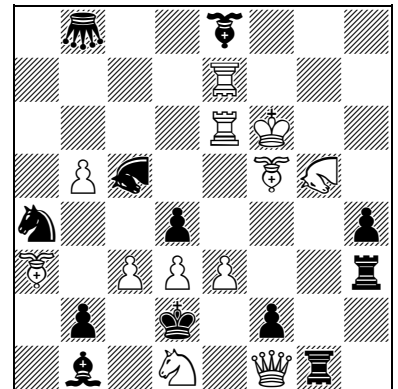
#2

11+15

308 R. Aschwanden

Pat a Mat 1992-94

1. TT 1. Preis



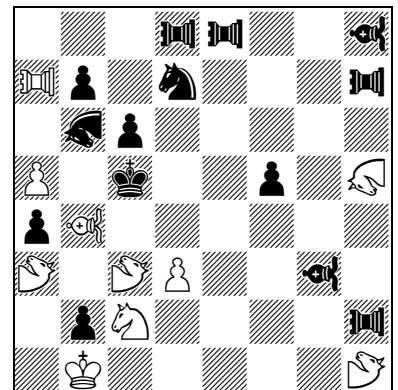
#2

Circe Parrain 12+12

309 R. Aschwanden

Phénix 1993

(Version)

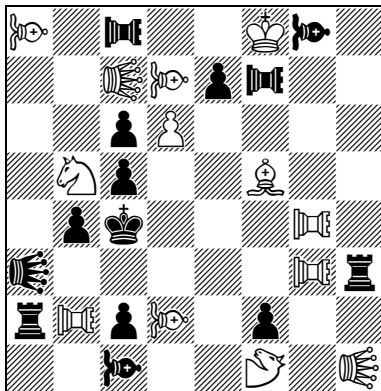


#2

10+14

310 R. Aschwanden

Die Schwalbe 1994



♯2

13+14

Leo=♠, Pao=♙, Vao=♚, Nao=♛.

1. Leo b6! (2. Leo a6♯)

1. ... Leo a3 ~ 2. Leo xc1♯

1. ... Leo b3! 2. Vao f4♯

1. ... Leo c3!! 2. Sd4♯

1. ... Leo d3!!! 2. Leo e4♯

1. ... Leo e3!!!! 2. Ld3♯

1. ... Leo f3!!!!!! 2. Leo xc6♯

(1. ... cxb5 2. Leo hc6♯)

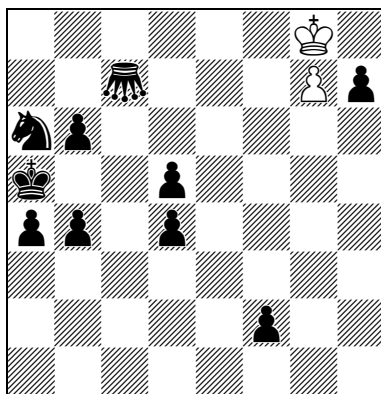
(Vermutlich erstmals) fortgesetzte Verteidigung 6. Grades im direkten Zweizüger! Thema: Fortschritt ist nicht immer gleich Fortschritt!

311 R. Baier &

H. P. Rehm

Circe-T. Graz 1987

2. ehrende Erwähnung*



h♯3

b) a1-a8 = h1-h8 2+10

Circe

Grashüpfer G=♙.

a) 1. f1 **G** Kf7 2. Gf8 gxf8D(Gf1) 3. Gxf8(Dd1) Dxa4(Ba7)♯

b) 1. c1 **D** Ka8 2. Dc8+ bxc8G(Dd8) 3. Dg5 Gh3♯

Reziproker Umwandlungswechsel; nur scheinbare Symmetrie, da das Auferstehungsfeld der Dame nicht mitgespiegelt wird!

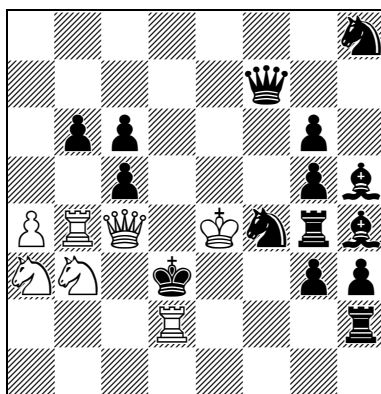
* Verbesserung: +sBh7 wegen NL in a): 1.Gh7 Kh7:(Gh1) 2.Gh8 gh8:D(Gh1) 3.Gh8:(Dd1) Da4:(Ba7)♯.

312 R. Baier &

H. P. Rehm

Madrasi-T. Graz 1987

3. Preis (V.)



s♯4

Madrasi
Rex inklusiv

7+15

1. Sc2! (Zugzwang)

1. ... b5 2. Se3 (2. Sxc5+?♯!! Se6?? Selbstschach!)
2. ... cxb4 3. Sd5+! Dxd5 4. Sc5+! Se6♯

1. ... cxb4 2. Sbd4 (2. Se1+?♯!! Sg2?? Selbstschach!)
2. ... ~ 3. Se2+! Txe2 4. Se1+! Sg2♯

Antikritische Lenkung der Selbstmattverhinderer Df7 / Th2!

Grashüpfer G=.

1. Dxd5? **A** (2. Ghe8 **B** ♯) bxc6 / Txc5 / Te3
2. Dc4 / Db3 / Sb3♯
aber 1. ... Gh6!

1. Ghe8! B (2. Dxd5 **A** ♯) bxc6 / Txc5 / Te3
2. Da7 / Dxg4 / De7♯

Salazar-Thema mit drei Mattwechseln bei selten gesehenen
Grashüpfer/Dame-Batterien!

1. Td2? Sc5 2. Dxc5! Kxb1 3. Lxe5=
1. ... Sxb8 / Sf8 / Sf6 2. Td6 / Td6 / Lxf6 etc.
aber 1. ... Sb6! 2. La2 Sa8!!

1. Tf6! (Zugzwang)
1. ... Th5+ / Tg5 / Td5 / Tb5 / Ta5 / Te8+ / Te7 / Te3 / Te1
2. Th6+ / Tg6+ / Td6+ / Tb6+ / Ta6+ / Tf8+ / Tf7+ / Tf3+ / Tf1+
T ~ / S ~ 3. Sxd7 / TxT=

1. ... Sxb8 2. Td6! S ~ 3. TxS=
1. ... Sc5 2. Tb6! S ~ 3. D / T / SxS=
(1. ... Tc5 / Te4 / Te2 2. Tc6+, Tb6+ / Tf4+, Tb6+ / Tb6+, Tf1+)

Entfesselung (Antizielelement!) zwecks Abfang.
(Preisrichter: Redaktionskollegium 'idee & form')

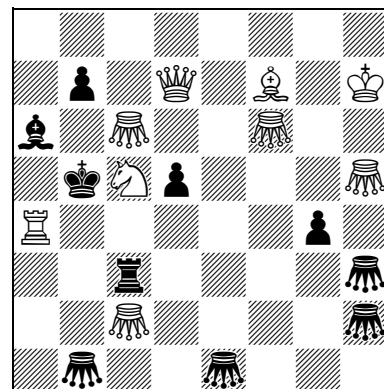
1. Dh8! Ta4 2. Lg7 Db4 3. Lb2♯ und 3. Dh5 Dxf4♯

Weisser Turton und schwarzer 'Pseudo-Loyd-Turton'!

313 R. Baier

Die Schwalbe 1989

2. ehrende Erwähnung



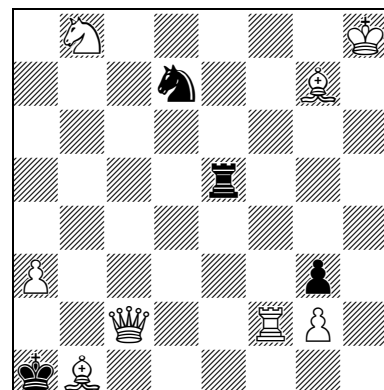
♯2

9+10

314 H. Baumann

TT idee & form 1989

2. Preis



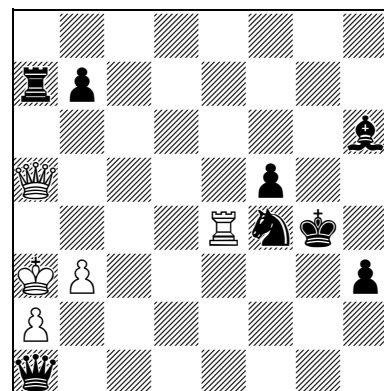
=3

8+4

315 J. Fulpius & M. Muñoz

Problemas 1988

3^{ème} prix ex aequo

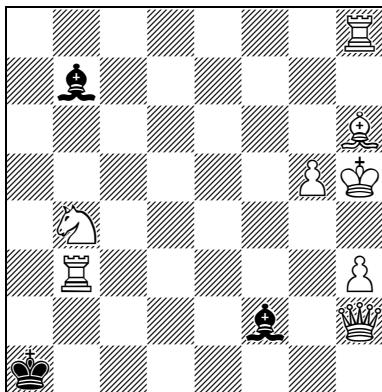


hr♯3

5+8

316 P. Grunder

Die Schwalbe 1995



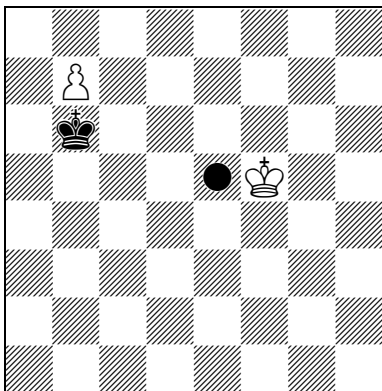
s±9 Circe 8+3

317 T. Maeder

feenschach 1987

2. Preis

Wenigsteiner des
Jahres 1987 1. Platz

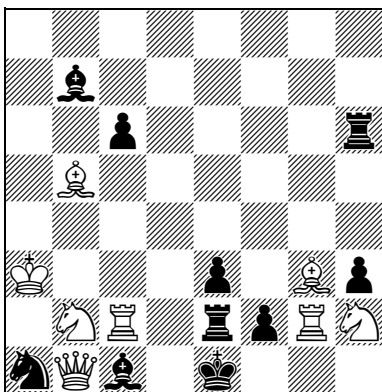


h=2 b) ♖f5→g5 2+1+●
c) ●e5→c5 d) ●e5→a7

318 T. Maeder

Boyer-Ged.-T. 1988

3. ehrende Erwähnung



±2 Circe 8+10

1. De5+? Ld4 2. Ta8+ La6 3. h4? Lb2! die wD steht falsch.

1. Ta8+? La7!

1. **Dg1+!** Le1(Lxg1[Dd1±]?) 2. Dd4+ Lc3 3. Ta8+ La6(Lxa8 [Th1+]?) 4. h4! (Zugzwang) Lb2(Lxd4[Dd1+]?) 5. Txa6(Lc8)+ Kb1 6. Txb2(Lf8)+ Kc1 7. g6+ Lxh6(-) 8. Sd3+ Kd1 9. Dg4+ Lxg4(-)±

Circe-Mustermatt mit 2 selbstdeckenden Läufern. Gestaffelte Lenkung der 3 schwarzen Steine mittels weisser Schachgebote, unterbrochen durch einen stillen Zug. Einziger Löserkommentar: "... ein erstklassiges Problem: Modellmatt und klare Mattführung mit Zwischentönen."

Imitator I = ●.

a) 1. Ka7(lb6) b8 **S** (ld7) 2. Ka8(ld8) Sc6(le6)=

b) 1. Kc7(lf6) b8 **L**+(lf7) 2. Kc8(lf8) Ld6(lh6)=

c) 1. Ka6(lb5) b8 **T** (lb6) 2. Ka7(lb7) Tb2(lb1)=

d) 1. Kc5(lb6) b8 **D** (lb7) 2. Kd5(lc7) Db4(lc3)=

Würde man auch die Umwandlung in einen Imitator zulassen, vervollständigt die zusätzliche Lösung in a) 1. Kc7(lf6) b8l(lf7) 2. Kc6(lf6,lb7) Ke6(le7,la8)= die Superallumwandlung. Ob diese Umwandlung zulässig ist bleibt wohl umstritten, aber vielleicht haben die Theoretiker erkannt, dass ein Imitator sich nicht vermehren kann, es andererseits nicht unbedingt verdient, seinerseits nachgeahmt zu werden und bliebe als ehemaliger Bauer sowieso nur ein Schatten seiner selbst ...

1. La6? (2. Txe2[Ta8] **A** ±) Lxa6(Lf1) **x** !

1. Ld6? (2. Dxc1[Lf8] **B** ±) Txd6 **y** !

1. Tg1+? cxb5(Lf1)!

1. **Ld3!** (2. Tg1±)La6 **x** / Td6 **y**
2. Txe2(Ta8) **A** / Dxc1(Lf8) **B** ±

Dombrovskis-Thema, begründet durch die Auferstehung von zunächst schachgebenden schwarzen Linienfiguren.

Grashüpfer G=, Nachtreiter N=.

Verlangt wurden sich opfernde Grashüpfer oder Nachtreiter im Hilfsmattzweizüger.

I) 1. Txa4 Nbx f3 2. ex f3 Gxa4♯

II) 1. T x h2 Ge2 2. f x e2 N x h2♯

Die Auszeichnung erfolgte sehr zur Verwunderung des Autors, da die Thematik "vollkommen orthodox ist, wie die Darstellung von Shlomo Seider (Israel Ring-Turnier 1984, 1. Preis) belegt."

Grashüpfer G=.

Gleiche Themaforderung wie Nr.319.

I) 1. Gd2 **A** Gf4! **B** (Gd4? **C**) 2. g x f4 Sf5♯

II) 1. Tf4 **B** Gd4! **C** (Gd2? **A**) 2. c x d4 Sc4♯

III) 1. Gd4 **C** Gd2! **A** (Gf4? **B**) 2. c x d2 Sd5♯

Zyklische schwarze Blocks und weisse Opfer zum Block. Die ersten schwarzen Züge haben Dualvermeidungseffekte, welche den weiteren Lösungsverlauf eindeutig machen.

Grashüpfer G=.

Gleiche Themaforderung wie Nr.319.

a) 1. De2 Gd3 (Gb3?) 2. K x d3 Da3♯

b) 1. De5 Gd4 (Ga7?) 2. K x d4 Da7♯

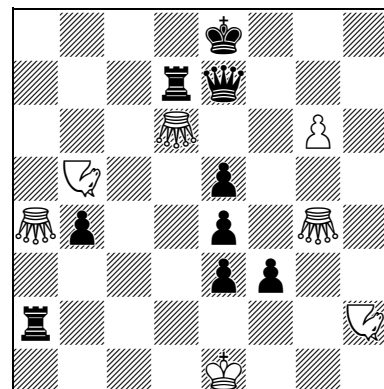
c) 1. Df3 Ge4 (Ge7?) 2. K x e4 De8♯

Weiss muss einen Grashüpfer abziehen, damit der schwarze König sein Mattfeld betreten kann. Von jeweils zwei dem Grashüpfer zur Verfügung stehenden Feldern ist nur dasjenige gut, auf dem er sich opfert; das andere würde die Mattlinie verstellen.

319 T. Maeder

3. TT harmonie 1990

1. Preis

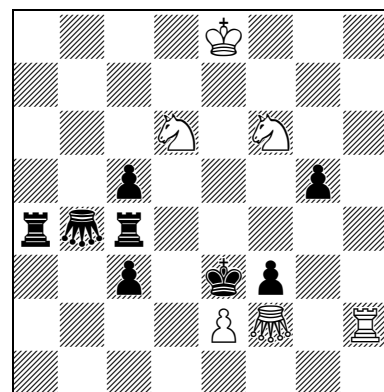


h≠2 2 Lösungen 7+9

320 T. Linss & T. Maeder

3. TT harmonie 1990

3. ehrende Erwähnung

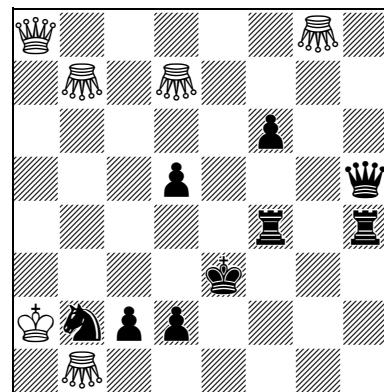


h≠2 3 Lösungen 6+8

321 M. Manhart, T. Maeder

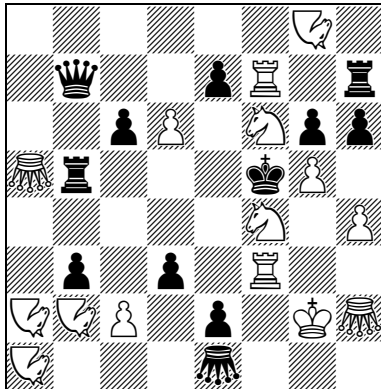
3. TT harmonie 1990

4. ehrende Erwähnung



h≠2 b) ♞d2→c3 6+9
c) ♞g8→f8

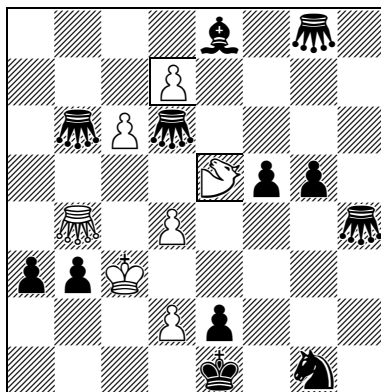
322 M. Manhart, T. Maeder
harmonie 1991
1. ehrende Erwähnung



#2

15+12

323 M. Manhart, T. Maeder
SSZ 1993
1. Preis

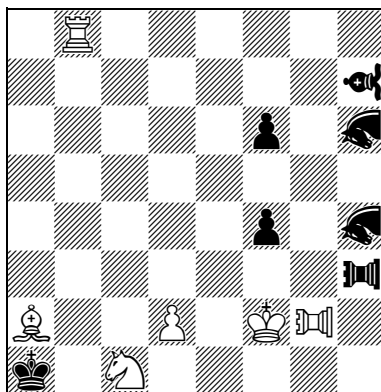


#2

Spiegel-Circe

7+12

324 T. Maeder
6. TT harmonie 1993
3. Preis



#2

6+7

Grashüpfer G=, Nachtreiter N=.

1. cxb3 / c3 / c4 / cxd3? (2. Sxh7#) e5 / exf6 / exd6 / e6!

1. Kh3! (2. Sxh7#) e5 / exf6 / exd6 / e6
2. Nxb3 / Txf6 / Nxd6 / Sxd3#

(1. ... Tg, xf7 2. Nxh6#)

Albino-Verführungen werden durch Pickaninny widerlegt. Im Gegensatz zu den bekannten orthodoxen Darstellungen tauchen hier die vier Themavarianten wieder auf.

Paralysierender Bauer pBd7, paralysierende Rose pR=,
Grashüpfer G=.

1. d8 pL? (2. Kxb3[Bb2] A#) Gxd8(pLf8) 2. Kd3 B#
aber 1. ... Lxc6(Bc7)!

1. d8 pT? (2. Kd3 B#) Gxd8(pTh8) 2. Kc4 C#
aber 1. ... Sf3! (2.Kd3? K ~ !)

1. d8 pG?(2. Kc4 C#) Gxd8(pGd1) 2. Kc2 D#
aber 1. ... Ga2!

1. d8 pR! (2. Kc2 D#) Gxd8(pRd1) 2. Kxb3(Bb2) A#

Die Idee, einen mehrfach sich umwandelnden paralysierenden weissen Bauern zur Darstellung des zyklischen le Grand zu verwenden, geht auf den Inder N. Shankar Ram zurück. Hier bilden die thematischen Mattzüge des weissen Königs ein Kreuz. (Preisrichter: E. Bartel)

Turm-Lion TLi=, Läufer-Lion LLi=, Nachtreiter-Lion NLi=.

1. TLi e2? (2. Sb3 A#) f3 x 2. Tb1 B# aber 1. ... f5! y

1. d4? (2. Tb1 B#) f5 y 2. Sb3 A# aber 1. ... f3! x

1. d3! (Zugzwang) f3 x / f5 y 2. Sb3 A / Tb1 B#

Durch die wechselweise Besetzung von Lion-Linien lassen sich fast alle paradoxen Zweizügerthemen darstellen. Hier ist es das Dombrovskis-Thema, welches in seiner 'gedrängten' Form zwischen den beiden Verführungen gezeigt wird. In der Lösung sind die Mattzüge gerade vertauscht, wodurch das Hannelius-Thema dazukommt. Ein instruktives Beispiel auch für das Studium der Lion-Gangart.

a) 1. L ~? ?? 2. Txc4(=wT) Tc3#

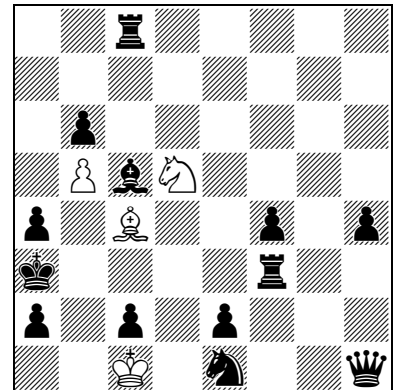
1. Lb4! Sxb4(=sS) 2. Txc4(=wT) Tc3#

b) 1. Tf ~? ?? 2. Dxd5(=wD) Dd6#

1. Tb3! Lxb3(=sL) 2. Dxd5(=wD) Dd6#

Weiss ist im Zugzwang. Schwarz muss Weiss deshalb durch ein Opfer die Gelegenheit geben, die Deckungsfunktion einer seiner Figuren durch einen Block zu ersetzen.

**325 M. Ott, M. Rittirsch,
T. Maeder & M. Barth**
Andernach 1993
3. Preis



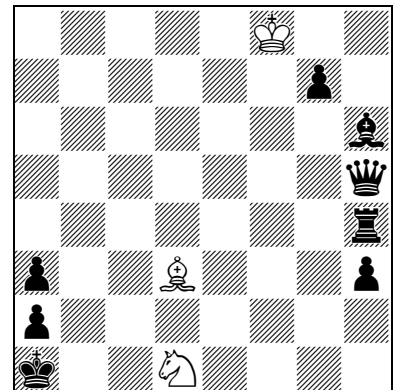
h#2 b) ♗c5→c7 4+13
Andernachsach

I) 1. Dg4 Se3 2. Lxe3(=wL) Ld4#

II) 1. Dg5 Lc4 2. Txc4(=wT) Tc1#

Andernachsach-typische Verstellungen durch die schwarze Dame führen zu Mustermatts. Wegen der guten Materialökonomie dürfte das ein gutes Einführungsbeispiel für Neueinsteiger in das Andernachsach sein.

326 T. Maeder, H.-P. Reich
Andernach 1993
4. Preis



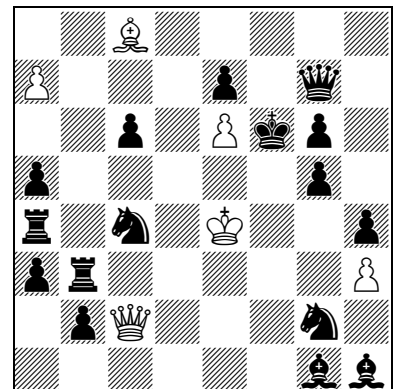
h#2 2 Lösungen 3+8
Andernachsach

I) 1. Ld4 Dxc4(=sD) 2. Lxa7(=wL)+ Ld4#

II) 1. Tf3 Dxc2(=sD) 2. Txc2(=wT)+ Tf3#

Die störenden schwarzen Springer lassen sich nur eliminieren, indem sie durch Opfer der scheinbar starken weissen Dame in schwarze Damen verwandelt werden. Damit diese Opfer kein Selbstschach bieten, müssen die sich umfärbenden schwarzen Figuren auf ihren späteren Zielfeldern einen Zwischenhalt einlegen.

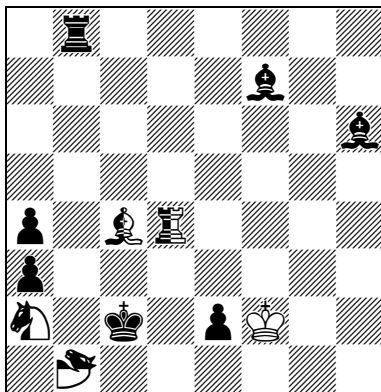
327 T. Maeder
5. WCCT 1993-97
10. Platz



h#2 2 Lösungen 6+16
Andernachsach

328 M. Ott & T. Maeder

D. Nixon - Memorial
1995-97 1. Preis



h#3 b) ♝b1→c1 1+7+4n

Neutrale Steine: nT=♖, nL=♞, nS=♟, neutrale Rose nR=♝.

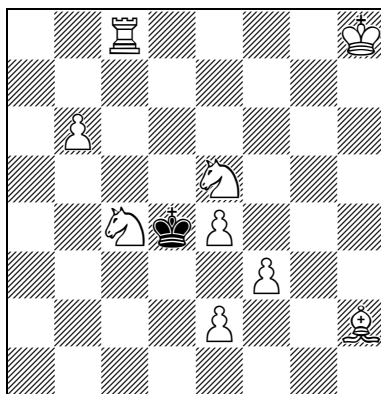
a) 1. Tb3 nRb7 2. nTd6 nLd5 3. Kd2 nLxb3#

b) 1. Ld2 nRg5 2. nLe6 nTd5 3. Kb3 nTxd2#

Mit neutralen Steinen mattssetzen ist gar nicht so leicht, weil Schwarz sie einfach wegziehen kann. Deshalb muss die Rose so ziehen, dass ihre neutralen Kollegen (und ♞f7) in der Mattstellung gefesselt sind. (Die Voraus-Opfer im ersten Zug ermöglichen dem schwarzen König das Betreten des Mattfeldes.)

329 T. Maeder, H. P. Rehm,

K. Widlert & U. Ring
Andernach 1996
1. / 2. Preis



h#2,5 b) ♞e2→f2 9+1
Anti-Andernachsach

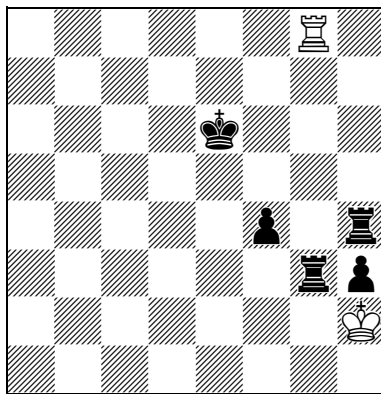
a) 1. ... Sd7(=sS) 2. Sxb6 Se5(=sS) 3. Sbc4(=wS) Lxe5#

b) 1. ... Sd2(=sS) 2. Sxf3 Sc4(=sS) 3. Sfe5(=wS) Txc4#

Die Umfärbung jeweils eines Springers auf seinem Ursprungsfeld ist erforderlich für ein Matt und geht nur mit diesem Platzwechsel.

330 W. Naef & P. Grunder

SSZ 1988 / 89
2. Preis



h#4 Circe 2+5

1. Kf7! Txg3(Th8) 2. Tg4 Kxh3(Bh7) 3. Kg8 Kxg4(Ta8)
4. Tf8 Kxf4(Bf7)#

Epauletten-Mustermatt nach Circe-Schlägen aller vier schwarzen Steine, wobei der weisse König Circe-bedingt zwei eigentlich gedeckte Bauern schlagen darf. (Preisrichter: G. Schiller)

Serienzug-Hilfsmatt (sh‡).

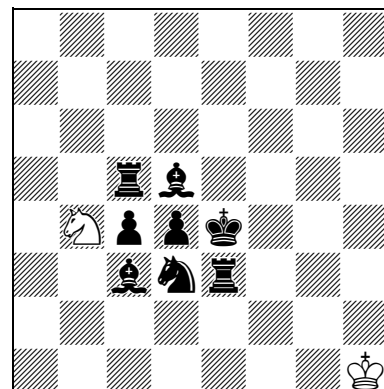
I) 1. Ld2 2. c3 3. Lc4 4. Td5 5. Sc5 6. d3 7. Kd4 8. Te4
9. Le3 Sc6‡

Achtfacher zyklischer Platzwechsel.

II) 1. Se1 2. d3 3. d2 4. d1T 5. Tdd3 6. Sf3 7. Kd4 8. Te4
9. Se5 Sc2‡

Echomatt bei sechs veränderten Blocks.

**331 M. Ott, R. List &
M. Kovačević**
feenschach 1988



sh‡9 2 Lösungen 2+8

Grashüpfer G=, Königlicher Grashüpfer KG=.

1. Ta5! (2. KGd4+ d5‡)

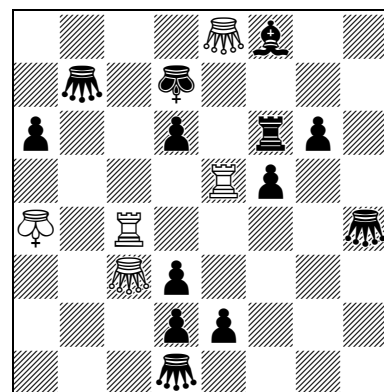
1. ... d5 2. Tc6+ Lb4‡

1. ... Gb4 2. Gc6+ Gb3‡ (2. Tc6+? Gb3+ 3. Gh5!)

1. ... KGa7 2. Te5+ a5‡ (2. Ta5~+? a5+ 3. Gg7+!)

Achtfache Darstellung der Eigenart, dass Grashüpfer im 'Madras' lähmen können, ohne selbst gelähmt zu sein. Fluchtfeldgebender Schlüssel mit Switchback.

332 M. Ott & H.-P. Reich
Die Schwalbe 1991
8. Lob

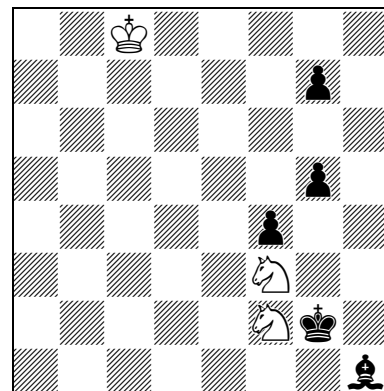


s‡2 Madras Rex inklusiv 5+13

333 M. Ott
feenschach 1991
4. ehrende Erwähnung

1. ... Sh2! 2. Kg1 Shg4 3. La8 Sh3+ 4. Kh1 Sxg5 5. Lg2 Sf3
6. g5 Sf2‡

Doppelter Platzwechsel sowohl der weissen Springer als auch des schwarzen Königs mit dem Läufer, mit minimalem Material möglich dank der selten benutzten Verbindung von Hilfsmatt und Längstzuger.

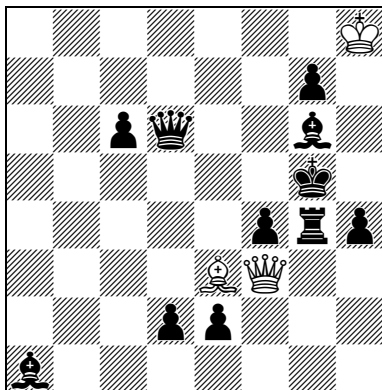


h‡5.5 Längstzuger 3+5

334 M. Ott

feenschach 1991

8. ehrende Erwähnung



h≠2 b) ♔d6↔♚f4 3+11
Kamikaze Circe

a) 1. Kh5 Dxf4(Bf7,Dd1) 2. exd1S(Sg8,Dd1)! Dxg4(Ta8,Dd1)≠

b) 1. Tg1 Lxg1(Lc1) 2. dxc1L(Lf8,Lc1)! Lxf4(Dd8,Lc1)≠

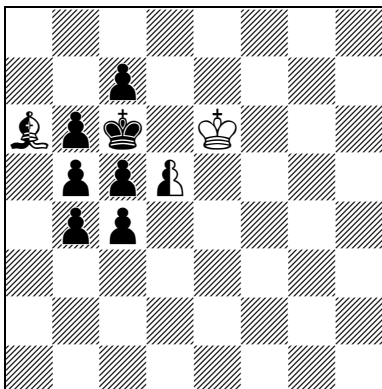
Dreimal muss die mattsetzende Figur wiedergeboren werden, bevor sie endlich mattsetzen kann. Und wenn sie nicht gestorben sind...

335 M. Ott & K. Widlert

D. Nixon - Memorial

1995-97 (Version)

1. ehrende Erwähnung



h≠5 1+7+2n

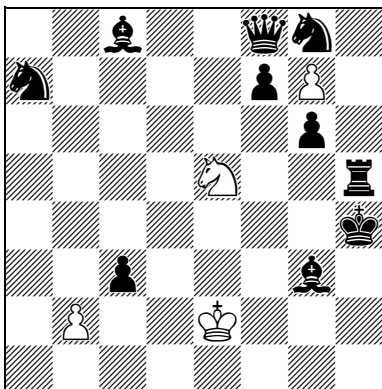
Neutraler Läufer nL=♘, neutraler Bauer nB=♙.

1. nBd4! nLb7+! 2. nLc8+! nLa6! (Weiss verliert ein Tempo!)
3. nBd3 nBxc4 4. nLc8+! nLb7+! 5. nLa6! (Schwarz verliert ein Tempo) nBxb5≠

Je dreimal wird der neutrale Läufer von jeder Partei verwendet, das Mattsetzen überlässt er dem kleinen Bauern! In der Originalversion steht der neutrale Bauer auf d3 und ein ♜b2 statt ♜c4: h≠4.5: 1. ... nLb7+ 2. nLc8+ nLa6 3. Sc4 etc.

336 B. Stucker

Die Schwalbe 1987



h≠2 b) 90° 4+10
c) 180° d) 270°
Circe

a) 1. Lh3 gxf8 S(Dd8)! 2. Dxf8(Sg1) S1f3≠

b) 1. Dc8 bxc8 T(Dd8)! 2. Dxc8(Th1) Txe1(Th8)≠

c) 1. Lc4 g8 L 2. Lxg8(Lf1) Sc6≠

d) 1. Lxd5 b8 D 2. Lf7 Dxd8(Th8)≠

Durch Drehung des Brettes im Uhrzeigersinn begründete Allumwandlung mit Mustermatts.

- a) 1. Sh6 g8 **S!** 2. Sxg8(Sb1) Sc3#
- b) 1. Lxc4(Sb1) g8 **L!** 2. Lxg8(Lf1) Le2#
- c) 1. Ld3 g8 **T!** 2. Se2 Tg1#
- d) 1. Ke2 g8 **D!** 2. Kf3 Dg4#

Circe-Allumwandlung in Miniaturform!

1. Ld3? (2. Sc4#) Tc4! 2. Kb7? Tf7+!
1. Le4? (2. Sc4#) Lc4! 2. Ka5? Ld8!

- 1. Lg7!** (2. T2b3+ Txb3[Th1] 3. Lb2+ Txb2[Lc1] 4. Lxb2[Th8]#)
1. ... Lf6 2. Ld3! Tc4 3. Kb7! ~ (Tf7+??) 4. S(x)c4#
1. ... Tf6 2. Le4! Lc4 3. Ka5! ~ (Ld8??) 4. S(x)c4#

- (1. ... Td4 2. Lf5! Tc4 / Lc4 3. Kb7 / Ka7
1. ... e5 2. Lf5 Tc4 / Lc4 3. Kb7 / Lc8!
1. ... Tc3 / Tb3 2. Ld3! Tc4 3. Kb7!)

"Verstellungs-Auswahl des ♗b1 von ♕e2 / ♖h4 zum Circe-Blockpunkt c4 wird ermöglicht durch schwarzen Grimshaw auf f6, der Drohverlängerung durch ♔-Zug erlaubt, um dem Circe-Impuls (♜a8 / ♜c8) zu entgehen." (Preisrichter B. Ellinghoven)

1. Td1+? Kxd1!
1. Kxh2(Bh7)!? hxg6!
1. Tb1? Df6, De7! ist zu langsam

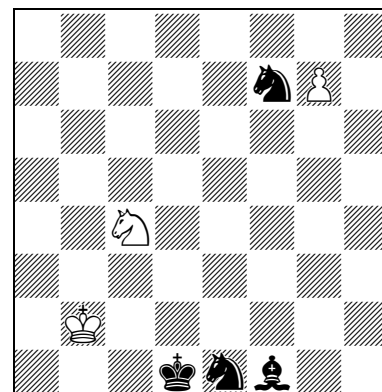
1. Kg2!? h1 L+!! 2. Txb1(Lc8) Lb7+!

- 1. Lc3+!** Kxc3(Lc1) 2. Sxb5(Bb7)+ Kb3 (2. ... Kc2 3. Sd4+ Kb1 4. Lb2+ Le1 5. Txe1[Lf8]+ Ka2 6. Ta1#) 3. Sd4+ Kc3 (3. ... Ka2 4. Lb2 usw.) 4. Lb2+ Kd2 5. Kg2! h1 ~ 6. Txb1 ~ 7. Td1#

Die sofortige Räumung des Wiedergeburtfelds h1 scheitert im Fehlversuch Circe-typisch und im Hauptplan an Unterverwandlung mit anschließendem Repuls und Schachgebot. Im Vorplan muss daher der ♜b5 zuerst wiedergeboren werden.

337 B. Stucker

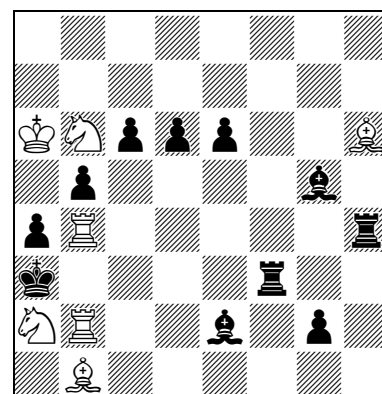
Die Schwalbe 1987
H. Gfeller gewidmet



- h#2 b) – ♜f7 3+4
- c) ferner ♜e1→f4
- d) ferner ♜f4→f2
- Circe

338 D. Werner

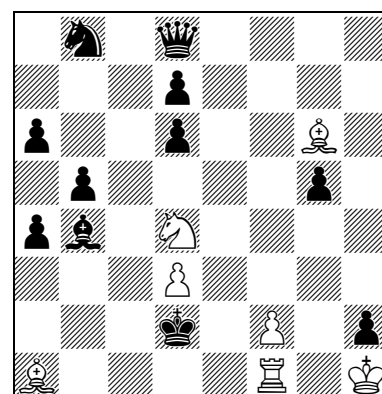
H. Klüver GT 1990-93
1. Preis (Abteilung B)



- ♠4 Circe 7+11

339 D. Werner

Die Schwalbe 1994

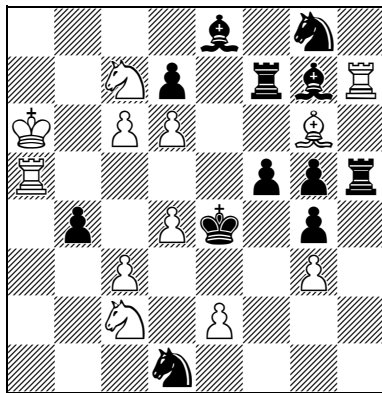


- ♠7 Circe 7+11

340 D. Werner

feenschach 1994

2. ehrende Erwähnung



#6

Circe

12+12

1. Sxe8(Lc8+!)?

1. Sd5? (AZE! 2. Sf6+ T / Lxf6[Sg1] 3. Te5 / Lxf5+) Sf6! 2. c4 (2. Sxf6+[Sb8+!]?; 2. cxb4[Bb7+!]? Sc3! 3. Sxc3+ (Sb8+!)?

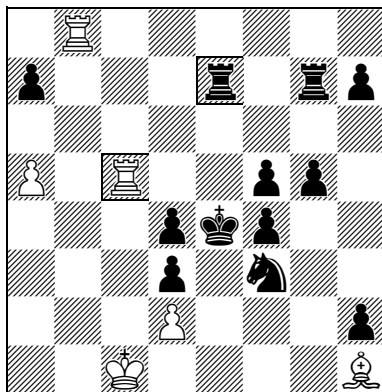
1. Txxg7(Lf8)! (2. Te5+) Lxg7(Ta1) 2. Sd5! Sf6! (2. ... Lxd4[Bd2] 3. Sf6+ ~ 4. d3+) 3. c4! (4. Sc3+ S / bxc3[Sg1] 5. Te5 / Lxf5+) Sc3! (3. ... Sxd5[Sb1] 4. Sd2+) 4. Tf1! (5. Lxf5+) Sf ~ 5. Sf6+ T / Lxf6(Sg1) 6. Te5 / Lxf5+

Zweimal Umnow-Verteidigung im Circe-Problem, einmal sogar auf dem Schnittpunkt (Schnittpunkt-Paradox), dazu Antizielelement im Hauptplan wegen der Verstellung des ♖a5. (Preisrichter: H. Gruber)

341 D. Werner

Utrecht - München 1996

1. Platz Thema 2



#6

wZFc5, skZFe7

6+12

Weisses konsequentes Zwangsfeld wkZFc5,
schwarzes konsequentes Zwangsfeld skZFe7.

Die Reihenfolge der Verdoppelungssteine muss so gewählt werden, dass der Turm, der das Zwangsfeld besetzt, auf diesem bleiben kann. Der Angriff auf ♖e7 im Vorplan hindert Schwarz daran, Weiss nachzuahmen, erlaubt aber die Entfesselung des ♜f3.

1. Te5+? Txe5? 2. Lxf3+!, aber 1. ... Kxe5!

1. Tbb5? (2. Te5+? Txe5 3. Tc5[wZF!])

1. Td8!? g4? 2. Tdd5! 3. Te5+, aber 1. ... Tg6! 2. Tdd5 Tge6!

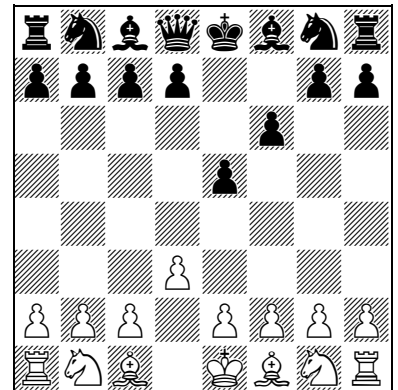
1. Tb7!!? g4! 2. Td7 g3 3. Tdd5 g2 4. Te5+ Txe5? 5. Txe5+, aber 4. ... Sxe5!

1. Tb1! (2. Kb2 3. Te1+) Tg8! (1. ... Tg6? 2. Kb2 [2. Tb7? Tge6!] Tb6+ 3. axb6 4. Te1+) 2. Tb7! (3. Txe7+; 2. Kb2? Tb8+ 3. K ~ Txb1) Tgg7 3. Td7! nebst 4. Tdd5 und 5. Te5+ Txe5 6. Lxf3+

Der kleine Unterschied mit der Konsequenz (skZF!) Die Bedingung der Zwangsfelder wurde übrigens vom Autor selbst entwickelt. (Preisrichter: H. P. Rehm)

Retros

342 M. Hoffmann
SSZ 1989



a) 1. **d3** e5 2. Dd2 La3! 3. Db4 f6 4. Df8+ Lxf8

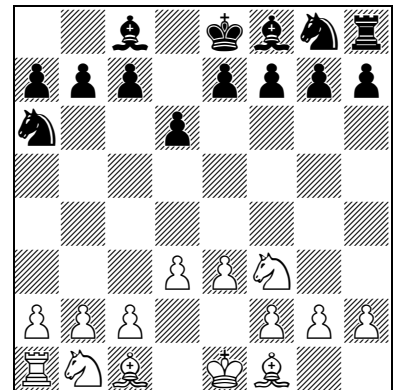
b) 1. **d3** e5 2. Lh6! Dg5 3. Dc1 Dxc1+ 4. Lxc1 f6

Gemischtfarbige Loyd-Turtons in Zwillingsform und optimaler Ökonomie der Züge.

KBP in 4,0 b) –♔d8 15+16

343 M. Hoffmann

Die Schwalbe 1990
6. ehrende Erwähnung



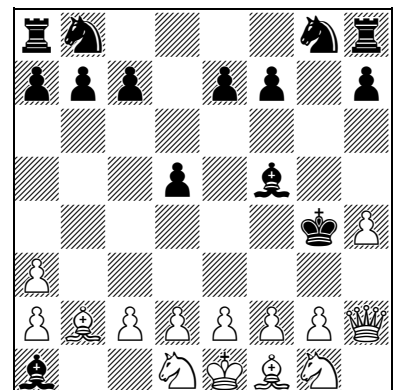
1. **e3!** d6 2. La6! Lh3! 3. Dg4 Dd7 4. Sf3 Db5 5. Tf1 Dxf1+ 6. Lxf1 Sa6 7. d3 Tc8 8. Dxc8+ Lxc8

Zwei gemischtfarbige Loyd-Turtons gleichzeitig und farbvertauscht. (Preisrichter: H. Nougier)

KBP in 8,0 14+14

344 M. Ott & T. Maeder

T. Champagne 1995
1. Preis



1. **h4!** d5 2. Th3 Dd6 3. Tg3 Da3 4. Txc7 Lxc7 5. bxa3 Lxa1 6. Lb2 Kd7 7. Lg7 Lf6 8. Sc3 Ke6 9. Da1 Kf5 10. Sd1 Kg4 11. De5 Lf5 12. Dh2 La1 13. Lb2

Verlangt war, dass sich Züge gleicher Länge und Richtung unmittelbar folgen. Hier wird dies im 7. Zug (w / s), im 11. / 12. Zug (s / w) und mit Rückkehr im 12. / 13. Zug (s / w) thematisch.

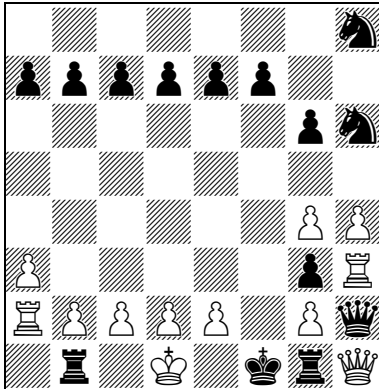
KBP in 12,5 14+14

345 M. Ott

feenschach 1989

2. / 3. ehr. Erwähnung

(Version H. H. Schmitz*)



Wieviele Züge sind seit dem
letzten Bauernzug minde-
stens geschehen? 12+14

"Der erste Entschlag ist selbstverständlich (1. Ta1xSb1). Aber es muss durch die Schachstellung festgelegt werden, wer am (Rück-) Zug ist, sonst würde sich die ganze nachfolgende Misere gar nicht ergeben. Bescheidene Rückzugsmöglichkeiten gibt's beiderseits, doch aufgelöst werden kann die Stellung nur durch die Rückzugfolge Bh3-h4 und Bh4xSg3 (sowie später Bg3-g4 und Bf2xLg3... aber dann müssen die sTT und der König schon heraus sein). Dafür muss Luft geschafft werden im Raum um h1. Erster Versuch (im Folgenden abgekürzt notiert): wKc1, sKe1 ... patt! Zweiter Versuch sS nach e1 und sKf2, sTf1, sDg1 und wTh2... patt! Also muss (dritter Versuch) der sS nach c1 und der wS nach e1, damit der sTb1 Tempozüge hat. Doch das geht nicht so einfach, weil der sS 'falschen Tritt' hat: 1. ... Kc1 2. Sf5 Kd1 3. Sd4 Kc1... und nun? Sb3 ist illegal. Es muss zuvor ein Tempo gewonnen werden – durch Rückgriff auf den '2. Versuch' und Platztausch der Damen. Also:

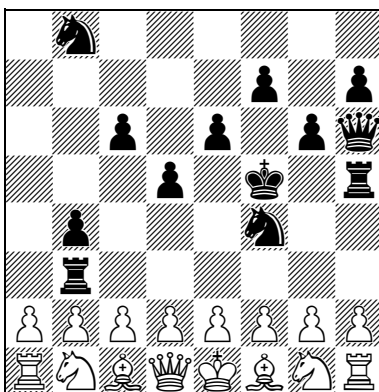
1. Ta1xSb1≠ Kc1-d1 2. Sf5-h6 Kd1-c1 3. Sd4-f5 Kc1-d1 4. Sf3-d4 Kd1-c1 5. Se1-f3 Kc1-d1 6. Kf2-f1 Kd1-c1 7. Tf1-g1 Kc1-d1 8. Dg1-h2 Dh2-h1! 9. Dh1-g1 Kd1-c1 10. Tg1-f1 Kc1-d1 11. Kf1-f2 Kd1-c1 12. Sd3-e1 Sc3-b1 13. Sc1-d3+ Sb5-c3 14. Tb1-a1 Sd4-b5 15. Ta1-b1 Sf3-d4 16. Tb1-a1 Se1-f3 17. Kf2-f1 Ta1-a2 18. Tf1-g1 Ta2-a1 19. Dg1-h1 Dh1-h2 20. Ta1-b1 Th2-h3 21. Tb1-a1 h3-h4 (22. h4xSg3 S~g3 23. Kg3-f2 usw.) also 41 Einzelzüge.

Positiv wichtig ist mir die Feststellung, dass der Platztausch der Damen wirklich nur dem Tempogewinn ('zweckrein') dient, und für die Weiterführung der Lösung keinen Vorteil bringt... im Gegenteil: Es wäre sogar zeitsparender, stünden die Damen vor dem 19. Zug noch so wie im Diagramm. Das zeichnet die an sich nicht neue Rangierspiel zwischen den orthogonalen Langschrittlern beider Couleur und ihren Herrschern aus." (Preisrichter H. H. Schmitz).

(* In der Originalversion steht der sSh6 auf g7 (was dualistische erste sS-Züge gibt) und die Forderung lautete (etwas antiquiert) nur "löse die Stellung auf".)

346 M. Ott & D. Borst

feenschach 1993



KBP in 26,0 16+13
Andernachsach

Der sLc8 kann nur verschwinden, indem er vom weissen König geschlagen wird. Es bleibt ihm aber ein Opferzug (12.), daher **1. b4** a5 2. Lb2 a4 3. Dc1 Ta5 4. Kd1 Th5 5. Le5! Sf6 6. Da3 Sd5 7. Kc1 Sf4 8. Kb2 d5 9. Kc3 Dd6 10. Kd4 Dh6 11. Ke3 g6 12. Kf3 Lg4+! 13. Kxg4 Kd7 14. Kf3 Ke6 15. Ke3 Kf5 16. Kd4 e6 17. Kc3 Lxb4(=wL) 18. Kb2 Td8 19. Kc1 Td6 20. Kd1 Tb6 21. Dc1 c6 22. La3 Tb3 23. Ke1 b5 24. Dd1 b4 25. Lc1 a3 26. Le2 axb2(=wB) = Diagrammstellung.

"Die vielleicht längste Beweispartie mit Partieanfangsstellung", meint der Autor (gemeint ist wohl die weisse). Vielleicht auch eine der vielen Partieanfangsstellungen, wo nur wenig Partie-spieler anfangen würden!

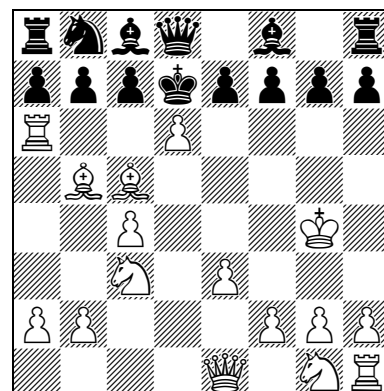
Weiss benötigt alle 17 Züge, und zwar muss der wBd2 nach dem Doppelschritt zwei Schläge ausführen zu seinem Standfeld, um dem wTa6 die d-Linie zu räumen. Rückwärts gedacht muss dieser so bald wie möglich durch die d-Linie ziehen. Also versucht man (1.) ... Tc6-a6+ (2.) Sa6-b8 Kf3-g4 (3.) Ke8-d7 e5xBd6 (4.) d7-d6 Td6-c6! Jetzt könnte zwar der wTd6 zurück nach d1, aber die schwarze Stellung ist bei diesem Versuch geschlossen und es fehlt schliesslich ein Tempo, welches nur der sBd7 verlieren kann.

1. d4 Sc6 2. Le3 Se5 3. dxe5 d6! (3. ... d5? und wK kann nicht nach f3 ziehen; der sBd7 kann also nicht schneller zur Umwandlung gehen) 4. Lc5 d5 5. e3 d4 6. Ke2 d3+ 7. Kf3 d2 8. De1 d1T 9. Lb5+! Td7; der sT steht nun an Stelle des sB auf der B-Grundreihe mit den gleichen Zugsmöglichkeiten nach d6 oder d5. Der sT hatte seinerseits bislang keine Zeit, das Tempo zu verlieren; 10. c4 Sf6 11. Sc3 Sd5 12. Td1 Sb4 13. Td6 Sa6 14. Tc6 Td6 15. exd6 Kd7 16. Kg4 Sb8 17. Ta6+

KBP mit 3 verschiedenen Tempoaspekten, darunter als Hauptidee Excelsior-Rückkehr zwecks Tempoverlust. Ein sehr origineller Vorwurf mit präzisiertem Rangier-Ablauf!

347 M. Ott & D. Borst

Phénix 1995

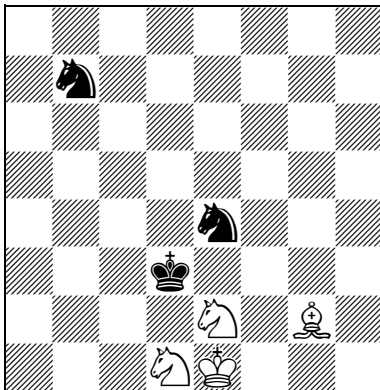


KBP in 16,5

16+14

Studien

348 H. Kalbermatter
SSZ 1987



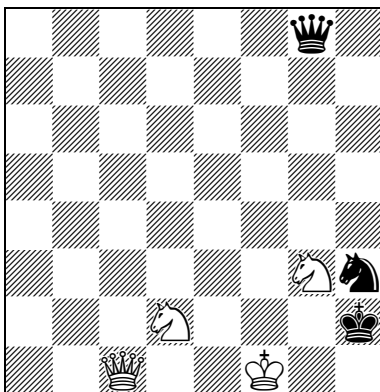
Gewinn

4+3

1. Sb2+! (1. Sf4+? Kd4 2. Se6+ Ke5 =) **Ke3** (1. ... Kc2? 2. Lxe4+) **2. Sc4+ Kd3 3. Se5+ Ke3 4. Sg4+ Kd3 5. Sf4+! Kd4 6. Se6+ Kd3** (6. ... Kd5 7. Sg5 Sc5,d6 8. Sf6+) **7. Se5+ Ke3 8. Sc4+ Kd3 9. Sb2+ Ke3 10. Sd1+ Kd3 11. Lf1+ Kc2 12. Sd4+ Kc1 13. Ld3! und 14. Sb3 / Se2+**

Der weisse ♖d1 pendelt nach g4 und wieder zurück, nur um dem schwarzen König das Feld e5 abspenstig zu machen. Eine elegante Mattstudie in Miniaturform.

349 R. Knobel
SSZ 1988
A. Nagler zum 80. Geb.



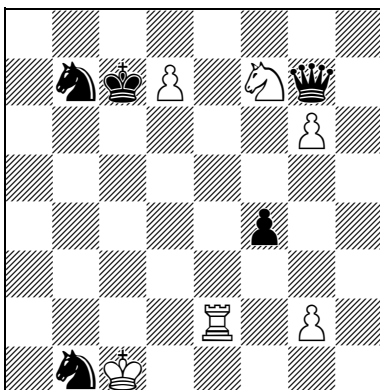
Gewinn

4+3

1. Dc7! (1. Dc6? Dxc3 =; 1. Sde4? Df8+ 2. Ke2 Sg1+ =; 1. Se2? Df7+ 2. Ke1 Sg5 3. Sf1+ [3. Dc3 Sf3+ 4. Kd1 {4. Sxf3+ Dxf3 =} Kg2 5. Dc6 Kf2 =] Kh3 4. De3+ [4. Dxc3 Df2+!] Sf3+ =) **Sf4!** (1. ... Dxc3 2. Sf3+; 1. ... Df8+ 2. Sf5+ Kh1 3. Db7+ / Dc6+ 4. Dg2+; 1. ... Sg1 2. Sge4+ Kh3 3. Sf2+ Kh4 4. Dh2+; 1. ... Dg4 2. Se2[h5]+ Sf4 [2. ... Kh1 3. Db7{c6}+ Kh2 4. Sf3+] 3. Sxf4 Dd1+ 4. Kf2 Dxd2+ 5. Se2+; 1. ... Da8 2. Sge4+ Kh1 3. Sf2+ Sxf2 4. Dh7+) **2. Dxf4** (2. Sde4? Df8 3. Dh7+ Sh3+ 4. Ke2 Kg2) **Dxc3 3. Sf3+ Kh3 4. Sg5+! Kh2 5. Dd2+ Kh1 6. Dd5+ Kh2 7. Da2+! Kh1 8. Da8+ Kh2 9. Dh8+ Dh3+ / Dh4 10. Dxd4+**

Ein bekanntes Damen-Pendel, geschickt eingefädelt.

350 W. Naef
SSZ 1987



Remis

6+5

1. Tb2! (1. d8D+? Sxd8 2. Te7+ Kb6 3. Sd6 Dxc6 ♠; 1. Kxb1? Dxc6+ ♠; 1. Te7? Sd8 ♠; 1. Te8? Dxc6 ♠) **Sd8** (1. ... Kxd7 2. Txb7+ =; 1. ... Dxc6 2. Txb7+ =) **2. Sxd8 Dxc6** (2. ... Df6 [De5] 3. Tb7+ Kxd8 4. g7 =) **3. Sf7** (3. Sb7? Kxd7 4. Txb1 Dxc2 ♠; 3. Sc6? Dxc6+ 4. Tc2 Sc3 ♠) **Dxf7** (3. ... Kxd7? 4. Se5+ ±) **4. Tb7+ Kxb7** (4. ... Kd8 5. Tb8+ =) **5. d8S+** (5. d8D? Sc3 6. Dd4 Sd5 7. Kd2 Kc6 ♠) **Kc7 6. Sxf7** Remis.

Das berühmt-berüchtigte 'Gabel-Frühstück' dank Turm-Opfer und Phönix-Springer!

1. Kg2! (1. c6? e5 2. Ke4 f6 □) **Lc8 2. Txf7 f3+** (2. ... e5 3. Te7 Lg4 4. Txe5 f3+ 5. Kg3 f2 6. Kg2 Lf3+ 7. Kf1 =) **3. Txf3 Lb7 4. c6 Lxc6 5. Kf1 Sg5** (5. ... Lxf3? patt; 5. ... Lb5+ 6. Kg2 Sg5 7. Te3 e6 8. Te5 Lc6+ 9. Kf1 =) **6. Te3 e6 7. Te5** Remis.

Für ein Patt muss auch die letzte Figur geopfert werden.
(Preisrichter: B. Neuenschwander)

1. Sc2! (1. Sa3+? Kc3 2. Td7 Th2+ 3. Kg5 g2 4. Td1 Th1! □) **Txc2** (1. ... Txb5 2. Se1 Tb1 [2. ... Tb3 3. Kxh5 Te3 4. Sg2 Te2 5. Sh4 Th2 6. Kg4 =] 3. Sf3 Th1+ [3. ... Lf4 4. Ta4+ Tb4 5. Txb4+ Kxb4 6. Kxh5 =] 4. Kg5 Kd5 [4. ... Ld6 5. Sh4 Kd5 6. Td7 Ke6 7. Txd6+ Kxd6 8. Sf5+ Ke5 9. Sxg3 Tg1 10. Kh4 =; 4. ... Lc3 5. Kf4 g2 6. Ta2 g1D 7. Sxg1 Txxg1 8. Th2 =] 5. Kf5 Ld6 [5. ... Lb8 6. Tb7 Ld6 7. Tb2 =; 5. ... Tf1 6. Ta5+ Kc6 7. Ke4 g2 8. Txe5 Txf3 9. Tg5 Tf2 10. Ke3 =] 6. Ta2 h4 [6. ... Tf1 7. Td2+ Kc5 8. Ke4 Tf2 9. Txf2 gxf2 10. Sd2 =] 7. Td2+ Kc5 8. Kg4 h3 9. Txd6 Kxd6 10. Kxg3 Kd5 11. Sh2 =) **2. Sa3+ Kb3** (2. ... Kc5 3. Ta5+ Kd6 4. Sxc2 g2 5. Ta6+ nebst 6. Tg6 =; 2. ... Kc3 3. Sxc2 g2 4. Ta1 =) **3. Sxc2 g2 4. Ta3+ Kxc2** (4. ... Kb2 5. Ta1 =; 4. ... Kc4 5. Se3+ =) **5. Tg3!** (5. Ta2+? Lb2 □) **Lxg3+ 6. Kh3 g1S+** (6. ... g1D[T] patt) **7. Kxg3 Se2+ 8. Kh4 Sf4 9. Kg5** Remis.

Hier versucht es Schwarz mit einer Springerumwandlung!

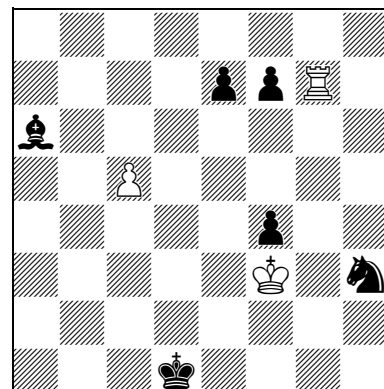
1. b6!! (1. Td5? Lb8 2. b6 Kb4 3. Th5 Sc4 □;) **Lxb6** (1. ... Lb8 2. Te7 Kc4 3. Td7 Kc5 4. Td8 =) **2. Td5 Sc4 3. Tb5**
a) **3. ... Kd3 4. Kg4 Ke3 5. Kh5 Ke4** (5. ... Kd4 6. Kh6 = [6. Kg6? Se5+ 7. Kf5 {7. Kf6 Kc4 8. Tb1 Kd5 9. Tb5+ Kc6 □} Sd7 8. Ke6 Kc4 9. Tb1 {9. Th5 Sc5+ 10. Kd6 Kb5 □} Sc5+ 10. Kd6 Sb3! □]) **6. Kg6** (6. Kh6? Le3+ □) **Se5+ 7. Kf6 Sd7+ 8. Ke7** Remis.
b) **3. ... Kd4 4. Kf2** (4. Kg4? Se3+ 5. Kf3 Sd5 □; 4. Ke2? Ke4 □) **Ke4+ 5. Ke2 Kd4 6. Kf2 Kd3+ 7. Kf3** (7. Kg2? Ke3 8. Kg1 [8. Kf1 Kf3 9. Tb3+ Ke4 10. Tb5 Se3+ □; 8. Kh1 Ke4 □] Kf3+ 9. Kf1 Se3+ 10. Ke1 Ld4 11. Tb3 b6 □) **Kd4 8. Kf2** Remis.

"Ein wunderschönes positionelles Remis, in höchster Ökonomie vorgestellt." (Preisrichter T. Whitworth zur ursprünglichen Fassung von W. Naef, deren 3. Preis [SSZ 1989 / 90] nachträglich wegen[vermeintlicher!] Unlösbarkeit aberkannt wurde.)

351 W. Naef

SSZ 1987 / 88

3. ehrende Erwähnung

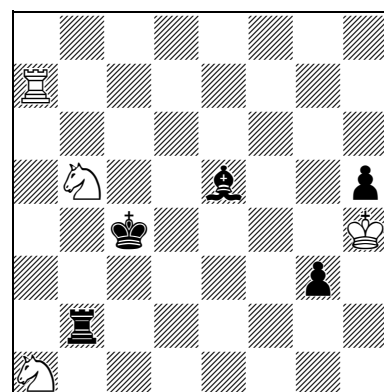


Remis

3+6

352 W. Naef

SSZ 1990



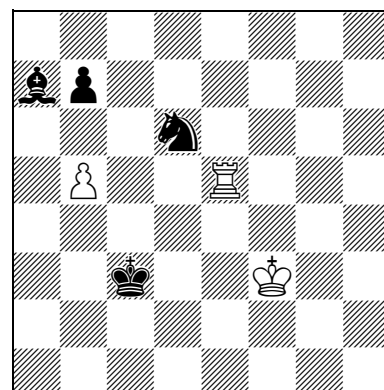
Remis

4+5

353 W. Naef, V. Nestorescu

SSZ 1991

(V.)

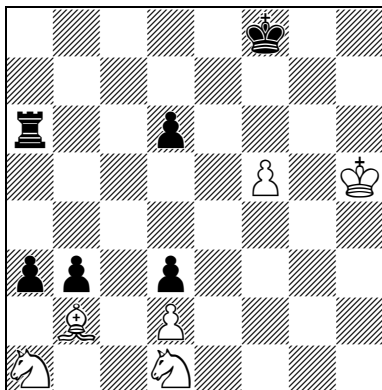


Remis

3+4

354 W. Naef

SSZ 1995

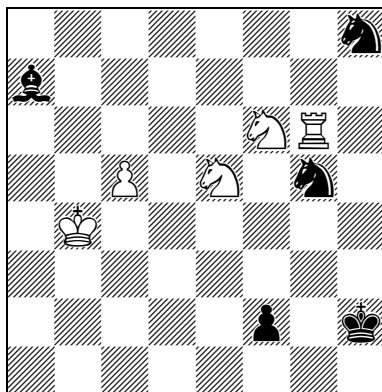


Gewinn

6+6

355 W. Naef

5. WCCT 1993-97
24. Rang

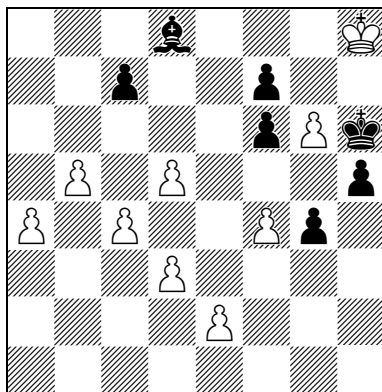


Gewinn

5+5

356 B. Neuenschwander

Schakend Nederland
1988 3. Preis



Gewinn

9+7

1. Lc1! (1. Sxb3? axb2 2. Sxb2 Tb6 =; 1. Ld4? Tb6 2. Sb2 [2. Lxb6? b2 □; 2. Sxb3 Txb3 =] axb2 3. Lxb2 Kf7 4. Kg5 Ta6 5. Lc3 Tb6 =) **b2** **2. Sxb2 axb2** **3. Lxb2 Ta2** (3. ... Kf7 4. Kg4 Ta2 5. Lc3 Ta3 6. Kf3) **4. Lc3** (4. Ld4? Txd2 =) **Ta3** (droht 5. ... Txc3) **5. Ld4** (5. Lh8? Kg8 6. Lf6 Kf7 7. Ld4 [7. Kg5 Ta8 =] Ta4 8. Lc3 [8. Sb3 Tb4 =] 8. ... Ta3 9. Lb2 Ta2 =) **Ta4** **6. Sb3 Tb4** (6. ... Kf7 7. Le3 [7. Lc3? Ta3 =] Kf6 [7. ... Te4 8. Kg5 d5 9. f6 Te5+ 10. Kf4 Ke6 11. Sc5+ Kd6 12. f7] 8. Sd4 d5 9. Kg4 Tc4 [9. ... Ke5 10. Kg5 Ta8 11. Sf3+ Ke4 12. Sh4 ±] 10. Kf3 Ke5 11. Lf2 Ta4 12. Ke3 Ta3 13. Lg3+ Kf6 14. Lh4+ Ke5 15. Le7 □; 6. ... Ta3 7. Sc5 Ta2 [7. ... dxc5 8. Lxc5+ ±] 8. Se6+ Kg8 [8. ... Kf7 9. Sg5+ Kf8 10. Sf3 ±; 8. ... Ke7 9. Lc3 Tc2 10. Sc7 Kf7 11. Sd5 ±] 9. Lc3 Tc2 10. Kg6 Txc3 11. f6 ±) **7. Sc5! Kf7** (7. ... dxc5 8. Lxc5+ ±; 7. ... Txd4 8. Se6+ ±) **8. Se6** und gewinnt.

Die schwarze Verteidigung basiert auf fortwährendem Angriff auf eine Figur. (Diese Studie nahm am Wettkampf "UdSSR - Rest der Welt 1989" teil.)

1. Sfg4+! (1. Th6+? Kg1; 1. Seg4+? Kg3 2. Txxg5 Kf4 3. Sxf2 Kxxg5 4. c6 Lb8 =) **Kg3** (1. ... Kg1 2. Txxg5 f1D 3. Se3+ ±) **2. Txxg5** (2. Tf6 Lxc5+ 3. Kc4 [3. Kxc5 Se4+ =] Se4 4. Tf3+ Kg2 =) **Kf4** (2. ... f1D 3. Se3+ Kh4 [3. ... Kf4 4. Tf5+ Kxe3 5. Txf1±] 4. Tg4+ Kh3 5. Sxf1 ±) **3. Tg8 Lxc5+!** (droht f1D) **4. Kxc5 f1D** **5. Tf8+ Sf7** **6. Txf7+ Ke4!** **7. Sf6+!** (7. Txf1? patt; 7. Sf2+? Ke3 8. Seg4+ [8. Sc4+ Ke2 =; 8. Sfg4+ Ke2 =] Ke2 9. Te7+ Kd2 10. Se4+ Kc1 =) **Ke3** (7. ... Kxe5 8. Sd7 [Sg4+] ±) **8. Sd5+ Ke2** **9. Sc3+ Ke1** **10. Sf3+ Kf2** **11. Sd2 (Sh2)+** und gewinnt.

Wiederum eine interessante Variation zur Pattvermeidung.

1. g7! f5 **2. d6!** (2. a5? g3 3. a6 g2 4. a7 g1D 5. g8S+ Kg6 6. a8D Dd4+; 2. Kg8? Lf6 3. d6 cxd6 4. b6 g3 5. b7 g2 6. Kxf7 Lxg7 7. b8D g1D 8. Dxd6+ Kh7 9. c5 Ld4! 10. c6 Lc5 11. De6 Dg8+ 12. Kf6 Dg7+ 13. Kxf5 Dg4+ 14. Ke5 Dg7+ 15. Ke4 Dg2+ =) **cxnd6** (2. ... g3 3. dxc7 Lxc7 4. g8D ±) **3. b6! Lxb6** (3. ... g3 4. b7 g2 5. b8D g1D 6. Dxd6+ Dg6 7. g8S±) **4. c5!** (4. e3? Ld8!; 4. g8S+? Kg6 5. Se7+ Kf6 6. Sd5+ Kg6 7. Sxb6 g3) **Lxc5** (4. ... dxc5 5. g8D; 4. ... Ld8 5. c6) **5. e3! Lxe3** (5. ... Lb4 6. g8D Lc3+ 7. d4) **6. g8S+! Kg6** **7. Se7+ Kf6** (7. ... Kh6 8. Sxf5+ Kg6 9. Sxe3) **8. Sd5+ Ke6** (8. ... Kg6 9. Sxe3 h4 10. a5 g3 11. a6 h3 [11. ... g2 12. Sxxg2 h3 13. Sh4+ 14. Sf3] 12. a7) **9. Sxe3 h4** **10. a5 g3** **11. a6 g2** **12. a7** (12. Sxxg2? h3 13. a7 hxxg2 14. a8D g1D) **g1D** **13. a8D Dxe3** (13. ... h3 [Db1] 14. De8+ Kf6 15. Sd5+ Kg6 16. Dg8+; 13. ... Kd7 14. Db7+ Kd8 / Ke6 15. Sd5 / Dc8+ ±) **14. De8+** und gewinnt.

Ganze vier Köder sind nötig zur Lenkung des Läufers!

1. Dd7+ Ke4 2. Sg3+ Ke3 3. Dd4+! Kxd4 4. Se2+ Kd3 (4. ... Ke3 5. Sxc1 Kxf4 6. h5 Kg5 7. g4) 5. Sxc1+ Kd2 6. f5! (6. h5? Kxc1 7. h6 c2 8. h7 Kd2! 9. h8D c1D und Weiss kommt nicht zum Damentausch; 6. Kb1 c2+ 7. Kb2 c3+) Kxc1 7. f6 c2 8. f7! (8. fxe7 Kd2 9. e8D c1D 10. Dd7+ Ke2 11. Dg7 c3) Kd1 9. f8D c1D 10. Df1+ Kd2 11. Dxc1+ Kxc1 12. h5 c3 13. h6 c2 14. h7 Kd2 15. h8D c1D 16. Dh6+ Kc2 17. Dxc1+ Kxc1 18. b5! (18. g4? Kc2! 19. g5 b5! 20. g6 c5! 21. Ka3 [21. g7? cxb4] Kc3! 22. Ka2 [22. g7? cxb4+ 23. Ka2 Kc2!] Kc2! =; 18. Kb3? Kd2 19. g4 Kd3 20. g5 c5 21. g6 c4+ 22. Ka4 c3 23. g7 c2 24. g8D c1D 25. Dd8+ Ke3 26. Kb5 Dh1! =) c5 19. g4 (19. Kb3 Kd2 20. g4 Kd3 =) c4 20. g5 c3 21. g6 c2 22. g7 Kd1 23. g8D c1D 24. Dg1+ Kd2 25. Dxc1+ Kxc1 26. Kb3 Kd2 27. Kc4 Ke3 28. Kd5 Kf4 29. Kc6 Ke5 30. Kb7 Kd6 31. Ka8!! Kc7 32. Kxa7±.

Sechs Damen-Umwandlungen, reziproker Zugzwang.

1. Dc1+ (1. Tc6+ Kh5 2. Tc2 De4+ 3. Kh2 Dh4+ [] Tg5 (1. ... Kh7 2. Txc7+; 1. ... Kh5 2. De1!! De4+ 3. Dxe4 dxe4 4. Kg2; 1. ... Tf4 2. Dd2! d4 [2. ... Dh4+ 3. Kg2 Dg5+ 4. Tg3 Df5 5. De3] 3. Dh2+ Dh4 4. Tc6+ [4. Th3 Tf1+ 5. Kg2 Tf2+] Kg5 5. Tc5+ Kg4[Kf6] 6. Dxh4+ K[T]xh4[+] 7. Kg2 =) 2. Dxg5+! (2. Tc6+ Kh5 3. Tc2 De4+ 4. Kh2 Dh4+) Kxg5 (2. ... Dxg5 3. Th3+ Kg6 [3. ... Dh5 4. Kg2 =] 4. Tg3 Kf5 5. Txg5+ Kxg5 6. Kg1! Kf5 7. Kf1! Ke5 8. Ke1! d4 9. Ke2! Ke4 10. Kd2, Hauptvariante) 3. Tg3 d4 (3. ... Dxg3 patt; 3. ... Kf4 4. Txg4+ Kxg4 5. Kg2, Hauptvariante) 4. Kg2 d3 5. Kf1! Kf4 (5. ... Dxg3 patt) 6. Txg4+ Kxg4 7. Ke1 Kf4 8. Kd2 Ke4 9. Kc3! c5 (9. ... Ke3 patt) 10. Kd2! (10. bxc5? Ke3!) cxb4 11. Kd1! Ke3 12. Ke1 d2+ 13. Kd1 Kd3 patt zum vierten!

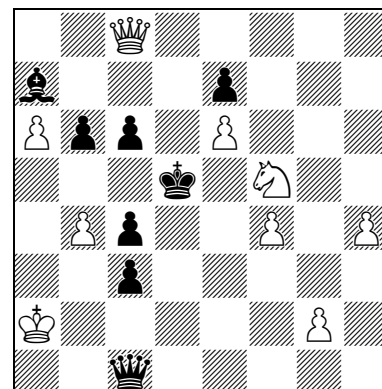
"Eine feine Synthese von Pattmöglichkeiten (...)." (Preisrichter T. Whitworth).

"Es gibt viele Pflanzen im Garten des Studienschachs. Man findet kleine, unscheinbare Blümchen neben grossen, gigantischen Bäumen, Formenvielfalt, aber auch Farbenpracht. Das folgende exotische Pflänzchen – aus der Familie der 'patti eterni' – ist in meinem Garten gewachsen." (B. N.)

1. Te2+! fxe2 (1. ... De3+ 2. Txe3+ fxe3 3. Ld5+! =) 2. Dd3+! Kxd3 3. Lc4+! (3. Lf5+? Kc4 4. Le6+ Sbd5 5. Lxd5+ Kb5 [] Ke4 4. Ld3+! Kf3 5. Lxe2+! Ke4 Die Tore in die Freiheit wären jetzt g4, f5, c6, d7, b3, a4, b7, e2 und d1! 6. Ld3+! Kd5 (bitte jetzt Ohren zu!) 7. Le4+! Ke6 8. Lf5+! Kd5 9. Le4+! Kc4 10. Ld5+! Kb5 11. Lc6+! Ka6 12. Lb7+! Kb5 13. Lc6+! Kc4 14. Ld5+! Kd3 15. Lc4+! Kc2 16. Lb3+! Kb1 17. La2+! Kc2 18. Lb3+! Kd3 19. Lc4+! Ke4 20. Ld3+ usw.

Für einmal ein weisser Siegfried!

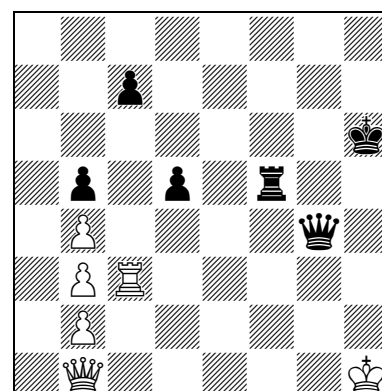
357 B. Neuenschwander Schachmaty w SSSR 1988 Spezielles Lob



Gewinn

9+8

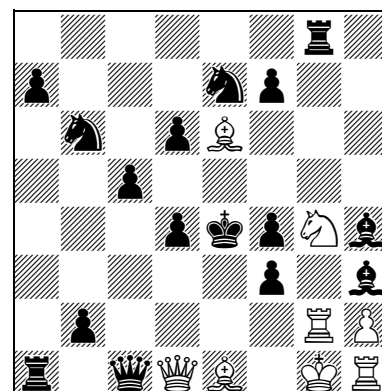
358 B. Neuenschwander SSZ 1989 / 90 2. Lob



Remis

6+6

359 B. Neuenschwander SSZ 1989 Den SSZ-Lesern gew.



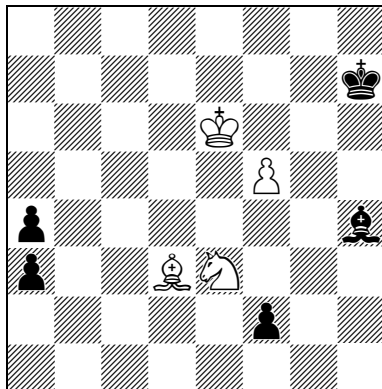
Remis

8+16

360 D. Probst

SSZ 1987 / 88

2. Preis



Gewinn

4+5

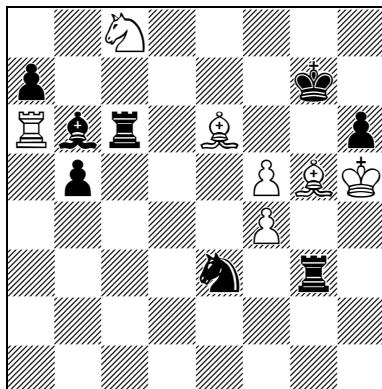
1. f6+ Kg8 2. f7+ (2. Sd5 Lxf6! =; 3. Kxf6 / Sxf6+ a2 / Kh8 $\square$) **Kf8** (2. ... Kg7 3. Sf5+ 4. Sxh4) **3. Sd5** (3. Sf5 Lf6!; 3. Sc4? Le7! 4. Se5 Lb4 $\square$) **Lg3** (3. ... a2 4. Sb6 f1D 5. Lxf1 a1D 6. Sd7+ Kg7 7. f8D+ Kg6 8. Se5+ Kh5 9. Le2+ Kg5 10. Df6 $\ddagger$; 3. ... Kg7 4. Sf4! [4. Sb6 Lg3! 5. Sd7 Ld6 6. Kxd6 Kxf7 oder 5. Ke7 Ld6+ 6. Kxd6 Kxf7 $\square$] a2 5. Sg6 f1D 6. Lxf1 a1D 7. f8D+ Kxg6 8. Ld3+ Kh5 9. Df3+ Kh6 10. Df4+ Kh5 11. Le2+ Kg6 12. Dg4+ Lg5 13. Dh5+ Kg7 14. Dxg5+ Kh8 15. Dh6+ Kg8 16. Lc4 Dc3 17. Ld5 Dg7 18. Kd6+ 19. Df4+ 20. De3+ 21. Df2+ 22. Lc6+ 23. Db6+ 24. Da6+ K~8 25. Da8 $\ddagger$) **4. Sf6** (4. Se7 Ld6 $\square$) **Ld6 5. Sh7+! Kg7 6. Kxd6 Kxf7 7. Sg5+ Kg8** (7. ... Kf8 8. Se6+ 9. Sd4 10. Sc2; 7. ... Kf6 8. Se4+ 9. Sc3; 7. ... Kg7 8. Se6+ Kf6 9. Sd4 a2 10. Sc2 Kg5 11. Ke5 Kg4 12. Ke4 Kg3 13. Lf1; 7. ... Ke8 8. Lb5+ Kf8 9. Se6+ Kf7 10. Sd4 $\pm$) **8. Lc4+ Kh8 9. Ke7! a2 10. Kf8 f1D+ 11. Lxf1 a1D 12. Sf7+ Kh7 13. Ld3 $\ddagger$**

"Ein Matt im allerletzten Moment beschliesst diese ökonomische, spannungsgeladene Studie."
(Preisrichter B. Neuenschwander)

361 D. Probst

SSZ 1987 / 88

1. ehrende Erwähnung



Gewinn

7+8

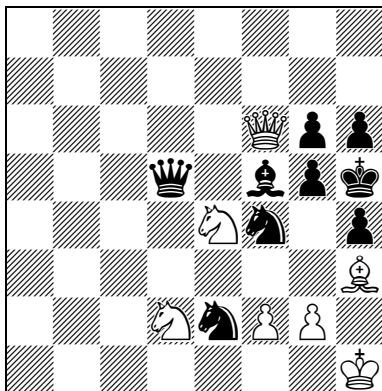
1. f6+ (1. Lxh6+ Kh8 2. Sxb6 Th3+ 3. Kg5 Sxf5! = ; 1. Sxb6 Th3+ 2. Lh4 Txh4+ 3. Kxh4 Txb6 4. Txa7+ Kf8 5. Kh5 Sg2 6. Kg6 Sxf4+ 7. Kf6 Sh5+ 8. Ke5 b4 9. Lb3 Tb5+ 10. Ld5 b3 =) **Kh7** (1. ... Kf8 2. Lxh6+; 1. ... Kh8 2. f7) **2. f7** (2. Sxb6 Txe6 3. Txa7+ Kg8 4. Kg6 Txf6+! 5. Kxf6 hxg5 6. fxg5 b4 7. Td7 b3 8. Sc8 Sg4+ 9. Kf5 b2 =) **Txg5+! 3. fxc5 Tc2!** (3. ... Tc1 4. Ld5! Sxd5 5. f8D Th1+ 6. Kg4 Se3+ 7. Kg3 Tg1+ 8. Kh2 Tg2+ 9. Kh1) **4. Lf5+!** (4. f8S+ Kg7 5. gxf6+ Kf6! 6. Sd7+ Kxe6 7. Sdxb6 axb6 8. Txb6+ Kd7 9. Sa7 Th2+ 10. Kg5 Tg2+ 11. Kf4 Sd5+ 12. Kf3 Sxb6 13. Kxg2 Sd5 14. h7 Sf4+ =; 4. g6+? Kg7 5. Kh4 Th2+ 6. Lh3 Ld8+ 7. Kg3 Lc7+ =; 4. Kh4 hxg5+ 5. Kxg5 Ld8+ 6. Kf4 Sg2+ 7. Ke5 Kg7 =) **Sxf5 5. f8D Th2+ 6. Kg4 h5+** (6. ... Se3+ 7. Kg3 Tg2+ 8. Kh3 $\pm$) **7. Kf4 Tf2+ 8. Ke5 Ld4+ 9. Ke6 Sg7+ 10. Kd7 Txf8 11. Th6+ Kg8 12. Se7+ Kf7 13. Tf6+! Lxf6 14. g6 $\ddagger$**

"Ein zweischneidiger Kampf endet in einem wunderschönen Matt." (Preisrichter B. Neuenschwander)

362 D. Probst

SSZ 1987 / 88

Lob



Gewinn

7+9

1. Lg4+! Lxg4 (1. ... Kxg4 2. Dxg5+! hxg5 3. Sf6 $\ddagger$) **2. Dc3!** (2. Dg7[h8]?, z.B. 2. ... h3! 3. Sf6+ Kh4 4. Dxh6+ Lh5 5. Sf3+ Dxf3 6. gxf3 Sd4 7. Dh8 Sxf3 8. Se4 [8. Dd8 Se5 9. Dd4 Lf3+ 10. Kg1 Sg4 11. Sxg4 Kxg4 12. De3 Ld5 13. f3+ Kf5 =] Sd3 9. Dd8 Sf4 10. Df6 Sd3 11. Dd8 Sf4 12. Dd6 Lg4 13. Sd2 Sxd2 14. Dxd2 Lf3+ 15. Kh2 Kg4 16. Dd7+ Kh4 17. De7 Kg4 18. De3 Ld5 19. De5 Lf3 20. De3 Ld5 21. f3+ Kf5 22. Kg3 Le6 =) **h3** (2. ... De6 3. Sf6+ Dxf6 4. Dxf6 $\pm$) **3. Sf6+ Kh4 4. Dg3+! Sxg3+ 5. fxc3+ Kxg3 6. Sde4+ Dxe4** (6. ... Kh4 7. g3 $\ddagger$) **7. Sxe4+ Kh4 8. g3+ Kh5 9. Sf6 $\ddagger$**

Wie eine Orchidee aus dem Album eines Partyspielers "Ein Mattangriff von brachialer Urgewalt."
(Preisrichter B. Neuenschwander)

Quellen und Abkürzungen

AZE	Antizielelement
DSZ	Deutsche Schachzeitung
GT	Gedenk-Turnier
KBP	Kürzeste Beweispartie
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
SLM	Schweizerische Lösungsmeisterschaft
SSM	Schweizer Schachmagazin
SSZ	Schweizerische Schachzeitung
TT	Thema-Turnier
WCCT	World Chess Compositions Tournament

Themen und Motive

Albino	178 249 322
Allumwandlung	246 305 317 336 337
Amerikanischer Inder	24
Antizielelement AZE	151 258 260 269 281 301 314 340
Babson-Task, (Demi-)	107 212
Bahnung (Weissauer-)	2 34 102 104 121 154 206 235 254 265 268 344
Bannij-T.	82 116 118 119 212
Barnes-T.	58
Bata-T. (ABBA)	88 90 145 164 191 228 234
Batterie (Halb-, Drittels-)	2 3 14 22 32 38 39 51 64 66 85 96 100 101 111 113 117 124 127 129 132 137 138 142 149 152 163 168 176-178 184 185 188 207 210 217 218 221 239 245 260 267 268 274 278 280 281 288 289 298 302- 304 313 314 323 328 330 349
Berner Idee	97 (=Kassel-Thema, bzw. weisser Dresdner)
Beschäftigungslenkung	222 224
Beugung	200 216 301
Bildproblem	98 135 241
Blockierung Blockpunkt	16 90 116 118 119 147 190
Brennpunkt	19 40 77 89 107 112 164 165 173 199 211
Buenos-Aires-T.	32
Cheney-Loyd	125 256
Damenopfer	17 25 57 75 76 89 91 99 113 119 122 124 126 131 135 136 139 153 154 157 160 162 180 181 206 305 358 362
Dombrovskis-T.	1 48-50 58 309 318 324
Doppel-Angriff	83 89 109 350
Dresdner	97 118 119 171 190 191 201
Dualvermeidung	1 21 27 36 57 122 149 166 231-233 247 320 321
Duell	77 85 86 168 172 183 192 193 198 199 200 212 222 297 299 305 314 323
Eckzug (♔ / ♚)	34 88 92 153 154 170 196 220 239 315
Entfesselung (Voraus-)	10 13 14 17 25 31 33-36 47 53 95 103 137 142 182 221 224 225 230 231 233 263 265 271 281 293-296 299 300 302 314 315 332 341
Erochin-T.	51
Excelsior	237 264 347
Fernblock	90 111 113 123 126 129 138 139 157 160 190 204 211 216 217
Fesselung	42 99 144 151 162 165 187 233 251 263 271 281 295 302 305 310 314 328 347 358

Fleck	45 46 73 149
Fluchtschutz (Peri-, Anti-)	193
Fortgesetzter Angriff	2 7 9 24 31-38 43 45 66-68 70 84 112 132 139 152 156 170 183 200 213 296 308 323
Fortgesetzte Verteidigung	5 25 29 42 76 98 122 192 207 211 307 310
Führer-T.	33
Funktionswechsel	81 103 113-115 132 136 144 164 182 187 188 191 196-198 215 223 235 245 250 251 256 260-262 265 267 268 270 271 273 278 280 282 284 287 288 293 294 300 306 312 319 324 328
Grab-T.	81 132 182 314
Grimshaw	16 18 21 23 25 28-30 47 48 50 62 74 76 80 97 101 108 115 129 133 150 155 156 166 171 190 204 231 233 239 243 244 251 256 257 262 269 271-273 275 277 279 282 309 324 326 327 338
Grimshaw Paradox-	108
Grimshaw weiss	47 245 247 256 266
Halbfesselung	5 17 23 32 52 95 275 278 282 305
Hannelius	324
Herlin	185
Herpai schwarzer	35 166(?)
Hinterstellung	4 5 57 104 132 155 163 175 185 187 210 221 274 279 281 313 323 341
Holzhausen	81 112 143 165 243 294
Inder	239
Kiss-T.	308
Kling	189 213
Kniest-T.	95
Kreuz (-flucht)	14 41 323
Kreuzschach	10 15 17 40 64 142 157 168 207 267 314 332
Kritikus (Anti-, Peri-, weiss, schwarz)	21 88 101 125 133 150 185 193 224 225 226 231 239 243 254 256 259 260 265 268 270 282 312 341
Lačný	22 307 309
le Grand	49 58 67 68 78 151 323
le Grand Pseudo-	56
Linienkombinationen:	
– Thema A	1 56
– Thema B (I+ II)	20 26 37 56 58 78 111
– Thema E	21 57
– Thema G	37
– Lewman-Parade	1 7 21 30
– Anti-Lewman	37
Linienräumung	103 243 254 294 315 342 343 347
Magnet-T.	297 299
Mattwechsel	20-22 24 25 41 43 44 46 50 53 58-66 70 116 150 151 167 307-309 313 323 324
Mehrmatt	11 14 17 55 63
Mikulcak-T.	25
Minimal (Opfer-)	184 186 219 237 239 241 254 263 264 282 311 317 330 331
Nowotny	47-50 73 101 106 112 115 145 158 205 208 223 306 338 340
Nowotny Paradox-	106 115 340
Odessa-T.	58
Opposition	85 86 183 314
Paradenwechsel	2 6 22 25 26 42 44 49 53 57 58 61 64-66 73 307-309
Pattgefahr	105 125 132 188 189 195 199 203 212 213 221 351 355 358
Pendel	184 197 198 209 220 222 223 298 302 348 349 359 363
Peri-Lenkung (-Führung)	185 190 193 194 224 254
Phönix-T.	246 334

Pickaninny	172 322
Plachutta Brunner-	141
Plachutta finnischer	145
Platzwechsel	291 300 302 304 329 331 333 345
Räumung (→ Linien-)	103 188 216 339
Räumungsoffer	104 113 114 121 122 136 152 164 180 181 191 198 215 362
Rekord (Erstdarstellung)	16 17 41 86 95 96 307-310
Reversal Droh-	88
Reziproke Fortsetzungen	79 82 116 117 267 334
Römer schwarzer	93 105 134 184 190-192 194 201 204 208 222 226
Römer weisser	184 224 226
Römer Anti- (weiss)	225
Röpke-T.	8
Ruchlis	2 6 43 65
Rudenko-Paradox schwarz	115 340
Rudenko-Paradox weiss	109 110 153 171
Rundlauf	182 218 255 258 263
Sackmann	185 276
Salazar Droh-	313
Schiffmann-Parade	96
Schlüsselzug-Problem	17 19 20 52 75 89 91-93 132 141 152 153 159 175 179
Schwalbenform	186 190 200
Schweizer Idee	76
Seeberger (Anti-)	186
Selbstbehinderung weisse	20 31 33-38 42 43 69 81 84 89 103 170 133 152 188 224 231 296 322
Selbstfesselung (Voraus-)	2 9 18 22 24 52 53 96 108 116 125 132 140 147 148 153 163 170 230 233 245 247 248 265 271 273 274 276 277 279 281
Siegfried	297 299
Siers' Batterie	111 117 127 129 140 163 304
Spisšká-Borovička-T.	51
Springerrad	74
Sternflucht	3 41 128
Switchback	10 98 152 187 218 220 244 257 288 300 301 303 331 342-344 332 347
Task	3 11-17 38-40 82 86 95 96 113 114 170 172 239 305 310 357-359
Tempo (w White-to-play)	183 195 196 198 199 231 232 234 258 260 263 264 292 297 299 300 335 345 347 357 364 365
Treffpunkt	102
Tura-T.	79 90
Turton (Loyd-, Zepler-)	91 194 (Peri-, Anti-) 315 341-344
Turton Brunner-	103
Umnov I	76 79 104 121 122 261 273
Umnov II	102 104 121 122 130 340
Unterverwandlung	4 62 101 107 175 203 212 221 237 238 250 270 286 292 323 350 353 356
Valve (Bi-)	10 57 166 169 190
Vektor-Unterbrechung	43 259
Visserman-T.	116 167
Wechseltürme	81 182 196 197
White-to-play	12 14 27 55 63 81 116 120 183 195 234 300
Wladimirow-T.	86 90 107 120 147 183 195
Zagorujko	8 24 167
Zilahi	257 262 267 270 279 280 284 319

Zyklus

22 44 45 51 66-68 77 113 114 123 136 144 145 155 186 215 228
229 238 251-253 261 283 285 286 289-291 307-309 320 323

Märchensteine

Chinesische Steine: Führen schlagfreie Züge gleich aus wie die jeweils analoge orthodoxe Figur; führen Schlagzüge gleich aus wie der jeweils analoge Lion.

- **Pao:** Chinesischer *Turm*.
- **Vao:** Chinesischer *Läufer*.
- **Leo:** Pao + Vao, d.h. chinesische *Dame*.
- **Nao:** Chinesischer *Nachtreiter*.

Hüpfer: Ziehen und schlagen auf das Feld direkt hinter einem "Bock" beliebiger Farbe und Gangart.

- **Grashüpfer (G):** Hüpfer auf *Damen*-Linien. Symbol: .
- **Turmhüpfer (TH):** Hüpfer auf *Turm*-Linien.
- **Läuferhüpfer (LH):** Hüpfer auf *Läufer*-Linien.
- **Rosenhüpfer (RH):** Hüpfer auf *Rosen*-Linien.

Imitator (I): Ahmt die Bewegungen aller Figuren nach, darf aber dabei das Brett nicht verlassen und keine besetzten Felder betreten oder überschreiten. Symbol: ●.

Königlicher Stein: Schach- und Mattgebote beziehen sich auf diesen Stein; orthodoxe Aufgaben haben also gewissermassen "königliche Könige".

Lions: Ziehen und schlagen auf ein beliebiges Feld des Linienstücks hinter genau einem "Bock" beliebiger Farbe und Gangart.

- **Lion (Li):** Lion auf *Damen*-Linien.
- **Turm-Lion (TLi):** Lion auf *Turm*-Linien.
- **Läufer-Lion (LLi):** Lion auf *Läufer*-Linien.
- **Nachtreiter-Lion (NLi):** Lion auf *Nachtreiter*-Linien.
- **Rose-Lion (RLi):** Lion auf *Rosen*-Linien.

Nachtreiter (N): Linienfigur analog zu Dame, Turm und Läufer, aber auf Linien, deren Felder einen "Springerabstand" voneinander entfernt sind, also z.B. a1-b3-c5-d7. Der Nachtreiter ist also zum Springer, was die Dame zum König ist. Symbol: .

Neutrale Steine: Gehören gleichzeitig zu Weiss und zu Schwarz, können also von der am Zug befindlichen Partei ihrer Gangart entsprechend gezogen und geschlagen werden. Neutrale Bauern wandeln sich in neutrale Figuren um. Das Symbol für die neutralen Steine ist zweifarbig, z.B. ♗ = neutraler Bauer (nB).

(Non-Stop-) Equihopper (E): Zieht und schlägt, indem er einen Bock (Sprungstein) überspringt, der genau in der Mitte zwischen Ausgangs- und Zielfeld liegt. Kann nicht verstellt werden.

Paralysierende Steine: Lähmen alle gegnerischen Steine, welche von ihnen beobachtet werden.

Rose (R): Langschrittler auf kreisförmigen Linien, deren Felder einen "Springerabstand" voneinander entfernt sind, z.B. b1-a3-b5-d6-f5-g3-f1, b1-c3-b5, b1-c3-e4-g3-h1, b1-d2-e4-d6-b7 usw.. Die Felder b5, d6 und e4 sind also über zwei Linien gedeckt. Von gewissen Feldern aus kann eine Rose einen ganzen Kreis (genauer ein Achteck) umfahren, z.B. d1-f2-g4-f6-d7-b6-a4-b2.

Siamesische Steine (z.B. ♚-♚ = Siamesische Springer): Zwei Steine gleicher Farbe und Gangart, die nur gleichzeitig und parallel ziehen dürfen; wenn der eine Stein geschlagen wird, verschwindet der andere auch vom Brett.

Märchen- (und Retro-) Bedingungen

Andernachsach: Die einen Schlagzug ausführende Figur (ausser dem König) wechselt ihre Farbe. Mit einem derart "entstandenen" Turm darf rochiert werden.

- **Anti-Andernachsach:** Die ziehende Figur färbt sich um, wenn sie *nicht* schlägt.

Circe: Geschlagene Steine auferstehen sofort dort, wo sie in der Partieanfangsstellung standen. Dabei entstehendes Selbstschach ist nicht erlaubt. Ist das Auferstehungsfeld besetzt, so verschwindet der geschlagene Stein. Massgebend für das Auferstehungsfeld ist bei Turm, Läufer und Springer die Farbe des Felds, auf dem sie geschlagen werden, bei Bauern die Linie, auf welcher sie geschlagen werden. Mit einem auferstandenen Turm darf rochiert werden. Geschlagene *Märchensteine* auferstehen auf der gegnerischen Grundreihe (als ob sie durch Umwandlung entstanden wären), und zwar auf der Linie des Felds, auf dem sie geschlagen werden.

- **Spiegel-Circe:** Geschlagene Steine auferstehen auf der gegenüberliegenden Seite.
- **Circe Parrain:** Geschlagene Steine auferstehen erst nach dem auf den Schlagzug folgenden Zug, welcher auch das Auferstehungsfeld bestimmt: der Vektor Auferstehungsfeld $\leftrightarrow$ Schlagfeld ist gleich dem Vektor Zielfeld $\leftrightarrow$ Ausgangsfeld des auf den Schlagzug folgenden Zuges.

Hilfsmatt reziprok (hr $\ddagger$): Hilfsmatt, bei dem Schwarz mit einem anderen letzten Zug auch selbst mattsetzen kann.

Kamikaze: Die einen Schlagzug ausführende Figur verschwindet zusammen mit der geschlagenen vom Brett. Wenn gleichzeitig Circe gilt, auferstehen beide.

Kürzeste Beweispartie (KBP): Von der Partieausgangsstellung aus muss in der kürzest möglichen Zügezahl – welche in der Notation zu der Diagrammstellung angegeben wird – die gezeigte Stellung erspielt werden. Die Zügezahl wird als "(KBP in) n,0", falls Schwarz zuletzt gezogen hat, und als "(KBP in) n,5", falls Weiss zuletzt gezogen hat, angegeben.

Längstzüger: Schwarz muss immer den geometrisch längsten legalen Zug ausführen. Sind mehrere gleich lange Züge möglich, besteht unter diesen freie Wahl. Die Vermeidung bzw. Abwehr eines Schachgebots auf den eigenen König hat Vorrang vor der maximalen geometrischen Länge.

Madras: Ein Stein, welcher von einem gegnerischen Stein gleicher Gangart beobachtet wird, ist gelähmt. Wird der beobachtende Stein geschlagen oder die Beobachtungslinie unterbrochen, ist die Lähmung aufgehoben. Vgl. paralysierende Steine.

Rex inklusiv: Die Bedingung gilt auch für die Könige.

Zwangsfeld (ZF): Ein Zwangsfeld muss von Weiss (weisses ZF) bzw. Schwarz (schwarzes ZF) oder von beiden jeweils am Zug befindlichen Parteien (Doppel-ZF) mit einem Stein, der dieses Feld in seinem Wirkungsbereich hat, betreten werden ('Betretungszwang'). Wenn mehrere Zwangsfelder erreichbar sind, hat die am Zug befindliche Partei, die Wahl, welches sie betreten will. Wenn kein Zwangsfeld erreichbar ist, besteht freie Zugwahl. Die Vermeidung bzw. Abwehr eines Schachgebots auf den eigenen König hat Vorrang vor der Pflicht, ein Zwangsfeld zu betreten.

- **Konsequentes Zwangsfeld (kZF):** Wie oben, aber die Pflicht, ein Zwangsfeld zu betreten hat Vorrang vor der Vermeidung bzw. Abwehr eines Schachgebots auf den eigenen König.

Autoren

Angeli Herbert	227-230
Aschwanden Reto	1 49 50 76 307-310
Baier Roland	2 77-80 231-233 311-313
Baumann Hannes	3-8 81-90 182-186 296 297 314
Biedermann Walter	9
Biveroni Nuot	234 235
Blaser Dominik	98
Boven Dirk	10 91
Crocket Marc	236
Fischli Albert	92 93
Forrer Matthias	94
Fulpius Jaques	11-17 95 96 237 315
Gentit Emil	18
Gfeller Heinz	97 98 180
Grunder Peter	316 330
Gygax Raymond	19 99 100
Handloser Ralph Chris	20 101-110 173 187-189 221
Hoffmann Martin	21 22 86 101 109 111-123 172 190-200 238 239 298 342 343
Isenegger Samuel (†)	23
Jaeger Peter	24-27 124-131 201-207
Kalbermatter Hugo	348
Kalbermatter Philipp	299
Karrer Hugo	132 133
Kaufmann Werner	134
Kernen Theodor	135
Knobel Rolf	349
Köchli Klaus	136
Kubli Wladimir	137
Kupper Josef	28-30 138-142 208-209 240 241
Läuchli Juan	143
Lewis Gregory	31-37
List Reto*	277-281 331
Mächler Emil (†)	38-46 144-150 242
Maeder Thomas	34 47-51 151 243-248 317-329 344
Matzinger Fritz (†)	23
Mettler Josef	152 210
Muñoz Manuel	315
Naef Wladimir	249-253 330 350-355
Nagler Alois (†)	52
Neuenschwander Beat	356-359
Nievergelt Andreas	153-158 206 207 211-214
Ott Markus	51 53 159 215 246 254-263 265 300-304 325 328 331-335 344-347

Probst Daniel	360-362
Reber Jürg	54 160
Richert Jürg	161
Rosset Hans	162
Rotach Ralph	305
Rüegg M.	55
Schaffner Gerold	56-58 163-166 261 264-269
Schneider Matthias	59-66 167 168 218 219 270
Schneider Richard	169
Schönholzer Andreas	67-70 170 171 216 217 271-276
Sisyphos*	277 278
Skarabäus*	279-281
Stucker Bruno	71 172 173 220 221 282-294 336 337
Vogler Josef	72 174
Vollenweider Odette	73
Werner Dieter	222-226 306 338-341
Wettstein Markus	175 183
Wüthrich Rudolf	276 295
Züger Beat	74 75 176-181

* Sisyphos und Skarabäus sind Pseudonyme für Reto List.

Co–Autoren aus dem Ausland

Barth Michael	325
Borst Dirk	246 262 304 346 347
Ellinghoven Bernd	233
Geissler Norbert	254
Gruber Hans	233
Ingre Bengt (†)	118 119
Kovačević Marjan	331
Lindgren Bo	300
Linss Torsten	320
Manhart Markus	247 321-323
Nestorescu Virgil	353
Rehm Hans Peter	79 80 233 263 302 311 312 329
Reich Hans-Peter	247 326 332
Ring Ulrich	329
Rittirsch Manfred	325
Widlert Kjell	233 329 335
Zucker Manfred	129

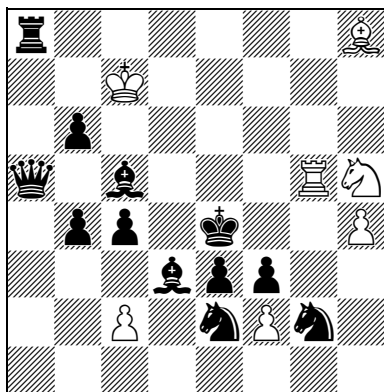
Schweizerische Kompositionsmeisterschaft 1994

	2♣	Nr.	S.	3♣	Nr.	S.	n♣	Nr.	S.	h♣	Nr.	S.
1. Platz	Hoffmann	22	13	Hoffmann	122	46	Hoffmann	198	72	Schönholzer	272	97
2. Platz	Baumann	5	7	Schönholzer	171	62	Hoffmann	363	136	Maeder	364	136
3. Platz	Schneider	66	27	Handloser	106	41	Schönholzer	216	78	Maeder	365	136

Nicht eingesandte, rangierte Aufgaben:

363 M. Hoffmann

2. Platz n♣



♣19 (nicht mehr ♣23) 7+12

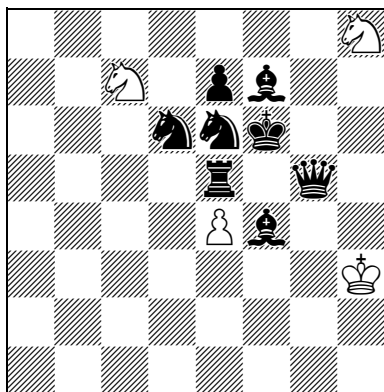
1. Sg3+? Sxg3! 1. Sf6+? Kf4!

1. Te5+! Kd4 2. Te8+ Kd5 3. Sf6+ Kd4 4. Se4+ Kd5 5. Te5+ Kd4 6. c3+ bc3: 7. Te8+ Kd5 8. Sf6+ Kd4 9. Sg8+ Kd5 10. Te5+ Kd4 11. Te3:+ Kd5 12. Te5+ Kd4 13. Te2:+ Kd5 14. Te5+ Kd4 15. Tg5+ Ke4 16. Sf6+ Kd4 17. Sg8+ Kd5 18. Te5+ Kd4 19. Tg5+ Ke4 20. Sf6+ Kf4 (20. ... Kd4 21. Td5♣) 21. Sh5+ Ke4 22. Sg3+ Kf4 23. Le5♣

"Hier wird eine langwierige Schach-Geschichte erzählt, die jedoch nicht langweilig wirkt, weil die drei Themafiguren ideal zusammenarbeiten und die notwendigen Stellungsverbesserungen auf abwechslungsreiche Art herbeiführen. Speziell hervorzuheben ist, dass sich der weisse Läufer vom ständigen Batterie-Hinterstück zum mattsetzenden Star mausert."
(Preisrichter H. Gfeller, T. Maeder, B. Stucker)

364 T. Maeder

2. Platz h♣



h♣2 b) ♠e7→g7 4+8

a) 1. Le8? ? 2. Sd~ Sxe8♣

1. Lg6! Sf7 2. Sxf7 Se8♣

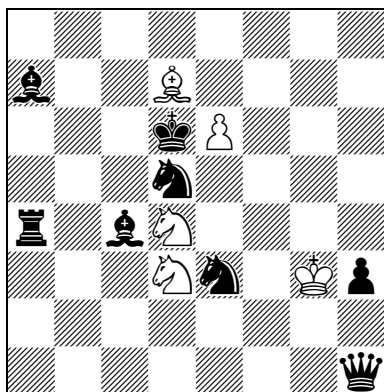
b) 1. Td5? ? 2. Le5 Sxd5♣

1. Tf5! e5+ 2. Lxe5 Sd5♣

"Die schwarzen Versuche scheitern an weisser Zugnot. Diese zwingt Weiss zum Opfer einer seiner Deckungsfiguren. Schwarz muss deshalb in seinen beiden Zügen den Deckungsverlust durch Block kompensieren."
(Preisrichter H. Gfeller, B. Stucker)

365 T. Maeder

3. Platz h♣



h♣2 2 Lösungen 5+8

I) 1. Sc7 Kh4 (Kf2?) 2. Sed5 Sf5♣

II) 1. Se7 Kf2 (Kh4?) 2. Ld5 Sb5♣

"Wieder muss Weiss im ersten Zug ein Tempo verlieren, diesmal durch den König. Dieser muss aufpassen, dass er dabei nicht den mattsetzenden Springer fesselt, weil Schwarz im zweiten Zug maskierte Fesselungslinien öffnet."
(Preisrichter H. Gfeller, B. Stucker)